

JAHRESBERICHT 2022



+++ Wir retten Berlin. Seit 1851. +++ Wir retten Berlin. Seit 1851.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Berliner Feuerwehr ist zentraler Baustein der Berliner Sicherheitsarchitektur. Dies hat auch das Jahr 2022 wieder einmal unter Beweis gestellt. Der Einsatz im Grunewald war hierfür ein herausragendes Beispiel. Tagelang haben die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr den Brand auf einem Munitionssprengplatz ununterbrochen bekämpft - oft bis an die Grenzen der körperlichen Erschöpfung. Der Großeinsatz unter schwierigsten Bedingungen hat auch bewiesen, wie leistungsstark unsere Feuerwehr ist. Die Menschen in Berlin können sich auf sie verlassen, wenn es darauf ankommt.

Mein persönlicher Dank dafür gilt Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr. Besonderen Respekt verdient auch das ehrenamtliche Engagement der vielen Hundert Kameradinnen und Kameraden bei den Freiwilligen Feuerwehren Berlins. Gerade bei großen Schadensereignissen wie im Grunewald zeigt sich Ihre Bedeutung für die Sicherheit in der Hauptstadt. Deswegen freue ich mich auch besonders über die Gründung der 59. Freiwilligen Feuerwehr in Wilmersdorf.

Während des Einsatzes im Grunewald war ich selbst vor Ort und habe mir einen Überblick über das Einsatzgeschehen verschafft. Als Innensenatorin bin ich stolz darauf, wie reibungslos und erfolgreich unsere Sicherheitsbehörden und -organisationen Hand in Hand zusammengearbeitet haben. Die Berliner Feuerwehr, die Polizei Berlin, die Bundeswehr, die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und viele andere Hilfsorganisationen haben gemeinsam diese Lage erfolgreich bewältigt. Eine beeindruckende Leistung.

Aber auch das tagtägliche Einsatzgeschehen zeigt die hohe Belastung der Berliner Feuerwehr. Die Einsatzzahlen haben sich im Jahr 2022 weiter erhöht: Im Durchschnitt alle 26 Sekunden hat ein Notruf die Leitstelle der Berliner Feuerwehr erreicht. Diese Entwicklung betrachte ich mit Sorge, weil sie an den Kräften unserer Feuerwehrfrauen und -männer zehrt. Das gilt auch für den Rettungsdienst. Für diesen Bereich habe ich als Innensenatorin im Jahr 2022 erste Weichen stellen können, um hohe Belastungen zu reduzieren. Ich habe die gemeinsame Steuerungsgruppe Rettungsdienst aus Mitarbeitenden meines Hauses und der Berliner Feuerwehr einberufen und insbesondere eine erste Änderung des Rettungsdienstgesetzes angestoßen. Wie diese Maßnahme konnten weitere Maßnahmen bereits umgesetzt werden. So erhalten Rettungsdienstkräfte rückwirkend ab Dezember 2022 eine Einsatz-Zulage. Weitere Maßnahmen werden folgen.

Engagement und Leistung aller Einsatzkräfte beeindruckt mich tief. Das habe ich auch im Frühjahr 2022 verspürt, als so viele Flüchtende aus der Ukraine Berlin erreichten. Die Berliner Feuerwehr hat diesen Schutzsuchenden unbürokratisch und schnell geholfen. Auch beim Bevölkerungsschutz konnten wir 2022 den Grundstein für eine nachhaltige Stärkung legen: Ich habe Vorbereitungen zum Aufbau eines Landesamtes für Katastrophenschutz veranlasst und ich freue mich, dass wir einen erfahrenen Feuerwehrmann und Experten für internationalen Katastrophenschutz für diese Aufgabe gewinnen konnten:

Bild: Die Hoffotografen GmbH



Karsten Göwecke, bisher Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors bei der Berliner Feuerwehr. Krisenmanagement und übergreifende Themen im Katastrophenschutz können in dem neuen Amt gebündelt werden.

Leider ist das Jahr 2022 mit gewalttätigen Übergriffen auf Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und auf ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren zu Ende gegangen: Das macht mich zutiefst betroffen. Solche Angriffe sind völlig inakzeptabel und ich trete dem entschlossen entgegen. Wir müssen Bodycams für alle Einsatzkräfte und Deskcams für Einsatzfahrzeuge schnellstens einführen, damit Angriffe zukünftig beweissicher dokumentiert und die Täter strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Für die notwendige Finanzierung setze ich mich derzeit persönlich ein. Außerdem werden wir weitere sogenannte Böllerverbotszonen prüfen und gegenüber dem Bund Verschärfungen bei Sprengstoff- und Waffengesetzen anmahnen. Solche Ausschreitungen dürfen sich nicht wiederholen! Ich stehe als verantwortliche Senatorin an der Seite unserer Feuerwehr. Darauf können Sie sich verlassen.

Die Vielzahl an beeindruckenden Artikeln in diesem Jahresbericht spiegelt vor allem eines wider: In der Berliner Feuerwehr arbeiten hoch motivierte und qualifizierte Menschen, die mit Hingabe rund um die Uhr für Menschen in Not eintreten. Auch die Dienstkräfte in den Servicebereichen tragen mit ihrer Tätigkeit zu einem funktionierenden Ganzen bei. Dafür gebührt Ihnen, liebe Angehörige der Berliner Feuerwehr, unser aller Dank und meine ganz persönliche Anerkennung. Ich wünsche mir von Herzen: Bleiben Sie gesund!

Iris Spranger
Senatorin für Inneres und Sport

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FEUERWEHRANGEHÖRIGE

Die Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr gehören zu den zentralen Krisenmanagerinnen und -managern der Stadt. Ohne Feuerwehr funktioniert Berlin nicht. Dieser Verantwortung werden Feuerwehrangehörige seit mehr als 170 Jahren gerecht. Dies gelingt nur, weil wir als lernende Organisation uns stetig weiterentwickeln. Um Sicherheit für die Menschen in dieser Stadt zu schaffen, identifizieren wir vorausschauend Risiken und neue Gefahren, um so rechtzeitig Lösungen zu schaffen.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Mit der Vorstellung der „Strategie 2030“ haben wir dies für die kommenden Jahre gewährleistet. Die Stadt wächst und verdichtet sich. Die Bevölkerung wird älter, Vereinzelung nimmt zu. Gleichzeitig erobern Vernetzung und Digitalisierung alle Bereiche. Das gilt auch für unsere Einsatzmittel. Und nicht zuletzt erzeugt der Klimawandel zunehmend Extremwetterlagen. Daraus erwachsen für die Berliner Feuerwehr neue Anforderungen. Diese haben wir drei Jahre lang sorgfältig analysiert und in der „Strategie 2030“ zusammengefasst. Damit haben wir uns für die Zukunft gerüstet. Auf der INTERSCHUTZ, der Weltmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit, haben wir die Inhalte unter hoher nationaler Beachtung erstmals vorgestellt.

ERSTE WEICHEN FÜR DEN RETTUNGSDIENST

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2022 war die angespannte Lage im Rettungsdienst. Stetig steigenden Notrufzahlen stand ein teilweise hoher Ressourcenmangel gegenüber. Allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst gebührt mein besonderer Dank: Unter sehr hohen Belastungen haben sie den Einsatzbetrieb aufrechterhalten. Danken möchte ich aber auch der Senatorin für Inneres und Sport für ihre Unterstützung: Iris Spranger hat die Überlastungen im Rettungsdienst zur Cheffinnsache gemacht. Und so konnten wir gemeinsam in der zweiten Jahreshälfte die Lage etwas entspannen und erste Weichen für nachhaltige Lösungen stellen. Die Änderung des Rettungsdienstgesetzes ermöglicht variabelere Konzepte. Zudem haben wir Codes überarbeitet, mit deren Hilfe Notrufe zugeordnet werden. Eine effektive, kurzfristige Maßnahme. Damit wird jetzt präziser beurteilt, ob ein Notruf ein Fall für den Rettungsdienst ist oder an die Kassenärztliche Vereinigung (KV) weitergeleitet werden kann. Zudem haben wir die Zusammenarbeit mit der KV noch einmal intensiviert.

NEUER HÖCHSTSTAND BEI DER ZAHL VON EINSÄTZEN

Wie wichtig solche Maßnahmen sind, zeigt die Gesamtzahl von fast 530.000 Einsätzen. Ein erneuter Höchststand. Gegen-

über 2021 ist das ein Anstieg von 7,5 Prozent. Unter den Einsätzen waren auch sehr fordernde.

EXTREMWETTERLAGE ZWINGT ZUM DAUEREINSATZ

Zwei Sturmtiefs zwangen die Berliner Feuerwehr im Februar zum Dauereinsatz: 88 Stunden waren mehr als 1.000 Frauen und Männer der Berliner Feuerwehr während des Sturm-Marathons im Einsatz. Ein Beispiel dafür, wie uns Extremwetterlagen, verursacht durch Klimawandel, in Zukunft fordern könnten. Ohne die Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr sind solche Großeinsätze in Berlin nicht zu bewältigen – und auch Rettungsdienst und Brandbekämpfung müssen weiterhin gewährleistet werden. Das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden ist ein unverzichtbarer Baustein für die Sicherheit der Menschen in der Hauptstadt.

AMOKFAHRT AM TAUENTZIEN

Fordernd für 124 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr und der Hilfsorganisationen war auch das Einsatzgeschehen im Juni auf der Tauentzienstraße: Ein Amokfahrer war in eine Menschenmenge mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern gerast. Die Lehrerin der Schulklasse verstarb noch am Unfallort, zahlreiche Menschen erlitten – teilweise schwere – Verletzungen. Die Bilder von diesem Einsatz lassen manch Kollegin und Kollegen sicherlich nicht so schnell los. Allen wurde sofort nach dem Einsatz eine Betreuung vom Einsatznachsorgeteam angeboten.

GEMEINSAME LEISTUNG IM GRUNEWALD

Der spektakulärste und gefährlichste Einsatz 2022 war sicherlich der Großbrand rund um den Sprengplatz der Polizei im Grune-

**SICHERHEIT IM
VORAUSS PLANEN:
MIT DER
„STRATEGIE 2030“
SIND WIR
GUT GERÜSTET.**

Dr. Karsten Homrighausen



wald. Inklusive Nachkontrollen dauerte der Einsatz 27 Tage - und hat für mich drei wichtige Aspekte als Fazit:

- Die Berliner Feuerwehr ist leistungsfähig. Die Menschen in der Hauptstadt können sich auf sie verlassen.
- Die Zusammenarbeit mit verantwortlichen Behörden, anderen sicherheitsrelevanten Organisationen und Partnern von außerhalb der Stadt verlief vorbildlich. Meine Anerkennung für diese gemeinsame Leistung gilt allen Beteiligten.
- Wir müssen perspektivisch unsere Einsatzmittel im Sinne der „Strategie 2030“ auf Höhe der Zeit halten. Dazu gehören etwa Löschroboter, die dorthin fahren können, wo es für unsere Einsatzkräfte zu gefährlich wird. Solche aus Niedersachsen geliehenen Geräte haben wertvolle Löscharbeit rund um den Sprengplatz geleistet.

GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Wenn ich beim Einsatzgeschehen zurückblicke, so macht mich der Jahresausklang sehr betroffen: In der Silvesternacht sind zahlreiche Einsatzkräfte von Gewalttätern angegriffen worden. Feuerwehrfrauen und -männer, die umgekehrt für diese gewalttätigen Menschen Kopf und Kragen riskieren würden, um ihnen in der Not zu helfen. So etwas darf sich nicht wiederholen und wir können dabei auf Rückhalt und Unterstützung aus der Berliner Politik zählen. Für die betroffenen Einsatzkräfte bleibt aber eine seelische Belastung. Schon seit 2018 befassen wir uns intern im Rahmen des wissenschaftlichen Projektes „Charly BOS“ auch mit den psychischen Auswirkungen solcher Übergriffe. Sie werden als potenziell traumatisierend eingestuft. Auf eines können sich betroffene Einsatzkräfte immer verlassen: Sie erhalten alle Unterstützung, die die Feuerwehrfamilie zu geben hat.

SCHLECHTE AUSWIRKUNG AUF PERSONALSUCHE

Es gibt allerdings auch eine Folge der Silvester-Ausschreitungen, die nicht zu heilen ist: Die Berliner Feuerwehr braucht dringend

Personal, um die Sicherheit der Stadt zu gewährleisten. Die gewalttätigen Übergriffe tragen dazu bei, der Attraktivität des Berufes zu schaden und Interessentinnen oder Interessenten abzuschrecken. Wir haben also mit negativen Auswirkungen auf die Personalakquise zu kämpfen.

Dabei haben wir 2022 gerade im Bereich der Ausbildung sehr gute Fortschritte zu verzeichnen: die zahlenmäßig größte Verteidigung von Nachwuchskräften in der Geschichte der Berliner Feuerwehr, eine zukunftsweisende digitale Lernplattform und neue Zugangswege - Jugendliche können nun auch schon direkt nach der Schule mit 15½ Jahren eine Ausbildung beginnen.

ABSCHIED VON KARSTEN GÖWECKE

Im Jahr 2022 endete auch der lange gemeinsame Weg mit einem Kollegen: Mein Ständiger Vertreter Karsten Göwecke hat nun den Auftrag, das neue Landesamt für Katastrophenschutz in Berlin aufzubauen. Ein sehr wichtiges Projekt für die Sicherheitsarchitektur von Berlin. Umso mehr freue ich mich, dass ein solch kompetenter Kollege dabei die Führung übernimmt. Ich danke Karsten Göwecke für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Liebe Lesende, im vorliegenden Jahresbericht finden Sie Geschichten, Bilder, Statistiken und Fakten. Die Berliner Feuerwehr will ihre Leistungen und ihre Arbeit transparent machen. Wir laden Sie ein, uns zu begleiten. Unsere Feuerwehrfamilie ist im Notfall für Sie da: jeden Tag und jede Stunde.

Und wenn es um Ihre Sicherheit geht, dann schauen wir heute schon auf morgen, versprochen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Karsten Homrighausen

Dr. Karsten Homrighausen



30

INHALT

Vorwort der Senatorin für Inneres und Sport 3
 Vorwort der Behördenleitung 4

JAHRESRÜCKBLICK

Einsatzchronik 8
 Das Jahr im Rückblick 22

BESONDERES

Großeinsatz im Grunewald 30
 Fotos des Jahres 34
 Tautentzen: Fahrer rast in Menschenmenge 46
 Strategie 2030: Auf der Messe INTERSCHUTZ vorgestellt 48
 Das Selbstverständnis der Berliner Feuerwehr 50
 Abschied von Karsten Göwecke 52
 Verdienstorden des Landes Berlin vergeben 54

EINSATZ

Krieg in der Ukraine: Helfen, handeln und koordinieren 56
 Gemeinsam stark - Übungen von Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin 58
 Übungsszenario: Terroranschlag mit biologischem Kampfstoff 59
 Neues Konzept: Feuer im Tunnel 60
 Sturmtiefs zwingen zum Dauereinsatz 62
 Vegetationsbrände: Löscheinsatz in der Natur 64
 Silvester: Eine Nacht wie noch nie 66

RETTUNGSDIENST

Erste Hilfe für den Rettungsdienst 68
 Viele Wege führen zur Berliner Feuerwehr 72
 Schwachstellen aufspüren: „Fokus-Feedback“ 74
 Netzwerk für Prävention: der Vorbeugende Rettungsdienst 76

AUSBILDUNG

Rekord: 500 Vereidigungen 78
 Verkürzte Weiterbildung im Rettungsdienst 80
 Berufsbegleitendes Studium: Der erste Jahrgang unterrichtet jetzt 82
 LeOn: Digitale Heimat für Aus- und Fortbildung 84
 Neue Apartments für den Nachwuchs 86



68



92



8



60

INFOGRAFIK

Die Berliner Feuerwehr Sonderteil nach Seite 34

GESUNDHEIT

Drei Säulen für die Gesundheit 88
 Arbeits- und Gesundheitsschutz: Sicher und gesund im Dienst 90
 Test bestanden: eLHF 92

TECHNIK

Werkstatt mit digitaler Steuerung 95

PERSONAL

Ein Plus für „112 Direkt“ 96
 Ausbildungsoffensive 500 98
 Werben um den Nachwuchs 100
 Personalentwicklung bei der Berliner Feuerwehr 101

BAUPROJEKTE

Hereinspaziert ins Feuerwehrmuseum 103
 Neue Wache für Grünau 104

FORSCHUNG

Wissenschaft für den Alltag: „ResKriVer“ und „Charly BOS“ 106

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Zwischen Corona und Ukrainekrieg 108
 Ehrenamtlich und unentbehrlich 110
 Üben für den Einsatz 112

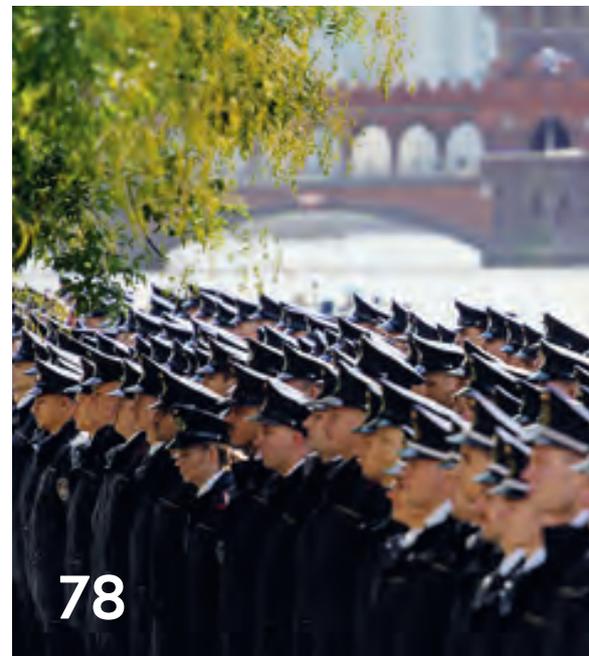
LANDESFUERWEHRVERBAND

Das Jahr 2022 aus Sicht des Landesfeuerwehrverbands Berlin e. V. 114

STATISTIK

Organigramm und Berlin-Karte 116
 Struktur und Bilanz 118
 Einsatzstatistik 131

Abkürzungen, Begriffserläuterungen und Impressum 151



EINSATZCHRONIK 2022

In Staaken brannte Anfang August 2022 ein seit den 1990er-Jahren stillgelegtes Kino komplett nieder. Versperrte Zuwegungen sowie die starke Einsturzgefahr des alten Gebäudes erschwerten die Brandbekämpfung.

1.1.2022, Stillerzeile, Friedrichshagen

VIELE VERLETZTE DURCH PYROTECHNIK

Um kurz nach Mitternacht rücken Kräfte der Berliner Feuerwehr und der Hilfsorganisationen zu einem Einsatz mit mehreren Verletzten nach Friedrichshagen aus. Pyrotechnik war in einer Menschenmenge bei einer Feier explodiert. Verletzt sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Notärztinnen und Notärzte versorgen 20 Menschen, elf müssen in Krankenhäuser transportiert werden – darunter ein schwer verletzter Mensch.

6.1.2022, Späthstraße, Baumschulenweg

SCHWERVERLETZTE BEI FRONTALUNFALL

Kurz vor 19 Uhr erreichen viele Notrufe zu dem Unfall die Leitstelle der Berliner Feuerwehr. Umgehend rückt ein Großaufgebot an Einsatzkräften aus. Beim frontalen Zusammenstoß zweier Pkw wurden alle fünf Insassen verletzt, zum Teil sehr schwer. Die ersten Einsatzkräfte leiten eine technische und medizinische Rettung ein. 45 Einsatzkräfte sind vor Ort. Ein alarmierter Rettungshubschrauber fliegt zusätzliches ärztliches Personal zur Einsatzstelle. Nach notärztlicher Erstversorgung werden die Verletzten nach Priorität in mehrere Kliniken gebracht. Zwei Verletzte müssen dabei notärztlich begleitet werden.

12.1.2022, Bundesautobahn A100, Tempelhof

MÜLLWAGEN BRENNT AUF AUTOBAHN

Auf der Stadtautobahn brennt in Höhe der Anschlussstelle Gradestraße ein Müllsammelfahrzeug. Die Fahrerkabine steht beim Eintreffen der Einsatzkräfte im Vollbrand. Ein Übergreifen auf das gesamte Fahrzeug und den Laderaum kann verhindert werden. Wegen der schlechten Wasserversorgung auf der Autobahn wird ein Tanklöschfahrzeug nachalarmiert.

20.1.2022, Wisbyer Straße, Prenzlauer Berg

BRAND IN KIRCHE

Ein überwiegend aus Holz bestehender Altar mit einer Höhe von rund sechs Metern steht in Flammen – die Einsatzkräfte löschen das Feuer schnell. Aber die Entrauchung der Kirche gestaltet sich wegen großer Deckenhöhe und fehlender Abluftöffnungen langwierig: Mittels eines Elektrolüfters im Inneren und zwei Drucklüftern von außen haben die Einsatzkräfte schließlich Erfolg.

29./30.1.2022, gesamtes Stadtgebiet

UNWETTER ÜBER BERLIN

Am Abend des 29. Januar 2022 erreicht Berlin das Sturmtief „Nadia“ mit Böen von bis zu 100 Stundenkilometern. Von 20 Uhr bis in die Morgenstunden zählt die Berliner Feuerwehr rund 250 wetterbedingte Einsätze. Um 8:10 Uhr muss sogar der „Ausnahmestandard Wetter“ ausgerufen werden. Elf weitere Freiwillige Feuerwehren nehmen den Dienst auf. Bis 16:40 Uhr kommen 340 weitere Unwettereinsätze hinzu.

SIEHE SEITE 62

Dank der schnellen Maßnahmen der Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr konnte das Übergreifen der Flammen auf den Laderaum eines Müllfahrzeugs Anfang Januar 2022 verhindert werden.

7.2.2022, Friedelstraße, Neukölln

AUSGEDEHNTER KELLERBRAND IN NEUKÖLLN

Es brennen mehrere Kellerverschläge auf einer Fläche von etwa 100 Quadratmetern in einem fünfgeschossigen Wohngebäude. Weil auch große Mengen Kohlebriketts entzündet sind, gestaltet sich die Brandbekämpfung aufwendig: Hitze- und Rauchentwicklung führen zu starker Verrauchung an der Hausfassade, im Treppenraum und auf der Straße. Vier Menschen können mit Fluchthauben in Sicherheit gebracht werden, zwei weitere retten sich selbst ins Freie. In einer Wohnung direkt über dem Keller kommen ein Hund und drei Katzen ums Leben. Die Bauaufsicht des Bezirkes muss alle Wohnungen kontrollieren, da der Brand das Gebäude stark in Mitleidenschaft gezogen hat.

13.2.2022, Gesellschaftstraße, Reinickendorf

WOHNUNGSBRAND IN REINICKENDORF

Am frühen Morgen brennt eine Wohnung im Erdgeschoss eines zweigeschossigen Hauses mit starker Rauchentwicklung. Die Einsatzkräfte können ein Übergreifen des Feuers auf eine angrenzende Kfz-Werkstatt verhindern. In dem Brandobjekt halten sich 23 Menschen auf, die sich entweder selbstständig in Sicherheit bringen können oder durch die Einsatzkräfte ins Freie gebracht werden. Vier müssen zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken.

17. bis 20.2.2022, gesamtes Stadtgebiet

STARKE UNWETTER - 10.500 EINSÄTZE

Erste Vorboten der Unwetter sorgen in der Nacht ab 2:30 Uhr für umgestürzte Bäume und Schäden an Gebäuden. Nacheinander ziehen die Orkane „Ylenia“ und „Zeynep“ über die Hauptstadt und werden die Berliner Feuerwehr 88 Stunden mit rund 4.000 witterungsbedingten Alarmierungen ununterbrochen im Einsatz halten. Etwa 6.500 weitere Einsätze kommen hinzu: Alle 30 Sekunden rückt die Berliner Feuerwehr im Durchschnitt aus.

SIEHE SEITE 62

23.2.2022, Wilhelmstraße, Wilhelmstadt

NÄCHTLICHER GROßBRAND IM DACHSTUHL

In den Nachtstunden brennen 200 Quadratmeter eines Dachstuhls. Menschen sind nicht unmittelbar gefährdet, weil das Gebäude leer steht. Aus angrenzenden Häusern werden 25 Menschen für die Dauer der Löscharbeiten in einem nahen Restaurant untergebracht. Eine Drohne mit Wärmebildfunktion liefert wertvolle Bilder zur Einschätzung der Lage. Mit Drehleitern wird der Brand von außen bekämpft. Innen rücken die Einsatzkräfte mit Pressluftatmern vor. Drei Freiwillige Feuerwehren sichern während des mehrstündigen Einsatzes den Grundschutz in Spandau.

24.2.2022, Unter den Linden Ecke Wilhelmstraße, Mitte

RADFAHRER STIRBT NACH VERKEHRsunFALL

Bedingt durch einen medizinischen Noffall verlor der Fahrer eines Pkw die Kontrolle über das Fahrzeug, erfasste den Radfahrer – das Auto prallte gegen einen massiven Stahlpoller und kam

zum Stehen. Die alarmierten Einsatzkräfte können den lebensgefährlich verletzten Mann noch an der Unfallstelle reanimieren. Doch am selben Tag stirbt er an den schweren Verletzungen in einem Krankenhaus. Durch den Aufprall auf den Poller und umherfliegende Fahrzeugteile werden sowohl der Pkw-Fahrer als auch ein zu Fuß gehender Mensch schwer verletzt. Zwei weitere erleiden einen Schock. Alle Betroffenen werden rettungsdienstlich behandelt und in umliegende Kliniken transportiert.

Am 7. Februar 2022 brannten in Neukölln rund 100 Quadratmeter Kellerfläche in einem fünfgeschossigen Wohngebäude. Menschen kamen nicht zu Schaden, doch starben ein Hund und drei Katzen.



4.3.2022, Karower Straße, Niederschönhausen

BALKONBRAND BREITET SICH SCHNELL AUS

Der Brand eines Balkons im ersten Stock eines Wohnhauses greift schnell auf die Wohnung und einen angrenzenden Balkon über. Die Rauchentwicklung ist stark. Mit Druckluftschäum löschen die ersten Einsatzkräfte von außen. Parallel rückt ein Trupp von innen vor. Mit dem schnellen Vorgehen ist das Feuer rasch unter Kontrolle. Alle Anwohnenden konnten das Gebäude unverletzt verlassen.

4.3.2022, Putlitzbrücke, Moabit

PKW ÜBERSCHLÄGT SICH

Beim Zusammenstoß zweier Pkw kam eines der Fahrzeuge auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer kann durch die ersteintreffenden Kräfte der Polizei Berlin befreit werden. Der Rettungsdienst und ein Notarztteam versorgen ihn und drei weitere Menschen. Zwei Verletzte werden zur weiteren Behandlung in eine Klinik gebracht.

17.3.2022, Blasewitzer Ring, Staaken

GLEICHZEITIGER BRAND VON ZWEI KELLERN

Gegen 2 Uhr brennen mehrere Verschlüge eines „Hochkellers“ im ersten Obergeschoss eines 13-geschossigen Hochhauses. Die Einsatzkräfte bringen 13 Menschen in Sicherheit. Drei müssen wegen Atemwegsreizungen vom Rettungsdienst behandelt werden. Während der Löscharbeiten mit einem C-Rohr erreicht eine weitere Brandmeldung aus einem nur 250 Meter entfernten Hochhaus die Einsatzkräfte. Nicht gebundene Einsatzkräfte prüfen die neue Einsatzstelle und werden durch zusätzliche Einheiten verstärkt. Es brennt ein weiterer Hochkeller eines elfgeschossigen Hochhauses. Dieser Kleinbrand kann schnell gelöscht werden. Auf der ersten Einsatzstelle können nach Kontrolle und Belüftung alle Anwohnenden wieder in ihre Wohnungen zurück.

23.3.2022, Exerzierstraße, Wedding

WOHNUNGSBRAND GREIFT AUF DACH ÜBER

Als Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr kurz vor Mitternacht bei einem Wohnungsbrand in Gesundbrunnen eintreffen, greifen die Flammen bereits vom vierten Stock auf das Dach des Hauses über. Zwei leicht verletzte Menschen müssen behandelt und ins Krankenhaus gebracht werden. Weitere Fahrzeuge werden nachalarmiert. Mit zwei C-Rohren gelingt es, den Brand auf die 70 Quadratmeter große Wohnung und rund 30 Quadratmeter der Dachfläche zu begrenzen. Mithilfe einer Drohne wird das Dach auf Glutnester hin überprüft.

24.3.2022, Schönefelder Chaussee, Altglienicke

BAUARBEITER LEBENSBEDROHLICH VERLETZT

Ein Mann wurde bei Ausschachtungsarbeiten auf einer Baustelle in einem zweieinhalb Meter tiefen Graben verschüttet und bis zur Brusthöhe eingeklemmt. Die Einsatzkräfte nutzen schweres technisches Gerät, um den eingeklemmten Menschen zu befreien. Während der Rettung wird der Verunfallte medizinisch betreut und anschließend mit lebensbedrohlichen Verletzungen in einem Rettungshubschrauber in ein Spezialkrankenhaus geflogen.

25.3.2022, Karl-Marx-Straße, Neukölln

ELF VERLETZTE DURCH ZWEI BRÄNDE IN HAUSFLUREN

Als die Einsatzkräfte eintreffen, ist ein Mensch bereits aus dem ersten Stock in den Hinterhof gesprungen und schwer verletzt. Eine weitere Person ruft aus einem Fenster um Hilfe. Sie kann mittels einer Steckleiter aus höchster Lebensgefahr gerettet werden. Neben dem schwer verletzten Menschen im Hof müssen sieben weitere mit Rauchgasvergiftungen behandelt werden. Der Brand im Treppenhaus kann mit einem Strahlrohr von den rund 100 alarmierten Einsatzkräften schnell gelöscht werden. Während des Einsatzes wird nur wenige Häuser entfernt ein weiterer Brand in einem Hausflur gemeldet. Sofort machen sich in Bereitschaft stehende Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr von der ersten Einsatzstelle auf den Weg. Der Brand von zwei Kinderwagen im Hausflur war zwar von Anwohnenden schnell gelöscht worden, trotzdem müssen drei Menschen mit Vergiftungserscheinungen durch Rauch behandelt und in eine Klinik transportiert werden.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr brannten Ende Februar 2022 etwa 200 Quadratmeter der Dachkonstruktion eines Hauses in der Wilhelmstraße.



2.4.2022, Schmidtstraße, Kaulsdorf

MENSCH MIT SPRUNGPOLSTER GERETTET

Beim Brand zweier Dachgeschosswohnungen befinden sich kurz vor Mitternacht mehrere Menschen in höchster Lebensgefahr. Die Einsatzkräfte können zwei Menschen über das Treppenhaus in Sicherheit bringen. Ein dritter kann sich nur noch durch einen Sprung aus dem Fenster in ein aufgestelltes Sprungpolster retten. Alle drei bleiben unverletzt. Der Brand auf rund 100 Quadratmetern wird zunächst mit mehreren Strahlrohren im Innenangriff und über Drehleitern bekämpft. Weil aber Decken einstürzen, müssen die Löscharbeiten im Inneren abgebrochen werden. Erst am frühen Morgen des Folgetages ist die Einsatzstelle für die rund 100 Einsatzkräfte unter Kontrolle.

3.4.2022, Müllerstraße, Wedding

DURCH MESSERSTICHE LEBENSGEFÄHRLICH VERLETZT

Bei einer gewalttätigen Auseinandersetzung wurden drei Menschen durch Messerstiche teils schwer verletzt. Rettungsdienst und notärztliches Personal behandeln sie vor Ort. Ein lebensgefährlich und ein schwer verletzter Patient werden im Anschluss - jeweils von einem Notarztteam betreut - in verschiedene Kliniken gebracht. Der dritte, leicht verletzte Patient wird mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert.

13.4.2022, Arcostraße, Charlottenburg

150 KRÄFTE BEI DACHSTUHLBRAND IM EINSATZ

Das im Umbau befindliche 250 Quadratmeter große Dachgeschoss war am Nachmittag in Brand geraten. Die Einsatzkräfte retten zehn Anwohnende über ein Baugerüst. Drei weitere schaffen es, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Alle Betroffenen werden vom Rettungsdienst kurz behandelt, sind aber unverletzt. Mit zwei Wasserwerfern über Drehleitern und einem Strahlrohr



Weil mehrere Wohnungen durch den Brand nicht mehr zu nutzen sind, müssen zehn Menschen vom Bezirksamt in Ersatzquartieren untergebracht werden. Viereinhalb Stunden dauern die Löscharbeiten. Acht Freiwillige Feuerwehren sichern in dieser Zeit den Grundschutz der Bevölkerung.

14.4.2022, Amberbaumallee, Kladow

GASALARM - WOHNHÄUSER UND KASERNE GERÄUMT

Durch Bauarbeiten wurde eine Gasleitung beschädigt. Erste Einsatzkräfte sichern einen Sperrkreis um das Leck. Dazu müssen etwa 50 Anwohnende ihre Wohnhäuser verlassen. Und auch 50 Bundeswehrangehörige werden aus einem Kasernengebäude in Sicherheit gebracht. Die Betroffenen können sich während des Einsatzes in einem bereitgestellten Nahverkehrsbus aufhalten. Mitarbeitende des Gasversorgers schließen die Leitung. Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr stellen während dieser Arbeiten den Brandschutz sicher. Dazu kommt auch der Abrollbehälter Sonderlöschmittel von der Feuerwache Spandau-Süd zum Einsatz. Nach zwei Stunden können alle betroffenen Menschen in Häuser und Kaserne zurück.

im Innenangriff wird der Brand bekämpft. Glutnester in Wänden und unter der Dachhaut werden mit zwei speziellen Löschlanzen bekämpft. Diese „Fog-Nails“ lassen sich mit Hammerschlägen durch Wände oder Türen treiben und können so gerade in engen Stellen und Hohlräumen Feuer löschen. Die aufwendigen Arbeiten werden durch wärmebildgebende Technik unterstützt. Eine Drohne und mehrere Wärmebildkameras sind im Einsatz.

Bei Ausschachtungsarbeiten auf einer Baustelle in Altglienicke musste am 24. März 2022 ein eingeklemmter Bauarbeiter durch Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr gerettet und notärztlich betreut werden.



22.4.2022, Carl-Heinrich-Becker-Weg, Steglitz
PFLEGEHEIM NACH BRAND UNBEWOHNBAR

Viele Notrufe gingen zu einem Brand im Dach eines Pflegeheimes bei der Leitstelle der Berliner Feuerwehr am Vormittag ein. Weil Menschenleben in Gefahr sind, wird sofort ein Großaufgebot an Einsatzkräften alarmiert. Der Brand zweier Zimmer hat bereits auf die Dachfläche übergreifen. Mitarbeitende des Heimes haben 42 Pflegebedürftige aus dem Gefahrenbereich gebracht. Zwei Einsatzkräfte retten Menschen über die Drehleiter. Die Heimbewohnenden werden vom Rettungsdienst sowie dem notärztlichen Personal untersucht – durch das schnelle Handeln sind alle unverletzt. Während des Einsatzes werden sie von Heimmitarbeitenden und Rettungsdienstkräften in einem Zelt aus dem Gerätewagen Sanität betreut. Mit einem Strahlrohr kann das Feuer im Dachgeschoss zwar nach kurzer Zeit gelöscht werden, das Gebäude bleibt aber zunächst unbewohnbar. Heimleitung und Bezirksamt müssen Ersatzunterkünfte organisieren. Die Betreuung und den Transport dorthin unterstützt eine Schnelleinsatzgruppe vom Deutschen Roten Kreuz.

26.4.2022, Annenpfuhl und Neue Priesterkute, Lichtenberg
„WASSERSPENDE“ RETTET KNOBLAUCHKRÖTEN

Weil das Leben von streng geschützten Knoblauchkröten in Gefahr war, bat das Bezirksamt Lichtenberg um Amtshilfe: Die beiden Lehrfeuerwachen Suarez und Wedding füllen zwei Tümpel mit jeweils gut 10.000 Litern Wasser auf. Der Wasserpegel an beiden Laichplätzen der gefährdeten Froschlurchart war zuvor so stark gesunken, dass der gesamte Nachwuchs zu verenden droht. Die Nachwuchskräfte nutzen die gute Tat, um die Wasserversorgungen über lange Wegstrecken zu trainieren, und müssen rund 500 Meter Schlauch verlegen. Die Knoblauchkröten danken es: Schon zwei Tage später schlüpfen in den beiden Biotopen die ersten Kaulquappen.



Amtshilfe und Ausbildung in einem: Auszubildende der Lehrfeuerwachen Suarez und Wedding füllen Ende April 2022 zwei Tümpel mit jeweils 10.000 Litern Wasser für die streng geschützten Knoblauchkröten.



In einer leer stehenden Bibliothek in Spandau brannte am 1. Mai 2022 trotz schnellen Eingreifens der Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr das rund 230 Quadratmeter große Dach komplett nieder.

30.4.2022, Müllerstraße, Wedding
PKW IN IMBISS GESCHLEUDERT

Durch einen Verkehrsunfall wurde ein Pkw an einer belebten Straße auf den Gehweg geschleudert. Er prallte in einen Imbiss. Dabei werden drei Menschen zum Teil schwer verletzt. Die Einsatzkräfte bilden an der Unfallstelle zwei Einsatzabschnitte. Im Abschnitt „medizinische Rettung“ werden zwei schwer verletzte sowie ein dritter leicht verletzter Mensch behandelt und anschließend in Kliniken transportiert. Im Abschnitt „technische Rettung“ wird der Brandschutz sichergestellt, ausgelaufene Betriebsstoffe werden aufgenommen und Trümmerteile beseitigt.

1.5.2022, Seegfelder Straße, Spandau
BRAND IN LEER STEHENDER BIBLIOTHEK

Die Einsatzkräfte wurden zu einem Brand in der verwaisten Stadtbibliothek nahe dem Bahnhof Spandau alarmiert. Als das erste Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (LHF) eintrifft, brennt es bereits vom zweiten Obergeschoss bis zum Dachstuhl des viergeschossigen Gebäudes. Über Werfer von zwei Drehleitern sowie zwei B- und vier C-Rohre wird die Brandbekämpfung durchgeführt. Dennoch brennt das rund 230 Quadratmeter große Dach komplett nieder. Im Innenraum des alten Gebäudes werden Löschlanzen und Rettungssägen eingesetzt, um an alle Brandherde zu gelangen. Die Einsatzkräfte müssen dabei sehr umsichtig vorgehen: An vielen Stellen besteht Einsturzgefahr. Eine Drohne liefert wertvolle Übersichtsbilder. Der Einsatz gestaltet sich als sehr aufwendig. Bis in die Nacht hinein sind 16 LHF im Einsatz.



6.5.2022, Spree, Niederschönevide

UMWELTEINSATZ AUF DER SPREE

Eine schwimmende Ölsperre hält nicht dicht. Sie war drei Tage zuvor um ein ausgebranntes, 15 Meter langes Sportboot auf der Spree errichtet worden. Die Wasserschutzpolizei überprüft die Sperre täglich. Dabei fällt an diesem Tag auf: Sie ist dem Wellenschlag anderer Boote nicht ausreichend gewachsen. Die Ölwehr der Feuerwache Köpenick setzt deswegen eine zweite, besser abdichtende Sperre um das ausgebrannte Boot.

16.5.2022, Bundesautobahn 111, Reinickendorf

PKW-BRAND IN STRAßENTUNNEL

Der Verkehr in den Berliner Autobahntunneln wird durch eine „Tunnelleitzentrale“ überwacht. Die Mitarbeitenden entdecken den Brand eines Pkw in dem fast 1.000 Meter langen Tunnel unter dem ehemaligen Flughafen Tegel. Weil sich zu diesem Zeitpunkt Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr in der Tunnelleitzentrale zwecks einer Übung befinden, können sofort gezielt erste organisatorische Maßnahmen eingeleitet werden. Die Tunnelzufahrten werden gesperrt. Die alarmierten Einsatzkräfte löschen den Brand über einen Notübergang aus der rauchfreien benachbarten Tunnelröhre. Der Pkw brennt komplett aus, der Fahrer kann sich noch rechtzeitig unverletzt in Sicherheit bringen. Die im Tunnel verbauten Ventilatoren können Rauch und Wärme schnell aus der Röhre leiten.

21.5.2022, Olympiastadion, Westend

MEDIZINISCHER NOTFALL BEIM FINALSPIEL

Kurz nach Ende des Spieles zum DFB-Pokalfinale im Berliner Olympiastadion kommt es am Spielfeldrand zu einem medizinischen Notfall: Ein Mann sackt plötzlich zusammen und zeigt keine Vitalfunktionen. Vor Ort befindliche Rettungskräfte des Arbeiter-Samariter-Bundes leiten unverzüglich lebensrettende Maßnahmen ein. Weil durch das Finalspiel auch Kräfte der Berliner Feuerwehr im Olympiastadion vorsorglich bereitstehen, gelangen ein Rettungswagen und ein Notarztteam sehr schnell zum Einsatzort. Der Patient kann nach kurzer Zeit reanimiert und im stabilen Zustand in eine Klinik transportiert werden.

22.5.2022, Wendenschloßstraße, Köpenick

GROßBRAND AUF SPORTPLATZ

Kräfte der Wache Köpenick waren am frühen Sonntagmorgen mit dem Löschen eines Brandes in einem Abrissgebäude beschäftigt, als nur wenige Hundert Meter entfernt ein weiterer Brand auf einem Sportplatz ausbricht. Noch während sie dort den Brand eines Sportgeräte-Unterstandes löschen, bricht an einem Lokal auf demselben Gelände das nächste Feuer aus. Dieser dritte Brand breitet sich rasant in dem 600 Quadratmeter großen Holzgebäude aus. Nach wenigen Minuten steht das eingeschossige Lokal im Vollbrand. Von diesem Brand bedroht ist auch ein 400 Kubikmeter fassender Heizöltank eines benachbarten Blockheizkraftwerkes. Gemeinsam mit nachalarmierten Einsatzkräften können die Flammen aber unter Kontrolle gebracht werden. Diverse Freiwillige Feuerwehren und beide Löschfahrzeuge der Lehrfeuerwachen waren neben den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr in diesem Einsatz eingebunden.

28.5.2022, Leipziger Straße, Mitte

HOCHHAUS WURDE GERÄUMT

Nach dem Rohrbruch einer Löschwasser-Steigleitung in einem 20-geschossigen Hochhaus wurden Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte sind die zehnte und elfte Etage sowie die Aufzugschächte geflutet. Die Berliner Wasserbetriebe sperren die Wasserzufuhr ab. Ebenfalls wird der Strom vom Versorger abgestellt. Weil nun weder Elektrizität noch Brandschutz im Gebäude gewährleistet sind, ordnet das zuständige Bezirksamt die Räumung des Hochhauses an. Betroffen sind 205 teilweise ältere und mobilitätseingeschränkte Anwohnende. Gemeinsam mit diversen Hilfsdiensten, Mitarbeitenden des Bezirkes Mitte, der Polizei Berlin und der Verkehrsbetriebe werden alle Anwohnenden für die Dauer der Havariebeseitigung in Ersatzunterkünfte gebracht.



Mehrere Brände in Köpenick hielten die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr am 22. Mai 2022 in Atem. Ein Brand in einem 600 Quadratmeter großen Holzgebäude breitete sich rasant aus.



Wegen eines Wasserrohrbruchs musste am 28. Mai 2022 in Mitte ein 20-geschossiges Hochhaus geräumt werden.

8.6.2022, Kurfürstendamm Ecke Rankestraße, Charlottenburg-Wilmersdorf

PKW FÄHRT IN MENSCHENGRUPPE

SIEHE SONDERBERICHT AUF SEITE 46

13.6.2022, Großer Wannsee, Nikolassee

SEGELBOOT GEKENTERT

Eine starke Windböe sorgte in den Abendstunden dafür, dass ein mit drei Menschen besetztes Segelboot auf dem Wannsee kenterte. Die drei gingen dabei über Bord. Sie wurden von einem in der Nähe befindlichen Motorboot aus dem Wasser gerettet und zur Steganlage der Feuerwache Wannsee gebracht. Sie konnten dort nach Behandlung durch den Rettungsdienst unverletzt an der Einsatzstelle verbleiben. Taucher des Technischen Dienstes sicherten das gekenterte und mit Wasser vollgelaufene Segelboot. Mit einem Mehrzweckboot wurde es zu einem rund 800 Meter entfernten Steg geschleppt und dem Eigentümer übergeben.

18.6.2022, Weißer See und Flughafensee, Weißensee und Tegel

ZWEI TÖDLICHE BADEUNFÄLLE IN NUR ZWEI STUNDEN

Innerhalb von nur zwei Stunden wird die Berliner Feuerwehr zu zwei Badeunfällen in öffentlichen Gewässern gerufen: Im Weißen See wird ein junger Mann vermisst. Taucher des Technischen Dienstes und der DRK-Wasserwacht finden ihn nach rund 20-minütiger Suche unter der Wasseroberfläche. Wiederbelebungsversuche bleiben ohne Erfolg. Psychologen und Notfallseelsorger betreuen Begleitende des Verunglückten am Einsatzort. Gegen 20 Uhr meldet eine Frau, dass ihr Ehemann bislang nicht vom Baden im Flughafensee zurückgekommen sei. Taucher der DLRG können den Vermissten schon nach wenigen Minuten unter Wasser finden. Dennoch kommt auch für ihn jede Hilfe zu spät.

19.6.2022, bei Beelitz, Brandenburg

ÜBERÖRTLICHE HILFE BEI WALDBRAND

116 überwiegend ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren wurden aufgrund eines Amtshilfeersuchens des Landes Brandenburg vom 19. bis 21. Juni 2022 bei einem Waldbrand südlich von Berlin eingesetzt.

SIEHE SEITE 64

21.6.2022, Finkensteinallee, Steglitz

CHLORGASAUSTRITT IN SCHWIMMHALLE

Austretendes Chlorgas in einem Technikraum löste eine Gefahrenmeldeanlage in einem Schwimmbad aus. 32 Badegäste müssen die Schwimmhalle umgehend verlassen. Die nur leicht bekleideten, aber unverletzten Schwimmgäste werden in einem nahe gelegenen Restaurant untergebracht und von Rettungsdienstkräften betreut. In Chemikalienschutzanzügen überprüfen Einsatzkräfte den Technikraum. Zur Bindung des Chlorgases versprüht eine Berieselungsanlage dabei Wasser. Es können nur noch geringste Werte an Chlorgas nachgewiesen werden. Nach intensiver Belüftung und Messung in allen Bereichen des Schwimmbades können die Badegäste ihre Bekleidung aus dem Gebäude holen.

24.6.2022, Liebermannstraße, Weißensee

BRAND IN EINER KFZ-WERKSTATT

Beim Brand einer Kfz-Werkstatt müssen die Einsatzkräfte von Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin zunächst mehrere Passanten von gefährlichen Löscharbeiten abhalten. Trotzdem müssen zwei Menschen mit Rauchgasvergiftungen vom Rettungsdienst behandelt und in Kliniken transportiert werden. Der Brand hat sich über eine Zwischendecke auf rund 250 Quadratmetern des eingeschossigen Gebäudes ausgedehnt. Weil ein Teil dieser Konstruktion einstürzt und andere Bereiche der Decke aufwendig unter Atemschutz geöffnet werden müssen, dauern die Löscharbeiten mehrere Stunden.

7.7.2022, Sperenberger Straße, Marienfelde

GROßBRAND EINER LAGERHALLE

Mitarbeitende entdeckten einen Brand in der Lagerhalle einer Firma für Kunststoffverpackungen. Erste Löscharbeiten der Belegschaft bleiben erfolglos, woraufhin sich alle Menschen aus der Halle unverletzt in Sicherheit bringen. Die Flammen breiten sich in kürzester Zeit auf die mehr als 5.000 Quadratmeter große Halle aus. Die Rauchwolke ist noch in 30 Kilometern Entfernung zu sehen. Anwohnende werden über Warndienste und die Medien angehalten, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Um den enormen Wasserbedarf bei den Löscharbeiten zu decken, legen die Einsatzkräfte mehrere Schlauchleitungen mit einer Gesamtlänge von drei Kilometern aus. Die starke Hitze sorgt dafür, dass der größte Teil der Halle einstürzt. Das Löschen war somit fast nur noch von außen möglich. Mit sieben Wasserwerfern, einem B-Rohr und zehn C-Rohren können angrenzende Gebäude vor den Flammen geschützt werden. Die Flughafenfeuerwehr des BER unterstützt die Arbeiten mit zwei Flugfeldlöschfahrzeugen. Diese haben eine sehr hohe Pumpenleistung.



Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr konnten Mitte Juni 2022 ein gekentertes und vollgelaufenes Segelboot auf dem Wannsee bergen.

und Wasserwerfer mit einer Reichweite von bis zu 90 Metern. Rund 300 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte mit 100 Fahrzeugen sind über einen Zeitraum von drei Tagen im Einsatz. Ein Feuerwehrangehöriger verletzt sich durch einen Sturz und wird zur Behandlung in eine Klinik gebracht. Eine „Schnelleinsatzgruppe Betreuung“ vom Deutschen Roten Kreuz versorgt die Einsatzkräfte während der anstrengenden Löscharbeiten mit Getränken und Kost.

12.7.2022, Burgemeisterstraße, Tempelhof

BAUARBEITER VERSCHÜTTET

Bei einem Arbeitsunfall wurde ein Bauarbeiter in einer Baugrube bis zum Oberkörper verschüttet. Einsatzkräfte sichern die Grube gegen nachrutschende Erdmassen und Bauteile. Dann wird der Schwerverletzte von Hand durch die Einsatzkräfte ausgegraben. Ein Notarztteam betreut und behandelt ihn über den gesamten Einsatz. 40 Minuten dauert es, bis der Verunglückte befreit werden kann und unter notärztlicher Begleitung in eine Spezialklinik transportiert wird.

19.7.2022, Marchwizastraße, Marzahn

DACHBRAND AUF EINEM HOCHHAUS

Schon auf der Anfahrt zu einem Brand auf einem Hochhausdach sehen die Einsatzkräfte in Marzahn eine große Rauchwolke. Auf einer Fläche von etwa 120 Quadratmetern brennen die Dachkonstruktion sowie dort gelagerte Materialien eines zehngeschossigen Gebäudes. Der Zugang zum Dach ist nur über ein Baugerüst möglich. Zu Beginn der Löscharbeiten explodieren mehrere Druckgasbehälter. Um das Gebäude wird deswegen ein Sperrkreis gebildet. Der Rettungsdienst bringt zwei durch den Brand verletzte Menschen in umliegende Kliniken. Der Brand kann nach etwa anderthalb Stunden unter Kontrolle gebracht werden.

22.7.2022, Rolandufer, Mitte

SCHWERER ARBEITSUNFALL UNTER TAGE

In einem Versorgungstunnel etwa 30 Meter unter Berlin wurde ein Mensch bei einem Arbeitsunfall lebensgefährlich verletzt. Der Unglücksort ist für die Einsatzkräfte nur über einen Senkkasten und eine Tunnelröhre mit etwa drei Metern Durchmesser erreichbar. 600 Meter entfernt wird der Verunglückte zunächst durch Ersthelfende und anschließend durch Rettungsdienst- und Polizeikräfte reanimiert. Er verstirbt noch an der Einsatzstelle.



Bei einem Großbrand am 19. Juni 2022 in Beelitz unterstützten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr.

Am 19. Juli 2022 brannte die Dachkonstruktion eines zehngeschossigen Hochhauses in Marzahn. Nach etwa anderthalb Stunden konnte der Brand von den Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr unter Kontrolle gebracht werden.



23.7.2022, Weidenweg, Friedrichshain

NÄCHTLICHER BRAND IN ALTENWOHNHEIM

Rauchmelder und eine Brandmeldeanlage alarmierten zum Feuer in der Anlieferzone eines Wohnheimes. Der Brand kann von den Einsatzkräften schnell gelöscht werden. Allerdings zerplatzten Fensterscheiben und große Gebäudeteile sind verrauchert. Rettungsdienstkräfte werden in größerer Zahl nachalarmiert. Die zum großen Teil mobilitätseingeschränkten Anwohnenden werden aus den verraucherten Bereichen in Sicherheit gebracht und untersucht. Sechs Menschen mit Rauchgasvergiftungen, darunter auch eine Polizeikraft, werden an der Einsatzstelle behandelt. Zwei von ihnen werden zur Folgebehandlung in eine Klinik transportiert.

24.7.2022, Grunewaldstraße, Steglitz

ZWEI SCHWER VERLETZTE MENSCHEN DURCH VERKEHRSUNFALL

Beide Insassen eines Pkw wurden bei der Kollision mit einem Laternenmast in der Fahrgastzelle schwer verletzt eingeklemmt. Ein Notarzt und Kräfte des Rettungsdienstes behandeln und stabilisieren die Menschen während der technischen Rettung. Beide werden zur Behandlung in Kliniken transportiert. Der Technische Dienst muss danach den Laternenmast mit dem Kranwagen sichern und umlegen.

4.8.2022, Kronprinzessinnenweg, Grunewald

GROßBRAND AUF DEM SPRENGPLATZ IN GRUNEWALD

SIEHE SONDERBERICHT AUF SEITE 30

9.8.2022, Zeestower Weg, Staaken

BRAND IN EHEMALIGEM KINO

Am westlichen Stadtrand brannte der Wohnbereich eines Anfang der 1990er-Jahre stillgelegten Kinos. Der Kinosaal des eingeschossigen Gebäudes war bereits bei einem Brand im Dezember 2020 den Flammen zum Opfer gefallen. Trotz Brandbekämpfung über zwei Drehleitern und mehrere Strahlrohre brennt das Gebäude komplett nieder. Die Brandbekämpfung wird auch durch versperrte Zuwegungen und starke Einsturzgefahr des Gebäudes erschwert. Erst nach mehreren Stunden ist das Feuer gelöscht.

13.8.2022, Oberhavel, Hakenfelde

ACHT MENSCHEN AUS DER HAVEL GERETTET

Ein mit acht Menschen besetztes Partyfloß kenterte in der Fahrinne der Oberhavel. Alle Insassen gingen dabei über Bord. Ein Boot der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ist zeitgleich auf einer Übungsfahrt und die Besatzung beobachtet den Unfall. Dadurch sind die Retter schon nach wenigen Augenblicken am Unglücksort. Zusammen mit einem Boot der Wasserschutzpolizei, die auch kurz darauf eintrifft, können alle aus dem Wasser gerettet werden. Boote der DLRG und der Wasserrettung des ASB treffen ebenfalls nach wenigen Minuten am Havaristen ein und unterstützen den Einsatz. Alle Geretteten werden an Land gebracht und vom Rettungsdienst behandelt. Das gekenterte Floß wird ans Ufer geschleppt und dort mit dem Kran des Technischen Dienstes und Unterstützung der Tauchergruppe aus dem Wasser gehoben.

18.8.2022, Laskerstraße, Friedrichshain

AMTSHILFE BEI BOMBENENTSCHÄRFUNG

In Friedrichshain wurde um die Mittagszeit bei Bauarbeiten eine 500 Kilogramm schwere Weltkriegsbombe gefunden. Diese muss vor Ort entschärft werden. In Amtshilfe für das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg wird im Einsatzleitwagen 2 der Berliner Feuerwehr eine gemeinsame Einsatzleitung gebildet. Dort werden alle erforderlichen Maßnahmen mit den beteiligten Organisationen koordiniert. Rund 12.000 Menschen müssen für die Dauer der Entschärfung den Sperrkreis von 500 Metern um den Fundort verlassen. Zu Betreuung bringt das Deutsche Rote Kreuz in einer nahe gelegenen Veranstaltungstätte unter. Kurz nach Mitternacht ist die Weltkriegsbombe entschärft und alle können wieder zu ihren Wohnstätten.

23.8.2022, Schlangenbader Straße, Wilmersdorf

MENSCH STIRBT BEI WOHNUNGSBRAND

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte steht ein Mensch auf dem bereits brennenden Balkon im fünften Obergeschoss. Trotz sofort eingeleiteter Rettung und Brandbekämpfung können Einsatzkräfte den Menschen nicht mehr rechtzeitig erreichen – er lebt nicht mehr. Ein weiterer Mensch kann über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht und dem Rettungsdienst übergeben werden. Der Brand, der mittlerweile auch Teile des Flachdaches erfasst hat, wird mit einem kombinierten Innenangriff über Treppenhaus und einen Nachbarbalkon sowie einem Außenangriff über eine Drehleiter gelöscht.

24.8.2022, Neue Hochstraße, Wedding

EXPLOSION BEI DACHBRAND

Aufgrund von zahlreichen Anrufen von Augenzeugen alarmiert die Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein Großaufgebot: Auf einem noch teilweise im Bau befindlichen Gebäude lodern Flammen. Beim Eintreffen des ersten Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuges explodiert eine Druckgasflasche auf dem 300 Quadratmeter großen Flachdach. Vier Betroffene werden aus dem achtgeschossigen Bau durch Einsatzkräfte unverletzt in Sicherheit gebracht. Der Brand, der auch das unter dem Dach liegende Geschoss erfasst hat, kann mit zwei Druckluftschäumen gelöscht werden. Mehrere Wärmebildkameras, darunter eine Drohne, liefern wichtige Informationen, um auch versteckte Brand- und Glutnester unter dem Brandschutt ausfindig zu machen. Mehrere Anwohnende des Brandobjektes müssen nach dem Einsatz anderweitig untergebracht werden.

24.8.2022, Maulbeerallee, Staaken

KELLERBRAND ZERSTÖRT STROM- UND WASSERZUFUHR

Ein ausgedehnter Kellerbrand in einem achtgeschossigen Hochhaus sorgt für Verrauchung von drei Hausaufgängen. Die Einsatzkräfte bringen 70 Menschen in Sicherheit. Sie werden zunächst in einem Nahverkehrsbus betreut. Der Brand kann zwar schnell unter Kontrolle gebracht werden, jedoch ist die Infrastruktur des Gebäudes durch die Hitze stark angegriffen. Die Strom- und Wasserversorgung muss deswegen unterbrochen

werden. Die Eigentümer des Hauses beauftragen nach Ende des Einsatzes Firmen mit der Wiederherstellung der Leitungen, damit die Anwohnenden möglichst schnell wieder in ihre Wohnungen zurückkehren können.

2.9.2022, Finkenkruger Weg, Staaken

BRAND EINER LEER STEHENDEN LAGERHALLE

Am frühen Morgen meldeten Anwohnende einer Einfamilienhaus-siedlung den Brand in einer 1.000 Quadratmeter großen leer stehenden Lagerhalle. Der Brand erfasst nach Einsturz der Halle auch die angrenzende Vegetation. Mit vier Strahlrohren und einem Wasserwerfer über eine Drehleiter mit Korb wird das Feuer von rund 80 Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr gelöscht.

2.9.2022, Bundesautobahn A100, Charlottenburg

LKW AUF AUTOBAHN UMGESTÜRZT

Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn A100 stürzte ein 7,5-Tonnen-Lastwagen auf die linke Fahrzeugseite. Der eingeklemmte Fahrer wird vom Rettungsdienst behandelt und durch den Technischen Dienst schnell befreit. Er wird zur weiteren Behandlung mit notärztlicher Begleitung in eine Klinik gebracht. Der Kran und der Rüstwagen des Technischen Dienstes stellen den Lastwagen wieder auf die Räder. Durch den Unfall entstehen massive Beeinträchtigungen im abendlichen Berufsverkehr.

10.9.2022, Schulstraße, Gesundbrunnen

GROßBRAND IN ABRISSEGBÄUDE

In einem aus sechs Gebäudeteilen bestehenden dreigeschossigen und leer stehenden Altenheim brannte der Dachstuhl von fünf Gebäudeteilen auf einer Gesamtfläche von etwa 3.000 Quadratmetern. Größe und Komplexität sorgen für einen sehr personal- und zeitintensiven Einsatz. Mit speziellen Rettungssägen muss das Dach an vielen Stellen geöffnet werden, um an alle Brandherde zu gelangen. Eine Drohne unter-



In Staaken brannte Anfang September 2022 eine leer stehende Lagerhalle. 80 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr waren an den Löscharbeiten beteiligt.

stützte die Suche. Zwei Menschen werden in dem Gebäude angetroffen und müssen mit leichten Rauchgasvergiftungen in eine Klinik gebracht werden. Auch eine Einsatzkraft der Berliner Feuerwehr verletzte sich bei den Löscharbeiten leicht und wird in eine Klinik transportiert. Die Löscharbeiten dauern bis in den darauffolgenden Tag.

17.9.2022, Magistratsweg, Staaken

ERNEUT KELLERBRAND IN STAAKEN

In einem 18-geschossigen Hochhaus geriet Gerümpel im Kellergang in Brand. Die Einsatzkräfte stoßen auf starke Verrauchung des Treppenhauses und Aufzugsschachtes. Der Brand ist schnell gelöscht. Weil aber fünf Menschen ihre Wohnung verlassen und trotz des Brandes und der Verrauchung über Aufzüge nach draußen eilen, atmen sie Rauchgase ein. Alle werden vom Rettungsdienst versorgt, zwei müssen in eine Klinik gebracht werden.

26.9.2022, Puschkinallee, Treptow

IMBISSSTÄNDE ABGEBRANNT

Gleich 14 nebeneinanderliegende Imbissstände mit einer Grundfläche von 250 Quadratmetern brennen bei Eintreffen der ersten Kräfte am Ufer der Spree. Menschen sind beim Brand der 50 Meter langen, in Holzbauweise errichteten Ladenzeile nicht in Gefahr. Weil in unmittelbarer Nähe eine Wasserstraße liegt, sorgen ein Mehrzweckboot und ein Tanklöschfahrzeug für die Wasserversorgung aus dem öffentlichen Gewässer. Mit drei Strahlrohren sind die Einsatzkräfte über mehrere Stunden beschäftigt, um auch die letzten Glutnester zu finden und zu löschen.

Anfang Oktober 2022 ereignete sich auf einer Landstraße im Berliner Stadtforst ein schwerer Unfall. Dabei wurde eine Person lebensbedrohlich verletzt. Sie musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik gebracht werden.

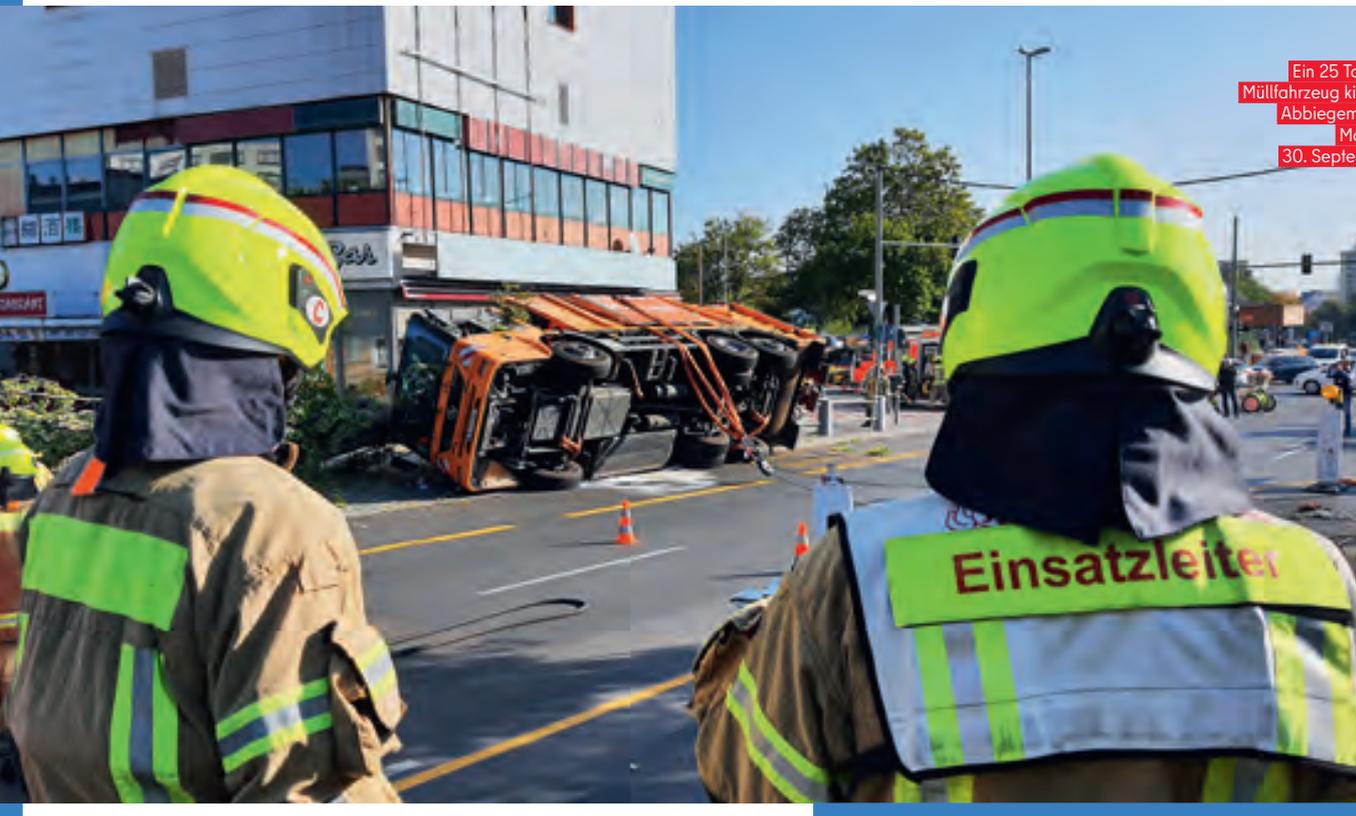


30.9.2022, Masurenallee, Westend

MÜLLFAHRZEUG STÜRZTE IN KURVE UM

Bei einem Abbiegemanöver stürzte ein Müllfahrzeug auf die Seite. Dabei riss das 25 Tonnen schwere Fahrzeug eine etwa 20 Meter hohe Pappel um und beschädigte mehrere Begrenzungspfosten und Absperrgitter. Ein geparkter Pkw wurde von Ästen des umstürzenden Baumes getroffen und beschädigt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die drei Insassen des Müllfahrzeuges dieses bereits selbstständig verlassen. Ein Insasse muss mit dem Rettungswagen in eine Klinik transportiert werden. Weil das Müllfahrzeug über einen Gasantrieb verfügt, bauen die ersteintreffenden Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr einen zweifachen Brandschutz auf. Das Müllfahrzeug wird mit der Seilwinde des Rüstwagens und mithilfe des Kranwagens des Technischen Dienstes aufgerichtet.

Ein 25 Tonnen schweres Müllfahrzeug kippte bei einem Abbiegemanöver auf der Masurenallee am 30. September 2022 um.





2.10.2022, Gotlindestraße, Lichtenberg

WASSERROHRBRUCH: KELLER UND TIEFGARAGE GEFLUTET

Mehrere Straßen verwandelten sich in Lichtenberg durch den Bruch einer Hauptwasserleitung in eine Wasserlandschaft. Im direkten Umfeld werden die Keller von sechs Wohnhäusern bis unter die Decke geflutet und eine Tiefgarage läuft voll. Ein nahe gelegener U-Bahnhof und ein Wohnheim sind ebenfalls durch die Wassermassen gefährdet. Die Berliner Wasserbetriebe schließen die leckende Leitung. Die unter Wasser stehenden Gebäude werden stromlos geschaltet. Nun können die Einsatzkräfte mit Tauchpumpen und dem Feuerwehrranhänger Lenz die Flutungen beseitigen.

5.10.2022, Gosener Landstraße, Müggelheim

LEBENSGEFÄHRLICH VERLETZT UND EINGEKLEMMT

Bei einem schweren Verkehrsunfall stießen zwei Personenkraftwagen mit insgesamt vier Insassen zusammen. Die Einsatzkräfte finden eine lebensgefährlich verletzte Person vor, die in der Fahrgastzelle eingeklemmt ist. Zwei weitere Insassen sind schwer und einer leicht verletzt. Die ersteintreffende Freiwillige Feuerwehr Müggelheim leitet die technische Rettung ein. Die eingeklemmte Person wird ununterbrochen medizinisch betreut und mit hydraulischen Spreiz- und Schneidgeräten befreit. Ein Rettungshubschrauber fliegt sie in eine Spezialklinik. Die anderen drei verletzten Insassen werden vor Ort rettungsdienstlich behandelt und dann in umliegende Kliniken transportiert.

6.10.2022, Müggelseedamm, Friedrichshagen

EHMALIGE TISCHLEREI BRENNT

Eine weithin sichtbare Rauchwolke weist den Einsatzkräften den Weg zu einer in Vollbrand stehenden Halle einer ehemaligen Tischlerei. Mit fünf Strahlrohren und einem Wasserwerfer wird der Brand von drei Seiten bekämpft. Das Wasser liefert auch ein Mehrzweckboot aus der an der Einsatzstelle liegenden Müggelspree.

6.10.2022, Bergstraße, Steglitz

BUS UNTERQUERT BRÜCKE - OBERDECK ABGERISSEN

Ein Doppeldeckerbus wollte eine Brücke in der Steglitzer Bergstraße unterqueren: Doch die Durchfahrthöhe war für das Fahr-

zeug zu gering. Bei der Kollision riss ungefähr das halbe Dach inklusive der Fensterreihen im Oberdeck ab. Die Einsatzkräfte finden sieben verletzte Fahrgäste vor, zwei davon sind schwer verletzt. Rettungskräfte versorgen alle zunächst vor Ort. Drei Menschen werden zur weiteren Behandlung in Kliniken transportiert. Gemeinsam mit den Berliner Verkehrsbetrieben wird der schwer beschädigte Bus vom Technischen Dienst unter der Brücke hervorgezogen und der Polizei Berlin übergeben.

18.10.2022, Nogatstraße, Neukölln

DACHSTUHL IM VOLLBRAND

Notrufe gingen sogar von Pkw-Fahrenden auf der Stadtautobahn ein: Eine große Rauchwolke liegt über Neukölln. Ein unausgebauter Dachstuhl brennt auf etwa 300 Quadratmetern und greift bereits auf die beiden Seitenflügel des Wohngebäudes über. Anwohnende hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können und werden nun in einem Nahverkehrsbus untergebracht und betreut. Die Einsatzkräfte bekämpfen das Feuer sowohl über zwei Drehleitern als auch über das Treppenhaus. Eine Drohne liefert wertvolle Informationen zur Lageerkundung und Identifizierung von Brandnestern. Wegen der großen Beschädigungen wird das Gebäude nach den Löscharbeiten von der Bauaufsicht gesperrt. Die Anwohnenden werden in Ersatzunterkünften untergebracht.

28.10.2022, Finkensteinallee, Lichterfelde

GEFAHRGUTAUSTRISS IN SCHWIMMBAD

Beim Wechseln einer Chlorgasflasche in einem Schwimmbad-technikraum kam es zu einem Austritt des giftigen Gases. Mitarbeitende alarmierten daraufhin die Berliner Feuerwehr und führten rund 25 Badegäste unverletzt aus dem Schwimmbad. Feuerwehrkräfte inspizieren den Technikraum in Chemikalienschutzanzügen. Sie messen noch eine geringe Konzentration von Chlorgas, aber keinen weiteren Austritt. Die Einsatzkräfte prüfen alle Anschlüsse auf Dichtigkeit und belüften den Raum so lange, bis der Schwellenwert unterschritten ist.

31.10.2022, Bundesallee, Wilmersdorf

RADFAHRERIN STIRBT NACH UNFALL MIT LKW

Bei einem schweren Verkehrsunfall wurde eine Radfahrerin unter einem Lastwagen eingeklemmt und schwer verletzt. Zur Befreiung der Frau wird um 8:26 Uhr der Rüstwagen 3 aus dem Standort Nikolaus-Groß-Weg alarmiert. Doch das Einsatzfahrzeug steckt schon auf der Auffahrt zur Bundesautobahn A100 im Stau. Die im Stau stehenden Fahrzeuge bilden erst allmählich die vorgeschriebene Rettungsgasse. Der Stau selbst wird nach Erkenntnissen der Polizei Berlin durch eine Demonstration von Klima-Aktivistinnen und -Aktivisten verursacht. Durch die Verkehrsbeeinträchtigungen verzögert sich die Ankunft des Rüstwagens um mehrere Minuten. Inzwischen haben die Einsatzkräfte die eingeklemmte Radfahrerin ohne die Unterstützung aus dem Rüstwagen retten müssen - ein Abwarten war wegen der dringend erforderlichen notärztlichen Versorgung nicht möglich. Die lebensgefährlich verletzte Frau wird in eine Klinik trans-

portiert, wo sie später verstarb. Fünf weitere Personen werden vor Ort rettungsdienstlich versorgt, darunter der Fahrzeugführer des Lastwagens, der nach dem Unfall von einem unbeteiligten Passanten mit einem Messer attackiert und verletzt wurde. Er wird zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Vier Augenzeuginnen werden an der Unfallstelle von der Psychosozialen Notfallversorgung betreut. 44 Einsatzkräfte waren vor Ort. Alle erhielten im Nachgang zum Einsatz ein Betreuungsangebot durch das Einsatznachsorgeteam der Berliner Feuerwehr. Eine Fahrzeugbesatzung der Feuerwache Ranke wurde aus Gründen der Fürsorge nach Einsatzende außer Dienst genommen.



3.11.2022, Löwenberger Straße, Friedrichsfelde

MENSCH STIRBT BEI WOHNUNGSBRAND

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brennt eine Wohnung mit Überschlag in eine weitere Etage in einem elfgeschossigen Hochhaus. Ein aus der Brandwohnung geretteter Mensch verstarbt noch an der Einsatzstelle. Über den Notruf 112 haben zu dieser Zeit zahlreiche Bewohnende Rauch in ihren Wohnungen gemeldet. Zehn Menschen können mittels Brandfluchthauben aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Andere bringen sich selbst in Sicherheit. Der Rettungsdienst behandelt 13 Betroffene vor Ort, von denen sechs anschließend in umliegende Kliniken transportiert werden.

Neun werden entweder über eine Drehleiter oder mit Brandfluchthauben über den Treppenraum gerettet. Ein Notarztteam und Mitarbeitende des Rettungsdienstes behandeln alle. Ein Mensch muss in eine Klinik gebracht werden. Die Brandbekämpfung entwickelt sich aufgrund der starken Hitze und schwieriger Zugänglichkeit sehr zeitaufwendig.

5.11.2022, Eiswaldstraße, Lankwitz

MENSCHENRETTUNG BEI KELLERBRAND

In einem viergeschossigen Wohngebäude brannten mehrere Kellerverschläge auf einer Fläche von etwa 150 Quadratmetern. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte ist das Gebäude stark verraucht. Mehrere Menschen stehen an Fenstern und rufen um Hil-

10.11.2022, Seehofstraße, Zehlendorf

REIHENHAUS AUSGEBRANNT

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brennt in einem Reihnhaus bereits das komplette Erdgeschoss und die Flammen breiten sich schnell bis in das Dach des zweigeschossigen Hauses aus. Menschen aus den Nachbarhäusern können sich selbst in Sicherheit bringen. Trotz schnell eingeleiteter Brandbekämpfung brennt das Reihnhaus komplett aus. Weil eine Giebelwand und ein Schornstein umzustürzen drohen, tragen die Feuerwehrkräfte sie mithilfe der Drehleiter gezielt ab.

11.11.2022, Neudecker Weg, Rudow

SCHWER VERLETZTER FAHRER EINGEKLEMMT

Ein Kleinlastwagen prallte gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer wurde in der Fahrgastzelle eingeklemmt und schwer verletzt. Mit der Spezialtechnik vom Rüstwagen 3 des Technischen Dienstes kann der Betroffene befreit werden. Während der gesamten Rettungsaktion wird er vom Rettungsdienst und von einem Notarztteam versorgt und in eine Spezialklinik transportiert.

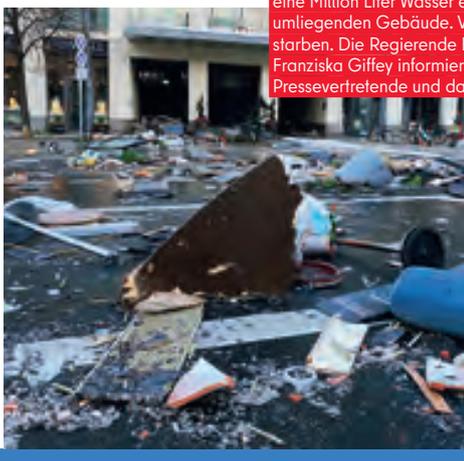
25.11.2022, Seegefelder Straße, Falkenhagener Feld

DACHSTUHLBRAND EINES EINFAMILIENHAUSES

Vorbeifahrende Passanten hatten morgens starken Rauch aus dem Dach eines Einfamilienhauses gemeldet. Weil für die Einsatzkräfte unklar ist, ob sich noch Menschen im Haus befinden, leiten sie auch eine Personensuche ein: Niemand wird angetroffen. Die Brandbekämpfung wird zunächst von außen auch über eine Drehleiter mit Korb vorgenommen. Für Restlöscharbeiten von Glutnestern rücken die Einsatzkräfte dann von innen vor. Beide Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge der Lehrfeuerwachen sowie zwei Freiwillige Feuerwehren unterstützen die Löscharbeiten.



Ende November 2022 brannte im Falkenhagener Feld der Dachstuhl eines Einfamilienhauses. Bewohnende sind nicht vor Ort.



Mitte Dezember 2022 platzte der „Aquadom“ – eine Million Liter Wasser ergossen sich in die umliegenden Gebäude. Viele der 1.500 Tiere starben. Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey informierte vor der Unglücksstelle Pressevertreter und dankte den Einsatzkräften.

28.11.2022, Müggelseedamm, Friedrichshagen

BRAND EINES LEBENSMITTELMARKTES

Feuerschein und starker Rauch weisen den Einsatzkräften am späten Abend den Weg zum Brand eines rund 1.000 Quadratmeter großen Lebensmittelmarktes. Schon beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs steht der Markt im Vollbrand. Sehr schnell stürzt die Dachkonstruktion ein. Die Brandbekämpfung kann daher nur von außen erfolgen. Über zwei Brandabschnitte rücken die Feuerwehrrkräfte vor. Angrenzende Gebäude können mit einer Riegelstellung vor den Flammen geschützt werden. Die Löscharbeiten mit zahlreichen Einsatzkräften der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren dauern bis in die Morgenstunden.

4.12.2022, Schudomastraße, Neukölln

EIN MENSCH STIRBT BEI ZIMMERBRAND

Aufgrund eines Brandes in einem Zimmer eines Altenwohnheimes mit vielen gefährdeten Menschen wird ein Großaufgebot an Kräften nach Neukölln alarmiert. Bei der Brandbekämpfung stoßen die Einsatzkräfte im Brandzimmer auf einen leblosen Menschen. Ein Notarztteam kann nur noch den Tod feststellen. Vier Menschen werden mit Brandfluchthauben aus verrauchten Bereichen gerettet. Drei weitere schaffen es selbstständig in Sicherheit. Alle Betroffenen werden vor Ort rettungsdienstlich mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen behandelt. Zwei Menschen werden zur weiteren Behandlung in Kliniken transportiert.

11.12.2022, Leonorenstraße, Lankwitz

15-JÄHRIGE STIRBT BEI BUSUNFALL

Zwei zu Fuß gehende Jugendliche gerieten bei der Kollision mit einem Doppeldecker-Linienbus unter das Fahrzeug. Mithilfe eines Hebekissens kann eines der beiden Mädchen trotz schwerster Verletzungen aus der Zwangslage befreit werden. Sie wird umgehend notfallmedizinisch versorgt und in eine Klinik gebracht. Für die Rettung der zweiten Jugendlichen muss der gesamte Doppeldecker mit den Spezialwerkzeugen vom Rüstwagen des Technischen Dienstes angehoben werden. Ein Notarzt-Team kann aber nur noch den Tod der 15-Jährigen feststellen. Während des Einsatzgeschehens werden durch Einsatzkräfte der Psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene insgesamt elf Menschen an der Unfallstelle betreut. Der Fahrer des Linienbusses wird mit Schocksymptomatik in eine Klinik transportiert.

16.12.2022, Karl-Liebknecht-Straße, Mitte

GROßAQUARIUM GEBORSTEN

Durch eine Brandmeldeanlage werden Einsatzkräfte am frühen Morgen zu einem Gebäude in Mitte alarmiert. Vor Ort stoßen sie aber auf keinen Brand, sondern eine große Menge Trümmerteile auf der Straße vor dem Gebäudekomplex. Neben einem Hotel, Geschäften und einem Museum ist hier auch ein Großaquarium beheimatet. Rund 1.000 Kubikmeter Salzwasser mit rund 1.500 Fischen fasst das zylindrische Aquarium. Es ist komplett geplatzt. Die sich schlagartig ergießenden Wassermassen richteten schwere Verwüstungen an. Bei der ersten Erkundung werden zwei verletzte Menschen umgehend medizinisch versorgt und in Kliniken transportiert. Aufgrund des enormen Schadens werden sofort weitere Kräfte und Spezialeinheiten der Berliner Feuerwehr und der Hilfsorganisationen zur Einsatzstelle alarmiert. Einsatzkräfte und eine Rettungshundestaffel durchsuchen die betroffenen Geschossebenen mehrfach nach weiteren Verunglückten: Glücklicherweise gibt es keine weiteren. Aus dem Hotel werden rund 300 Menschen in Sicherheit gebracht.

In einem rückwärtigen Bereich des Gebäudes retten die Einsatzkräfte mehr als 600 Fische aus weiteren Aquarien – sie werden in Zoo, Tierpark, dem „Sea Life“ und bei Spezialzuchtenden untergebracht. Mehrere Dutzend überlebende Fische konnten aus einem Bereich in neun Metern Höhe des geplatzen Aquariums mithilfe der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und der Höhenrettungsgruppe der Berliner Feuerwehr gerettet werden. Insgesamt sind weit mehr als 100 Einsatzkräfte allein seitens der Berliner Feuerwehr in diesen außergewöhnlichen Einsatz eingebunden.

20.12.2022, Breitscheidplatz, Charlottenburg

WASSERROHRBRUCH IN GEDÄCHTNISKIRCHE

Im Ruinenturm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche kam es in der Nacht zum Bruch einer Fernwärmeleitung in einer Zwischenebene des Baudenkmales. Große Mengen von heißem Wasser treten in das alte Gemäuer aus. Gemeinsam mit dem Havariedienst des Fernwärmeversorgers kann die Wasserwehr des Technischen Dienstes den Austritt stoppen. Mit mehreren Wassersaugern wird das ausgetretene Wasser abgesaugt, um den Schaden an dem Berliner Wahrzeichen zu minimieren.

28.12.2022, Alt-Pichelsdorf, Wilhelmstadt

MENSCH STIRBT BEI ZIMMERBRAND

Anwohner eines Hauses meldeten Rauch aus einem Fenster im dritten Obergeschoss eines Wohnhauses. Die Einsatzkräfte leiten sofort eine Personensuche ein, weil in der brennenden Wohnung ein Mensch vermisst wird. Unter Atemschutz finden Kräfte ihn und können ihn aus dem Gebäude bringen. Doch trotz dieser zügigen Rettung kann eine Notärztin nur noch seinen Tod feststellen. Der Vollbrand des Zimmers ist schnell unter Kontrolle.

DAS JAHR 2022 IM RÜCKBLICK

Hilfe für die Laufenden: Beim Berlin-Marathon kühlte die Berliner Feuerwehr die Sportlerinnen und Sportler auch mit Wasserduschen ab.

19.01.2022

NEUER EINSTIEGSWEG VORGESTELLT

Mit „112 Direkt Plus“ bietet die Berliner Feuerwehr einen neuen Einstiegsweg in die Behörde. Junge Menschen können nun bereits mit 15,5 Jahren ihre Karriere in der Berliner Feuerwehr starten. Der neue Einstiegsweg beinhaltet zunächst eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung im Maurerhandwerk oder im Beton- und Stahlbau am Oberstufenzentrum Bautechnik I der Knobelsdorff-Schule. Anschließend folgt ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst für die mittlere feuerwehrtechnische Laufbahn im Beamtenstatus.

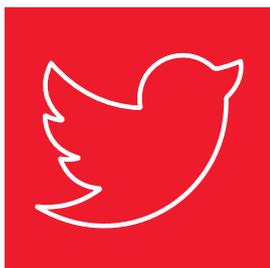


Bild: Adobe Stock (OpenDesigner)

11.02.2022

TWITTERGEWITTER 4.0

Bereits zum vierten Mal nimmt die Berliner Feuerwehr im Rahmen des Europäischen Tags des Notrufs an der Social-Media-Aktion teil. Zusammen mit anderen deutschen Berufsfeuerwehren

informiert sie zwölf Stunden lang über viele Einsätze in diesem Zeitraum sowie Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten. Dazu gibt es Einblicke in Technik, Fahrzeuge und den Arbeitsalltag der Berliner Feuerwehr.

03.03.2022

APARTMENTS FÜR NACHWUCHSKRÄFTE

100 Einzel- und 34 Doppelapartments werden an Polizei Berlin und Berliner Feuerwehr in Spandau übergeben. 33 Doppelapartments erhält die Berliner Feuerwehr. Sie sollen Nachwuchskräften den Weg nach Berlin erleichtern, indem attraktiver Wohnraum zu günstigen Konditionen für die Ausbildungsdauer zur Verfügung gestellt wird. Bezahlbares Wohnen für Mitarbeitende stellt in Zeiten des Fachkräftemangels einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar.

SIEHE SEITE 86

30.03.2022

GRUNDSTEINLEGUNG IN FROHNAU

In der Senheimer Straße 69 wird der Grundstein für den Ersatzneubau der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau gelegt. Das neue Gebäude soll neben einer eingeschossigen Fahrzeughalle mit fünf Stellplätzen auch einen zweigeschossigen Büroteil bekommen. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2023 geplant.

03.04.2022

EISHOCKEY-TEAM GEWINNT SOUVERÄN

Nachdem es pandemiebedingt zwei Jahre lang keine sportlichen Wettkämpfe gab, gewinnt unser Team souverän die ersten deutschen Feuerwehr-Mannschaftsmeisterschaften im Eishockey in Hamburg. Die Berliner Mannschaft aus 13 Sportlern von Feuerwachen, Technischem Dienst und Leitstelle spielt ein überaus erfolgreiches Turnier: Alle Spiele der Haupt- und Finalrunde werden mit nur einem Gegentreffer und 32 erzielten Treffern gewonnen.

07.04.2022

BERLINER FEUERWEHR UNTERSTÜTZT BERLINER TAFEL E. V.

Auf dem Messegelände öffnet die Fachmesse „Fruit Logistica“ ihre Tore. Weil viele Ausstellende nach dem Ende der Messe übrig gebliebene Lebensmittel an die Berliner Tafel e.V. spenden möchten, unterstützen hier die Freiwilligen Feuerwehren den gemeinnützigen Verein beim Transport der Spenden in die Sortierhalle. So können 46 Tonnen Obst und Gemüse schnell ans neue Ziel gelangen und werden von dort aus an bedürftige Menschen in der ganzen Stadt verteilt.

28.04.2022

GIRLS' DAY BEI DER BERLINER FEUERWEHR

Um den Feuerwehrberuf Mädchen näherzubringen, beteiligt sich die Berliner Feuerwehr auch dieses Jahr am „Girls'



Souveräne Sieger auf dem Eis: Bei den deutschen Meisterschaften ließ das Team aus Berlin den Gegnern keine Chance.

Day“. Aufgrund der Coronapandemie fand dieser noch nicht als Präsenzveranstaltung auf den Feuerwachen statt. 90 feuerwehrbegeisterte Mädchen bekommen mittels Videokonferenz Einblicke in die Arbeit der Berliner Feuerwehr und können Fragen stellen.

30.04.2022

GROßÜBUNG ZUR WALDBRANDBEKÄMPFUNG

Rund 50 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus fünf Freiwilligen Feuerwehren üben im Spandauer Forst das taktische Vorgehen bei einem Waldbrandszenario. Mehrere Kilometer Schläuche werden verlegt und Wasserblasen gefüllt, um die logistischen Herausforderungen bei komplexen Schadenslagen realitätsnah zu üben. Durch die trockenen, heißen Sommer der letzten Jahre haben Wald- und Vegetationsbrände zugenommen und machen das Training notwendig.

14.05.2022

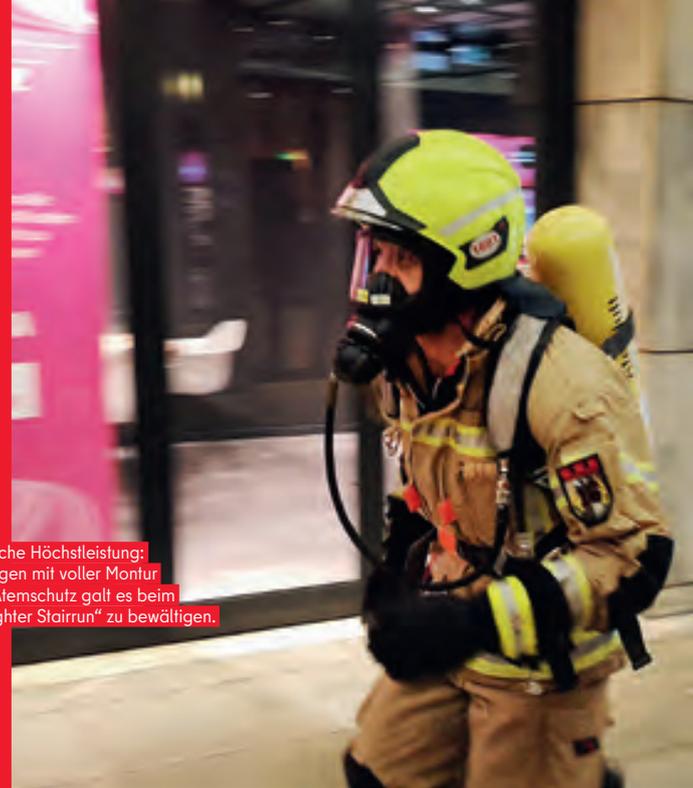
10. FIREFIGHTER STAIRRUN

84 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr laufen beim 10. Firefighter Stairrun mit 800 Teilnehmende aus aller Welt steigen 39 Etagen in Schutzkleidung und unter Atemschutz in einem Hotelhochhaus am Alexanderplatz zu Fuß hinauf. Das schnellste Team aus Polen erreicht das Ziel in 5:23 Minuten. Der schnellste Berliner ist ein Kollege des Technischen Dienstes der Feuerwache Marzahn: 7:41 Minuten benötigt er mit seinem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Königswartha. Die Sportveranstaltung hat die Betriebssportgemeinschaft Berliner Feuerwehr e.V. organisiert – pandemiebedingt war der Lauf in den letzten zwei Jahren ausgefallen.

15.05.2022

SIMCUP 2022 AN DER BFRA

Vom 13. bis 15. Mai 2022 findet der „SIMCup“ statt – der erste Simulationswettbewerb der Berliner Notfallrettung. Austragungsort ist das neue Simulationszentrum der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA). Teams aus vier Einsatzkräften – ähnlich einer RTW- und einer NEF-Beatzung – stellen in zwei verschiedenen Notfallszenarien ihr



Sportliche Höchstleistung: 39 Etagen mit voller Montur unter Atemschutz galt es beim „Firefighter Stairrun“ zu bewältigen.

medizinisches Können unter Beweis. Zur Teilnahme waren alle Einsatzkräfte der Aufgabenträger und Beteiligten der Berliner Notfallrettung eingeladen. Die bei diesem Wettbewerb gesammelten Erfahrungen werden als wertvolle Grundlage für zukünftige Simulationsveranstaltungen dienen und die Einbindung von Simulationstechnik in die reguläre Aus- und Fortbildung weiter fördern.

17.05.2022

ELEKTRISCHES SCHUBBOOT GETAUF

Im Berliner Westhafen wird das weltweit erste emissionsfreie Schubboot auf den Namen „Elektra“ getauft. Die Berliner Feuerwehr strebt mit den Entwickelnden der Technischen Universität Berlin eine Forschungs Kooperation für ein elektrisch betriebenes und emissionsfreies Feuerlöschboot an. Zur Taufe sprach der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, im Beisein der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey und des Landesbranddirektors Dr. Karsten Homrighausen. Begleitet mit Wasserfontänen vom Feuerlöschboot der Feuerwache Spandau-Süd und von einem Boot der Wasser- schutzpolizei Berlin, wird „Elektra“ in Dienst gestellt.



Erster Wettbewerb zur Simulation in der Notfallrettung: Die Teams zeigten ihr Können.



21.05.2022

LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN

Zwei Teams aus 19 Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr nehmen in Schleswig-Holstein am Lauf zwischen den Meeren teil. Jedes Team bewältigt im Staffellauf 96,6 Kilometer von Husum an der Nordsee bis nach Damp an der Ostsee. Das erste Team der Berliner Feuerwehr erreicht einen tollen zweiten Platz in der Firmenwertung und den 13. Platz in der Gesamtwertung. Hervorragende sportliche Leistungen angesichts von 459 mitlaufenden Teams.

17.06.2022

EHRENZEICHENVERLEIHUNG

185 Dienstkräfte der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin erhalten aus der Hand von Torsten Akmann, Staatssekretär für Inneres, das Ehrenzeichen für besondere Leistungen im Dienst der Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin für das Jahr 2021. Die Ehrungen würdigen das hohe persönliche Engagement. Zu den ersten Gratulanten gehören Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik.

20.06.2022

MESSE INTERSCHUTZ IN HANNOVER

Auf der Weltleitmesse für die Bereiche Rettungsdienst, Brand- bzw. Katastrophenschutz und Sicherheit präsentiert sich die Berliner Feuerwehr mit zwei eigenen Ständen. Dabei wird innovative Technik wie das elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug und ein Einsatzleitwagen mit Wasserstoffantrieb ausgestellt. Aber auch moderne Möglichkeiten in der Gefahrenabwehr wie der Einsatz von Drohnen werden dem Fachpublikum vorgestellt. Am 22. Juni 2022 stellen Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und die Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger die „Strategie 2030“ auf der Messe vor. Sie beschreibt Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Berliner Feuerwehr in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Beschrieben werden Herausforderungen der wachsenden Stadt sowie gesellschaftliche und technologische Veränderungen, aus denen zukünftige Anforderungen für die Berliner Feuerwehr abgeleitet werden können.

SIEHE SEITE 48

03.07.2022

JUBILÄUM DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WITTENAU

Vor 50 Jahren wurde am 7. Februar 1972 die Freiwillige Feuerwehr (FF) Wittenau gegründet. Das besondere Jubiläum wird mit einem Festakt auf der Wache mit vielen Gästen gefeiert. Die FF Wittenau war seinerzeit die erste Freiwillige Feuerwehr in Deutschland mit Standort auf einer Berufsfeuerwache. Daraus entwickelte sich eine äußerst erfolgreiche Strategie der Berliner Feuerwehr. Bedingt durch die damalige Insellage von Westberlin konnte so eine Reserve für die hauptamtlichen Kräfte in Großschadenslagen geschaffen werden. Viele weitere Wehren des Typs B (ohne eigenen Ausrückebereich, auch „01-er Wehren“ genannt) folgten und bilden heute einen nicht mehr wegzudenkenden Teil der Freiwilligen Feuerwehren der Hauptstadt.

Ehrenzeichen für Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr: Staatssekretär Torsten Akmann (rechts vorne) würdigte die Leistungen.



05.07.2022

ENGEL DER GROßSTADT

Besondere Ehrung für 41 Bürgerinnen und Bürger: Sie werden für ihren Mut, ihre Entschlossenheit und Zivilcourage von der Berliner Feuerwehr ausgezeichnet. Wenn andere in Not waren, haben sie ohne Zögern geholfen: als Engel für Notleidende. Dafür überreichte der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors, Karsten Göwecke, die Auszeichnung in Form eines kleinen Engels und eine Urkunde.

10.07.2022

GEDENKEN AUF SCHWANENWERDER

Vor 20 Jahren starben bei einem der schwersten Orkane, die Berlin je erlebt hat, zwei Angehörige der Jugendfeuerwehr in einem Zeltlager auf der Insel Schwanenwerder. Bei einem Gedenkgottesdienst auf der Insel gedenken Angehörige sowie



Lebhaftes Interesse zeigte das Publikum am weltweit ersten elektrischen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug.

Kameradinnen und Kameraden dieses tragischen Unglückes. Kolleginnen und Kollegen der Feuerwache Wannsee lassen zu Ehren der Verunglückten nach den bewegenden Reden einen Kranz zu Wasser.

17.07.2022

GELEBTE DIVERSITÄT

Jedes Jahr findet in Berlin mit dem Motzstraßenfest eines der größten queeren Straßenfeste Europas statt. Auch die Berliner Feuerwehr nimmt mit einem Stand an dem von mehreren Hunderttausend Menschen besuchten Fest teil - und will damit ein klares Zeichen setzen: Homophobie und Rassismus haben in unserer Behörde keinen Platz. Die Besuchenden erfahren alles über die Einstiegswege zur Berliner Feuerwehr und können sich Fragen rund um das Thema Feuerwehr und Rettungsdienst von den Kolleginnen und Kollegen beantworten lassen.

27.07.2022

SCHULUNGLAGER DER JUGENDFEUERWEHR

Bereits zum 14. Mal findet ein Schulungslager der Berliner Jugendfeuerwehr statt, diesmal im brandenburgischen Frauensee. Jugendliche aus 22 Jugendfeuerwehren kommen mit Betreuerinnen und Betreuern zusammen. Neben Spiel, Sport und Spaß liegt der Fokus des 13-tägigen Zeltlagers auf Lehrgängen: Jugendflamme I bis III, Leistungsspanne und Erste-Hilfe-Kurse. Zum Ende legen einige Teilnehmenden das „Deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen“ ab - mit Erfolg.

SIEHE SEITE 112

04.09.2022

TAG DER HELFENDEN

Hitze, Dürre und Wassermangel sind das Motto am „Tag der Helfenden“ im deutschen Technikmuseum. Aus der Berliner

Feuerwehr beteiligen sich ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte. Auf einer Ausstellungsfläche informieren sie rund um die Waldbrandbekämpfung, stellen Einsatzfahrzeuge vor und informieren die Besuchenden über die Einstiegswege zur Berliner Feuerwehr.

12.09.2022

ALTE WACHE - NEUER GLANZ

Zwei Jahre lang wurde die Feuerwache Ranke nahe dem Kurfürstendamm für rund 8,5 Millionen Euro saniert, um den Ansprüchen einer modernen und nachhaltigen Feuerwache gerecht zu werden. Jetzt können die Einsatzkräfte

Bild: Adobe Stock (sras111)



Festakt zum 50. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau.

Bild: Markus Manthey



Zivilcourage: Bürgerinnen und Bürger wurden als „Engel der Großstadt“ geehrt.

den Dienstbetrieb in dem 1896 gebauten und teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäude wieder aufnehmen. Das Innenleben ist nun kernsaniert.

17.09.2022

GRÖßTE VEREIDIGUNG IN DER GESCHICHTE DER BERLINER FEUERWEHR

500 Nachwuchskräfte werden am Ufer der Spree an der East Side Gallery im Beisein von Vertretenden aus Politik und vieler Angehöriger feierlich vereidigt.

SIEHE SEITE 78

25.09.2022

BERLIN-MARATHON

Jugendfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr und Berufskräfte unterstützen wie jedes Jahr die teilnehmerstärkste Marathon-Laufveranstaltung in Deutschland. Neben der Reichung von Erfrischungen und dem Betrieb von Läuferduschen sind zahlreiche Kräfte als First-Responder-Trupps an der Laufstrecke unterwegs, um im Notfall den Marathonteilnehmenden schnell Hilfe leisten zu können.

28.09.2022

GEMEINSAM STARK IM ERNSTFALL

Zusammen mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und der Polizei Berlin üben Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr die Versorgung von Verletzten bei einer angenommenen Großschadenslage am Strandbad in Wannsee. Schwerpunkte liegen auf Führungskommunikation der gemeinsam arbeitenden Behörden und Organisationen sowie der Menschenrettung aus schwierigem Gelände.

02.10.2022

BESUCH AUS WIEN

Eine Delegation der Berufsrettung Wien besucht die Berliner Feuerwehr zu einem fachlichen Austausch. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der präklinischen Notfallversorgung mit Mitarbeitenden der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst. Anders als in Berlin wird die medizinische Notfallversorgung in der österreichischen Hauptstadt von der Feuerwehr getrennt organisiert.

05.10.2022

AUSZEICHNUNG FÜR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Nachdem die Auszeichnungen mit dem Katastrophenschutz-Ehrenzeichen der Stufen 2 bis 5 im Jahr 2021 pandemiebedingt abgesagt wurden, können die Ehrungen nun im Bärensaal des alten Stadthauses nachgeholt werden. 66 ehrenamtliche Einsatzkräfte werden für 25- und bis zu 60-jähriges Engagement geehrt.

08.10.2022

KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG

Gemeinsam trainieren Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen im Rettungsdienst und der Polizei bei einer Großübung zur Patientenversorgung mit einem Massenansturm an Verletzten. Szenario ist ein Tribüneneinsturz mit rund 70 Verletzten. Neben der medizinischen Versorgung der Betroffenen liegt das Augenmerk vor allem auf der logistischen Organisation aller Beteiligten bei Großschadenslagen. Ort der Übung ist die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.



Die Feuerwache Ranke ist nun kernsaniert und modernisiert.

Ende September 2022 trainieren Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin gemeinsam mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft am Strandbad in Wannsee ein Großschadenszenario.



03.11.2022

VERLEIHUNG EHRENZEICHEN DER STUFE 1

47 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren werden für ihr zehnjähriges Engagement mit dem Katastrophenschutz-Ehrenzeichen der Stufe 1 ausgezeichnet. Die Verleihung findet bei einer Feierstunde im Großen Saal des Dienstgebäudes in der Voltairestraße statt.

09.11.2022

NEUE FEUERWACHE IN GRÜNAU

In der Schlierseestraße wird das neue 1.100 Quadratmeter große Wachgebäude an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Grünau übergeben. Zuvor war das alte Wachgebäude abgerissen und zwei Jahre lang gebaut worden. Das neue zweigeschossige Gebäude besteht aus einer Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen sowie Sozial-, Büro- und Unterrichtsräumen.

SIEHE SEITE 104

18.11.2022

59. FREIWILLIGE FEUERWEHR GEHT IN DIENST

Vier Kameradinnen und 22 Kameraden zählt die Freiwillige Feuerwehr Wilmersdorf (FF 3401). Sie wird nach ihrer Wiedergründung im Jahr 2021 feierlich auf dem Standort in der Gas-teiner Straße in Dienst gestellt. Neben einem Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug besetzen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei Bedarf auch einen Erkundungskraftwagen für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren (CBRN).

20.11.2022

GEDENKEN AM FEUERWEHR-EHRENMAL

Gemeinsam mit Vertretenden aus Politik, Berufs-, Freiwilligen, Werks- und Jugendfeuerwehren sowie Beschäftigtenvertretungen gedenkt die Berliner Feuerwehr verstorbener Angehöriger der Berliner Feuerwehr. Der traditionellen Kranzniederlegung am Kreuzberger Mariannenplatz folgt ein Gedenkgottesdienst in der nahe gelegenen St.-Thomas-Kirche.

Die neue Feuerwache in Grünau erfüllt alle aktuellen technischen Standards und überzeugt mit einem durchdachten Raumkonzept.





Bild: Dennis Kowyrkin

Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement: Anfang Oktober 2022 wurden im Bärensaal des alten Stadthauses 66 ehrenamtliche Einsatzkräfte mit dem Katastrophenschutz-Ehrenzeichen der Stufen 2 bis 5 ausgezeichnet.

14.12.2022

ERNEUTE EHRUNG FÜR FREIWILLIGE FEUERWEHRKRÄFTE

Nachdem am 3. November 2022 die Ehrungen des Jahres 2021 nachgeholt werden konnten, wird im Roten Rathaus weiteren 58 Einsatzkräften eine besondere Ehre zuteil: Drei Kameradinnen und 55 Kameraden erhalten das Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen der Stufen 2 bis 5. Darunter sind drei Kameraden, die bereits seit 60 Jahren aktiv sind.

Großübung zur Patientenversorgung mit einem Massenansturm von Verletzten: Anfang Oktober 2022 trainieren Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen im Rettungsdienst und der Polizei Berlin zusammen auf dem Gelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.



BEFÖRDERUNGEN UND ERNENNUNGEN

Einstieg, Ausbildungsabschluss und Aufstieg: Im Jahr 2022 gab es zahlreiche Urkunden bei der Berliner Feuerwehr.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dieses Jahr befördert.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Im Grunewald
brannte es auf gut

60 ha
Vegetationsfläche.

Rauchsäulen am 4.8.2022, 17:19 Uhr, mit
Blickrichtung Nord: Rechts ist die Avus (BAB 115)
zu sehen, links im Hintergrund die Havel.



GROßEINSATZ IM GRUNEWALD

Tagelang forderte der Brand Einsatzkräfte
und die Stadt. Eine Rekonstruktion.



Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey, Innensenatorin Iris Spranger sowie Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen informieren die Medien.

Berlin schläft, Berlin schwitzt. Es ist Donnerstag, der 4. August 2022, kurz vor halb vier morgens. Die Menschen in der Hauptstadt verschlafen in der Hitze der Nacht. 34 Grad Celsius haben der Stadt am Tag zuvor den Atem geraubt. Jetzt zeigt das Thermometer immer noch 20 Grad. Und mit dem Sonnenaufgang wird es heißer und heißer werden – bis zu 38 Grad, so lautet die Vorhersage. In der Leitstelle der Berliner Feuerwehr herrscht konzentrierte Anspannung: Die Hitze in der Metropole wird bei den Rettungskräften wieder für Hochbetrieb sorgen. Das wissen die Kolleginnen und Kollegen schon zu dieser frühen Morgenstunde. Was sie nicht ahnen: In einigen Minuten werden sie einen denkwürdigen Großeinsatz auslösen. „Brand im Grunewald“ wird gemeldet. Routiniert beordert die Leitstelle erste Kräfte um 3:24 Uhr zur Revierförsterei am Nikolassee.

Wenig später wird aus dem vermeintlichen Vegetationsbrand ein Großeinsatz, der seinesgleichen in der 171-jährigen Geschichte der Berliner Feuerwehr sucht. Denn kurz vor 4 Uhr morgens muss die Leitstelle der Berliner Feuerwehr den Einsatzort korrigieren. Eine brisante Veränderung: Es brennt auf dem Sprengplatz und Munitionsdepot der Polizei Berlin am Kronprinzessinnenweg. Die Alarmierung steigt auf „Brand 6“ und wenig später auf „Brand 8“. Tagelang wird das Feuer nun die Stadt und ihre Einsatzkräfte in Atem halten.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte ist das Ausmaß der Gefährdung nicht sofort ersichtlich. Ein Flachbau und einzelne Bunker stehen vollständig in Flammen. Bodenfeuer haben sich in den Wald ausgebreitet. Polizei und Objektschützende empfangen die Berliner Feuerwehr. Die Brandmeldeanlage schrillt aus den Flammen, die Berieselungsanlage versprüht Wasser. Im Feuerwehrplan ist das Gebäude als Untersuchungshaus und Asservatenlager ausgewiesen. Immer wieder knallt es – die Einsatzkräfte ordnen das zunächst als Pyrotechnik ein.

Trotzdem setzen die Kolleginnen und Kollegen zu einem ersten Löschangriff an. Doch während sie die Lage weiter erkunden und die Wasserversorgung aufbauen wollen, kommt es wiederholt zu heftigen Explosionen. Schnell erkennen sie die Gefahr: Hochexplosive Bomben und Munition sind hier gelagert und gefährden Leib und Leben. Und: Das Feuer breitet sich weiter aus. Die Einsatzkräfte müssen sich aus dem Gefahrenbereich zurückziehen – zunächst auf einen Schutzradius von 500 Metern von der Einsatzstelle. Doch Beratungen mit dem Sprengmeister der Polizei Berlin ergeben schnell: Das reicht nicht, zu explosiv sind die Stoffe, die im Bereich des Feuers lagern. Die Einsatzkräfte müssen sich auf einen Umkreis von einem Kilometer zurückziehen. Damit kann der Brand nicht mehr unmittelbar bekämpft werden.

ES KOMMT WIEDERHOLT ZU HEFTIGEN EXPLOSIONEN: BOMBEN UND MUNITION SIND HIER GELAGERT UND GEFÄHRDEN LEIB UND LEBEN.

DIESER BRAND WIRD LANGE ANDAUERN

Während die Stadt allmählich den Schlaf abschüttelt, arbeiten die Einsatzkräfte vom Stab Feuerwehr längst hellwach und hoch konzentriert. Dieses Feuer wird lange andauern, so viel ist klar – und es wird für die Berlinerinnen und Berliner einige Beeinträchtigungen geben. Die Avus und der parallel verlaufende Schienenverkehr werden gesperrt – sowie der Luftraum über dem Grunewald. Iris Spranger, Senatorin für Inneres und Sport, verschafft sich einen Überblick. Sie kann zumindest in einem Punkt Entwarnung geben: „Die Sicherheit der Berlinerinnen und Berliner ist nicht in Gefahr.“



BRAND 8

Spreng- und Versuchsplatz der Polizei Berlin am 4.8.2022

- Das Einsatzobjekt befindet sich im südwestlichen Teil von Berlin im Jagden 65 (Kronprinzessinnenweg o. Nr.) in 14129 Berlin-Zehlendorf. Es handelt sich hierbei um den Ortsteil Nikolassee des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.
- Im Umfeld des Spreng- und Versuchsplatzes befindet sich nur Waldgebiet. Wohnbebauung oder Industrieansiedlungen sind im Umkreis von zwei Kilometern nicht vorhanden. In Luftlinie von etwa 600 Metern befinden sich die Autobahn A115 und Gleise der Fern- und der S-Bahn.
- Der Spreng- und Versuchsplatz hat die Ausdehnung von rund 200 m x 200 m. Das angrenzende Sprengfeld hat in etwa die gleichen Abmessungen.
- Dieses Gelände wird seit 1950 zur Zwischen- und Endlagerung von Fundmunition sowie deren Unschädlichmachung beispielsweise durch kontrollierte Sprengung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst der Polizei Berlin genutzt.
- Gefahren durch: Pyrotechnik, Explosivstoffe, Sprengmittel, Munition sowie feuergefährliche Stoffe.

Bilder: Adobe Stock (happy-lucky; Ponomir Spoulyuk, bio, Ruxsare)

Die Einsatzkräfte starten unterdessen mit Eindämmungsarbeiten. Der angrenzende Wald ist knochentrocken und wird bewässert. Dazu muss die Versorgung mit ausreichend Wasser organisiert werden. Von der Lieper Bucht und Kruppen Lanke werden Leitungen gezogen – bis zu zwei Kilometer müssen mit Schläuchen überbrückt werden. Das öffentliche Interesse ist riesig. Von überall kommen Medienvertretende und Kameras. Die Pressesprechenden der Berliner Feuerwehr müssen immer wieder vor die Mikrofone.

HITZE BELASTET DIE EINSATZKRÄFTE

Die Gluthitze des Sommers belastet die Einsatzkräfte zusätzlich. Zur Regeneration erfolgen die Personalablosungen in kurzen Abständen. Die Einsatzleitung hat umsichtig längst ein großes Räderwerk in Gang gesetzt: Löschhubschrauber und -roboter werden angefordert. Der Löschpanzer einer privaten Firma rückt an. Wasserwerfer der Polizei Berlin und Kreisregner von benachbarten Feuerwehren kommen zum Einsatz. Die Bundeswehr hat Schneisen in den Wald geschlagen. Ohne Pause rücken unzählige Einsatzkräfte mit Hand und Technik dem Feuer zu Leibe. Ihnen gelingt es schließlich, entlang der Schneisen und Wege die Waldbrände am Rande des Sperrkreises zu kontrollieren. Gut 30 Stunden nach Alarmierung bekämpfen die Feuerwehrkräfte – in enger Absprache mit dem Sprengmeister der Polizei Berlin – den Brand im Sperrkreis jetzt gezielt. Etwa 60 Hektar – mehr als 70 Fußballfelder – stehen in Flammen. Nach und nach gewinnen die Brandbekämpfenden die Oberhand. Aber ein Durchkommen zum Sprengplatz ist noch nicht in Sicht. Immer wieder explodieren Stoffe.

Immerhin – zwei Tage nach Ausbruch des Brandes kann der Sicherheitskreis für die Einsatzkräfte nahezu halbiert werden. Mit Panzern und Robotern nähern sich Einsatzkräfte dem Zentrum – die Lage auf dem Sprengplatz bleibt noch unübersichtlich. Mit einem Bergepanzer gelingt es dem Sprengmeister der Polizei Berlin schließlich vorzurücken. Keine guten Nachrichten: Es besteht weiterhin Explosionsgefahr – die Temperatur im Boden beträgt bis zu 700 Grad Celsius. Das bedeutet für die Einsatzkräfte: kühlen, kühlen und nochmals kühlen.

Sechs Tage nach Ausbruch des Feuers können Löschhubschrauber über den Sprengplatz fliegen: Im Fünf-Minuten-Takt werfen sie das Wasser aus der Havel ab. 105.000 Liter werden es am Ende des Tages sein. Tags darauf, am 11. August 2022, kann die Berliner Feuerwehr die Einsatzleitung in die Hände der Polizei Berlin übergeben. Das Schlimmste ist überstanden. Aber es dauert noch fünf weitere Tage, bis alle Glutnester und auf-flackernden Flammen gelöscht sind und die Berliner Feuerwehr vollständig abrücken kann.

FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHÜTZT DIE STADT

Nahezu zwölf Tage hat das Feuer gewütet, Hunderte Einsatzkräfte beschäftigt und die Bürgerinnen und Bürger in den Bann gezogen. Zwölf Tage, in denen Berlin weiter geschwitzt und geschwächelt hat. Wohnungen brannten, Menschen waren weiterhin der Hilfe bedürftig. Zwölf Tage, an denen die Einsatz-



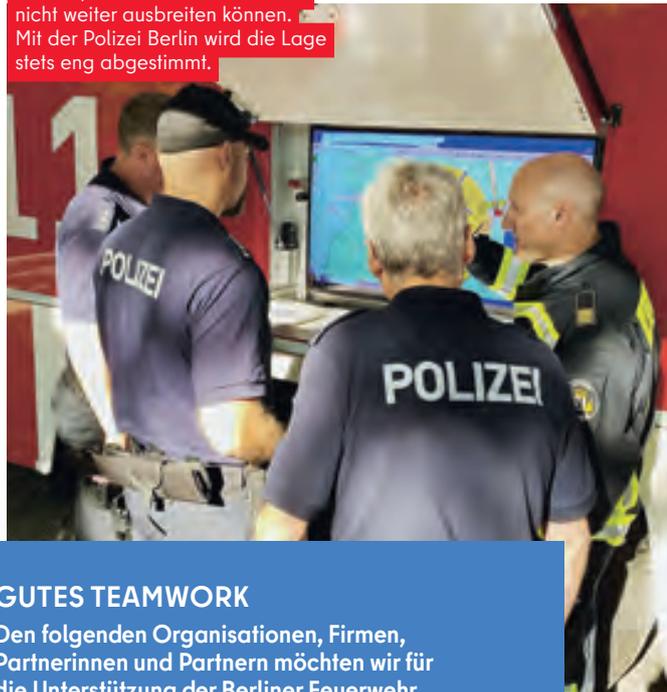
Mithilfe von Löschbooten wird die Wasserversorgung aufgebaut.



Spezialroboter aus Niedersachsen unterstützen das Löschen in besonders gefährlichen Bereichen.



Die Riegelstellung wird aufgebaut:
Der kochentrockene Wald muss gewässert
werden, damit die Flammen sich
nicht weiter ausbreiten können.
Mit der Polizei Berlin wird die Lage
stets eng abgestimmt.



716



Einsatzkräfte
beteiligten sich
über die gesamte
Einsatzdauer an
den Löscharbeiten.

GUTES TEAMWORK

Den folgenden Organisationen, Firmen,
Partnerinnen und Partnern möchten wir für
die Unterstützung der Berliner Feuerwehr
während des Einsatzes danken:

Bundeswehr, Bundespolizei, Polizei Berlin,
Polizei KTJ (Feuerwerker), Landeskriminalamt Berlin,
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Hilfsorgani-
sationen Berlin, Bezirksamt, Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz,
Berliner Forsten, Land Brandenburg (Feuerwehr
Falkensee), Notfallmanager Deutsche Bahn, Fach-
berater Digitalfunk, Landeschef des Digitalfunks,
Land Niedersachsen (Feuerwehr Vechta), private
Firma, VP Stromnetz und Berliner Wasserbetriebe

kräfte im Wald in der Stadt gefehlt haben, um diesen Menschen
helfen zu können. Zwölf Tage, an denen die Frauen und Männer
von sieben Freiwilligen Feuerwehren eingerückt sind. Ohne
Aufsehen haben sie den Grundschutz der Menschen in Berlin
gewährleistet. Ein stiller Dienst mit großer Leistung. Es waren
die ehrenamtlichen Frauen und Männer der Wehren aus Moa-
bit, Wedding, Spandau-Nord, Suarez, Zehlendorf, Schöneberg,
Lichterfelde, Mitte, Prenzlauer Berg, Urban und Wittenau.

Es ist der 15. August 2022 abends. Auf der Avus rollen die Autos
wieder unweit der Brandstelle. Der Grunewald riecht immer noch
nach altem Feuer. Die Stadt hat sich abgekühlt. In der Leitstelle
der Berliner Feuerwehr herrscht konzentrierte Anspannung: Ein
heftiges Unwetter wird gleich über die Hauptstadt hinwegzie-
hen. Berlinerinnen und Berliner werden deswegen die Hilfe ihrer
Feuerwehr benötigen. Die steht bereit.

Katrin Kästner, Sibylle Galitz und Jessica Deutscher
Stab Kommunikation

Mit großer Unterstützung von Christina Heckel aus der Abteilung
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr

Mit Drohnen verschaffen sich die
Einsatzkräfte den Überblick: Wärmebilder
zeigen exakt, wo die Brandherde sind.



Der Einsatz
dauerte für die
Berliner Feuerwehr



27 Tage

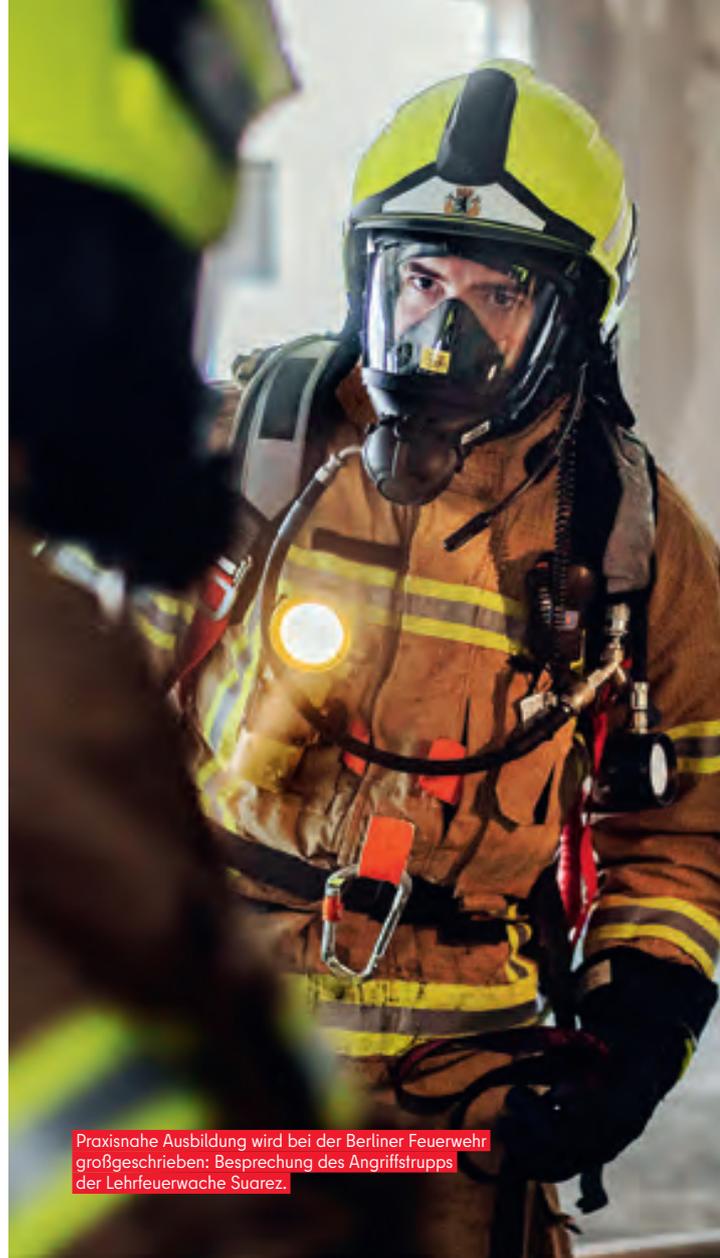
(inklusive Nachkontrollen).

FOTOS DES JAHRES





Am 7. Februar 2022 brannten mehrere Kellerverschläge in der Friedelstraße im Bezirk Neukölln. Rund 80 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr bekämpften den Brand am Einsatzort.



Praxisnahe Ausbildung wird bei der Berliner Feuerwehr großgeschrieben: Besprechung des Angriffstrupps der Lehrfeuerwache Suarez.



Am 2. September 2022 musste eine eingeklemmte Person durch den Technischen Dienst aus dem Fahrerhaus eines Lkws befreit und später notärztlich behandelt werden.



Im Schweizer Balsthal erproben Berliner Einsatzkräfte das neue „Tunnel-Konzept“. Hier baut ein Atemschutztrupp die Wasserversorgung auf.

Bild: Dennis Kowyrkin

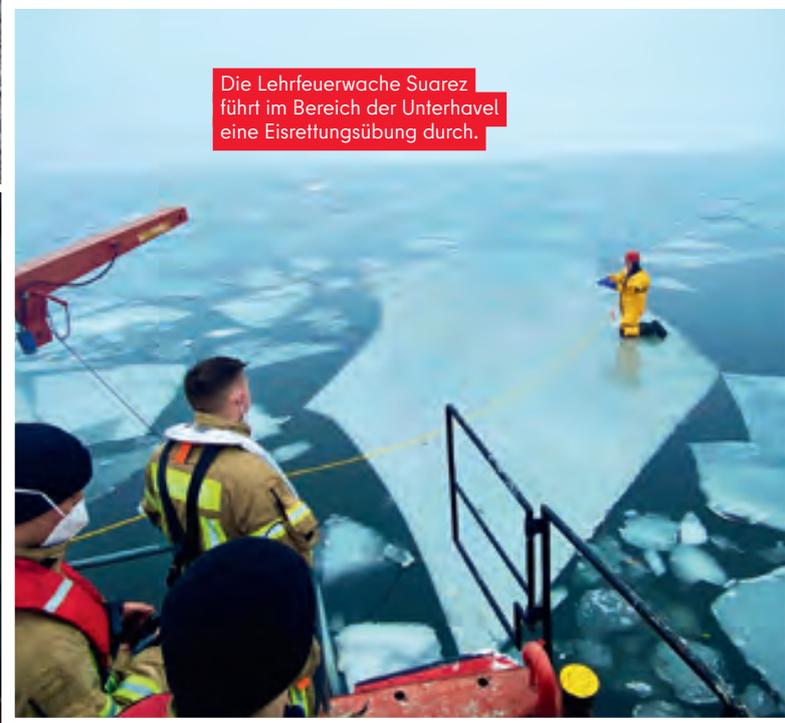


Durch einen Wasserrohrbruch liefen am 2. Oktober 2022 in der Gottlindestraße in Lichtenberg sechs Wohnhäuser bis unter die Kellerdecke und eine Tiefgarage voll Wasser.

Auch dank der Einsatzkräfte der Lehrfeuerwachen ist eine gleichbleibend hohe Ausbildungsqualität während der praktischen Ausbildungsabschnitte bei der Berliner Feuerwehr möglich.



Die Lehrfeuerwache Suarez führt im Bereich der Unterhavel eine Eisrettungsübung durch.



Vollbrand eines Lebensmittelmarktes am 28. November 2022: Die Löscharbeiten am Müggelseedamm in Friedrichshagen dauerten bis in die Morgenstunden des darauffolgenden Tages.



Bilder: Andreas Friedrichs

Übung der Freiwilligen Feuerwehr Rudow mit der Lehrfeuerwache Suarez: Die Menschenrettung wird mithilfe einer dreiteiligen Schiebleiter trainiert.

Rund 200 Mitarbeitende der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie führen jährlich knapp 1.000 Veranstaltungen mit mehr als 10.000 Teilnehmenden durch.



Eingesetzte Trupps besprechen sich bei einer Übung der Lehrfeuerwache Suarez.



Das Sturmtief „Nadia“ verursachte am 30. Januar 2022 viele Einsätze - auch mit der Motorkettensäge.



Trotz der Brandbekämpfung über zwei Drehleitern brannte am 9. August 2022 das ehemalige Kino am Zeestower Weg in Staaken komplett nieder.



Am 2. September 2022 brannte im Finkenkruger Weg in Staaken eine 1.000 Quadratmeter große Lagerhalle.





Neuer Rekord: Am 17. September 2022 fand mit 500 Einsatzkräften die bislang größte Verteidigung bei der Berliner Feuerwehr statt.



Bild: Picture Alliance/dpa/Robert Michael

Beim DFB-Pokalendspiel des SC Freiburg gegen den RB Leipzig im Berliner Olympiastadion musste nach dem Spiel eine Person am Spielfeldrand medizinisch versorgt werden.



Vom 13. bis 15. Mai 2022 fand an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie mit dem „SIMCup 2022“ der erste Simulationswettbewerb mit verschiedenen Szenarien wie einem Motorradunfall (l.) statt.





Als am 22. Mai 2022 Einsatzkräfte den Brand in einem Abrissgebäude in Köpenick löschen, brechen in unmittelbarer Umgebung auf einem Sportplatz ein zweites und in einem Lokal ein drittes Feuer aus.



Ein am 13. Juni 2022 auf dem Großen Wannensee gekentertes Segelboot musste vom Technischen Dienst der Berliner Feuerwehr gesichert und mit einem Mehrzweckboot abgeschleppt werden.





Der Großbrand im Grunewald dauerte für die Berliner Feuerwehr zwölf Tage und forderte 650 Einsatzkräfte über die gesamte Einsatzdauer. „Brand im Grunewald“ wird am 4. August 2022 kurz vor halb vier morgens gemeldet.



Am 5. Oktober 2022 muss ein im Fahrzeug eingeklemmter Schwerverletzter gerettet und anschließend in eine Spezialklinik geflogen werden.



Am 16. Dezember 2022 war das Großaquarium „Aquadam“ mit 1.500 Fischen geplatzt. Gegen 5:45 Uhr zerbarst das 16 Meter hohe Becken, etwa eine Million Liter Wasser überschwemmten die Umgebung.

Trotz der schnell eingeleiteten Brandbekämpfung brannte am 10. November 2022 in der Seehofstraße in Berlin-Zehlendorf ein Reihenhaus komplett aus.



Am 20. Januar 2022 steht in der Kirche in der Wisbyer Straße in Prenzlauer Berg der Altar in Flammen.





Mitte September 2022 waren rund 50 Feuerwehrkräfte bei einem Wohnungsbrand in der Schlangenhader Straße in Wilmersdorf im Einsatz.



Im Februar 2022 trainiert ein Team der Höhenrettung der Berliner Feuerwehr an den Gondeln auf dem Gelände der „Gärten der Welt“ mögliche Einsatzszenarien.

Bild: Andreas Friedrichs



Einsatz am Paul-Löbe-Haus: Am 17. Februar 2022 muss aufgrund der Unwetter ein Dachteil gesichert werden.

Bild: Andreas Friedrichs



Das eLHF im Miniaturformat stieß bei der INTERSCHUTZ auf großes Interesse.



Die Feuerwache Tempelhof präsentiert ihre aktuellen Fahrzeuge auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof (von rechts nach links): Einsatzleitwagen (ELW), Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (LHF), das neu in Dienst gestellte Drehleiterfahrzeug (DLK), Rettungswagen (RTW) sowie Notarzteinsetzfahrzeug (NEF).



TAUENTZIEN

FAHRER RAST IN MENSCHENMENGE

Eine Tote, zahlreiche Verletzte – dies ist die Bilanz einer Amokfahrt. Für die Berliner Feuerwehr ein Großeinsatz.

Großeinsatz für die Berliner Feuerwehr am 8. Juni 2022. Ein Autofahrer rast auf dem Kurfürstendamm und dann auf der Tauentzienstraße Richtung Wittenbergplatz. Auf Höhe der Rankestraße steuert der Fahrer auf den Gehweg, erfasst mehrere Vorübergehende, verletzt diese zum Teil lebensbedrohlich. Und er fährt weiter, zurück auf die Fahrbahn. Dort erfasst er weitere Personen. Ein Zusammenstoß mit einem weiteren Fahrzeug bringt ihn vom Weg ab, er durchbricht das Schaufenster eines Geschäfts und kommt dort zum Stehen. Der 29-jährige Täter flüchtet zunächst, wird aber von Zeuginnen und Zeugen festgehalten, bis die Polizei Berlin eintrifft und ihn festnimmt.

Viele Notrufe gehen fast gleichzeitig bei der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein. Die Brisanz wird sofort erkannt. Mehrere Einsatzfahrzeuge eilen los. Die ersten Kräfte vor Ort bestätigen die Lage: Ein Fahrzeug ist in eine Personengruppe gefahren. In einem solchen Fall geht es dann – neben der schnellen Versorgung der verletzten Menschen – darum, eine Übersicht über das Szenario zu erlangen.

STRUKTURIERTES VORGEHEN

Die besondere Herausforderung bei diesem Einsatz war die große räumliche Ausdehnung der Einsatzstelle. Um strukturiert vorgehen zu können, wurden deshalb einzelne taktische Einsatzabschnitte gebildet.

Der erste Führungsdienst an der Einsatzstelle übernahm den Einsatzabschnitt „Sichtung und Erstversorgung“. Basierend auf einer Triage, also einer Einteilung der Verletzten nach dem jeweiligen Schweregrad, wurden alle Betroffenen zuallererst von Notfallsanitäterinnen und -sanitätern gesichtet und erstversorgt. Anschließend konnten sie dann entsprechend der jeweiligen Priorität von Notärztinnen und Notärzten weiterbehandelt werden.

SCHULKLASSE AUS HESSEN

Dort, wo der Wagen an der Ecke Tauentzienstraße und Rankestraße das erste Mal auf den Gehweg fuhr und eine Gruppe

Mit 124

Einsatzkräften war die Berliner Feuerwehr vor Ort.



Die Einsatzleitung vor Ort koordiniert die Behandlung und den Abtransport der Verletzten.



7 Schülerinnen und Schüler kamen schwer verletzt zur Behandlung in Kliniken.



Schockiert von dem Geschehen: Betroffene werden von Einsatzkräften direkt vor Ort betreut.

Bilder: Adobe Stock (davooda); IMAGO (Olaf Wagner)

Schülerinnen und Schüler erfasste und teilweise schwer verletzte, übernahm ein hinzugekommener Einsatzleiter der Gruppe C die Sichtung, Versorgung und den Transport der Verletzten. Diese gehörten zu einer Schulklasse aus dem hessischen Bad Arolsen, die einen Ausflug nach Berlin unternommen hatte.

IN SCHAUFENSTER GEFAHREN

Eine Querstraße weiter, an der Tauentzienstraße Ecke Marburger Straße, dort, wo das Auto mit einem weiteren Fahrzeug kollidiert, von der Fahrbahn abgekommen und in ein Schaufenster gefahren war, wurden ebenfalls mehrere Menschen teilweise schwer verletzt. Ein weiterer Einsatzleiter der Gruppe C kümmerte sich sogleich in diesem Bereich um Sichtung, Versorgung und den Abtransport der Verletzten.

Sie machten sich ein Bild der Lage vor Ort: Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (Mitte), Innensenatorin Iris Spranger (l.) und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (r.).



WEITERE NOTRUFEN

Während die Einsatzkräfte bereits vor Ort waren, gingen bei der Leitstelle Notrufe über weitere Verletzte ein. Diese sollten sich im näheren Umfeld befinden. Dafür wurde ein weiterer Einsatzabschnitt eingerichtet, in dem diese Meldungen überprüft und die Betroffenen betreut wurden.

LEITENDER NOTARZT ALS KOORDINATOR

Aufgrund der Vielzahl an verletzten Personen beorderte die Berliner Feuerwehr zahlreiche Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeuge zum Ort des Geschehens. Die Arbeit vor Ort koordinierte ein Leitender Notarzt. Für die Rettungsfahrzeuge wurden eine spezielle Anfahrt und ein Halteplatz für die Aufnahme der Patientinnen und Patienten geschaffen.

Noch am Unglücksort starb eine Lehrerin, die die Schulklasse aus Hessen begleitet hatte, an ihren Verletzungen. Ihr Kollege wurde schwer verletzt. Sieben Jungen und Mädchen der Klasse kamen mit schweren Verletzungen zur Behandlung in Krankenhäuser, sieben weitere Schülerinnen und Schüler wurden leicht verletzt. Darüber hinaus mussten 17 weitere Menschen mit unterschiedlich schweren Verletzungen medizinisch versorgt werden.

Insgesamt 50 Menschen wurden nach dem Ende des Einsatzes in der nahe gelegenen Gedächtniskirche im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) betreut. Die Berliner Feuerwehr war mit 124 Einsatzkräften vor Ort. Alle Beteiligten erhielten danach ein Betreuungsangebot durch das Einsatznachsorgeteam.

Kevin Bartke
Brandoberinspektor
Sachbearbeiter Pressearbeit und Social Media
Stab Kommunikation

STRATEGIE 2030 AUF DER MESSE VORGESTELLT

Themen und die Präsentation der Berliner Feuerwehr trafen auf der INTERSCHUTZ auf großes Interesse.

Die INTERSCHUTZ gilt als Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit. Beim Messeauftritt 2022 war die Berliner Feuerwehr mit zwei getrennten Ständen und insgesamt 328 Quadratmeter Fläche präsent. Dabei orientierte sich unsere Präsentation am Leitthema der Messe „Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt“. Diese Inhalte wurden adaptiert. Das Konzept dazu hatte der Stab Kommunikation gemeinsam mit den Fachbereichen ausgearbeitet. Ein Messeauftritt, der dann auf reges Interesse bei sehr vielen Besuchenden traf.



Das elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug war die Attraktion am Hauptstand.



Mit dem Einsatzleitwagen 2 wurde die moderne Vernetzung an der Einsatzstelle präsentiert.

Eine Attraktion war das elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (eLHF) der Berliner Feuerwehr. Schon auf der Hinfahrt zur Messe zog das Fahrzeug bei Zwischenstopps neugierige Blicke auf sich. Die Materialien für den Aufbau der Stände transportierten zwei Lastwagen nach Hannover. Vier wasserstoffbetriebene Toyota Mirai und der Einsatzleitwagen 2 folgten. Die mitgereisten Kolleginnen und Kollegen bereiteten dann die Standflächen und Fahrzeuge für die Messegäste vor und hatten einiges zu tun: Stromkabel verlegen, Bildschirme, Ton und Technik vorbereiten,

Schränke mit Informations- und Werbematerialien befüllen, die Gerätschaften auf den Fahrzeugen sichern sowie eine Küche für die Versorgung des Standpersonals aufbauen. Ein besonders augenfälliges Highlight war ein mit etwa 9.500 Liter Helium gefüllter großer Ballon mit dem Emblem der Berliner Feuerwehr. Damit war der Stand der Berliner Feuerwehr von allen Seiten sehr gut sichtbar.

DAS eLHF IST EINE ATTRAKTION

Sechs Tage lang präsentierte sich die Berliner Feuerwehr in Halle 13. Attraktion und Herzstück war das eLHF. An dem Fahrzeug standen Projektleitende, Einsatzkräfte und Mitarbeitende von Fachbereichen dem Publikum Rede und Antwort. Im Verlauf der Woche besuchten mehrere Delegationen aus unterschiedlichen Nationen unseren Stand, um sich über das eLHF und die Berliner Feuerwehr zu informieren.

Hohe Aufmerksamkeit erfuhr auch unser Tablet für den Einsatzdienst. Insbesondere die FIRE App mit vielfältigen Optionen und Funktionen traf auf großes Interesse sehr vieler Messegäste. Mitarbeitende des zuständigen Fachbereichs beantworteten Fragen. Sie stellten das Tablet auch im Rahmen von Präsentationen vor. Am Counter für Bewerbungsinformationen zeigte sich, dass die Berliner Feuerwehr auch als Arbeitgeberin attraktiv ist: Zeitweise bildeten sich dort Schlangen. Interessentinnen und Interessenten stellten Fragen rund um die Zugangswege und die Ausbildung bei der Berliner Feuerwehr – Kolleginnen aus dem Personalbereich gaben Antworten.

„STRATEGIE 2030“

Ein zentraler Punkt des Messeauftritts waren die strategischen Zukunftsplanungen der größten Feuerwehr Deutschlands.

Ein Programmpunkt: Innensensorin Iris Spranger und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen präsentierten die „Strategie 2030“.



VERNETZUNG AN DER EINSATZSTELLE

Wenige Meter vom Hauptstand entfernt konzentrierten sich Kolleginnen und Kollegen darauf, die Vernetzung an der Einsatzstelle und die Digitalisierung innerhalb der Behörde vorzustellen. Mitarbeitende aus den zuständigen Fachbereichen und Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr präsentierten die Möglichkeiten des Einsatzleitwagens 2. Und Kolleginnen vom Stab Forschungsprojekte zeigten am Stand „Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren“ verschiedenste Projekte.

STRATEGIE UND ZUKUNFT

Ein zentraler Punkt des Messeauftritts waren die strategischen Zukunftsplanungen der größten Feuerwehr Deutschlands: Gemeinsam mit der Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, stellte Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen die „Strategie 2030“ vor. Dabei werden Handlungsfelder und stra-

tegische Ziele benannt, die durch städtische und gesellschaftliche Veränderungen der Metropole Berlin notwendig werden. Die Analyse fand im Fachpublikum breite Aufmerksamkeit. Die Erkenntnisse der Strategie 2030 spiegeln sich bereits in den Beiträgen zu diesem Jahresbericht wider. Das Selbstverständnis der Berliner Feuerwehr ist auf den Seiten 50-51 dargestellt.

Zukunftsweisend war auch eine Absichtserklärung zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen, die von den Leitern der Berufsfeuerwehren München, Frankfurt am Main, Köln und dem Landesbranddirektor am Stand der Berliner Feuerwehr unterzeichnet wurde.



Die fünf größten Berufsfeuerwehren Deutschlands - Berlin, Hamburg, München, Frankfurt/Main und Köln - sind sich einig. Gemeinsam haben ihre Vertreter eine Vereinbarung zur Reduzierung des Ausstoßes von Kohlenstoffdioxid durch die Einsatzfahrzeuge unterzeichnet. Hier begutachten die Vertreter gemeinsam mit Berlins Innensensorin Iris Spranger das Strategiepapier der Berliner Feuerwehr.

Personalgewinnung: Am Stand für Bewerbungen herrschte nahezu durchgehend großer Andrang.



Die Resonanz zum Messeverlauf war durchweg positiv. Und zu diesem Erfolg haben alle beigetragen, die an der Planung, Realisierung und Durchführung der INTERSCHUTZ beteiligt waren.

Adrian Wentzel
Brandoberinspektor
Sachbearbeiter Veranstaltungsorganisation
Stab Kommunikation

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS



WERTE

Das Wohl des Menschen steht für uns an erster Stelle.

Wir respektieren die verschiedenen Identitäten, Perspektiven und Erfahrungen der Menschen, mit denen wir arbeiten und für die wir Verantwortung tragen.

Wir geben aufeinander acht. Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft sind unsere Lebenseinstellung.

Wir sind stets freundlich, verbindlich und aufrichtig im Umgang.

Wir geben Feedback und nehmen es an. Auch wir machen Fehler und lernen daraus.

Wir bringen unsere innovativen Ideen ein und schaffen dadurch eine zukunftsgerichtete Organisation.

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und sehen Veränderungen positiv entgegen.

Wir ergänzen uns durch unsere individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen und erkennen an, dass wir gemeinsam besser sind.

Wir unterstützen uns und verlassen uns aufeinander.

Wir handeln lösungsorientiert, entschlossen und im Bewusstsein der Gefahr.

Damit schaffen wir Vertrauen.

MISSION

Wir sind rund um die Uhr bereit. Wir helfen Menschen in Not und kümmern uns um Hilfesuchende.

Bei Bränden, Unfällen, medizinischen Notfällen und Katastrophen sind wir im Einsatz für unsere Stadt.

Wir handeln verantwortungsbewusst und professionell – auch dort, wo andere nicht mehr weiterkommen. In extremen Situationen sind wir bereit, über uns hinauszuwachsen.

Wir stärken die Sicherheit der Bevölkerung – auch durch Prävention. Menschen, die diese Mission teilen, finden einen Platz in unserer Gemeinschaft.



VISION

Die Berliner Feuerwehr gehört zu den innovativsten in Europa. Wir setzen Standards.

Um unseren Auftrag zu erfüllen, bilden wir flexible und funktionsstarke Teams, vom Büro bis an die Einsatzstelle. Unsere vielfältigen beruflichen, kulturellen und sozialen Hintergründe sind unsere Stärke!

Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der seinen Angehörigen im Haupt- und Ehrenamt in ihren verschiedenen Lebensphasen Raum für Entwicklung ermöglicht und Perspektiven schafft.

Wir sind eine transparente und lernende Organisation mit dem Anspruch, sich stetig zu verbessern – auch durch die Anwendung neuester Technologien.

Wir sind im Kiez vernetzt und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Resilienz der Gesellschaft.

Als zentraler Akteur im Gesundheitswesen, im Krisenmanagement und im Bevölkerungsschutz sind wir unverzichtbarer Partner für Politik und Gesellschaft.

Wir gestalten die Stadt aktiv mit.



AUF WIEDERSEHEN!

KARSTEN GÖWECKE

Der bisherige Ständige Vertreter des Landesbranddirektors baut nun das Landesamt für Katastrophenschutz auf.

Jeden Morgen stieg Karsten Göwecke 119 Treppenstufen in den 5. Stock des Dienstgebäudes Mitte der Berliner Feuerwehr – 15 Jahre lang: „Das war meine alltägliche kleine Fitnessübung.“ Zum Jahresende 2022 hat der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors (LBD-V) sein Büro geräumt. Kollege Göwecke legt nach 48 Jahren die Feuerwehruniform ab. Er wird künftig das Projekt zur Einrichtung eines Katastrophenschutzamts im Land Berlin leiten. In der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernimmt er diese wichtige Aufgabe. Auf einer Pressekonferenz am 7. Dezember 2022 erklärte Innensenatorin Iris Spranger: „Mit einem Landesamt für Katastrophenschutz können das Krisenmanagement und übergreifende Themen im Katastrophenschutz gebündelt werden.“ Und für Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen ist sein langjähriger Ständiger Vertreter der richtige Mann am richtigen Platz: „Fachkompetenz, Erfahrung und sein Netzwerk befähigen Karsten Göwecke, ein solches Großprojekt von Grund auf zu organisieren.“

ARBEIT IN INTERNATIONALEN GREMIEN

Denn auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besitzt der 58-Jährige langjährige Kompetenz. Bereits seit 2004 arbeitet er als Experte beim Gemeinschaftsverfahren der Europäischen



Bild: Janina Wagner

Karsten Göwecke ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Lichtenrade.

Union (EU) im Katastrophenschutz mit. Dabei hat Karsten Göwecke als „High Level Coordinator“ die höchste Führungsstufe in dem EU-Mechanismus erreicht. Und auch konzeptionell hat der gebürtige Niedersachse in der „International Organization for Standardization“ als deutscher Delegierter von 2008 bis 2021 die weltweite Normung für Bevölkerungsschutz vorangetrieben. Zwei Schwerpunkte waren die Mitarbeit in den technischen Komitees für die beiden ISO-Normen 223 „Emergency Management“ und 292 „Security and Resilience“. Angesichts zunehmender Gefährdungen – etwa durch Naturkatastrophen, technische Unglücke und auch Terrorismus – hat eine internationale Zusammenarbeit im Katastrophenschutz an Bedeutung gewonnen. Mit der Entwicklung weltweit anerkannter Standards für Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz wird die Grundlage für das effektive Zusammenwirken geschaffen.

WARNSYSTEME IN BERLIN RESTRUKTURIERT

Aber auch auf nationaler Ebene hat der langjährige Feuerwehrmann einiges bewegt: etwa als Vorsitzender des DIN-Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW). In Berlin hat er sich der



1964

Geboren in Bad Harzburg, Niedersachsen

1974

Eintritt in FF Bad Harzburg (als Zehnjähriger)

1983

Physikstudium TU Clausthal, Diplom-Physiker

1992

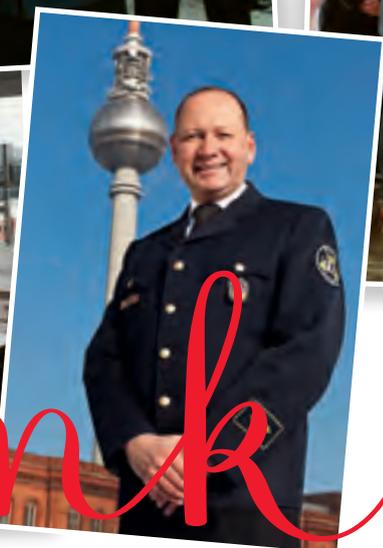
Brandreferendar BF Dortmund

BERUFLICHER WERDEGANG

Karsten Göwecke bei der Ernennung zum LBD-V 2007 und bei einer Vorstellung des eLHF 2021 in Linz



Vom Schreibtisch aus organisieren, vor Ort anpacken und den Landesbranddirektor beraten - Karsten Göwecke hat in 15 Jahren viele Aufgaben bewältigt.



danke!

Bild: Janina Wagner

Restrukturierung der Warnsysteme mit Sirenenetzwerk und dem digitalen KATWARN-System gewidmet. Den Finanzhaushalt zur Beschaffung der landeseigenen Einsatzfahrzeuge für den Katastrophenschutz hat Karsten Göwecke auf den Weg gebracht.

ERFAHRUNGEN ALS FEUERWEHRMANN

Seine Entscheidung für die neue Aufgabe sei auch aus den Erfahrungen als Feuerwehrmann gewachsen: „Wir erleben ja unweigerlich Einsätze, die uns für das Leben prägen.“ Das Zugunglück in Eschede 1998, das Elbehochwasser 2002, Orkan „Kyrill“ 2007 und den Terroranschlag am Breitscheidplatz 2016 nennt er als persönliche Beispiele.

Das große Leid, das Einsatzkräfte in solchen Katastrophen sehen und erleben - das sei eine Motivation, gegen künftige Ereignisse noch besser gewappnet zu sein, beschreibt Karsten Göwecke seine Motivation für die neue Aufgabe. 15 Jahre lang war er Vizechef der Hauptstadtfeuerwehr. Zum Amtsantritt im November 2007 sagte er: „Es ist mir wichtig,

den Blick für die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Basis zu behalten.“ Diesem Versprechen ist er im Dienst für die Berliner Feuerwehr treu geblieben. Eines seiner Schwerpunktthemen war der Arbeits- und Gesundheitsschutz. „Nur wenige andere Berufe setzen Mitarbeitende so vielen Gefahren und Belastungen aus“, begründet er den Fokus. „Gleichzeitig müssen Feuerwehrkräfte topfit bleiben, um andere Menschen retten zu können.“ Das Betriebliche Gesundheitsmanagement hat der Vize-Chef stetig weiterentwickelt. Genauso wie technische Innovationen: Dazu gehört das weltweit erste elektrisch angetriebene Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug.

Die Berliner Feuerwehr verliert mit Karsten Göwecke eine kompetente Führungskraft. Die Stadt Berlin gewinnt einen Experten für Katastrophenschutz: Dabei sei es „eine historische Chance“, dass ein erfahrener Feuerwehrmann das neue Landesamt aufbaut, beglückwünscht Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen seinen langjährigen Vize zu der neuen Aufgabe.

Jessica Deutscher
Strategische Kommunikation
Stab Kommunikation

1994

Eintritt in die BF Braunschweig

1997

Stellvertretender Leiter der Feuerwehr Braunschweig

2007

Berliner Feuerwehr Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors

2022

Projektleiter zur Einrichtung des Landesamts für Katastrophenschutz Berlin

Bild: Adobe Stock (freenabeena)

VERDIENSTORDEN DES LANDES BERLIN

EHRUNG FÜR ZWEI FEUERWEHRMÄNNER

Albrecht Broemme und Lutz Großmann ausgezeichnet: Regierende Bürgermeisterin würdigt auch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

Zwei Angehörige der Berliner Feuerwehr erhielten im Jahr 2022 eine besondere Ehrung: Albrecht Broemme – ehemaliger Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr – und Lutz Großmann – Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren Berlin – sind nun Träger des Verdienstordens. Die höchste Auszeichnung des Landes Berlin verlieh den beiden die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey. In einer Feierstunde im Roten Rathaus ehrte sie noch acht weitere Bürgerinnen und Bürger für besonders hohen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. Am Jahrestag der Berliner Landesverfassung, dem 1. Oktober, würdigte Franziska Giffey bürgerschaftliches Engagement und Einsatz für die Demokratie in unserer Gesellschaft. „Sie stärken den Zusammenhalt und dienen vielen Bürgerinnen und Bürgern als Orientierung in schwierigen Zeiten.“

EHRENAMTLICHER KOORDINATOR

Albrecht Broemme hat sich seit Herbst 2020 um die Errichtung der sechs Berliner Impfzentren verdient gemacht. Unter seiner Leitung wurde etwa das Corona-Behandlungszentrum Jafféstraße innerhalb von vier Wochen Bauzeit errichtet.

Zudem ist Albrecht Broemme seit Beginn des Ukrainekrieges ehrenamtlicher Koordinator zur Unterbringung ukrainischer Geflüchteter. Der gebürtige Darmstädter kam 1977 als junger Brandreferendar zur Berliner Feuerwehr. Ab 1992 leitete er die Behörde 14 Jahre lang. 2006 verließ er die Berliner Feuerwehr und wurde Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Seit 2019 ist er im Ruhestand.

WÜRDIGUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Lutz Großmann ist seit 2011 Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren. Die Regierende Bürgermeisterin hob insbesondere die Verdienste seit Beginn der Coronapandemie hervor: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte hätten zuverlässig unterstützt und so den Mehrbelastungen für die Berufsfeuerwehr entgegengewirkt. Lutz Großmann trat 1977, wie vorher bereits Großvater und Vater, in die Freiwillige Feuerwehr Berlin-Buchholz ein. Bis heute ist er dort engagiert.

Ronja Benitz
Gruppenleiterin Externe Kommunikation
Stab Kommunikation



Mit Orden um den Hals: Albrecht Broemme (2. v.l.) und Lutz Großmann (3. v.l.) mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (r.) und seinem bisherigen Ständigen Vertreter Karsten Göwecke

ARBEITEN AM PULS DER HAUPTSTADT

Die Berliner Feuerwehr ist die größte und älteste Berufsfeuerwehr Deutschlands. Wir suchen ständig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Rettungsdienst in Vollzeit oder Teilzeit mit unterschiedlichen Dienstplanmodellen.

Notfallsanitäterinnen und
Notfallsanitäter (m/w/d)

Wir bilden außerdem aus und bieten eine Möglichkeit zur Verbeamtung, u.a. im Einstiegsweg 112 Medic Expert.

Mehr Infos: www.berliner-feuerwehr.de/karriere

HAUPTSTADT
MACHEN

 BERLINER
FEUERWEHR

B



WIR
RETTEN
BERLIN 



KRIEG IN DER UKRAINE

Führung vor Ort:
Am Hauptbahnhof diente der
Einsatzleitwagen 2 als
Kommunikationszentrale.

HELFEN, HANDELN UND KOORDINIEREN

Die Berliner Feuerwehr half zahlreichen verletzten und erkrankten Geflüchteten, die in der Hauptstadt eintrafen.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine veranlasste die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr, am 1. März 2022 die Task Force „Russland-Ukraine-Krise“ einzuberufen. Diese Arbeitsgruppe bestand aus Vertretenden der Abteilungen Leitungsstab, Einsatzsteuerung, Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Hilfeleistung, Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Einsatzbetrieb und Zentraler Service. Ziel war es, frühzeitig eine zentrale Anlaufstelle zu etablieren und Maßnahmen abteilungsübergreifend zu koordinieren. In den ersten Tagen befasste sich die Gruppe damit, die Auswirkungen für die Berliner Feuerwehr zu analysieren und daraus Maßnahmen abzuleiten. Hierbei ging es unter anderem um die Energieversorgung von Liegenschaften und Fahrzeugen, die Cybersicherheit der IT- und Telekommunikationsinfrastruktur, die Einrichtung des Stabes Feuerwehr im

Krisenfall sowie die Bearbeitung von Hilfeersuchen, die über das EU-Katastrophenschutzverfahren (EUCPM) die Berliner Feuerwehr erreichten.

HAUPTBAHNHOF ALS ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Ab dem 9. März 2022 nahm die Zahl geflüchteter Personen, die in Berlin eintrafen, deutlich zu. Die Berliner Feuerwehr richtete daraufhin direkt am Hauptbahnhof eine Führungsunterstützung ein, um in dieser Anlaufstelle direkt zu helfen. Bis zum 12. März 2022 trafen dort knapp 65.000 Menschen ein, das waren mehr als die Hälfte aller seit Kriegsbeginn nach Deutschland Geflüchteten. Der Fernmeldeeinsatzdienst der Berliner Feuerwehr stattete innerhalb weniger Stunden einen Raum der Deutschen Bahn mit allen notwendigen IT- und kommunikationstechnischen Geräten aus. An mehreren Arbeitsplätzen konnte so gleichzeitig gearbeitet werden. Zudem wurde der Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) am Hauptbahnhof in Dienst gestellt. Fragen konnten damit schnell beantwortet und Unterstützungsanforderungen direkt vor Ort koordiniert werden. Allein in der Nacht zum 13. März 2022 mussten 2.600 Geflüchtete im Bahnhofsbereich über Nacht versorgt werden. Tags zuvor waren 7.000 Menschen aus der Ukraine eingereist. Neben der Hilfe vor Ort war die Berliner Feuerwehr auch im Krisenstab des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten vertreten.

Die aus der Ukraine Geflüchteten hatten alle eine strapaziöse und lange Reise hinter sich. Obwohl sie teilweise erkrankt oder verletzt waren, blieben die Menschen während der Reise ohne medizinische Versorgung. Deswegen musste den Menschen oft schon direkt am Hauptbahnhof rettungsdienstlich geholfen werden. In der Anfangsphase waren dort mehrere



Im Flughafen BER wurde eine Notunterkunft mit 480 Betten aufgebaut.

VON MÄRZ BIS MAI 2022 RÜCKTE DIE BERLINER FEUERWEHR 831 MAL AUS, UM GEFLÜCHTETEN ZU HELFEN.

Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeuge und der Gerätewagen Sanität gleichzeitig im Einsatz. Zudem versorgte die Berliner Feuerwehr in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften Patientinnen und Patienten. Zwischen März und Mai 2022 wurden stadtweit 831 Einsätze gezählt, die in Verbindung mit der Flüchtlingshilfe standen. Hierbei handelte es sich überwiegend um Rettungsdiensteinsätze.

Um eine stadtweite Koordinierung der Lage zu gewährleisten, nahm am 11. März 2022 der Stab Feuerwehr die Arbeit auf. Dort liefen fortan alle Informationen zusammen und es wurden gemeinsam mit der Behördenleitung sowie den A-Diensten strategische Entscheidungen getroffen. Angesichts der dynamischen Entwicklung konnten dadurch immer wieder Probleme ad hoc gelöst werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER FLUGHAFENFEUERWEHR

In Zusammenarbeit mit der Flughafenfeuerwehr konnte beispielsweise eine Notunterkunft mit 480 Betten geschaffen werden, als die Kapazität bestehender Unterkünfte in der Stadt nahezu erschöpft war. Dazu wurde ein Gebäude am Flughafen Berlin-Brandenburg entsprechend eingerichtet. Und als am Bahnhof Lichtenberg kurzfristig 130 Geflüchtete ankamen, konnten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sehr schnell den Menschen bei der Orientierung und bei medizinischen Problemen helfen. Führungsdienste rückten in der Hochphase des Zustroms Geflüchteter immer wieder zur Erkundung von Lagen aus, um vor Ort erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes begutachteten 45 Objekte, um mit ihrer Risikobeurteilung und ihren Lösungsvorschlägen für die Sicherheit der vielen Menschen zu sorgen. Außerdem wurde zeitweilig die Alarm- und Ausrückeordnung für verschiedene Objekte – beispielsweise für den Hauptbahnhof und das Ankunftszenrum Tegel – geändert, um im Notfall ausreichend Kräfte entsenden zu können.

HILFE FÜR EINGEFLOGENE VERLETZTE

Zahlreiche Patientinnen und Patienten mit ihren Begleitpersonen erreichten Berlin auch mit Sonderflügen aus der Ukraine. Die Verteilung auf die einzelnen Krankenhäuser erfolgte dann entsprechend dem bundesweiten Kleeblattkonzept. Neben Kräften aus Brandenburg, der Bundeswehr und den Hilfsorganisationen unterstützte auch die Berliner Feuerwehr bei dieser Tätigkeit mit Transportkapazitäten und Führungspersonal. 32 Patientinnen und Patienten sowie sieben Begleitpersonen wurden vom Willy-Brandt-Flughafen in Berliner Kliniken transportiert.



Zettel in ukrainischer Sprache gaben den Ankommenen erste Orientierung.



Hier kamen die meisten Geflüchteten an: an der zentralen Anlaufstelle im Berliner Hauptbahnhof.

Die Berliner Feuerwehr hat sich auch bemüht, Not direkt in der Ukraine zu mindern. Zwei Hilfslieferungen konnten in das Kriegsgebiet geschickt werden: Neben sieben Rettungstransportwagen Typ B wurden Schutzausrüstungen, Schläuche und medizinisches Material zur Verfügung gestellt.

Ab Mitte Mai 2022 nahm die Zahl der in Berlin ankommenden Geflüchteten ab. Damit konnte die Berliner Feuerwehr die dafür aufgebauten Strukturen wieder zurückfahren. Am 20. Mai 2022 wurde die besondere Führungsorganisation am Hauptbahnhof beendet.

MULTIFUNKTIONALE UNTERSTÜTZUNG

Vielen Menschen in der Ukraine blieb angesichts der Kriegereignisse in ihrer Heimat oft keine andere Wahl, als Hals über Kopf zu fliehen. Von den 110.000 bis Mitte März 2022 nach Deutschland Geflüchteten reiste mehr als die Hälfte über die Hauptstadt ein. Die Berliner Feuerwehr konnte wertvolle Beiträge leisten, um ihnen schnell zu helfen. Einsatzkräfte betreuten und versorgten sie. Führungskräfte koordinierten Ressourcen und Einsätze planvoll. Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Katastrophenschutz und Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz halfen, die Lage effizient zu beherrschen.

Die Monate von März bis Mai 2022 haben auch bewiesen, wie erfolgreich die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Angehörigen von Berliner Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Bundeswehr funktioniert. Durch die enge gemeinsame Abstimmung waren stets genug Kräfte verfügbar, um sowohl die alltäglichen Einsätze als auch die zusätzlichen Anforderungen durch die hohe Zahl Geflüchteter zu bewältigen.

Florian Fastner
Brandoberrat
Referatsleiter Führung und Lage
Einsatzsteuerung

GEMEINSAM STARK

Zusammen üben. Voneinander lernen. Und im Ernstfall Hand in Hand helfen. Feuerwehr und Polizei kooperieren.

Ein kühler Dienstagmorgen im Dezember. Ungemütlich feucht und trüb ist das Wetter. Aber Schülerinnen und Schüler aus dem Umland haben sich auf diesen Wintertag gefreut. Sie sitzen im Bus, unterwegs zu einem Ausflug nach Berlin. Auf den Feuerwachen der Hauptstadt und bei der Polizei Berlin beginnt der normale Arbeitsalltag. Doch plötzlich wird dieser jäh unterbrochen. Ein Betonmischer ist seitlich in den Bus mit der Klasse aus dem Umland gefahren. Sofort wird bei der Berliner Feuerwehr zum Stichwort „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) alarmiert. Ein Rettungshubschrauber startet in Richtung Einsatzstelle. Derweil haben die alarmierten Rettungskräfte am Boden mit dem Berufsverkehr zu kämpfen, es kommt zu Verzögerungen. Der Hubschrauber überfliegt bereits den Unfallort und sucht eine geeignete Landestelle. Diese muss gesichert werden – eine Aufgabe für die Polizei. Aber nicht die einzige. Sie hat zudem noch den Verkehr rings um die Unfallstelle zu regeln. Und die Medien haben inzwischen auch von dem schweren Unglück erfahren. Sie wollen informiert werden. Die Pressestelle der Polizei ist gefragt.

REALISTISCHES SZENARIO

Schulbus und Betonmischer sind jedoch nicht tatsächlich zusammengestoßen. Sie waren Teil des Szenarios, einer Planübung der Polizei Berlin, an der auch die Berliner Feuerwehr beteiligt war. Ein Ziel der Übung bestand darin, die vielen Nahtstellen sichtbar werden zu lassen, an denen Polizei und Feuerwehr eng zusammenarbeiten müssen – zum Beispiel bei der Gefahrenabwehr und beim Informationsaustausch. Die



Damit die Zusammenarbeit zwischen Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin klappt – wie hier bei der Versorgung von Verletzten – wird mehrmals im Jahr geübt.

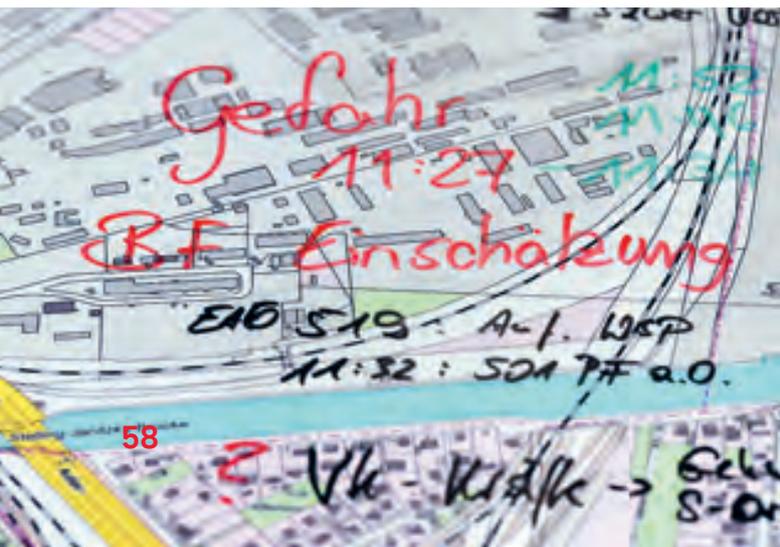
Kooperation beginnt bereits kurz nach der Alarmierung. Schon während der Anfahrt müssen Besonderheiten der Einsatzstelle besprochen, das Vorgehen abgestimmt und die Zufahrtswege freigehalten werden. Dies alles ist bei den Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr gelebter Alltag. Doch auch dieser muss immer wieder geübt werden.

THEORIE PRAKTISCH ANWENDEN

Die Übungen dienen dazu, im Ernstfall theoretisches Wissen in der Praxis anwenden zu können. Neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften können in die Übungen mit einbezogen werden. Auch geht es darum, das gegenseitige Verständnis zwischen Feuerwehr und Polizei weiter zu fördern und die jeweiligen Gerätschaften und deren Einsatz noch besser kennenzulernen. Für die Berliner Feuerwehr haben deshalb solche gemeinsamen Übungen einen hohen Stellenwert. Trotz der Alltagsbelastung nehmen Feuerwehrkräfte mehrmals im Jahr an gemeinsamen theoretischen Rollenspielen teil, sogenannten Planübungen. Dazu zählte 2022 der inszenierte Unfall des Busses mit dem Betonmischer. Rahmenübungen, das heißt praktische Übungen, bei denen Einsatzkräfte an einem vorgegebenen Unfallort mit Gerätschaften und Fahrzeugen den Ernstfall proben, finden ebenfalls mehrmals im Jahr mit der Polizei statt. Zum Beispiel im September 2022 am Großen Wannensee.

Zwar müssen Übungen aufwendig vorbereitet werden, aber der Aufwand lohnt sich. Den vielen teilnehmenden, motivierten Feuerwehrfrauen und -männern ist es zu verdanken, dass die Synergien zwischen Feuerwehr und Polizei stets weiter verbessert werden und beide Seiten voneinander lernen können.

Markus Manthey
Einsatzplanung
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst



ÜBUNGSSZENARIO

TERRORANSCHLAG MIT BIOLOGISCHEM KAMPFSTOFF

Eine komplexe Übung: Mehr als 1.000 Einsatzkräfte probten die Zusammenarbeit. Vor fachkundigen internationalen Gästen.

Die Bombe eines Selbstmordattentäters explodiert in einem Kino, zwei weitere Terroristen erschießen Menschen und fliehen. Wenig später wird ein biologischer Kampfstoff entdeckt. Dieses Szenario war Grundlage für eine Großübung verschiedener Behörden und Organisationen, die eine sogenannte „Besondere Aufbauorganisation“ (BAO) erfordert.

Mehr als 1.000 Einsatzkräfte beteiligten sich im September 2022 an der zweitägigen Übung „BAO Apollon“ – benannt nach dem Kino, in dem auf dem Polizeigelände geübt wurde. Die Übung zu einem Anschlag mit „Unkonventioneller Spreng- und Brandvorrichtung“ (USBV) unter Beteiligung eines biologischen Kampfstoffs hatte das Robert-Koch-Institut organisiert. Die Berliner Feuerwehr spielte dabei eine zentrale Rolle. Geprüft wurde das Zusammenwirken mit den anderen Beteiligten: Bundespolizei, Bundes- und Landeskriminalamt, Landespolizei, Charité sowie der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz. Der Stab Feuerwehr und die Einsatzleitung vor Ort hatten die Aufgabe, das Zusammenwirken aller Beteiligten zu koordinieren. Mehr als 100 nationale und internationale Gäste verfolgten den Verlauf der Übung – darunter auch Kräfte der US-Bundespolizei FBI, aus Japan und aus Israel. Eine solche komplexe Übung war eine Premiere in Berlin.



Hier geht es ums Ganze: Eigenschutz und Zusammenarbeit sind nach dem Terroranschlag wichtig.

Die Berliner Feuerwehr stellte Einsatzkräfte für einen „Massenanfall von Verletzten“ (MANV), Kräfte zur Dekontamination sowie Kräfte für Führungsdienste vor Ort und im Stab Feuerwehr. Es galt, eine MANV-Lage mit mehr als 50 verletzten Personen im Zusammenhang mit einer „Lebensbedrohlichen Einsatzlage“ (LebEL) im polizeitaktischen Sinn sowie der Kontamination mit einem biologischen Kampfstoff zu bewältigen. Erschwerend kam in dem Szenario hinzu: Die Information, dass biologischer Kampfstoff mit im Spiel war, wurde erst mehr als eine Stunde nach dem Anschlag bekannt. Dadurch entstanden Kontaminationsverschleppungen in Rettungsmitteln und Krankenhäusern.

Trotz des hohen Anspruchs konnte die Lage erfolgreich bewältigt werden. Die Arbeit der Berliner Feuerwehr fand große Anerkennung bei Beobachtenden und anderen Übungsteilnehmenden. Die standardmäßigen Hygienemaßnahmen – wie FFP2/3-Masken und Handschuhe – wirkten sich positiv aus. Die bestehenden Möglichkeiten zur Dekontamination von Patientinnen und Patienten können noch weiter ausgebaut werden, um auf alle Szenarien vorbereitet zu sein.

Holger Notzke
Brandoberamtsrat
Hauptsachgebietsleitung Einsatzplanung
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/
Technische Gefahrenabwehr

GRUNDLEGENDE ZIELSTELLUNG

- Patientenversorgung
- Einsatz im Verbund aus Feuerwehr, Bundes- und Landeskriminalamt, Bundespolizei, Polizei Berlin sowie Robert-Koch-Institut
- Kontamination erkennen
- Kontaminationsverschleppung vermeiden
- Dekontamination üben
- Kommunikation zwischen allen Behörden üben





In 11 

Einsatzübungen wurde das neue Konzept „Löschen, um zu retten“ geprobt.

Wenn es im Tunnel brennt, muss nicht nur schnell gelöscht werden. Es geht auch darum, die Wände zu kühlen, damit das Bauwerk nicht einstürzt.

NEUES KONZEPT

FEUER IM TUNNEL

Die Berliner Feuerwehr will sich besser für Brände in Tunneln wappnen. In der Schweiz probten Einsatzkräfte ein neues Konzept. Löschfahrzeuge werden künftig noch besser für solche Notfälle ausgestattet.

Aufgeregt meldet ein Passant Feuer in einem Straßentunnel, kurz darauf löst die Leitstelle „Brand 3“ in „unterirdischer Verkehrsanlage“ (UVA) aus. Umgehend rücken Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr aus – allerdings nicht in Deutschlands Hauptstadt, sondern in Balsthal in der Schweiz. Denn dort unterhält die International Fire Academy (ifa) ihre Übungstunnel und das Ausbildungszentrum.

„Wir wollten dort unser neues Konzept zur Tunnelbrandbekämpfung erproben“, erklärt Arvid Graeger, Leiter der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA). Dieses neue „Tunnel-Konzept“ wurde von einer Arbeitsgemeinschaft unter Federführung der Abteilung Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr (EV BT) erarbeitet. Grundlage war die Expertise der ifa. Die Schweizer Akademie ist führend, wenn es um Einsätze in Tunnelanlagen geht.

Dieses Wissen wurde auf die Berliner Verhältnisse übertragen. Exakt 125,7 Kilometer U-Bahn-Tunnel gibt es in Berlin, gut acht Kilometer unterirdische Straßen und rund zehn Kilometer Röhren für das Eisenbahnnetz. Hinzu kommt ein Labyrinth an Versorgungsnetzen. Für die Berliner Feuerwehr bedeuten Brände

in diesen unterirdischen Bauwerken erschwerte Bedingungen: lange Anmarschwege, wenig Platz, viele gefährdete Personen, schnelle Ausbreitung des Rauchs und starker Temperaturanstieg.

WÄRMEBILDKAMERA Hilft beim Erkunden

Am Schweizer Übungstunnel ist nun die Besatzung des ersten Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugs (LHF) eingetroffen. Ihre Aufgabenstellung: Erkundung der Lage und Meldung an die Einsatzleitung. Die Einsatzkräfte legen die Pressluftatmer an und rücken vor. Der Rückweg wird mit grünen LED-Leuchten markiert. Der Trupp kann sich in die Nähe des Brandherds vortasten: Ein Pkw brennt. Weitere Autos und ein Bus sind zu erkennen. Mit Verletzten muss gerechnet werden. Die große Wärmebildkamera gibt einen guten Überblick. Der Erkundungstrupp beginnt mit der Vorbereitung der Wasserversorgung und markiert einen Hydranten mit einer blauen LED-Leuchte und erstattet Meldung.

Inzwischen hat sich die Besatzung des zweiten angerückten LHF als Stoßtrupp (Staffelführung, Wasser- und Angriffstrupp) formiert. Der Auftrag: weitergehende Wasserversorgung aufbauen, Brandbekämpfung einleiten und die gesamte Infrastruktur

MIT SCHNELLER BRANDBEKÄMPFUNG WIRD DIE SICHERHEIT DER EINSATZKRÄFTE ERHÖHT UND DIE RETTUNGSSCHANCEN STEIGEN.

kühlen. Während der Angriffstrupp den Brand bekämpft, kühlt der Wassertrupp die Tunnelröhre. Eine Überhitzung könnte einen Einsturz verursachen. Gleich macht sich der Stoßtrupp eines dritten LHF an die Arbeit. Sein Auftrag lautet: suchen und retten. Kleine Wärmebildkameras und Schleifkorbtragen mit Rädern sollen es erleichtern, Menschen zu retten.

Bei dem neuen „Tunnel-Konzept“ steht die Einsatztaktik „Löschen, um zu retten“ im Mittelpunkt. „Eine schnelle Brandbekämpfung erhöht die Überlebenschancen der im Tunnel befindlichen Menschen – auch für ihre Selbstrettung“, erklärt der für das Konzept Verantwortliche, Torsten Heck aus dem Bereich EV BT. „Mit schneller Brandbekämpfung erhöhen wir auch die Sicherheit der Einsatzkräfte und die Rettungschancen“, erläutert Marianna Wernli, Leiterin der Ausbildung an der ifa. Diesen Erkenntnissen folgt nun auch das Einsatzkonzept in Berlin. Die Verfassenden des neuen Konzepts haben viele Eventualitäten und Details auf mehr als 100 Seiten berücksichtigt und eingearbeitet.

MEHR LUFT FÜR DIE ATEMSCHUTZGERÄTE

Nach vier Tagen mit zwei Plan- und elf Einsatzübungen war aber auch eines klar: Die Ausstattung der Berliner Löschfahrzeuge ist für eine Tunnelbrandbekämpfung nicht optimal. Die Schleifkorbtragen müssen von vier Einsatzkräften bewegt werden. „In der Schweiz haben wir mit schnell montierbaren Rädern an den Tragen gearbeitet“, erklärt BFRA-Leiter Arvid Graeger. „Es reichen dann zwei Einsatzkräfte, um Verletzte zu transportieren.“ Deswegen sollen nun die vorhandenen Tragen alle nachgerüstet werden. Im Übungstunnel erlebte die Berliner Gruppe auch, wie wichtig handliche Schlauchtragekörbe sind, um durch schmale Zugänge zu gelangen. Während LHF ab Baujahr 2020 bereits zwei ergonomische Tragekörbe an Bord haben, sollen ältere Modelle sukzessive mit solchen nachgerüstet werden. Alle LHF sollen nun auch mit neuen LED-Markierleuchten ausgestattet werden. Außerdem soll jedes LHF künftig zwei zusätzliche kleine Wärmebildkameras erhalten. Auch bei den Atemschutzgeräten wird aufgestockt – künftig werden Doppelflaschen für die Pressluftatmer mitgeführt.

Katrin Kästner
Brandrätin
Stab Administrative Steuerung

Torsten Heck
Branddirektor
Referatsleiter Einsatzplanung

Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr



GRUNDSÄTZE DER EINSATZTAKTIK

Wesentliche Maßnahmen, die über den Erfolg oder Misserfolg eines Einsatzes in den ersten Minuten entscheiden:

1. Schnelle, effiziente Lageerkundung

Die genaue Lageerkundung durch den Erkundungstrupp ist entscheidend: Wo liegt der Brandherd, welche Strömungsrichtung herrscht vor, über welche Zugänge soll der Hauptangriff geführt werden?

2. Löschen, um zu retten

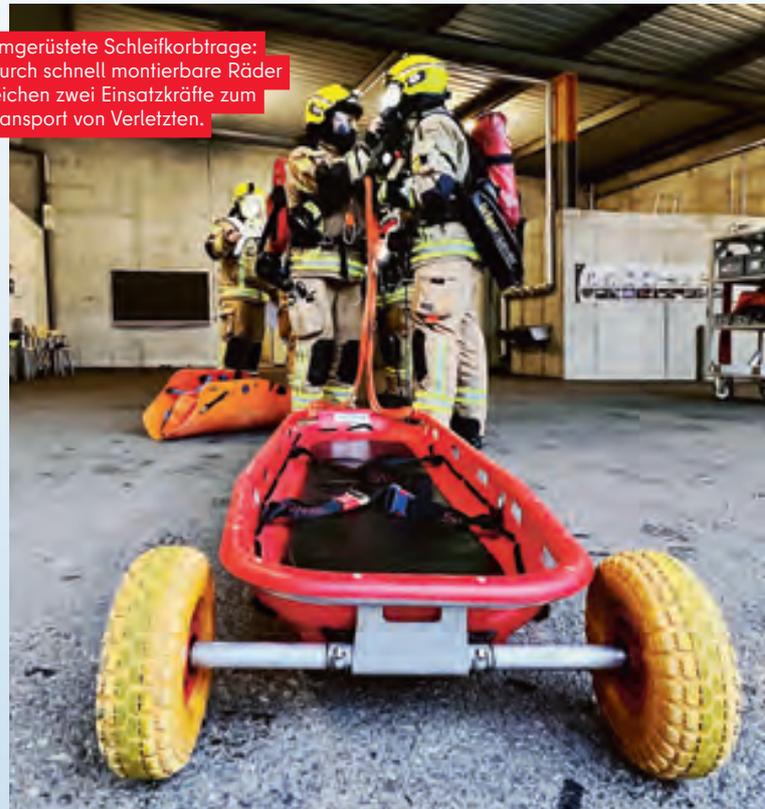
Ein Ziel dieser Taktik ist es, möglichst schnell die Rauchbildung wirksam zu reduzieren, um damit bessere Bedingungen sowohl für die Selbstrettung als auch für das Suchen nach und das Retten von Verletzten zu schaffen.

3. Infrastrukturkühlung

Die Kühlung des Bauwerks wird weitestgehend unterschätzt. Sie kann einen Einsturz verhindern, ist also auch für den Eigenschutz wichtig und hat beim gesetzlichen Auftrag zum Schutz von Sachgütern ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Bild: Adobe Stock (palau83; Andrew)

Umgerüstete Schleifkorbtrage:
Durch schnell montierbare Räder
reichen zwei Einsatzkräfte zum
Transport von Verletzten.



17. Februar 2022, 10:24 Uhr: Orkan „Ylenia“ knickt einen 15 Meter hohen Flutlichtmast um, der zwischen die S-Bahn-Überführung in Tempelhof stürzt. Mithilfe des schweren Feuerwehkrans wird der Mast geborgen.



STURMTIEF „NADIA“

Schon zu Jahresbeginn legte ein Orkan am 30. Januar 2022 durch Berlin. Davon war auch der S-Bahn-Verkehr betroffen: Einsatzkräfte mussten umgestürzte Bäume aus den Fahrwegen entfernen. Hier in Berlin-Tempelhof mussten zunächst die Fahrgäste aus der Bahn evakuiert werden.

STURMTIEFS ZWINGEN ZUM DAUEREINSATZ

Mehrere schwere Orkane sorgten bei der Berliner Feuerwehr für die höchsten jemals gemessenen Einsatzzahlen – und zeitweise vollständige Auslastung.

Die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr haben sich auf diesen „Marathon“ gut vorbereitet – es ist die Nacht zum 17. Februar 2022 und die ersten Böen plagen die Stadt. Meteorologinnen und Meteorologen haben vor einem „Sturm-Marathon“ gewarnt. Die beiden Orkantiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ werden kurz hintereinander über die Hauptstadt hinwegfegen. „Ylenia“ fällt um Mitternacht heftig über Berlin her: Um 2:30 Uhr muss die Leitstelle der Berliner Feuerwehr das erste Mal den „Ausnahmestandard Wetter“ ausrufen. Notrufe wegen wetterbedingter Schäden häufen sich. Freiwillige Feuerwehren werden in Dienst gestellt, damit die Grundversorgung gesichert bleibt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause muss bereits um 9 Uhr erneut der Ausnahmestandard ausgerufen werden. Alle Freiwilligen Feuerwehren sind nun im Einsatz. Viele Einsatzkräfte gelangen an ihre Belastungsgrenze und müssen sich regenerieren. Aus dem „Sturm-Marathon“ ist längst auch ein „Einsatz-Marathon“ für die Frauen und Männer der Berliner Feuerwehr geworden. Mit bis zu 120 Stundenkilometern jagen Windstöße durch die Straßen. Mächtige Bäume knicken wie Streichhölzer um. Am ehemaligen Flughafen Tempelhof fällt ein Flutlichtmast durch die Sturmböen genau zwischen zwei S-Bahn-Brücken der Ringbahn. Unterhalb der Strecke liegt der U-Bahnhof. Die Einsatz-

kräfte müssen erst die Statik klären: Wo kann der schwere Feuerwehkran gefahrlos in Stellung gebracht werden, um den Mast zu bergen? Nach drei Stunden rollen die Züge wieder. Erst um Mitternacht zieht „Ylenia“ weiter.

1.366 wetterbedingte Einsätze hat die Berliner Feuerwehr innerhalb des 17. Februar 2022 bewältigt. Hinzu kommen die „ganz normalen“ Einsätze. Über mehrere Stunden laufen in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr 60 Notrufe gleichzeitig ein – sonst sind es im Durchschnitt fünf. Doch mehr als eine Atempause ist den Einsatzkräften nicht vergönnt. Sie wissen: Orkan „Zeynep“ setzt schon zum Endspurt auf Berlin an. Am Abend des 18. Februar 2022 erreicht „Zeynep“ die Hauptstadt – mit noch höherer Intensität als „Ylenia“.

ORKAN „ZEYNEP“



Das Team Höhenrettung der Berliner Feuerwehr musste zu zahlreichen Einsätzen ausrücken: insbesondere auch, um Gefahren aus Beschädigungen von Dächern zu beseitigen.



88 Stunden

waren die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr während der Orkane „Ylenia“ und „Zeynep“ ununterbrochen im Einsatz.

.....

15.313 Notrufe

gingen vom 17.2. (0 Uhr) bis zum 20.2.2022 (16 Uhr) in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein.

.....

Es gab **10.534** Einsätze,
3.813 wetterbedingte.

.....

150 Lösch- und

Hilfeleistungsfahrzeuge

der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr waren zu Spitzenzeiten gleichzeitig ausgerückt.

.....

1.030 Feuerwehrkräfte

waren während des „Sturm-Marathons“ im Einsatz. Davon 530 von der Berufsfeuerwehr und 500 von den Freiwilligen Feuerwehren.

.....

58 Freiwillige Feuerwehren

waren im Dienst.

.....

Alle **60 Leitungen** in der Leitstelle

der Berliner Feuerwehr waren über mehrere Stunden gleichzeitig mit Notrufen belegt. Es kam daher zu Wartezeiten. Zum Vergleich: Normalerweise gehen fünf zeitgleiche Anrufe ein.

.....

133 Kräfte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

unterstützten mit 18 Fahrzeugen.

.....

12 Kräfte der Bezirksämter Pankow und Reinickendorf

waren im Einsatz.

Der Ausnahmezustand dauert zwei Tage lang bis zum späten Nachmittag des 20. Februar 2022. „Zeynep“ ist eine zweite echte Prüfung für die Einsatzbereitschaft der Berliner Feuerwehr. Zu 2.447 wetterbedingten Einsätzen wird sie gerufen und trotzdem werden alle Noffälle im Rettungsdienst, der Brandbekämpfung sowie sonstige Einsätze in der Technischen Hilfeleistung bewältigt. Die 58 Freiwilligen Feuerwehren, die Berufsfeuerwehr, die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen arbeiten konzentriert zusammen. Am Ende des viertägigen „Sturm-Marathons“ zählt die Leitstelle der Berliner Feuerwehr rund 15.300 Notrufe, die zu rund 10.500 Einsätzen führten. Davon waren gut 3.800 durch die Unwetter bedingt. Alle 30 Sekunden mussten die Einsatzkräfte ausrücken. Eine solche Häufung hoher Einsatzzahlen hat es in der Geschichte der Berliner Feuerwehr noch nicht gegeben.



ORKAN „YLENIA“

Wie Streichhölzer knickten stattliche Bäume um: Die Einsatzkräfte waren 88 Stunden mit Motorkeilensägen und anderem schweren Gerät im Einsatz.

Selten hat die Berliner Feuerwehr solche heftigen und aufeinanderfolgenden Stürme erlebt. So lag der letzte Orkan vor dem „Sturm-Marathon“ erst drei Wochen zurück: Am 29. Januar 2022 hatte „Nadia“ mit Böen von bis zu 100 Stundenkilometern Berlin heimgesucht und bis zum Abend des 30. Januar 2022 die Rettungskräfte mit 600 wetterbedingten Einsätzen beschäftigt. Die Berliner Feuerwehr trägt dieser Umweltentwicklung Rechnung und leitet notwendige Maßnahmen für sich daraus ab.

Simone Rost
Amtsinspektorin
Stab Kommunikation

Jessica Deutscher
Strategische Kommunikation
Stab Kommunikation

Thomas Kirstein
Branddirektor
Leiter Stab Kommunikation

LÖSCHEINSATZ IN DER NATUR



Vegetationsbrände – also Feuer in Wald- oder Flurbereichen – nehmen zu. In Brandenburg leistete die Berliner Feuerwehr bei Beelitz Amtshilfe.

WALDBRAND IN BEELITZ

Die Sommermonate 2022 waren von großer Hitze und Trockenheit geprägt. Dies führte zu vielen und zum Teil verheerenden Vegetationsbränden – so auch im Berliner Umland. Am 17. Juni 2022 stand der Wald im brandenburgischen Treuenbrietzen in Brand. Bei einer Temperatur von knapp 38 Grad Celsius und starken Winden breitete sich der Brand auf mehr als 200 Hektar aus – was in etwa einer Fläche von 280 Fußballfeldern entspricht. Eine langwierige Herausforderung für die Feuerwehren in Brandenburg und kräftezehrend für die Einsatzkräfte. Aufgrund dieser angespannten Lage bereitete sich die Berliner Feuerwehr frühzeitig auf mögliche Unterstützung vor. Der diensthabende Vertreter des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren, Stephan Senffleben, unterrichtete die Kameradinnen und Kameraden entsprechend.

SCHNELLE AMTSHILFE

Zwei Tage später, am 19. Juni 2022, spitzte sich die Lage zu. Bei Beelitz war ein weiterer Waldbrand ausgebrochen, der sich rasant ausbreitete. Wohngebiete sowie landwirtschaftliche Betriebe waren in Gefahr und mussten teilweise evaku-

iert werden. Das Koordinierungszentrum Krisenmanagement Brandenburg richtete am Nachmittag ein Amtshilfeersuchen an die Berliner Feuerwehr, die unmittelbar die Arbeiten zur Unterstützung aufnahm. Die Führungsstaffel Nord übernahm die Zusammenstellung der Einheiten. Als Sofortunterstützung wurden sechs Tanklöschfahrzeuge (TLF), zwei Löschfahrzeuge Katastrophenschutz (LF Kats), ein Schlauchwagen 2000 (SW 2000) und das Drohnenteam Nord (6000) entsendet. Gegen 20 Uhr konnten die Berliner Feuerwehrcräfte im Einsatzabschnitt Beelitz mit der Brandbekämpfung beginnen. Extreme Dürre und die Explosionsgefahr durch im Boden liegende Weltkriegsmunition waren Erschwernisse. Wege durften nicht verlassen und Einsatzfahrzeuge stets nur so in den Wald gefahren werden, dass jederzeit eine Fluchtmöglichkeit bestand. Die ganze Nacht hindurch löschten die Einsatzkräfte unermüdlich mit Tausenden Litern Wasser. Anfangs unterstützten Hubschrauber mit Löschwasserabwürfen. Dabei bestand die Gefahr, dass unsere Einsatzkräfte am Boden hätten getroffen werden können. Die Lage war komplex und dynamisch und stellte die Feuerwehren vor manche Schwierigkeiten.

ZUSAMMENARBEIT MIT FACHKRÄFTEN

Um 7 Uhr morgens konnten dann die erschöpften Berliner Helfenden durch Nachschub aus der 1. und 2. Brandschutzbereitschaft abgelöst werden. Diese Kräfte löschten unzählige kleine Bodenfeuer und stoppten eine weitere Ausbreitung des Brandes. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) des Landes Brandenburg bewertete die Gefahr durch Munition als gering und so konnte auch direkt im Wald gearbeitet werden. Unsere Waldbrandsets und die sehr gute Ausbildung in Taktik und Praxis zeigten schnelle Erfolge. Es unterstützten ebenfalls Fachkräfte der als gemeinnützig anerkannten Hilfsorganisation „@fire“. Sie gaben wertvolle Beratung zu Einsatzschwerpunkten und Gefahrenquellen. Um 17:30 Uhr konnte die Meldung „Feuer aus in unserem Abschnitt“ übermittelt werden. Die letzten der 79 im Einsatz befindlichen Kameradinnen und Kameraden erreichten gegen 22 Uhr wieder Berliner Boden.



Die Abschnittsleitung koordiniert den Einsatz bei Beelitz.



Die Berliner Feuerwehr konnte dem Land Brandenburg kurzfristig eine schlagkräftige Unterstützung bereitstellen. Das qualifizierte Training der Brandschutzbereitschaften sicherte einen schnellen Einsatzserfolg. Im Verlauf des Einsatzes entdeckte ein Kamerad einen runden Metallgegenstand in der Asche des Waldbodens. Die Experten des KMBD erkannten sofort eine Miene und sperrten den Bereich weiträumig ab.

Solche Vegetationsbrände werden die Berliner Feuerwehr auch zukünftig fordern. Zwischen März und September 2022 mussten die Einsatzkräfte in der Hauptstadt zu 18 Einsätzen ausrücken, bei denen jeweils mehr als 1.000 Quadratmeter Fläche in Flammen standen – darunter war auch der tagelange Großeinsatz am Sprengplatz Grunewald. Insgesamt registrierte die Berliner Feuerwehr im Jahr 2022 die Anzahl von 363 kleineren und größeren Einsätzen zu Vegetationsbränden.

Dorian Kuhn
Brandoberrat
Leiter des Einsatzbereichs 7

Michael Pawellek
Brandoberrat
Referatsleiter Einsatzbetrieb Freiwillige Feuerwehr

LÖSCHTRAINING AUF DEM FELD

Im Juli 2022 konnte eine Übung zu Vegetationsbränden wiederholt werden – mit Freiwilligen Feuerwehren aus Berlin und Brandenburg sowie Auszubildenden der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA). Ein Landwirt aus Klein Behnitz stellte dafür eine abgeerntete Fläche zur Verfügung.

KNAPP 100 TEILNEHMENDE

Knapp 100 Einsatzkräfte kamen am Übungstag zusammen. Übungsleitende stellten verschiedene Möglichkeiten zur Brandbekämpfung vor. Dann schritten alle zur Tat. Feuerpatschen, Löschrucksäcke und weitere Handwerkszeuge kamen zum Einsatz. An anderen Flanken des Areals konnte gleichzeitiges Löschen und Fahren („Pump and Roll“) geübt werden. Um das angrenzende Waldstück zu sichern, bauten die Kräfte eine Riegelstellung auf.

Nacheinander wurden die Übungsflächen kontrolliert entzündet und mit den jeweiligen Taktiken bekämpft und gelöscht. Alle Beteiligten konnten auch das Equipment von anderen an der Übung teilnehmenden Einheiten testen. Vertretende von der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE), vom Forstamt Berlin sowie von der Akademieleitung der BFRA konnten sich eingehend vom Nutzen dieser Praxisübung überzeugen.

Aufgrund der Zunahme von Wald- und Vegetationsbränden in Berlin und Brandenburg sehen die Beteiligten eine dringende Notwendigkeit solcher Übungen. Eine Fortführung im Jahr 2023 ist daher wünschenswert.

Steffen Dahms
Brandamtsrat
Lehrgruppenleiter Brandbekämpfung
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Löschübung auf dem freien Feld mit Feuerpatschen, Wasserrucksäcken und anderem handwerklichen Gerät.



Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr löschen einen von Unbekannten angezündeten Bus im Bezirk Neukölln in der Silvesternacht.

SILVESTER 2022/2023

EINE NACHT WIE NOCH NIE

Die Gewalt gegen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr erreichte eine neue Dimension.

Der Silvesterabend beginnt mit einer Tradition: Für 16 Uhr haben sich die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey und die Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, zu einem Besuch bei der Feuerwache Lichtenberg angekündigt. Und auch für die Einsatznacht ist alles vorbereitet.

Die Berliner Feuerwehr hat bei der Veranstaltung „Welcome 2023“ eine Verbindungskraft vor Ort, ebenso im Stab der Polizei Berlin. Genug Einsatzleitende gibt es auch. Auf den Feuerwachen werden alle verfügbaren Fahrzeuge besetzt. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr besetzen zusätzliche Löschfahrzeuge. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk unterstützt, und die Bundeswehr und die Hilfsorganisationen erhöhen ihre Kontingente im Rettungsdienst. Rund 1.500 Einsatzkräfte sind im Dienst, fast drei Mal so viele wie an normalen Tagen. Trotz der allgemein angespannten Lage bei der Berliner Feuerwehr sind die Wachen personell und materiell für die Silvesternacht gut aufgestellt.



Dieses LHF der Feuerwache Urban und seine Besatzung wurden von gewalttätigen Personen attackiert.

IN DER SILVESTERNACHT WAREN IM EINSATZ:

716 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr; hiervon **70** Mitarbeitende in der Leitstelle. Im Regelbetrieb sind es 24.

530 ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren.

AUßERDEM WURDEN

100 Kräfte der Hilfsorganisationen und der Bundeswehr (Rettungsdienst) und **34** Kräfte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk unterstützend tätig.

INSGESAM WAREN DAMIT

1.471 Einsatzkräfte mit **395** Fahrzeugen im Dienst.

**69 ÜBERGRIFFE AUF EINSATZKRÄFTE SIND INTERN DOKUMENTIERT.
15 FEUERWEHRFRAUEN UND -MÄNNER WERDEN VERLETZT.
30.000 EURO IST DIE SUMME DER SCHÄDEN AN FAHRZEUGEN.**

Bekunden Solidarität mit den Einsatzkräften sechs Tage nach den Ausschreitungen: Bundesinnenministerin Nancy Faeser (Mitte), die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (links) und die Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen.



LAGEMELDUNGEN AUS DER SILVESTERNACHT

- **00:23 Uhr:** „... auf Anfahrt gezielter Angriff mit Pyrotechnik auf das Fahrzeug, mit massiven Gegenständen auf die Scheiben eingeschlagen; Einkesselung und versuchte Plünderung ...“
- **00:23 Uhr:** „... mit Bierkasten auf Windschutzscheibe beworfen und mit Pyrotechnik beschossen und beworfen, Schusswaffenbedrohung; Barrikade vor dem Fahrzeug durch Maschenzaun aufgebaut ...“
- **00:29 Uhr:** „... beim Warten auf Abfahrt an der Einsatzstelle saß Rettungssanitäter auf dem Fahrersitz, vier Vermummte näherten sich, alle mit Schreckschusswaffen. Stellten sich direkt vor die Seitenscheibe, hielten die Waffen auf Gesichtshöhe, setzten die Pistolen auf die Scheibe und drückten mehrere Male ab ...“
- **00:51 Uhr:** „... auf Anfahrt Barrikaden auf Fahrbahn; Beschuss mit Pyrotechnik; ein Passant warnt vor einer Falle für die Feuerwehr ...“
- **00:57 Uhr:** „... Meldung von der Polizei, das Gebiet soll weitläufig umfahren werden.“
- **01:03 Uhr:** „... Rettungswagen beim Patiententransport mit Feuerlöscher auf die Windschutzscheibe beworfen ...“
- **01:12 Uhr:** „... Angriff von etwa zehn Personen mit Pyrotechnik und Metallstangen auf Rettungswagenbesatzung und Notarzteinsetzfahrzeug ...“



1.717 Einsätze mussten die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sowie die der Freiwilligen Feuerwehren zwischen 19 und 6 Uhr im Stadtgebiet bewältigen.

BRENNENDE BARRIKADEN

Bereits kurz nach Mitternacht gibt es erste Meldungen, dass es mehrere brennende Barrikaden im Stadtgebiet geben soll und dort gezielt Einsatzkräfte von Berliner Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Polizei Berlin angegriffen werden. Durch die Anbindung des Stabsraums an die Leitstellensoftware kann der Stab die Lagemeldungen der Einsatzkräfte mitverfolgen. Im Stabsraum macht sich Fassungslosigkeit über das Ausmaß der Angriffe breit, gepaart mit der Frustration, den eigenen Leuten an den Einsatzstellen nicht helfen zu können.

Meldungen über Angriffe auf Einsatzkräfte durch Pyrotechnik wurden bis 6 Uhr erfasst und im Bericht des Stabs Feuerwehr aufgenommen. Bis dahin wurden 38 solcher Angriffe gezählt. Von 19 Uhr bis 6 Uhr gab es 749 Brandbekämpfungs- und 825 Rettungsdiensteseinsätze. Im Vergleich zum Jahreswechsel 2021/2022 ist das bei der Brandbekämpfung ein Anstieg von mehr als 200 Prozent. Beim Rettungsdienst sind die Zahlen nur um rund neun Prozent gestiegen.

Erfreulich ist, dass es auch am Jahreswechsel 2022/2023 im Rettungsdienst und in den Notaufnahmen zu keinen Engpässen kam. 200 Rettungsfahrzeuge waren dafür im Einsatz und alle Berliner Notaufnahmen der Kliniken geöffnet.

Maximilian Müller
Brandoberrat
Leiter Stab Feuerwehr in der Silvesternacht
Leiter des Einsatzbereichs 6
Einsatzbetrieb

BESCHUSS DURCH PYROTECHNIK

19 Uhr, der Stab Feuerwehr beginnt seinen Dienst. Ziel des Stabs ist es, neben der Berichtspflicht immer im „Hot Stand-by“ zu sein. Sollte eine besondere Einsatzlage entstehen, die längerfristig eine Vielzahl an Kräften bindet und besonderer Führung bedarf, muss der Stab sofort übernehmen können. Aber der Stab Feuerwehr führt nicht den Einsatz Silvester 2022, Schwerpunkt des Stabs ist die Berichtspflicht.

Um kurz vor 21 Uhr brennt der Keller eines Wohngebäudes in Kreuzberg. Der Rauch breitet sich in Treppenhäusern und Wohnungen aus. In der Leitstelle der Berliner Feuerwehr wird „Massenanfall von Verletzten“ ausgerufen. Letztendlich müssen drei Personen ins Krankenhaus. Bereits bei diesem Einsatz werden Kräfte der Berliner Feuerwehr durch Pyrotechnik beschossen. Es sollte nicht der einzige große Brand und auch nicht der letzte Übergriff auf Einsatzkräfte bleiben. Um 23.30 Uhr findet die letzte Lagebesprechung vor dem Jahreswechsel statt. Zwei größere Einsatzstellen sind im Rückbau, es gab vereinzelte Meldungen von Pyrobeschuss auf Fahrzeuge. Die Auslastung im Rettungsdienst und bei der Brandbekämpfung ist überschaubar. Die Polizei Berlin berichtet von einer zunehmend wachsenden Menschenansammlung auf der Straße des 17. Juni.

ANSTIEG BEI NOTRUFEN BELASTET DIE STRUKTUREN

NEUE KONZEPTE FÜR DEN RETTUNGSDIENST

Innensenatorin Iris Spranger und Berliner Feuerwehr konnten gemeinsam erste Weichen für eine Entlastung stellen.



Alle 26 Sekunden rufen Menschen in Berlin in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr an und bitten um Hilfe: Die durchschnittliche Zahl der Notrufe im Jahr 2022 markiert einen neuen Rekord. Im Jahr 2021 wies die Statistik noch 29 Sekunden im Mittel aus. Eine stetige Zunahme, die die Berliner Feuerwehr insbesondere im Bereich des Rettungsdienstes an die Grenzen bringt. Ein Beispiel dafür war das Wochenende 25. und 26. Juni 2022: 16 Stunden ununterbrochen herrschte bei der Berliner Feuerwehr der „Ausnahmestandard Rettungsdienst“. Der wird immer dann ausgerufen, wenn es zu viele Alarmierungen für zu wenige Rettungsmittel gibt. Einsatzkräfte aus den Bereichen Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung übernehmen dann Einsätze auf Rettungswagen. An diesem Wochenende fehlten auf den Wachen 107 Einsatzkräfte krankheits- und urlaubsbedingt. Das Juni-Wochenende war bei der Dauer des „Ausnahmestandards Rettungsdienst“ zwar eine Besonderheit. Doch musste er gerade in der ersten Hälfte des Jahres 2022 fast täglich ausgerufen werden. Der starke Anstieg von Einsätzen bei knappen Ressourcen belastet die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr wie auch der Freiwilligen Feuerwehr immens.

Eine Problematik, der auch Iris Spranger, Senatorin für Inneres und Sport, höchste Priorität einräumte. Gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr hat die Senatsverwaltung 2022 erste Lösungen entwickelt, um die Herausforderungen bewältigen zu können. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen nennt einen Aspekt aus Sicht der Einsatzplanung: „Enorm gestiegene Einsatzzahlen stehen derzeit Fachkräftemangel bei den Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern gegenüber.“

WACHSTUM IN DER STADT

Doch woher kommt die starke Zunahme von Notrufen? Das Stichwort von der „wachsenden Stadt“ fasst die Ursachen sehr treffend zusammen. Im Vergleich zu 2010 leben 2022

FÜR VIELE MENSCHEN IN NOT IST DER RETTUNGSDIENST DER BERLINER FEUERWEHR DER LETZTE RETTUNGSANKER.

fast 400.000 Menschen mehr in Berlin, wie die Statistik der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ausweist. Und die prognostiziert, dass die Hauptstadt schon 2030 an der Vier-Millionen-Menschen-Grenze kratzen könnte. Mehr Bürgerinnen und Bürger verursachen auch mehr Notrufe, lautet also eine Ursache. Aber auch die zunehmend älter werdende Gesellschaft und ein Wandel, bei dem soziale Netzwerke immer stärker wegfallen, gehören zu den Auslösern. „Für viele Menschen in Not ist der Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr der letzte Rettungsanker“, sagt Innensenatorin Iris Spranger. „Wenn andere Lösungen nicht erreichbar sind oder schlicht nicht genutzt werden, trifft es den Rettungsdienst.“ Dabei ist die Unterversorgung im Gesundheitssystem die Hauptursache: Strukturen sind zu wenig ausgeprägt – etwa bei der hausärztlichen Versorgung und bei Nofallzentren in den Kliniken.

Um den ausgewiesenen Bedarf im selben Tempo decken zu können, wie sich die „wachsende Stadt“ fortentwickelt – das erfordert sowohl kurz- als auch langfristige Lösungen. Gewinnung und Ausbildung von Personal sowie die Erweiterung von Standortkapazitäten zählen eher zu den perspektivischen Prozessen. Der Bedarf an zusätzlichen Rettungswagen ist gestiegen und kann schrittweise durch Neuanschaffungen gedeckt werden. Andere Abläufe und Prozesse konnten bereits 2022 so weit ertüchtigt werden, um den Herausforderungen in der Gegenwart und für die Zukunft gerecht zu werden.

ENTWICKLUNG DER WEITERLEITUNG VON NOTRUFEN AN DIE KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG



Durch Präzisierungen bei der computergestützten Auswertung der Notrufabfrage konnten zum Jahresende zunehmend mehr Fälle für eine Übergabe an die Kassenärztliche Vereinigung identifiziert werden.

PROZESSE GESTALTEN: STEUERUNGSGRUPPE

Innensenatorin Iris Spranger hat im Juli 2022 eine nachhaltige Verbesserung im Rettungsdienst zur Cheffinnsache erklärt: Eine Steuerungsgruppe bei der Hausleitung der Senatsinnenverwaltung „soll jeden Stein umdrehen“, wie es Iris Spranger formuliert hat. Zwei Mitarbeitende der Senatsverwaltung und zwei Mitarbeitende der Berliner Feuerwehr erstatten der Innensenatorin nahezu täglich Bericht und hinterfragen alle Prozesse. Maßnahmen dieser Steuerungsgruppe werden direkt von der Innensenatorin an die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr zur Umsetzung freigegeben. Ein Ergebnis ist beispielsweise die Einführung der Rettungsdienstzulage zum 1. Dezember 2022: Einen Anspruch von fünf Euro zusätzlich pro Einsatz haben die Mitarbeitenden im Rettungsdienst seitdem. Die Steuerungsgruppe bleibt als Beratungsgremium auf unbestimmte Zeit bestehen.

EINSÄTZE REDUZIEREN: „CODE-REVIEW“

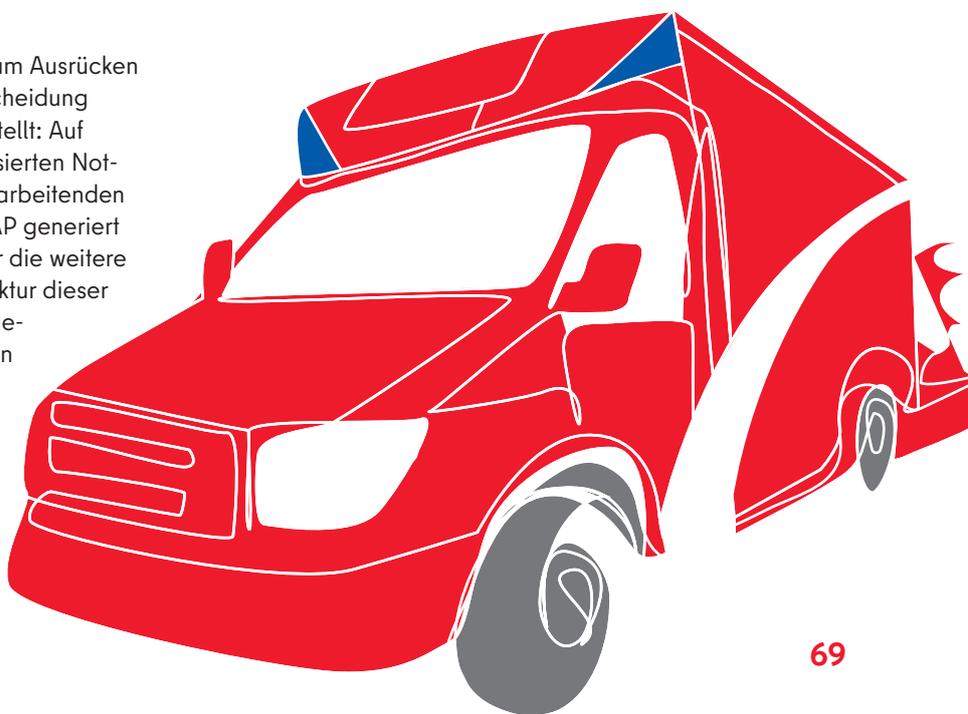
Ob ein medizinischer Notruf auch tatsächlich zum Ausrücken eines Rettungswagens führt - hinter dieser Entscheidung stecken komplexe Prozesse. Vereinfacht dargestellt: Auf Grundlage des computergestützten „Standardisierten Notruf-Abfrageprotokolls“ (SNAP) befragen die Mitarbeitenden in der Leitstelle die bei der 112 Anrufenden. SNAP generiert aus diesen Informationen dann Codes, die über die weitere Behandlung von Notrufen entscheiden. Die Struktur dieser Abläufe muss in Zukunft deutlich häufiger in sogenannten „Code-Reviews“ überprüft werden als in der Vergangenheit.

Bei einer Personalversammlung im Juli 2022 hatten zahlreiche Einsatzkräfte beschrieben, dass sie viel zu häufig zu Einsätzen ausrücken müssen, die nicht unmittelbar in den Bereich der Notfallrettung gehören. Notrufe, die

über andere medizinische Versorgungsstrukturen in der Stadt abgedeckt werden können. Diese Hinweise deuten darauf hin, dass die Verknüpfung von Notrufabfrage und Code-Generierung nicht in jedem Fall präzise genug ist.

Deshalb veranlasste die Behördenleitung am 29. September 2022 ein konzertiertes „Code-Review“ unter Beteiligung aller relevanten Bereiche: Dazu gehörten die Beschäftigtenvertretung sowie Mitarbeitende aus dem Einsatzdienst der Berliner Feuerwehr, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Arbeitsgruppe Notarzt. Sie erarbeiteten ein aktuelles Bild als Entscheidungsgrundlage für die Leitung der Berliner Feuerwehr.

Ziel war die Präzisierung der Codes, damit Menschen mit weniger dringlichen Beschwerden an Versorgungssysteme



wie die Kassenärztliche Vereinigung (KV) weitergeleitet werden können. Dazu wurden Codes so optimiert, dass ad-äquate Versorgungsstrukturen angebonden werden. Damit werden mögliche Weiterleitungen von Notrufen an Dritte nun besser identifiziert.

BEISPIEL: ABGABE AN KV - IMMENSE STEIGERUNG 2022

Wie sinnvoll die Anpassungen bei der Notrufabfrage in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr waren, zeigt die stärkere Zusammenarbeit mit der KV. Wurden im April 2022 nur 1.477 Notrufe an die KV weitergeleitet, so waren es im Dezember bereits 5.731. Zur Vervierfachung dieses Wertes hat ganz sicher auch ein mehrmonatiges Schulungsformat für alle Mitarbeitenden der Leitstelle beigetragen, um die Prozesse zur Kooperation mit der KV zu verstetigen.

MIT DER EINFÜHRUNG DER RTW-X ZUR ABDECKUNG VON BEDARFSSPITZEN IST EIN NEUES EINSATZMITTEL ETABLIERT.

KOORDINIERUNGSSTELLE

Innerhalb der Berliner Feuerwehr arbeitete seit September 2021 bereits eine Task Force zur Bedarfsdeckung und Entlastung im Rettungsdienst. Die Gruppe identifizierte vier relevante Themenfelder:

- Prozessanpassungen, um den Anstieg der Alarmierungszahlen zu verlangsamen
- Konzeptentwicklungen, um Bedarfsspitzen decken zu können
- Reduzierung von individuellen Belastungen von Mitarbeitenden im Rettungsdienst
- Neue, flexible Arbeitsmodelle und Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeberin im Rettungsdienst

Die Task Force wurde dann am 1. November 2022 in die „Koordinierungsstelle Rettungsdienst“ überführt. Vier Mitarbeitende wurden für zunächst sechs Monate dafür abgeordnet. Diese Gruppe ist direkt beim Leitungsstab angegliedert und mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet. Die Koordinierungsstelle konzentriert sich auf die Definition von Lösungen zur nachhaltigen Entlastung des Rettungsdienstes sowie darauf, die Einsatzmittelverfügbarkeit auszuwerten und zu bewerten. Diese Gruppe kann frühzeitig in Prozessen mitwirken und die Dienstwege deutlich verkürzen. Der Schwerpunkt liegt auf kurz- bis mittelfristig umsetzbaren Ansätzen, die in einem überschaubaren Zeitraum Wirkung entfalten können.

EINFÜHRUNG DER RTW-X

Mit der Einführung der RTW-X zur Abdeckung von Bedarfsspitzen ist seit dem 1. August 2022 ein neues Konzept umgesetzt. 26 Feuerwachen wurden 2022 mit den zusätzlichen Rettungswagen ausgestattet. Diese zusätzlichen RTW-X können nun anstelle eines Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugs (LHF) für

EIN GANZES BÜNDEL VON LÖSUNGSANSÄTZEN

A vertical timeline on the right side of the page, consisting of blue circles containing dates, with corresponding text descriptions to their right. The dates are: 13.12.2022, 1.12.2022, 1.11.2022, 29.9.2022, 1./2.9.2022, 23.8.2022, 22.8.2022, 18.7.2022, 11.7.2022, and 25./26.6.2022.

- 13.12.2022** Vorlage zur Beschlussfassung über das zweite Gesetz zur Änderung des Rettungsdienstgesetzes
- 1.12.2022** Einführung der Rettungsdienstzulage
- 1.11.2022** Gründung der Koordinierungsstelle Rettungsdienst
- 29.9.2022** Grundlegende Verbesserungen der Notrufauswertung durch „Code-Review“
- 1./2.9.2022** Ordentliche Personalversammlung: „Ihr Notruf hat mich erreicht“, erklärt die Innensenatorin und will nachhaltige Lösungen schaffen
- 23.8.2022** Vorstellung neuer Code-Anpassungen in der Notarztindikation
- 22.8.2022** Anpassung der Dispositionsregeln für RTW-X
- 18.7.2022** Gründung der Steuerungsgruppe bei der Senatorin Iris Spranger für Inneres und Sport
- 11.7.2022** Außerordentliche Personalversammlung mit wertvollen Hinweisen der Mitarbeitenden
- 25./26.6.2022** 16 Stunden Ausnahmezustand im Rettungsdienst



Zusammenarbeit auf allen Ebenen: Die Arbeit der Steuerungsgruppe bei der Innenverwaltung wird durch eine Koordinierungsgruppe innerhalb der Berliner Feuerwehr unterstützt.

Einsätze genutzt werden, wenn eine hohe Nachfrage dies erfordert. Ein weiteres Ziel: Eine Entsendung entfernter Fahrzeuge zu Einsätzen oberhalb der Zwölf-Minuten-Schwelle soll möglichst nicht mehr notwendig werden. Die Grundannahme: Je mehr RTW-X im Dienst sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, Einsätze gleichmäßiger verteilen zu können. Das trägt zur Entlastung einzelner Rettungsmittel und deren Personal bei. Die Gesamtzahl aller RTW-Alarmierungen lag von August bis Dezember 2022 bei 211.584 Einsätzen. Davon wurden 2.642 Einsätze durch RTW-X gefahren.

150 AUSBILDUNGSPLÄTZE AN DER RETTUNGSDIENSTSCHULE SIND EIN NEUER REKORD.

Die Folge sind verringerte LHF-Alarmierungen zu First-Responder-Einsätzen. Somit werden bei jeder Alarmierung eingebundenes Personal (LHF-Besatzung) und regelhafte RTW-Alarmierungen eingespart.

AUSBILDUNGSOFFENSIVE 500

Im September 2022 fand die bisher größte Vereidigungsveranstaltung in der Geschichte der Berliner Feuerwehr statt: 500 Nachwuchskräfte des mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienstes legten ihren Diensteid ab. Personalzuwachs im Rettungsdienst ist elementar für die Berliner Feuerwehr. Dafür wurden mit dem Konzept der „Ausbildungsoffensive 500“ bereits vor einiger Zeit Weichen gestellt. So konnte die Zahl der Auszubildenden im Bereich Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter von 48 Ausbildungsplätzen pro Jahr auf 150 im Jahr 2022 und auf 180 Plätze für 2023 gesteigert werden. Die Attraktivität der Ausbildung konnte bereits mit dem Umzug der Rettungsdienstschule in ein hochmodernes Ausbildungszentrum in TOP TEGEL weiter gesteigert werden.

ANPASSUNG DES RETTUNGSDIENSTGESETZES

Am 13. Dezember 2022 wurde die Vorlage zur Beschlussfassung über das Zweite Gesetz zur Änderung des Rettungsdienstgesetzes (RDG) im Abgeordnetenhaus von Berlin verlesen. In dieser Beschlussfassung wird unter anderem die Ausnahmeregelung in der Besetzung der Einsatzfahrzeuge thematisiert: eine bedarfsgerechte Reaktion auf bestimmte Situationen wie etwa Personalengpässe. Die Neufassung definiert erstmals die Gesamtverantwortung des Landesbranddirektors und ordnet damit die Stellung des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst in die Behördenstruktur ein. Ebenso stellt diese Beschlussfassung eine Verlängerung der Einsetzbarkeit von Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten bis in das Jahr 2029 in Aussicht. Nach der bisherigen Regelung läuft die Übergangsfrist zum Ende des Jahres 2026 aus. Denn das Berufsbild der Rettungsassistentin und des Rettungsassistenten wurde durch das Berufsbild der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters abgelöst. Dies gewährleistet Planungssicherheit und Flexibilität bei der Besetzung dringend benötigter Einsatzmittel. Die Änderung des RDG war ein schwieriger Weg, aber er war unabdingbar, damit kurzfristig die Handlungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr gewährleistet werden konnte.

FAZIT

Das Jahr 2022 war mit Blick auf den Rettungsdienst bei der Berliner Feuerwehr ein besonderes Jahr. Der Zunahme an Belastung für die Einsatzkräfte konnten einige Maßnahmen entgegengesetzt werden, die zusammengenommen einige Wirkung entfalten und die Lage für die Mitarbeitenden im Einsatzdienst verbessern konnten. Ziel ist es, diese und andere Lösungen sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig nachhaltig weiterzuentwickeln.

Dr. Julika Wrenger
Brandoberrätin
Steuerungsgruppe bei der
Senatorin für Inneres und Sport

Beatrice Wrenger
Brandamtfrau
Führung und Lage, Einsatzsteuerung

VIELE WEGE FÜHREN ZUR BERLINER FEUERWEHR

Die Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten in eine Feuerwehrlaufbahn reicht von einer Ausbildung oder einem dualen Studium direkt nach der Schule bis zu einem Quereinstieg nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder nach einem Hochschulstudium.

112 Direkt

Dieser Einstiegsweg führt direkt nach der Schule in eine Beamtenlaufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Vor der feuerwehrtechnischen Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie erhalten die Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärter eine anderthalbjährige handwerkliche Grundqualifizierung am OSZ Bautechnik I (Knobelsdorff-Schule), in der sie modulweise verschiedene Gewerke durchlaufen.

Mindestalter: 16 ½ Jahre
Dauer: 36 Monate
Voraussetzung: MSA*
Einstellungstermine:
Mai und September

112 Direkt Plus

Die Nachwuchskräfte erwerben zuerst in einem tariflichen Ausbildungsverhältnis einen Berufsabschluss in einem staatlich anerkannten Handwerksberuf am OSZ Bautechnik I – im Maurerhandwerk oder im Stahl- und Betonbau. Nach erfolgreichem Abschluss dieser ersten Stufe können die Auszubildenden ins Beamtenverhältnis berufen werden und beginnen mit der feuerwehrtechnischen Ausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 15 ½ Jahre
Dauer: 40 bis 54 Monate
Voraussetzung: BBR**
Einstellungstermin:
September

112 Medic

Dieser Einstiegsweg ist für Personen geeignet, die ein besonderes Interesse für den Rettungsdienst mitbringen. Er beinhaltet die dreijährige Berufsausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter. Optional ist anschließend eine feuerwehrtechnische Grundausbildung möglich und damit die Beamtenlaufbahn im feuerwehrtechnischen Dienst. In jedem Fall liegt der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit in der medizinischen Notfallrettung.

Mindestalter: 18 Jahre
Dauer: 36 bis 41 Monate
Voraussetzung: MSA*
Einstellungstermine:
mehrmals jährlich

112 Dual

Der Einstiegsweg 112 Dual verbindet Bachelorstudium und Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Der Studiengang Brandschutz- und Sicherheitstechnik (Schwerpunkt Brandschutz) wird an der Berliner Hochschule für Technik absolviert. In der vorlesungsfreien Zeit erfolgen Praktika in verschiedenen Bereichen der Berliner Feuerwehr und die feuerwehrtechnische Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 18 Jahre
Dauer: 40 Monate
Voraussetzung: Abitur
Einstellungstermin: Oktober

* Mittlerer Schulabschluss oder vergleichbarer Abschluss nach der 10. Klasse

** Berufsbildungsreife oder vergleichbarer Abschluss nach der 9. Klasse



Mehr Infos unter:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere/ausbildungsnavigator



HAUPTSTADT
MACHEN



BERLINER
FEUERWEHR

B



112 Classic

Der klassische Weg in eine Laufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst führt über den Einstieg 112 Classic. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Als gleichwertig gelten eine Berufsausbildung an einer Fachschule, ein erfolgreicher Abschluss der Fachoberschule oder eine mindestens vierjährige Dienstzeit als Soldatin oder Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr.

Mindestalter: 18 Jahre

Dauer: 18 Monate

Voraussetzung:

Berufsausbildung

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

112 Medic Expert

Für ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ist eine Verbeamtung über den Einstieg 112 Medic Expert möglich. Der verkürzte Vorbereitungsdienst beinhaltet die feuerwehrtechnische Grundausbildung mit einem Praktikum auf einer Feuerwache und je nach Vorqualifikation die Fahrerlaubnisklasse C. Der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit liegt in der medizinischen Notfallrettung.

Höchstalter: 35 Jahre

Dauer: 4 bis 6 Monate

Voraussetzung:

Notfallsanitäterausbildung

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

112 Bachelor

Mit einem Bachelorabschluss aus einem Hochschul- oder Fachhochschulstudium ist ein Einstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst möglich. Dies ist die mittlere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Neben einer Tätigkeit in einem der verschiedenen Sachgebiete der Berliner Feuerwehr ist eine Führungstätigkeit im Einsatzdienst auf einer Feuerwache eine der möglichen Perspektiven nach dem Vorbereitungsdienst.

Höchstalter: 35 Jahre

Dauer: 24 Monate

Voraussetzung:

Bachelorabschluss

Einstellungstermine:

April und Oktober

112 Master

Der Einstiegsweg 112 Master befähigt nach einem zweijährigen Brandreferendariat zu einer Beamtenlaufbahn im höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Dies ist die obere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Das Brandreferendariat wird über den Deutschen Städtetag koordiniert und modulweise an verschiedenen Standorten in der gesamten Bundesrepublik absolviert.

Höchstalter: 39 Jahre

Dauer: 24 Monate

Voraussetzung:

Masterabschluss

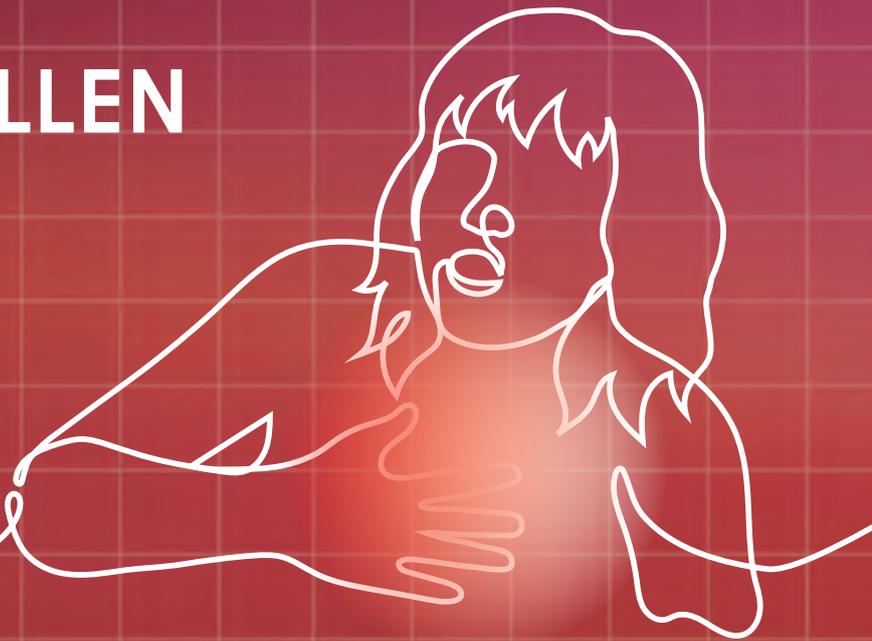
Einstellungstermine:

April und Oktober

WIR
RETTEN
BERLIN.

SCHWACHSTELLEN AUFSPÜREN

Das medizinische Qualitätsmanagement trägt mit dem neuen „Fokus-Feedback“ noch stärker zur optimalen Versorgung in der Notfallrettung bei.



Bilder: Adobe Stock (skiny25; Kamila Bay)

Mit dem neuen „Fokus-Feedback“ hat das medizinische Qualitätsmanagement der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst ein zusätzliches Instrument, um die Arbeit der Berliner Notfallrettung weiterzuentwickeln. Unser Referat nimmt eine Vielzahl von Aufgaben und Prozessen wahr. Zielsetzung ist, den Qualitätsstandard für die Berliner Notfallrettung zu definieren, messbar zu machen sowie Verbesserungen umzusetzen. Neben der Förderung des Qualitätsbewusstseins liegt der Fokus auf der Identifizierung von Potenzialen zur Optimierung im Einsatzgeschehen. Dazu werden positive und negative Aspekte eines Einsatzes herausgearbeitet. Mit einer offenen Fehlerkultur sollen die Patientensicherheit sowie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessert werden.

Dabei arbeitet das medizinische Qualitätsmanagement daran, auch strukturelle Optimierungsbedarfe zu erkennen. Dies kann zum Beispiel durch Anpassungen in der Aus- und Fortbildung sowie der medizinischen Handlungsanweisungen (SOP) gelingen. Und auch Veränderungen bei der in der Notfallrettung eingesetzten Technik und Ausrüstung können dazu beitragen.

Das „Heilkunde-Feedback“ hat sich als wesentliches Element der Analyse etabliert. Dabei werden auf Grundlage der digitalen Einsatzdokumentation (RIKS) Einsätze mit heilkundlichen Maßnahmen ohne ärztliche Beteiligung ausgewählt. Die Auswertung erfolgt dann durch besonders erfahrene Notärztinnen und Notärzte. Bewertung und Rückmeldung beziehen sich

auf: die richtige Auswahl der SOP (SOP-Indikation), deren ordnungsgemäße Anwendung (SOP-Konformität) und die Qualität der Dokumentation.

SCHWERPUNKTTHEMEN UNTER DER LUPE

Im April 2022 konnte das „Fokus-Feedback“ als weiterführender Baustein implementiert werden. Schwerpunktthemen werden dabei über einen Zeitraum betrachtet. Von April bis August 2022 lag der Fokus auf „Unklarer Thoraxschmerz ohne Notärztin oder Notarzt“. Eine zentrale Fragestellung war, inwiefern eine sachgerechte Versorgung des „Leitsymptoms Thoraxschmerz“ erfolgte. Rund 60 Prozent dieser Einsätze im Beobachtungszeitraum konnten ausgewertet werden. Eines der Ergebnisse: In lediglich einem Drittel der Fälle wurde ein 12-Kanal-EKG geschrieben und ausgewertet – was für die Versorgung dieses Leitsymptoms jedoch essenziell ist. Weiterhin gab es mehrfach unvollständige Anamnese- und Untersuchungsbefunde. Die Zusammenschau lässt erkennen: Es bestehen vermehrt Unsicherheiten in der Versorgung, falls der Thoraxschmerz nicht einer hochwahrscheinlichen Arbeitsdiagnose – wie etwa dem akuten Koronarsyndrom – zugeordnet werden kann.

Auf Grundlage der Auswertungen können die Aus- und Fortbildungsinhalte zu diesem Thema verbessert werden. Zudem sollen die medizinischen Handlungsanweisungen so optimiert werden, dass den Einsatzkräften eine bessere Basis zum Thema „Leitsymptom Thoraxschmerz“ geboten wird. Zusätzlich befindet sich die telemedizinische Live-EKG-Übertragung in der Umsetzung. Damit können Einsatzkräfte eine ärztliche Unterstützung bei der EKG-Auswertung erhalten – ohne gleich ein Notarzteinsatzfahrzeug alarmieren zu müssen.

DIE AUSWERTUNG ERFOLGT DURCH BESONDERS ERFAHRENE NOTÄRZTINNEN UND NOTÄRZTE.

Dr. Tom Malysch
Oberarzt
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst



Lebensgefährlich verletzt?



Ruf die 112 an.

Die richtige Nummer im richtigen Moment:

Für akute Beschwerden
außerhalb der Praxiszeiten: **116117**

In plötzlich auftretenden
lebensgefährlichen Situationen: **112**

Eine gemeinsame Kampagne von:



BERLIN
Besser. Gemeinsam. Wirken.



**BERLINER
FEUERWEHR**

NETZWERK FÜR PRÄVENTION

Der Vorbeugende Rettungsdienst (VRD) hat sich als Referat etabliert. Wir wollen durch präventive Projekte im Bereich des Rettungsdienstes dafür sorgen, dass Einsätze verhindert oder zumindest ressourcenschonender ablaufen können.

FREQUENT USER CASE MANAGEMENT

Im Jahr 2018 beschäftigte sich der Rettungsdienst erstmalig mit einer Patientin, die sich täglich mehrfach beim Notruf 112 meldete und dadurch etliche Einsätze verursachte. Die Fragestellung: Was kann der Rettungsdienst unternehmen, außer solche „Frequent User“ in ein Krankenhaus zu fahren? Analysen aus dem Jahr 2019 haben ergeben, dass mindestens zwei bis drei Prozent der rettungsdienstlichen Einsätze in Berlin durch solche „High“ und „Super Frequent User“ ausgelöst werden. Alternative Versorgungsmöglichkeiten im Vorfeld der Klinik sind also sinnvoll und notwendig. Deswegen betreiben zwei Mitarbeitende aus den Fachrichtungen Sozialarbeit und öffentliche Gesundheitsfürsorge individuelle Fallarbeit: Sie wollen „Frequent Usern“ andere Wege im Gesundheits- und Hilfesystem aufzeigen. Ziel ist dabei die aktive Anbindung an beratende Instanzen.

Realistische Chancen ergeben sich bei Menschen, die primär sozial isoliert und einsam sind, keine ausreichende medizinische Versorgung oder unzureichende Pflege haben. Dies trifft auf ungefähr ein Viertel der von uns identifizierten „Frequent User“ zu. In dieser Personengruppe konnten bereits einige nachhaltige Erfolge erzielt werden.

Weniger groß sind die Erfolgsaussichten bei Menschen ohne festen Wohnsitz, die suchterkrankt und psychisch erkrankt sind. Häufig mangelt es an Zugangswegen zu diesen Menschen – keine Telefonnummer und Adresse. Aber auch Alternativen für diesen Personenkreis im Sozial- und Gesundheitssystem fehlen. Eine weitere Herausforderung ist, dass solche Patientinnen und Patienten mit der präventiven Arbeit einverstanden sein und ihre Bereitschaft zum Mitwirken erklären müssen.

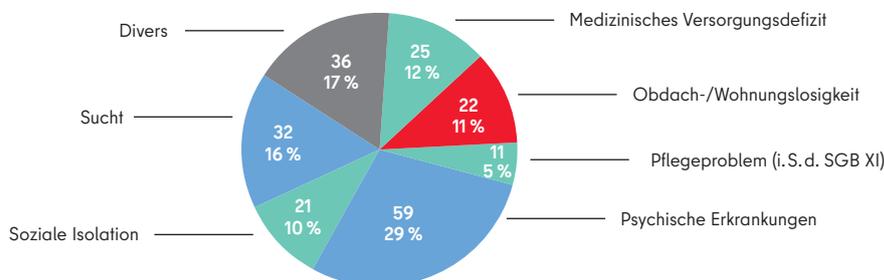
DATEN ZUM FREQUENT USER CASE MANAGEMENT

ANZAHL DER MELDUNGEN

	Meldungen insgesamt	Meldequelle			Verifizierte Frequent User
		Einsatzkräfte	IGNIS/RIKS	Extern	
2018	1	0	0	1	1
2019	35	16	19	0	35
2020	23	22	0	1	17
2021	59	40	16	3	53
2022	103	48	54	1	100
Summen	221	126	89	6	206

(HAUPT-)INDIKATOREN

	Med. Versorgungsdefizit	Obdach-/Wohnungslosigkeit	Pflegeproblem	Psych	Soziale Isolation	Sucht	Divers
2018	0	0	1	0	0	0	0
2019	8	2	0	10	2	5	8
2020	2	0	0	8	4	3	0
2021	6	5	4	20	8	8	2
2022	9	15	6	21	7	16	26
Gesamt	25	22	11	59	21	32	36

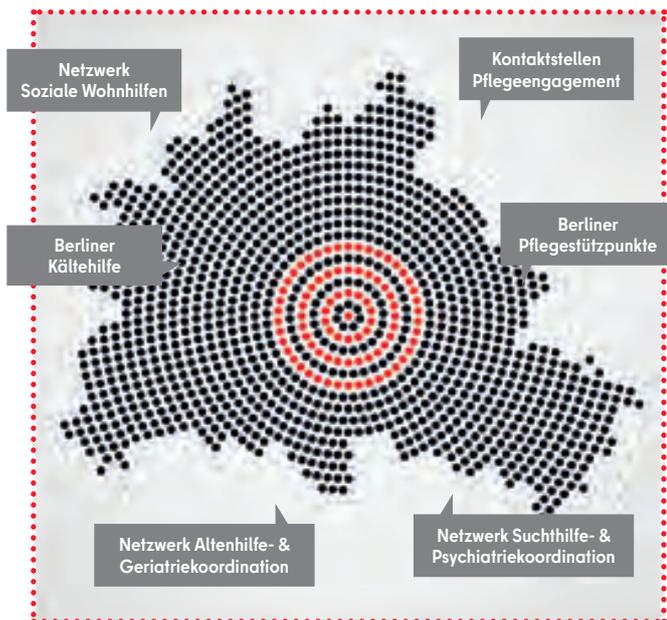


ERFOLGSAUSSICHTEN AUF WEITERVERMITTLUNG IN ANDERE VERSORGUNGSSTRUKTUREN SIND:

- 1. groß (27%)
- 2. mäßig (45%)
- 3. niedrig (11%)

ÜBERSICHT ZUR NETZWERKARBEIT

Aktive Netzwerk- und Schnittstellenarbeit mit Gremien/Beratungsstellen, die berlinweit tätig sind



NETZWERKARBEIT

Nachhaltige Alternativen aufzuzeigen ist allen Beteiligten nur möglich, wenn diese auch bekannt sind. Daher lag im Jahr 2022 der Fokus auf intensiver Netzwerk- und Schnittstellenarbeit. Ziel dieser Arbeit ist, das System des Berliner Rettungsdienstes zu erläutern und sich interdisziplinär über präventive Themen – vor allem aber zu „Frequent Usern“ – auszutauschen. Dadurch haben sich Vernetzungen mit potenziellen Hilfsstrukturen entwickelt, die schon erfolgreich im Case-Management miteinbezogen werden konnten (→ siehe Übersicht). Aufgrund der landesweit großen Anzahl an Hilfs- und Beratungsangeboten im Gesundheits- und Sozialsektor wird die Vernetzung im Jahr 2023 weiterentwickelt.

HOT SPOTS

Als „Hot Spots“ definieren wir Orte, an denen viele Menschen mit ähnlichen sozialen Problemen zusammenkommen und zu denen die Berliner Notfallrettung häufig ausrücken muss. Bahnhof Alexanderplatz und Bahnhof Zoo sind solche Orte. Nicht selten setzen die Sicherheitsdienste der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), S-Bahn und der Deutschen Bahn (DB) die Notrufe ab.

In einem ersten Anlauf haben wir einen produktiven Austausch mit der BVG aufgebaut. Im Jahr 2022 waren erstmals gemeinsame Präventionsstreifen aus Mitarbeitenden der BVG-Sicherheit (mit dem Fokus auf Menschen ohne Obdach) und des Vorbeugenden Rettungsdienstes regelmäßig unterwegs. Außerdem haben wir uns mit der BVG – und in Zusammenarbeit mit der Leitstelle der Berliner Feuerwehr – intensiv zur Notrufabgabe bzw. Weiterleitung ausgetauscht. Das angestrebte Ziel: eine optimierte Meldequalität durch die Mitarbeitenden der BVG, um unsere Einsatzmittel gezielter steuern zu können.

Bild: Adobe Stock (ladystock)

EINZIGARTIGKEIT

Zum Referat zählen neben der Leitung bislang zwei Sachbearbeitende. Sie werden durch ärztliche Expertise und einen Mitarbeitenden für Datenauswertung unterstützt. Das Referat befindet sich strukturell und personell noch im Aufbau. Die skizzierte präventive Arbeit und die Themenfelder organisatorisch so bei der Feuerwehr einzubinden ist deutschlandweit bislang einzigartig. Erfahrungen zur Verknüpfung von sozialer Arbeit mit dem Rettungsdienst sind aber europaweit bereits in Kopenhagen und London zu finden. Der Aufbau solcher Strukturen bedingt Gestaltungsfreiheit und nutzt die Möglichkeit projektbezogener Arbeitsweisen. Frequent User Case Management, Netzwerk- und Hot-Spot-Arbeit sind erste Projekte. Weitere werden folgen: Für das „Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin“ sind bereits erste Ideen erarbeitet. Eine Social-Media-Kampagne zu Themen rund um Nottfälle und Rettungsdienst (#RettungsDienstag) wurde entwickelt und soll 2023 an den Start gehen.

Das VRD-Team freut sich über Feedback unter VRD@berliner-feuerwehr.de

Jan Moll
B.A. Soziale Arbeit / M.A. Gesundheitsmanagement
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

Lisa Wollenhaupt
MPH Emergency and Disaster Management
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

Florian Resch
Studienpraktikant/Notfallsanitäter
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

ÜBERSICHT ZUR BEGRIFFLICHKEIT VON FREQUENT USERN

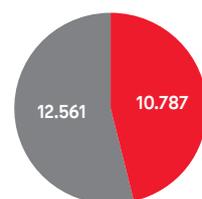
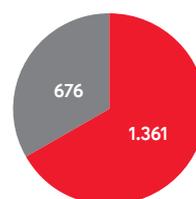
AUSWERTUNG 2022



	Anzahl der zu behandelnden Personen	Gesamtzahl der Einsätze
Super Frequent User (SFU = ▶)	676	12.561
High Frequent User (HFU = ▶)	1.361	10.787
Summen	2.037	23.348

Anzahl der Super und High Frequent User im Jahr 2022
(Datenquelle: angelegte Einsätze in RIKS) (n = 2.037)

Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2022, die durch Super und High Frequent User verursacht werden
(Datenquelle: angelegte Einsätze in RIKS) (n = 23.348)



Im Jahr 2022 wurden von den 528.895 Einsätzen der Berliner Feuerwehr etwa 5 % durch High und Super Frequent User verursacht.



Bilder: Dennis Kowyrkin

NACHWUCHS-REKORD

500 EIDE AUF DIE VERFASSUNG

Wer neu zur Berliner Feuerwehr kommt, muss einen Diensteid ablegen. So viele Nachwuchskräfte wie 2022 waren es noch nie. Bei der Veranstaltung an der East Side Gallery wurde auch der ehrenamtliche Nachwuchs begrüßt.

Noch nie zuvor hat die Berliner Feuerwehr mehr Nachwuchskräfte auf einmal vereidigt – 500 waren es am 17. September 2022. Die Feuerwehrfrauen und -männer aus dem mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst legten ihren Diensteid vor der Kulisse der East Side Gallery direkt am Spreeufer ab. Damit wählte die Berliner Feuerwehr einen geschichtsträchtigen Ort, der sich vom Symbol für Diktatur und Trennung zu einem lebendigen Ort für Demokratie, Freiheit und Vielfalt gewandelt hat.

Die Vereidigung auf die Verfassung von Berlin und das Eintreten für die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist für Laufbahnbewerbende ein wichtiger Schritt. Mit dem Diensteid versprechen sie als zukünftige Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr, sich für die Prinzipien der Berliner Verfassung einzusetzen und auf dem Boden des Grundgesetzes zu stehen. Diesen Eid nahm Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen unter freiem Himmel ab. Die frisch vereidigten Feuerwehrfrauen und -männer haben verschiedene Ausbildungen bei der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) absolviert. Dazu gehören zum Beispiel

die feuerwehrtechnische Ausbildung und die Ausbildung zur Notfallsanitäterin beziehungsweise zum Notfallsanitäter. Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen bei der BFRA jährlich knapp 1.000 Seminarveranstaltungen mit mehr als 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.

DANK FÜRS EHRENAMT

Direkt im Anschluss an die Vereidigung der hauptberuflichen Nachwuchskräfte fand die Veranstaltung „Willkommen bei der Freiwilligen Feuerwehr“ statt. Dabei wurden die neuen Feuerwehrfrauen und -männer im Ehrenamt begrüßt. Die Freiwilligen Feuerwehren im Land Berlin stellen eine elementare und unabdingbare Stütze in der Bewältigung des täglichen Einsatzgeschehens dar. Ihnen wurde – nicht nur an diesem Tag – der besondere Dank der Berliner Feuerwehr ausgesprochen. Und die ehrenamtliche Tätigkeit wurde ausdrücklich gewürdigt. Der Dank galt im Anschluss auch den vielen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Ronja Benitz
Gruppenleiterin Externe Kommunikation
Stab Kommunikation



Zwischen East Side Gallery und Spree und im Hintergrund die Oberbaumbrücke – ein historischer Ort für die Vereidigung



Wasserfontänen als Willkommensgruß für die Nachwuchskräfte



Mit dem Dienstleid geben die zukünftigen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr ihr Versprechen, sich für die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung einzusetzen.



INNOVATIVES PILOTPROJEKT

VERKÜRZTE WEITERBILDUNG IM RETTUNGSDIENST

Mithilfe eines Aufbaukurses kann die Weiterbildung als Notfallsanitäterin oder -sanitäter bei der Berliner Feuerwehr um ein Jahr reduziert werden.

Die Ausbildung zu Notfallsanitäterin oder -sanitäter (NotSan) dauert in der Regel drei Jahre. Dies gilt auch für Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr, die sich mit dieser Ausbildung weiterqualifizieren wollen, obwohl sie ja bereits im Rahmen ihrer Grundausbildung die Qualifikation als Rettungsanitäterinnen oder -sanitäter besitzen. Hinzu kommt oft noch jahrelange Berufserfahrung. Mit einem neu entwickelten internen Aufbaulehrgang könnten Einsatzkräfte nun die Ausbildungsdauer zu NotSan deutlich verkürzen. Im Jahr 2022 absolvierten 28 Mitarbeitende im Einsatzdienst den Pilotlehrgang erfolgreich. Eine Idee, die maßgeblich dazu beitragen kann, den Personalmangel im Rettungsdienst zu verringern.

Innerhalb von sieben Wochen wird Kolleginnen und Kollegen jener Wissensstand vermittelt, der bis zum Ende des ersten Jahres der regulären Ausbildung erforderlich ist. Dabei können die Lehrkräfte auf bereits vorhandene Kenntnisse der Einsatzkräfte aufbauen. Nach Ende des Aufbaulehrgangs werden die Teilnehmenden in die regulären Klassen der Rettungsdienstschule für das zweite Ausbildungsjahr integriert. Damit gelingt es, die Ausbildungsdauer und die Abwesenheit der Kolleginnen und Kollegen von den Wachen um fast ein ganzes Jahr

zu verkürzen. Angesichts des Fachkräftemangels im Rettungsdienst ein eminent wichtiger Schritt.

Die Konzeption für den Aufbaulehrgang wurde sorgfältig mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) abgestimmt. Der Fachbereich Rettungs- und Notfallmedizin der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) entwickelte die erforderlichen Inhalte und die Lehrgangsplanung. Nach Prüfung durch das LAGeSo konnte im Sommer 2022 die erste Klasse den Lehrgang absolvieren.

Der 35-tägige Aufbaulehrgang gliedert sich in drei Abschnitte. Zuerst wird das erworbene Wissen als Rettungsanitäterin oder -sanitäter aufgefrischt. Dann werden die theoretischen Grundlagen aus dem ersten Lehrjahr für NotSan vermittelt. Schließlich wird in einer dritten Phase das Erlernete durch zahlreiche Übungen angewendet und vertieft. Zudem gibt es mehr als 100 Fallbeispieltrainings und Praxissimulationen in dem modernen Ausbildungszentrum der BFRA in TOP TEGEL.

Für den Pilotlehrgang hatten sich 28 Teilnehmende im Alter zwischen 23 und 54 Jahren über ein Auswahlverfahren quali-

Die Lehrgangsteilnehmenden werden nach Ende des Aufbaukurses in die Klassen für das zweite Ausbildungsjahr integriert.



fiziert. Berufserfahrungen und schulische Bildungen waren sehr unterschiedlich. Und trotz der heterogenen Ausgangslage bewährte sich das Lehrgangskonzept schnell. Die Lehrkräfte konnten von Tag zu Tag erfreulich große Fortschritte bei den Teilnehmenden beobachten. Am Ende standen schriftliche sowie praktische Lernerfolgskontrollen. Alle Teilnehmenden absolvierten diese mit hervorragenden Ergebnissen. Doch nicht nur die Auszubildenden waren mit dem Erfolg zufrieden. Der Leiter der Rettungsdienstschule, Dr. Andre Baumann, holte sich in persönlichen Gesprächen mit jedem Lehrgangsteilnehmenden Feedback. Das fiel durchweg sehr positiv aus. Wertvolle Hinweise zur Verbesserung aus den Gesprächen werden in die Planungen für mögliche Folgelehrgänge aufgenommen. Die Absolventinnen und Absolventen des ersten Aufbaulehrgangs werden im Jahr 2023 in die Vollausbildung zu NotSan einsteigen und der Berliner Feuerwehr bereits ab 2025 als maximal qualifizierte Einsatzkräfte im Rettungsdienst zur Verfügung stehen.

DANK DIESES INNOVATIVEN PROJEKTS WIRD DEM DEUTSCHLANDWEITEN MANGEL AN FACHKRÄFTEN IM RETTUNGSDIENST BEGEGNET.

Die Idee zur Verkürzung der Ausbildungszeit knüpft an die Zeit vor Einführung der NotSan-Ausbildung an. Denn bis 2014 konnten sich Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr mit recht kurzer Weiterbildungsdauer als Rettungsassistentin oder -assistent –

Martin Müsch (rechts) leitete den 35-tägigen Aufbaulehrgang, bei dem mehr als 100 Fallbeispieltrainings und Praxissimulationen im modernen Ausbildungszentrum der BFRA im Fokus standen.

dem Vorläufer der NotSan – qualifizieren. Damit war es möglich, sie schnell als verantwortliche Einsatzkraft auf dem Rettungswagen (RTW) einzusetzen. Diese Option war mit der Einführung des neuen Berufsbildes NotSan ersatzlos entfallen. Auch erfahrene Einsatzkräfte mussten seitdem die volle Ausbildungszeit von drei Jahren absolvieren.

Um dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken, war daher ein innovativer Ansatz mit dem neuen Aufbaulehrgang notwendig. Mit der verkürzten Ausbildung zu NotSan kann eine weitere Säule im Kampf gegen den aktuellen Personalmangel im Rettungsdienst entstehen. Und aufgrund des großen Erfolges des Pilotprojektes wird vonseiten der BFRA eine Integration weiterer Lehrgänge als sinnvoll erachtet.

Martin Müsch
Hauptbrandmeister mit Zulage
Ausbilder in der Rettungs- und Notfallmedizin
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Bild: Adobe Stock (MichiruKayo)



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (r. vorne), Dr. Julika Wrenger und Dr. André-Michael Baumann (l. hinten) gratulieren den ersten Absolventen des neuen Studiengangs.

DER ERSTE JAHRGANG UNTERRICHTET JETZT

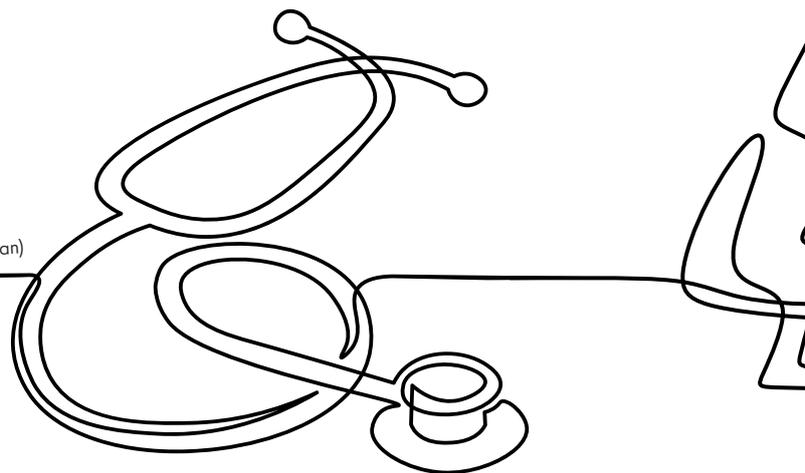
Erfolgreiche Personalentwicklung: Ein Konzept zum berufs begleitenden Studium trägt 2022 erste Früchte bei der Ausbildung im Rettungsdienst. Eine wichtige Grundlage für die Ausbildungsoffensive.

Die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) ist die zentrale Aus- und Fortbildungsstelle der Berliner Feuerwehr. Das Referat Rettungs- und Notfallmedizin (RN) ist unter anderem zuständig für die Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern (NotSan). An die Lehrkräfte stellt der Gesetzgeber hohe Anforderungen, die die Berliner Feuerwehr 2022 erstmals durch erfolgreiche Weiterbildung aus eigenen Reihen decken konnte. Nach § 6 des „Gesetzes über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters (Notfallsanitätergesetz - NotSanG)“ müssen die Lehrenden über einen fachlich und pädagogisch qualifizierten Hochschulabschluss verfügen.

ERSTE PLANUNGEN BEGANNEN 2016

2016 entwickelt sich die Idee, die Personallücken aus den eigenen Reihen der Berliner Feuerwehr zu schließen - Kolleginnen und Kollegen zu finden, die die Herausforderungen eines berufs begleitenden Studiums auf sich nehmen. Zudem musste eine Hochschule als Partnerin gefunden werden, die alle Anforderun-

Bilder: Adobe Stock (LuckyStep; Lifeking; Fadil; chekman)



gen erfüllt: Die Vorgaben, welche Studiengänge für die Ausbildung von NotSan berechtigten, legt als fachvorgesetzte Institution in Berlin das Landesamt für Gesundheit und Soziales fest.

FACHDIDAKTISCHE KOMPETENZEN

Als Partnerin wurde mit dem Studiengang der Medizinpädagogik die Medical School Berlin (MSB) gefunden. Die Studieninhalte haben Schwerpunkte in:

- Bildungswissenschaften
- berufliche Fachrichtungsschwerpunkte
- Sozialwissenschaften
- schulpraktischen Studien

Besondere Augenmerke liegen auf fachdidaktischen Kompetenzen und dem Bereich der medizinischen und pflegewissenschaftlichen Lehre. Der Bachelorstudiengang Medizinpädagogik gliedert sich als berufsbegleitender Studiengang in acht Semester.

VON BEGINN AN MIT IM TEAM

Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens qualifizierten sich sechs Kandidatinnen und Kandidaten, die zum 1. Oktober 2017 ihr Erstsemester starteten. Pflichtpraktika im Rahmen der Hochschulausbildung konnten die Studierenden bereits an der BFRA absolvieren und dort erste Erfahrungen als Lehrkraft sammeln. Damit waren diese Kolleginnen und Kollegen von Beginn an Teil des Teams. Natürlich konnte auch das Referat RN von den Studierenden profitieren. Vor allem die Mitarbeit in der Lehre und den Fachgremien hatte einen positiven Einfluss. Im September 2021 konnten alle Studierenden erfolgreich abschließen.

AN DIE LEHRKRÄFTE STELLT DER GESETZGEBER HOHE ANSPRÜCHE: EINEN QUALIFIZIERTEN HOCHSCHULABSCHLUSS.

LAUFBAHNPRÜFUNG NACH DEM STUDIUM

Damit waren sie zwar offizielle Lehrkräfte, aber der notwendige Weg der Weiterbildung noch nicht beendet. Die Studierenden absolvierten nun den Aufstieg zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Zwölf Monate dauerte die Vorbereitungszeit, die sie mit erfolgreich bestandenen Laufbahnprüfungen abschlossen. Als frisch beförderte Brandoberinspektorinnen und -inspektoren nahmen die Kolleginnen und Kollegen im Oktober 2022 den Dienst als Klassenleitende in der BFRA auf. Sie verantworten nun die Berufsausbildung als Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter mit einer fachlich fundierten dreijährigen Ausbildung. Darüber hinaus arbeiten diese Lehrkräfte in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen und wirken somit aktiv an der Weiterentwicklung des Rettungsdienstes der Berliner Feuerwehr mit.

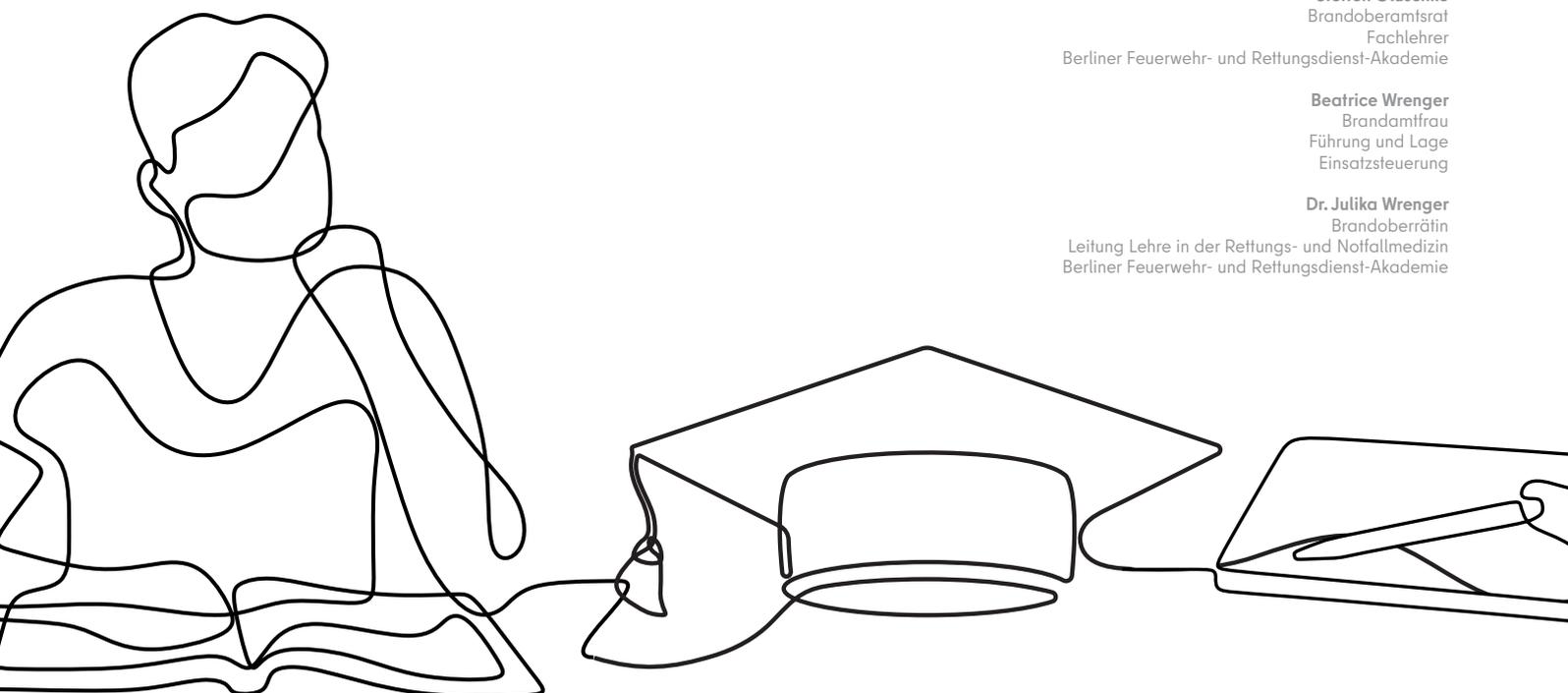
WICHTIG FÜR DIE AUSBILDUNGSOFFENSIVE

Inzwischen konnten bereits sechs weitere Kolleginnen und Kollegen erfolgreich ihr Studium abschließen. Und derzeit qualifizieren sich 13 weitere Mitarbeitende aus den eigenen Reihen an der Medical School Berlin. Mit diesem Konzept hat sich die Berliner Feuerwehr eine Möglichkeit zur Personalentwicklung geschaffen. Sie ist wichtige Grundlage für die Ausbildungsoffensive. Denn der vorgegebene Ausbildungsschlüssel für NotSan schreibt maximal 15 Auszubildende pro qualifizierter Lehrkraft vor.

Steffen Gluschke
Brandoberamtsrat
Fachlehrer
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Beatrice Wrenger
Brandamifrau
Führung und Lage
Einsatzsteuerung

Dr. Julika Wrenger
Brandoberärztin
Leitung Lehre in der Rettungs- und Notfallmedizin
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie





LeOn

DIGITALE HEIMAT FÜR AUS- UND FORTBILDUNG

Onlinelernen: Eine neue Plattform vereint moderne Technik und zeitgemäße Formen der Lehre. Engagiertes Projektteam ebnet den Weg in die Zukunft.

Die Aus- und Fortbildung der Feuerwehr nutzt moderne Methodik und wird weiter digitalisiert: Eine Plattform wird orts- und zeitunabhängiges Lernen ermöglichen. Ganz neu ist die Idee allerdings nicht. Bereits 2009 war ein Onlinemodul für die Digitalfunkschulung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) im Gespräch – und wurde mangels Nachfrage nicht eingeführt.

Das hat sich durch die Coronapandemie radikal beschleunigt. Bedarf und Realisierung von mobilen Arbeitsformen sowie die Digitalisierung der Lehre haben seitdem einen erheblichen Umsetzungsschub erlebt. Das Verständnis für flexibles und präszenzfreies Lernen – das idealerweise die Ressourcen bei Lehrkräften schon – ist seitdem enorm gewachsen. Deswegen wurde im August 2021 bei der Berliner Feuerwehr ein Projektteam für die Einführung der Onlineplattform gegründet.

BESTANDSAUFNAHME AUS ALLEN BEREICHEN

Am Anfang standen eine Bestandsaufnahme und die Einbindung von Mitarbeitenden aus allen Referaten der BFRA. Die Anforderungen der verschiedenen Bereiche zu sammeln und sie möglichst für alle gewinnbringend umzusetzen – das ist die Herausforderung. Ein verkleinertes Projektteam unter der Leitung des Referates Informations- und Kommunikationstechnik bearbeitet diese Zielsetzung. Weiterhin bildete sich ein Supportteam, das von Anfang mit der Plattform vertraut ist und allen Nutzenden in den nächsten Jahren bei Fragen zur Seite stehen soll.

Die Wahl des Projektteams fiel auf eine Open-Source-Software. Weil diese Softwarelösung schon seit vielen Jahren besteht, konnten wir Anwendende in anderen Städten zu deren Erfahrungen befragen. Dazu besuchten wir beispielsweise die Polizeischule Oranienburg und die Feuerweherschule in Eisenhüttenstadt. Diese Einrichtungen nutzen die Software bereits seit einiger Zeit und konnten wertvolle Hinweise vermitteln. In dieser Zeit reifte bei uns die Idee für einen eigenen Namen unserer Plattform: LeOn. Der Name steht für „Lernen Online“ bei der Berliner Feuerwehr.

Da die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Open-Source-Software für den „Lernraum Berlin“ nutzt, waren die Themen Datensicherheit und -schutz bereits aufgearbeitet. Weil die Berliner Feuerwehr zu den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gehört, sind aber besondere Maßnahmen erforderlich.

DIGITALE LEHRSTRATEGIEN ENTWICKELN

LeOn soll allen Bereichen der Berliner Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden. Schwerpunkt werden zuerst die an der BFRA durchgeführten Laufbahnlehrgänge sowie rettungsdienstlichen



DAS ERGEBNIS VON PRAKTISCHEN LEISTUNGSNACHWEISEN SOLL ZUKÜNFTIG ÜBER DAS TABLET DIREKT IN DAS SYSTEM ÜBERMITTELT WERDEN.



LeOn WIRD DEN PRÄSENZUNTERRICHT NICHT ERSETZEN, JEDOCH WERDEN DIE LEHR- UND LERNMÖGLICHKEITEN ATTRAKTIVER UND FLEXIBLER.

Aus- und Fortbildungen sein. Dazu müssen die vorhandenen Rahmen- und Lehrablaufpläne für eine digitale Lehr- und Lernstrategie weiterentwickelt werden. Wenn die Kursstrukturen feststehen, soll die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren folgen. Bereiche aus der Verwaltung sowie weiterer Serviceeinheiten haben bereits großes Interesse an der Lernplattform und arbeiten an der Erstellung von Kursen.

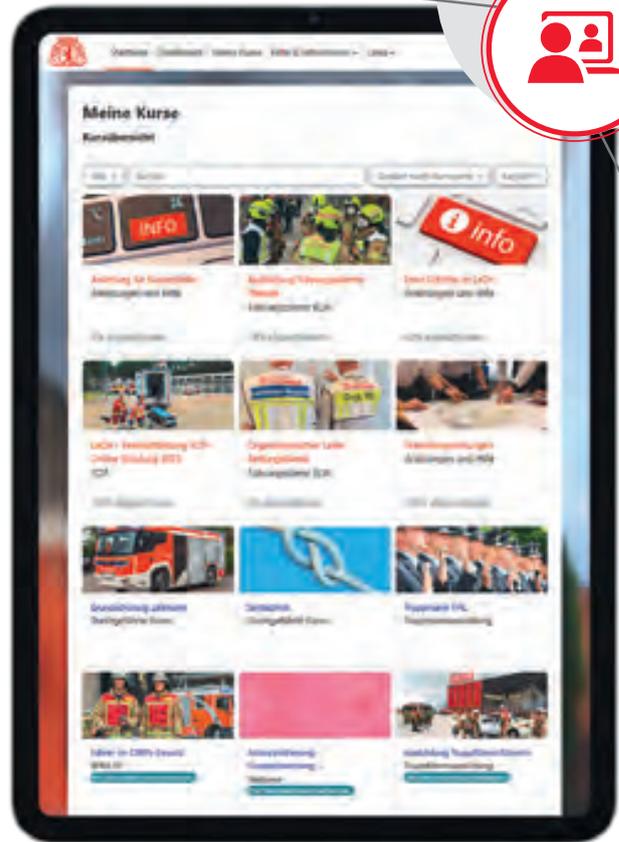
Digitales Lernen ermöglicht den Nutzenden von überall und zu jeder Zeit auf die Inhalte zugreifen zu können. Durch die Betreuung von LeOn aus unseren Reihen können wir den Teilnehmenden ein maßgeschneidertes System anbieten. Dabei wollen wir individuelle Lerntypen berücksichtigen und erreichen. Der Kreativität in der Vermittlung von Inhalten sind kaum Grenzen gesetzt: Videos, Rätsel und gemeinsame digitale Projekte sind Beispiele für neue Möglichkeiten.

Mit LeOn können wir aber auch Prozesse in der Zusammenarbeit und den Datenfluss vereinfachen. Beispielsweise werden Zensuren und Fertigkeiten noch in separaten Tabellen gesammelt, an den zuständigen Bereich übergeben und anschließend in die zentrale Datenverarbeitung übertragen. Mit einer neuen Schnittstelle können die Teilnehmenden ihren Kurs nun digital buchen und LeOn spielt die Ergebnisse am Ende digital zurück. Fertigkeiten sind so direkt bei den Mitarbeitenden hinterlegt. Die Teilnehmenden sollen sich zudem auf der Plattform untereinander austauschen können.

Im nächsten Schritt werden die verschiedenen Leistungsnachweise der Laufbahnausbildungen genauso im Datenaustausch automatisch übertragen werden. Theoretische Prüfungen sollen künftig vollständig digital absolviert werden, die Ergebnisse von praktischen Leistungsnachweisen über das Tablet in das System übermittelt werden.

TESTUMGEBUNG ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Um unsere Ziele möglichst optimal umzusetzen, haben wir 2022 zunächst eine Testumgebung aufgebaut. Dazu eignete sich der Lehrgang zum Rettungshelfer, weil viele Unterlagen bereits online abgelegt waren. Das Projektteam wandelte diese Inhalte nun in Formen um, die dem modernen Onlinelernen entsprechen: viele interaktive Module entstanden. Bilder, auf denen zu einer Fragestellung genau der richtige Bildpunkt angeklickt werden muss, Lückentexte und digitale Zwischentests zur Lernstandskontrolle für Prüfungen. Aber auch Prüfungsergebnisse sowie der bewertete Praktikumsbericht werden erfasst. Inzwischen haben einige Teilnehmende den Kurs absolviert, sodass wir wert-



Aus- und Fortbildung digital, vernetzt und flexibel:
Die Mitarbeitenden haben von überall Zugriff.

volle Rückschlüsse für den grundsätzlichen Aufbau solcher Kurse ziehen konnten.

AUSBAU IM JAHR 2023

Ab Frühjahr 2023 werden die ersten regulären Kurse über LeOn angeboten. Etwa 2.000 Nutzerinnen und Nutzer haben sich im System angemeldet. Das System eignet sich nicht nur für die Auszubildenden, sondern für alle Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr. Die Kurse monitoren wir mit Umfragen, um Feedback zu erhalten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Bis Ende 2023 sollen für die Ausbildung von Rettungssanitäterinnen und -sanitätern alle Theorietemen auf LeOn bereitgestellt werden. Ein weiterer Schwerpunkt für 2023 liegt auf der Laufbahnausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.

LeOn wird den Präsenzunterricht nicht ersetzen, jedoch werden die Lehr- und Lernmöglichkeiten attraktiver und flexibler. Das digitale Lernen ist ein moderner Baustein und dank vieler engagierter Mitarbeitenden konnten wir diesen wichtigen Schritt in die Zukunft vollziehen. Nun geht die spannende Reise weiter.

Kathleen Kleinhempel, Wolf-Joachim Kühl, Michél Süßmilch, Olaf Lehmann
Projektgruppe LeOn
Einsatzsteuerung Informations- und Kommunikationstechnik
und Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



In rund neun Monaten Bauzeit entstand an der Pionierstraße in Berlin-Spandau moderner Wohnraum - unter anderem für 64 Nachwuchskräfte der Berliner Feuerwehr.



Bild: Adobe Stock (Kindlenc)

NEUE APARTMENTS FÜR DEN NACHWUCHS

Die Wohnungsfürsorge der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie hilft jungen Kolleginnen und Kollegen, eine Bleibe zu finden.

Der Wohnungsmarkt in Berlin ist sehr angespannt – besonders für junge Menschen in der Ausbildung mit geringem Einkommen. Dies trifft auch auf Nachwuchskräfte der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin zu. Um diesen jungen Menschen, die einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft leisten, zu helfen, ist auf dem Polizeigelände an der Pionierstraße ein Apartmenthaus gebaut worden. Die Berliner Feuerwehr war an der Planung beteiligt und ließ die Bauphase durch ihre Wohnungsfürsorge begleiten. Nur neun Monate nach dem Spatenstich am 31. Mai 2021 war das moderne Apartmentgebäude fertig. Es erfüllt die Anforderungen der Energieeffizienzklasse 55, benötigt also nur 55 Prozent der Energie eines konventionellen Neubaus. Das Haus bietet Platz für 168 Anwärterinnen und Anwärter des Polizei- und Feuerwehrdienstes in Einzel- und Doppelapartments. Für die Berliner Feuerwehr stehen 33 Doppelapartments mit je etwa 40 Quadratmetern zur Verfügung. Somit können 66 Nachwuchskräfte untergebracht werden.

Zur Eröffnung des Hauses am 3. März 2022 kamen neben der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey auch der Staatssekretär für Inneres, Torsten Akmann, der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors, Karsten Göwecke, sowie Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik.

Die Wohnungsfürsorge der Berliner Feuerwehr konnte im Jahr 2022 190 Mal erfolgreich eine Wohnung vermitteln. Doch der Aufgabenbereich der Wohnungsfürsorge besteht nicht nur in der Vermittlung, sondern auch in der Beratung der Nachwuchskräfte. Sie ist das Bindeglied zu Wohnungsbaugesellschaften, übernimmt die Koordination der Kapazitäten und ist die Stelle, die den Überblick behält.

Gabriele Gottschalk
Regierungsamtfrau
Hauptsachbearbeiterin Wohnungsfürsorge
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

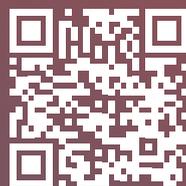
Melanie Daege
Regierungsrätin
Gruppenleiterin Verwaltung und Medien
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

190 Mal
hat die Wohnungsfürsorge
im Jahr 2022 erfolgreich
eine Unterkunft vermittelt.

Die richtige Nummer im richtigen Moment.

Was ist ein Notfall? Was kann warten? Was kann ich zu Hause tun?
Wenn du dringend medizinische Hilfe benötigst, gibt es
verschiedene Stellen, an die du dich wenden kannst.

Folge dem QR-Code zum Video der Kassenärztlichen Vereinigung
Berlin und der Berliner Feuerwehr, um zu erfahren, welche
Telefonnummer in welchem (Not-)Fall die richtige ist.





DREI SÄULEN FÜR DIE GESUNDHEIT

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement hat sich neu strukturiert, um alle Beschäftigten noch besser zu unterstützen, deren Wohlergehen zu erhalten und weiter zu fördern.

Unseren Mitarbeitenden sind das wichtigste Gut der Berliner Feuerwehr. Nur mit leistungsfähigen, gut ausgebildeten und vor allem gesunden Beschäftigten ist die Berliner Feuerwehr langfristig erfolgreich. Im Vordergrund des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) steht vor allem die Frage: Was hält gesund? Zusätzlich beschäftigen sich einzelne Bereiche des BGM auch mit der Frage: Was schadet der Gesundheit? Alle sind gemeinsam gefordert, Antworten auf diese Fragen zu finden. Gesunde Mitarbeitende sind zufriedener und engagierter, arbeiten effizienter und erzielen bessere Ergebnisse. Mittels präventiver Maßnahmen können Fehlzeiten reduziert und psychischen Erkrankungen vorgebeugt werden. Zudem sind die Unterstützung der Work-Life-Balance, Maßnahmen zur Gesunderhaltung sowie eine gute Führungskultur wichtige Bestandteile, um Fachkräfte langfristig zu binden.

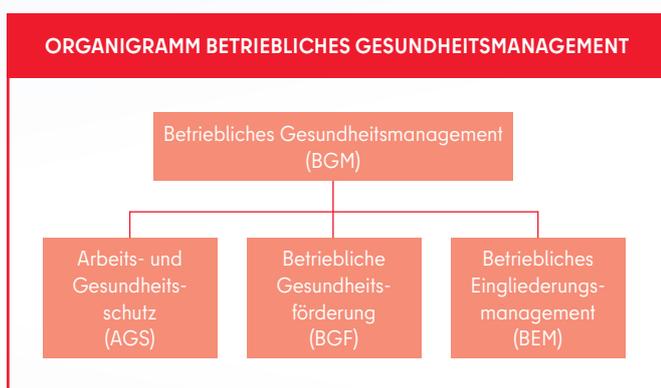
Im August 2022 wurde das BGM behördenintern neu aufgestellt und strukturell verankert. Es stützt sich dabei auf die drei Säulen Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS), Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM). Mit dem Aufbau auf drei Säulen entsteht eine prozessorientierte Aufbauorganisation mit klaren Verantwortlichkeiten und Führungsstrukturen. Der Bereich BEM wurde

aus dem AGS ausgegliedert und steht nun als eigener Fachbereich neben AGS. Gleiches gilt für den neu geschaffenen Fachbereich BGF, in welchem bestehende und neue Funktionen der Gesundheitsförderung, Prävention, Diversität und Nachsorge gebündelt werden. Um mit Stress im Alltag gut umgehen zu können, steht das eigenverantwortliche und gesundheitsbewusste Handeln im Vordergrund. Es ist also wichtig, sich in der Lage zu fühlen, das eigene Stresserleben aktiv zu beeinflussen und zu regulieren. Somit wurde das Projekt Charly BOS in die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ebenfalls integriert: Dabei lag der Fokus im Jahr 2022 auf Auszubildenden. Mithilfe des Trainings Charly BOS sollten sie den Umgang mit potenziell traumatischen Einsatzsituationen lernen. Sie trainieren ihre Widerstandskraft gegenüber Stress und üben sich in psychosozialer Unterstützung. Damit wurde eine gute Basis für einen erfolgreichen Start in die Praxis geschaffen.

UNSERE MITARBEITENDEN SIND DAS WICHTIGSTE GUT DER BERLINER FEUERWEHR.

ZUSÄTZLICHE AUFGABENFELDER

Mit der Neustrukturierung sind neue Aufgabenfelder entstanden, beispielsweise die Gesundheitskoordination, die Konfliktberatung und die Sozialarbeit. Damit soll dem Schutz und dem Erhalt der Gesundheit von Beschäftigten auch in Zukunft Rechnung getragen werden. Die neue Struktur gewährleistet somit, dass durch tätigkeitsbedingte Überschneidungen und gemeinsame Schnittmengen bereichsübergreifende Synergieeffekte genutzt werden können.



BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Auch die Strukturen innerhalb des BEM wurden neu sortiert. Der Fachbereich verantwortet die ganzheitliche Durchführung und die Betreuung von Eingliederungsverfahren. Das Wiedereingliederungsmanagement (WEM) ist nun als eigenständiger Prozess im BEM-Verfahren definiert und fällt in das neue Aufgabenfeld des Fachbereichs. Dabei gibt es stets eine enge Abstimmung mit den örtlichen Fach- und Einsatzbereichen sowie den Betriebsärztinnen und Betriebsärzten des Arbeitsmedizinischen Dienstes (AMD). Die Teilnahme an einem WEM-Verfahren ist grundsätzlich freiwillig und muss nicht zwingend für den Einzelfall erforderlich sein. Die Maßnahme des WEM-Verfahrens ermöglicht es erkrankten Beschäftigten, mit langsam steigenden Arbeitszeiten in den Arbeitsalltag zurückzukehren.

Im WEM-Verfahren konnten im Jahr 2022 erfreulicherweise von den 89 beendeten Wiedereingliederungen 51 Prozent erfolgreich und 16 Prozent teilerfolgreich (funktionsbezogener Einsatzdienst) auf ihre Planstellen zurückgeführt werden.

Zudem werden im BEM einzelne Forschungsprojekte zum Schutz und Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten betreut.

Der Umstrukturierungsprozess des Fachbereichs befindet sich in der Feinjustierung: Evaluation, Überarbeitung und Digitalisierung der Arbeitsprozesse sind noch nicht final abgeschlossen. Zukünftig möchte sich der Fachbereich noch breiter aufstellen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berliner Feuerwehr ein umfangreiches Gesundheitsnetzwerk zur Verfügung stellen.

FEUERWEHRSEELSORGE FEST VERANKERT

Durch die „Struktur 2020“ ist die Feuerwehrseelsorge inzwischen fest im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) verankert und im Team integriert. Da die pandemiebedingten Maßnahmen nach und nach reduziert wurden, waren persönliche Zusammenkünfte wieder in größerem Umfang möglich. In diesem Zusammenhang sind die Gesprächsbedarfe und -möglichkeiten weiter gestiegen. Themen wie Krankheit, Tod und Trauer sowie auch angedrohter oder sogar vollzogener Suizid machten mehrere Begleitungen, Beratungen und Zuwendungen durch die Seelsorge notwendig. Aber auch die sehr hohe Arbeitsbelastung für die Einsatzkräfte schlug sich deutlich in den Seelsorgegesprächen nieder. Besonders auf den Feuerwachen und in der Leitstelle ist zu spüren, dass die Belastungsgrenze oft überschritten wird.

Die Großschadenslage am Taentzien im Sommer hat auch die Feuerwehrseelsorge stark in Anspruch genommen. Bei einer mutmaßlichen Amokfahrt kam eine Passantin ums Leben und 32 Personen wurden verletzt. Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt innerhalb des Einsatznachsorgeteams in dieser Ausnahmesituation waren hervorragend und der anschließende spontane Gedenkgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bewegend.

Bewegend war auch eine Open-Air-Gedenkfeier auf Schwannwerder, auf der der Tragödie vor 20 Jahren gedacht wurde. Damals wurde das Zeltlager der Jugendfeuerwehr von einem Sturm überrascht, der es völlig verwüstete. Zwei Kinder kamen seinerzeit ums Leben. Dieser Schock hat sich tief in das kollektive Gedächtnis der Berliner Feuerwehr eingegraben und so war es allen ein Bedürfnis, diesem Unglück und den beiden toten Kindern einen würdigen Rahmen des Gedenkens zu geben.

Im Juli 2022 wurde der Feuerwehrseelsorgerin von der Behördenleitung die fachliche Leitung des Einsatznachsorgeteams (ENT) übertragen. Damit gehört sie nun zum Leitungsteam des ENT, das aus drei Personen besteht, einer fachlichen Leitung und zwei Koordinatoren. Die Zusammenarbeit ist auch hier hervorragend. Da belastende Einsätze zunehmen und das ENT oft gefordert ist, wurde wieder eine sogenannte „Zuwachsgruppe“ gebildet, in der neue Kräfte für die Arbeit des ENT begeistert und im nächsten Jahr auch ausgebildet werden. Der Zuspruch ist erfreulich gut.

Sabine Röhm
Feuerwehrseelsorgerin

Petra Maass
Gruppenleiterin Betriebliches Eingliederungsmanagement
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Patricia Mix
Referatsleiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nicht nur Feuerwehkräfte müssen auf Herz und Nieren geprüft sein, um ihren Dienst verrichten zu können. Auch die Sicherheit am Arbeitsplatz ist Voraussetzung, sodass die Feuerwehangehörigen den Schutzauftrag für die Bevölkerung erfüllen können.



Bild: Adobe Stock (Vadim)

SICHER UND GESUND IM DIENST

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wirkt präventiv. Seine Aufgabe ist es, Gefahren und Unfälle im Alltag der Feuerwehangehörigen zu vermeiden.

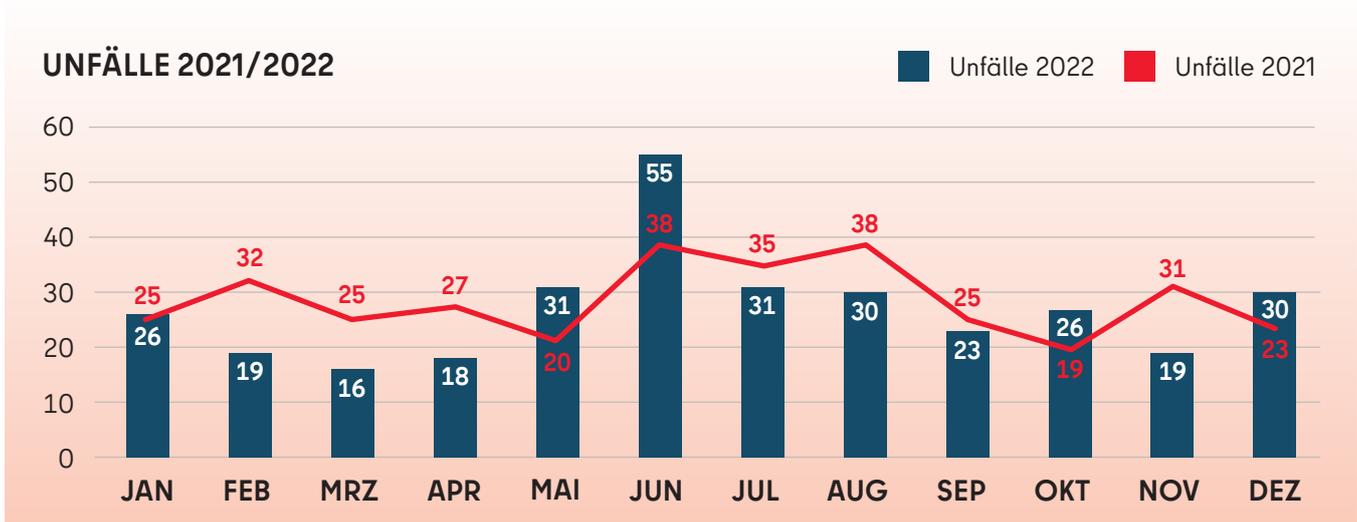
Wie auch die Jahre zuvor war das Jahr 2022 von der Pandemie geprägt - dies wirkte sich auf den Fachbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) in vielfältiger Weise aus. Die Lage änderte sich - ebenso wie die diesbezüglichen Gesetze und Verordnungen - immer wieder. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs bescherte das viel Arbeit.

IMPFUNGEN GEGEN CORONA UND GRIPPE

Am 1. März 2022 traten Änderungen im Infektionsschutzgesetz in Kraft. Fortan mussten alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr einen Nachweis von zwei „immunologischen Ereignissen“ zu Covid-19 vorlegen - also entweder einer Impfung oder einer Infektion. Vom 1. Oktober 2022 an galt die Regel, dass ein zusätzliches „drittes Ereignis“ dazukommen musste. Konkret bedeutete dies: viel mehr Impfungen. Alle Bereiche

der Berliner Feuerwehr haben dem Arbeits- und Gesundheitsschutz zugearbeitet, damit diese herausfordernde Aufgabe bewältigt werden konnte. Um mögliche Impflücken zu schließen, wurden mehrere Impfangebote an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) erstellt sowie zuletzt im Dienstgebäude Mitte mit dem neuen angepassten Impfstoff.

Die Gripeschutzimpfung für alle Feuerwehangehörigen wurde 2022 erneut im Impfmobil vorgenommen. Dieses fuhr die Feuerwachen Charlottenburg-Nord, Marzahn, Treptow, Spandau-Süd, Wittenau und Urban sowie das Dienstgebäude Mitte, die Einnahmewirtschaft, das Gebäudemanagement und die BFRA an. Insgesamt wurden durch die Betriebsärztinnen und -ärzte des Arbeitsmedizinischen Dienstes (AMD) des TÜV 667 Gripeschutz-Impfdosen verabreicht.



BERATUNG DER BEHÖRDENLEITUNG

Neben der gesundheitlichen Prävention durch Impfungen gehört die Beratung der Behördenleitung und Betreuung der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr zu den Aufgaben des AGS. Dafür sind fünf Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa) zuständig. Unterstützt werden sie von einer Assistenz und zwei ehemaligen Einsatzkräften. Auch 2022 waren sie an vielen Projekten beteiligt – zum Beispiel am Erstellen von Fortbildungsangeboten und am Begleiten von Bauvorhaben. Zudem spielt unter anderem die Gefährdungsbeurteilung (GBU) als rechtssicherndes Instrument eine tragende Rolle, die von AGS beratend und unterstützend begleitet wird. Eine solche GBU wurde von der Personalvertretung initiiert – gebeten wurde um eine Beurteilung der Fahrzeughallen der Berliner Feuerwehr. Konkret ging es um die Gefahr der Dieselruße, der Lagerung von Druckgasbehältern sowie um die allgemeine Brandlast der dort befindlichen Fahrzeuge.

Eine Feuerwache ist eine komplexe Liegenschaft mit einer Vielzahl von Nutzungseinheiten. Große Unterschiede gibt es beim Alter und bei der Bauweise der einzelnen Dienstgebäude. Oft kommt es vor, dass Räume von mehreren Bereichen für verschiedene Aufgaben genutzt werden. Der Fachbereich AGS entschied sich deshalb, eine umfassende Gefährdungsbeurteilung nach der Arbeitsstättenverordnung für die Feuerwache und die Lehrfeuerwache Suarez zu erarbeiten und diese dann den anderen Dienststellen als Muster zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich zu dieser „Muster-GBU“ wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dieser sollte den verantwortlichen Führungskräften eine Hilfestellung bei der Gefährdungsbeurteilung der eigenen Dienststelle bieten. Der Katalog enthält eine Auflistung der geeigneten Schutzmaßnahmen für die jeweiligen Arbeitsstätten, geordnet nach der sogenannten Maßnahmenhierarchie.

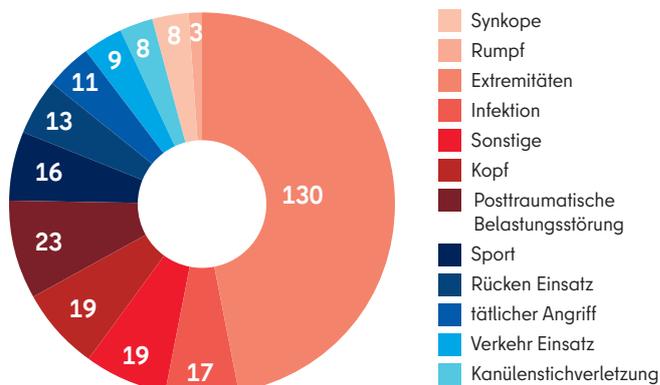
Der Fachbereich AGS stand während des gesamten Erstellungszeitraums den Führungskräften für Fragen zur Verfügung und bot seine Hilfe bei Gruppenbesprechungen und Einzelterminen an.

ALLE FEUERWACHEN WURDEN AUF MÖGLICHE GEFAHREN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER ÜBERPRÜFT.

Die Abteilung „Einsatzbetrieb“ koordinierte schließlich die Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen für alle Feuerwachen. Diese wurden dann gesammelt und zum Jahresende der Personalvertretung zur Mitbestimmung übergeben. Nach Abschluss des Mitbestimmungsverfahrens wird der Fachbereich AGS dann die Umsetzung der Maßnahmen, die Kontrolle deren Wirksamkeit und die kontinuierliche Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilungen begleiten.

Alexander Krause
Hauptbrandmeister mit Zulage
Leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Arbeits- und Gesundheitsschutz

ARBEITSUNFALLARTEN 2022



ARBEITS- UND WEGEUNFÄLLE 2022

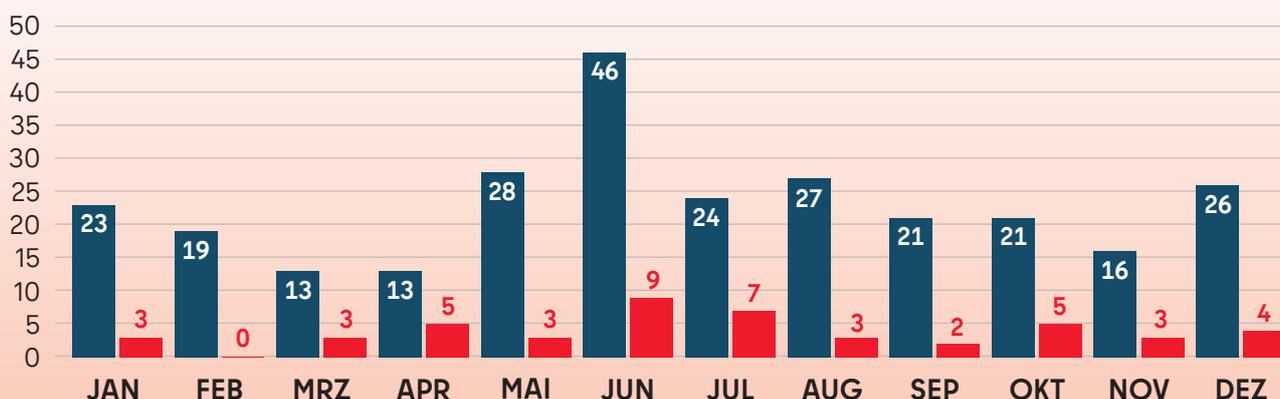




Bild: Andreas Friedrichs

TEST BESTANDEN

Das erste elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (eLHF) hat die Erprobung erfolgreich absolviert: Den Fahrzeugen gehört die Zukunft.

Nach rund vier Jahren konnte das Projekt eLHF (elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug) im Sommer 2022 zum Abschluss gebracht werden. Das durch das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung geförderte Projekt (BENE-Förderkennzeichen 1213-B4-N) sorgte national und international für viel Interesse. Denn die Berliner Feuerwehr hat in der letzten Projektphase das Fahrzeug und die notwendige Ladeinfrastruktur auf Herz und Nieren geprüft.

WELTWEIT ERSTER TEST FÜR EINSATZKRÄFTE

13 Monate lang erfolgte die Erprobung des Projektfahrzeugs auf der Lehrrettungswache Mitte und den Feuerwachen Suarez und Schöneberg. Damit waren die Feuerwehreinsetzkkräfte dieser Wachen die ersten der Welt, die das neue Fahrzeugkonzept im Einsatz nutzen konnten. Insgesamt wurden mit dem Fahrzeug rund 1.400 Einsätze absolviert. Neben Einsätzen in der Technischen Hilfeleistung und auch im Rettungsdienst hat das Fahrzeug 29 Brandeinsätze mit Pumpenbetrieb absolviert. Diese Einsätze waren für das Projekt besonders interessant, da

das eLHF hier zeigen konnte, wie lange das Arbeiten in einem rein batterieelektrischen Betrieb möglich ist. Zu Beginn der Fahrzeugentwicklung wurde als Ziel ausgelobt, 80 Prozent der Einsätze rein batterieelektrisch durchzuführen. Für Großschadenslagen, aber auch für Einsätze im Katastrophenschutzfall, wie zum Beispiel ein lang anhaltender Stromausfall, wurde das eLHF mit einem Diesel-Range-Extender (zu Deutsch Reichweitenverlängerer) ausgestattet. Im Gesamtergebnis konnten dann sogar mehr als 90 Prozent aller absolvierten Einsätze in einem batterieelektrischen Betriebsmodus bearbeitet werden. In den ersten vier Monaten der Erprobung auf der Lehrrettungswache Mitte konnten sogar 99,5 Prozent der Einsätze ohne den Einsatz des Dieselaggregats durchgeführt werden. Nur acht Liter Diesel verbrannte das eLHF in diesem Zeitraum für den Einsatzdienst. Auf der Feuerwache Suarez sorgte Ende September 2022 eine technische Störung für den Ausfall der Ladeinfrastruktur - 15 Tage lang. In dieser Zeit konnte das Fahrzeug aber im dieselelektrischen

Der Abschlussbericht
ist veröffentlicht unter:
www.berliner-feuerwehr.de/forschung/elhf



Betriebsmodus weiter im Dienst verbleiben. Im Oktober 2022 kam es pandemiebedingt zu Verzögerungen beim Installieren der Ladeinfrastruktur auf der Feuerwache Schöneberg, was weitere 13 Tage dieselelektrischen Betrieb nach sich zog. Für das Gesamtergebnis waren diese Ausfälle zwar schlecht, für die Erprobung des neuen Fahrzeugkonzepts dagegen trotzdem gut. Es konnte nachgewiesen werden, dass ein uneingeschränkter Betrieb des Fahrzeugs selbst im Falle eines Blackouts mit Dieselmotorkraftstoff möglich ist.

VIELE VORTEILE IM ALLTAG

Neben einem Betrieb ohne Schadstoffausstoß verhalf der elektrische Antrieb dem Fahrzeug zu vielen weiteren Vorteilen für den Einsatzdienst. Somit konnte die Gesamtarchitektur auf unsere Arbeitsbedürfnisse angepasst werden. Das auffälligste Merkmal ist hier die neue Fahrzeugkabine, in der die Fahrerkabine und der Mannschaftsraum miteinander verschmolzen wurden. Dies verbessert die wichtige Kommunikation auf der Anfahrt zum Einsatz deutlich. Aber auch der Wegfall der Gerätetieftürklappen oder die ergonomischen Einstiege in den Mannschaftsraum helfen, in der Zukunft Unfälle zu reduzieren.

Da es sich bei dem eLHF um einen Prototyp handelt, lief erwartungsgemäß nicht immer alles direkt einwandfrei in der Erprobungszeit. Zum Beispiel sorgte ein Softwareupdate für das Hochvoltssystem des Fahrzeugs im Sommer 2021 für Probleme. Die Feuerwehrkräfte auf der Feuerwache Suarez konnten dadurch manchmal die Ladung des Fahrzeugs nicht richtig starten. Ein technischer Defekt der Lenkunterstützung im Dezember 2021 sorgte dafür, dass auf der Feuerwache Schöneberg das Fahrzeug nur mit viel Armkraft wieder zurück nach Hause gebracht werden konnte. Die aufgetretenen Probleme trübten manchmal das Meinungsbild zum Fahrzeug. Doch nur durch den Einsatz und das wichtige Feedback der Einsatzkräfte auf den Erprobungswachen konnte das Fahrzeug zur Serienreife geführt und weiter an die feuerwehrspezifischen Bedürfnisse angepasst werden.

FAKTENBOX ZUM PROBEBETRIEB

Erprobungszeitraum	1.2.2021 bis 28.2.2022
absolvierte Einsätze	1.386
Einsätze pro Tag	bis zu 16
Einsatzkilometer	8.900
Einsatzbetriebsstunden	773
Brandereinsätze mit Pumpenbetrieb	29
verbrauchter Strom	28.000 kWh
rein batterieelektrischer Betrieb	mehr als 90 %

SEIT SEPTEMBER 2022 STAMMFahrZEUG

Nach der Erprobungsphase hat das Berliner eLHF ein technisches Update bekommen und die Verbesserungsvorschläge von den Erprobungswachen etwa in puncto Beladungsanordnung wurden umgesetzt. Seit September 2022 ist das Fahrzeug nun als Stammfahrzeug auf der Lehrrettungswache Mitte im Einsatz und verstärkt dort die Fahrzeugflotte überwiegend elektrisch. Für die Zukunft ist die Beschaffung weiterer vergleichbarer Fahrzeuge geplant, die dann Stück für Stück die konventionellen Fahrzeuge ablösen.

Jens Klink
Brandamtsrat
Projektleiter eLHF
Zentraler Service Technik und Logistik



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



HAUPTSTADT
MACHEN

 BERLINER
FEUERWEHR

B



**WOLLEN
WIR ES
GEMEINSAM
ANPACKEN?**

Direkt nach der Schule
zur Berliner Feuerwehr:

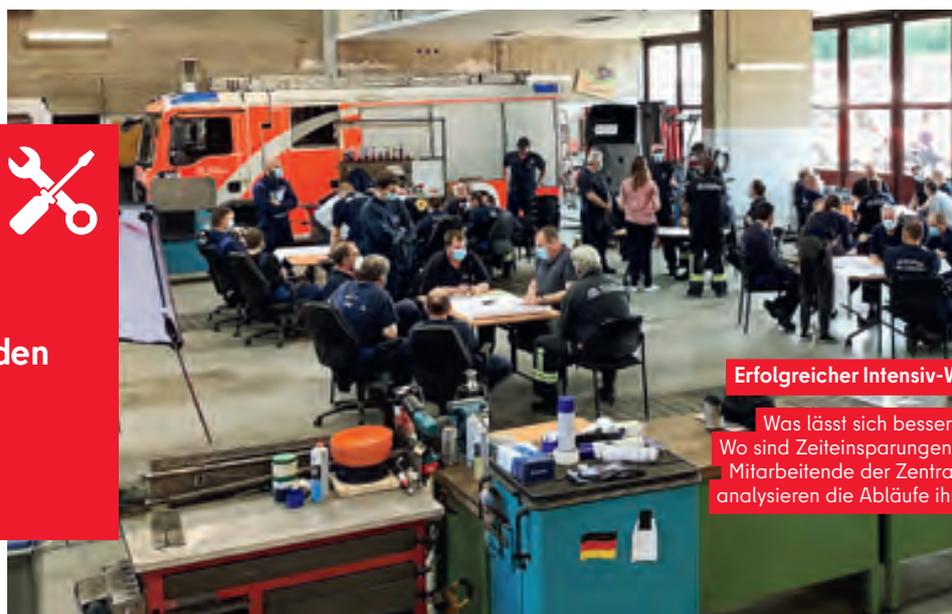
112 Direkt
112 Direkt Plus
112 Medic
112 Dual

Mehr Infos unter:

www.berliner-feuerwehr.de/karriere

WERKSTATT MIT DIGITALER STEUERUNG

Wenn Einsatzfahrzeuge repariert werden, muss es schnell gehen.



5.400



Reparaturen an Fahrzeugen werden jedes Jahr in der Zentralwerkstatt durchgeführt.

Erfolgreicher Intensiv-Workshop

Was lässt sich besser machen? Wo sind Zeiteinsparungen möglich? Mitarbeitende der Zentralwerkstatt analysieren die Abläufe ihrer Arbeit.

Bild: Adobe Stock (Sathaporn)

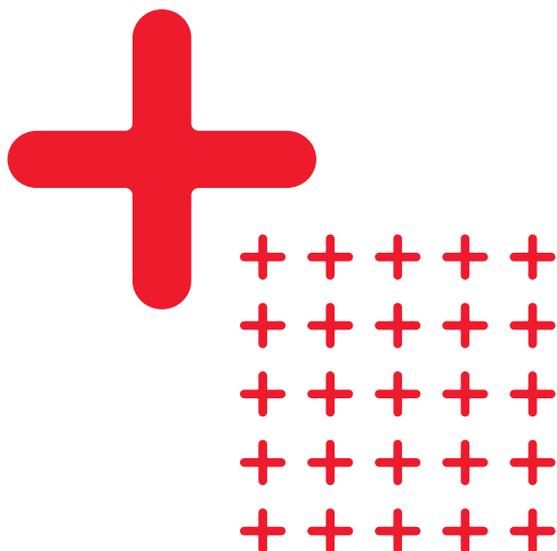
Mit der Neuorganisation der Berliner Feuerwehr 2020 wurde das Referat ZS Technik und Logistik (ZS TL) neu aufgestellt. Es ist nun zuständig für die gesamte Materialwirtschaft und Logistik. Dazu zählt neben dem Einkauf von Fahrzeugen, Geräten und Kleidung auch die Instandhaltung. In der zentralen Werkstatt am Nikolaus-Groß-Weg werden die Nutzfahrzeuge gewartet und repariert. Sachkundige kümmern sich um Drehleitern, Pumpen und Medizingeräte. Dort ist auch die hausinterne Prüfstation mit einer Prüfingenieurin bzw. einem Prüfingenieur angesiedelt. 2022 wurden rund 5.400 Reparaturen an Fahrzeugen in der Werkstatt auf Vordermann gebracht – 300 Reparaturen und Wartungen mehr als im Jahr zuvor.

Stehen Rettungswagen oder Drehleitern in der Werkstatt, fehlen sie im Einsatzdienst. Deshalb ist es entscheidend, die Werkstattzeit möglichst gering zu halten. Um dies zu erreichen, sind 2022 einige Projekte auf den Weg gebracht worden. So absolvierten die Mitarbeitenden aus den Zentral- und Spezialwerkstätten verschiedene Workshops, und die einzelnen Abläufe wurden nochmals unter die Lupe genommen. Ein Ergebnis dieser Analysen war die Schaffung eines Servicezentrums. Dort nimmt nun das sogenannte Frontoffice die Fahrzeuge entgegen und das Backoffice plant den Ablauf in den Werkstätten. Ziel ist es, einen reibungslosen Übergang von einer Werkstatt in die nächste zu gewährleisten und eine optimale Auslastung aller Werkstätten zu erreichen. Gibt es nicht ausreichend Kapazitäten, werden die Fahrzeuge an rund 20 private Werkstätten vermittelt.

PLANSPIELE MIT SPIELZEUGAUTOS

Bei Planspielen, an denen die betreffenden Mitarbeitenden beteiligt wurden, sind gemeinsam mit dem Leiter des Servicezentrums und dem Leiter des Hauptsachgebiets Technik die Abläufe mehrfach durchgespielt worden: mithilfe eines Lageplans der Werkstatt und kleiner Spielzeugautos. Dabei ging es darum, verschiedene Szenarien zu simulieren, die reibungslose Zusammenarbeit einzuüben und das gegenseitige Verständnis zu steigern. Nach diesen Planspielen sind manche Prozesse der täglichen Arbeit angepasst und neue Standards entwickelt worden – zum Beispiel für die Eingangs- und die Endkontrolle. Stets ging es darum, die Qualität der Arbeiten zu erhöhen. Um das Servicezentrum noch weiter voranzubringen, ist Ende 2022 ein neues Werkstattsteuerungs-System ausgeschrieben worden. Dies soll 2023 eingeführt werden. Es kann Arbeitsabläufe digital abbilden und die Arbeit in den Werkstätten kennzahlenbasiert auswerten. Somit wird es helfen, Schwachstellen schneller zu erkennen und noch effizienter arbeiten zu können. Die genaue Auswertung von Reparaturen kann sich dann zum Beispiel auch auf die Entscheidung auswirken, welche Fahrzeuge neu beschafft werden sollen. Damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten diese Veränderungen mittragen und auch die Möglichkeit haben, die neuen Standards zu erproben, soll zunächst eine Testumgebung des Systems installiert werden.

Toni Lorenzen
Gruppenleiterin Steuerung, Finanzen und Qualitätsmanagement
Zentraler Service Technik und Logistik



Ziel des neuen Programms: Junge Menschen direkt nach der Schule an die Berliner Feuerwehr zu binden.

EIN PLUS FÜR „112 DIREKT“

Der neue Einstiegsweg „112 Direkt Plus“ soll noch mehr Jugendliche gleich nach dem Schulabschluss für die Berliner Feuerwehr begeistern.

Gleich nach dem Schulabschluss eine Laufbahn bei der Berufsfeuerwehr beginnen – diese Möglichkeit gibt es in Berlin bereits seit elf Jahren. Entstanden ist der Karriereweg „112 Direkt“ aus einem Pilotprojekt der Berliner Feuerwehr in Kooperation mit der Handwerkskammer Berlin und der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit. Ein Ziel war es, insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine berufliche Zukunft bei der Feuerwehr zu begeistern. Mit der daraus entwickelten Stufenausbildung entstand ein weiterer Zugangsweg in den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Zunächst unter dem Namen „Einstieg Berlin“ wurde das Angebot in verschiedenen Sprachen veröffentlicht, in den Berufsinformationszentren der Agentur für Arbeit angeboten und über diverse deutschsprachige und nicht deutschsprachige Medien beworben.

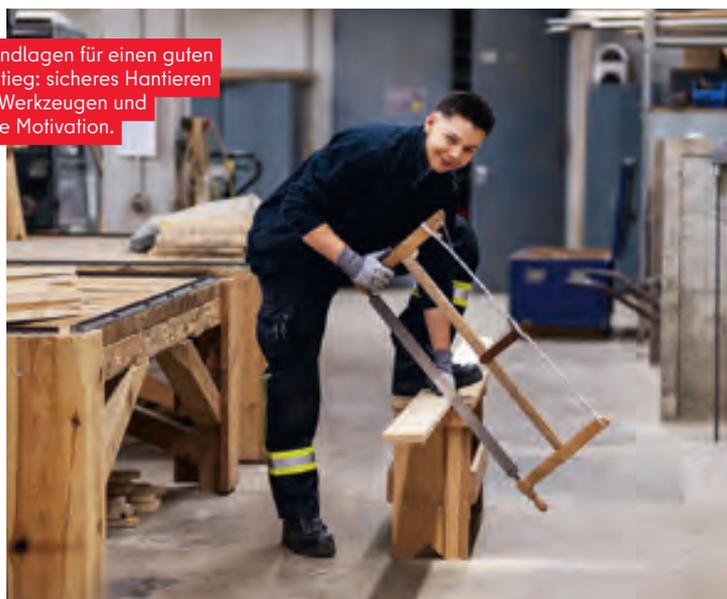
HANDWERKLICH GEBILDET UND HOCH MOTIVIERT

Die anfängliche Skepsis gegenüber dem neuen Einstiegsmodell war rasch ausgeräumt. Schnell erwies sich, dass die jungen Direkteinsteigerinnen und -einsteiger eine wertvolle Verstärkung

auf den Wachen darstellen. Sie sind handwerklich breit ausgebildet und hoch motiviert.

An diese Erfahrungen wird nun angeknüpft. Schließlich muss die Berliner Feuerwehr weiter wachsen, um die künftigen Herausforderungen meistern zu können. Deshalb werden die Einstiegs-

Grundlagen für einen guten Einstieg: sicheres Hantieren mit Werkzeugen und hohe Motivation.





Auszubildende profitieren von einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Das gibt ihnen zusätzliche Sicherheit.

Handwerkliches Geschick wird frühzeitig und fachgerecht geschult.



möglichkeiten zu einer Karriere bei der Berliner Feuerwehr nochmals erweitert - und zwar um den neuen Einstieg „112 Direkt Plus“. Auch dieser soll wie „112 Direkt“ als attraktiver Zugangsweg mehr Menschen dazu bewegen, eine berufliche Entscheidung für die Berliner Feuerwehr zu treffen. 27 der rund 120 Nachwuchskräfte, die im September 2022 ihre Ausbildung begonnen haben, kamen bereits über diesen Weg zur Berliner Feuerwehr.

MINDESTALTER 15,5 JAHRE

Hinter dem Namen „112 Direkt Plus“ steckt eine mehrstufige Ausbildung zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann. In der ersten Stufe erlernen die Nachwuchskräfte einen staatlich anerkannten Handwerksberuf am Oberstufenzentrum für Bautechnik I, besser bekannt als Knobelsdorff-Schule. Diese Schule ist eine langjährige Kooperationspartnerin im etablierten Einstiegsweg „112 Direkt“.

Das Angebot umfasst entweder die Ausbildung im Maurerhandwerk oder im Stahl- und Betonbau. Diese erste Stufe dauert regulär drei Jahre, Verkürzungsmöglichkeiten auf zweieinhalb

oder zwei Jahre gibt es für Bewerbende mit mittlerem Schulabschluss oder Abitur. Theoretisch ist ein Ausbildungsbeginn bereits nach der neunten Klasse und mit einem Mindestalter von 15,5 Jahren möglich. In der ersten Stufe erhalten die Azubis eine Ausbildungsvergütung als Tarifangestellte des Landes Berlin. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser ersten rein handwerklich geprägten Stufe und bei einer fortbestehenden persönlichen Eignung für den Feuerwehrdienst folgt die Ernennung in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf. Sodann kann die modulare feuerwehrtechnische Ausbildung beginnen.

NEUER EINSTIEG BIETET VIELE VORTEILE

Die Berliner Feuerwehr bietet damit acht Einstiegswege an, neun sogar, wenn man den Weg „112 Medic“ (der eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin beziehungsweise zum Notfallsanitäter beinhaltet) in Verbeamtung und Tarifanstellung unterscheidet. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es besonders zielführend ist, Jugendliche direkt nach Abschluss der Schule an die Berliner Feuerwehr zu binden. Die Bewerbungszahlen für alle Einstiegswege, die sich an Schulabgehende richten, sind kontinuierlich hoch. Auch aus diesem Grund wurden die Ausbildungskapazitäten für „112 Direkt“ und „112 Medic“ erhöht.

Für die Nachwuchskräfte bietet der neue Einstieg „112 Direkt Plus“ einiges an Vorteilen. Obwohl die Ausbildung mit dreieinhalb bis viereinhalb Jahren länger dauert als der Einstieg über „112 Direkt“. Die neuen Azubis profitieren davon, dass sie eine vollwertige Berufsausbildung in der Tasche haben, bevor sie verbeamtet werden. Dies bietet ihnen eine zusätzliche Sicherheit, die auch von den Eltern geschätzt wird. Zudem ermöglicht eine solche Vorqualifikation den künftigen Feuerwehrkräften den Bonus von Anwärtersonderzuschlägen während des Vorbereitungsdienstes.



Die Kooperation mit der Knobelsdorff-Schule hat sich bewährt.

Nina Lauterbach
Sachgebietsleiterin Personalmarketing
Zentraler Service Personal

AUSBILDUNGSOFFENSIVE



Bilder: Adobe Stock (tariff)

500 Auszubildende will die Berliner Feuerwehr jedes Jahr gewinnen. Denn die Einsatzzahlen steigen und die Zahlen derjenigen, die in Ruhestand gehen.

Auch im Einstellungs- und Ausbildungsjahr 2022 arbeitet die Berliner Feuerwehr weiterhin intensiv an der Umsetzung der sogenannten Ausbildungsoffensive 500. Diese hat zum Ziel, 500 junge Menschen in einem Ausbildungsjahr zu finden, die ihren beruflichen Weg oder einen beruflichen Neuanfang in den verschiedenen Ausbildungszweigen bei der Berliner Feuerwehr starten möchten. Das Jahr 2022 war von vielen großen und kleinen Herausforderungen geprägt, die es gemeinsam zu bewältigen gab. Auch deshalb ist es nicht gelungen, die angestrebte Zahl ganz zu erreichen – statt der 500 Menschen konnte die Berliner Feuerwehr nur 425 für ihre Reihen gewinnen. Dennoch ist dies ein positives Ergebnis. Im Jahr 2020 waren es noch weniger als 300 Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger und vor zehn Jahren, im Jahr 2012, hat die Berliner Feuerwehr sogar weniger als 100 Nachwuchskräfte pro Jahr eingestellt. Innerhalb von zehn Jahren wurden die Einstellungszahlen im Nachwuchsbereich damit vervierfacht. Und das ist in Zeiten des Fachkräftemangels schon mehr als bemerkenswert. Allerdings ist diese Entwicklung angesichts der Zahl der ruhestandsbedingten Abgänge bei der Berliner Feuerwehr und des ständig steigenden Einsatzaufkommens auch zwingend erforderlich.

EINFACHER ZUM SPORTTEST

Eine begleitende Evaluation aller Prozesse ist bei der Berliner Feuerwehr seit Langem Standard. Ein Ergebnis dieser

ständigen Überprüfungen war im Jahr 2022 die Einführung der „Zentralen Sporttesttage“. War es früher üblich, dass sich Bewerbende innerhalb des jeweiligen Auswahlverfahrens dem obligatorischen Sporttest unterziehen mussten, so können sich Bewerbende nun selbst auf der Homepage der Berliner Feuerwehr einen Termin für ihren Sporttest buchen. Bei Erfolg erhalten sie ein Zertifikat, das ein Jahr lang gültig ist. Mit diesem können sie sich dann auf alle Auswahlverfahren, die die Berliner Feuerwehr anbietet, ein Jahr lang bewerben. Für die Bewerbenden bedeutet dieses Verfahren, dass sie sich dem Sporttest unterziehen können, wenn es für sie zeitlich und auch körperlich günstig ist. Haben die Bewerberinnen und Bewerber schließlich das von ihnen gewählte Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen, so wird ihnen inzwischen auch das Angebot unterbreitet, die Ausbildung auf Wunsch früher als ursprünglich angedacht zu beginnen. Damit kommt die Berliner Feuerwehr dem Wunsch nach mehr Flexibilität nach.

GROßES INTERESSE AM RETTUNGSDIENST

Die Berliner Feuerwehr hat schon vor Jahren begonnen, Interessierten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten zu bieten. 2022 wurde dieser Weg weiter beschriftet. Der Schwerpunkt der Einstellungen liegt im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, also bei den zukünftigen Einsatzkräften, die auf den Fahrzeugen der Berliner Feuerwehr am meisten gebraucht werden. Beim Zugangsweg

mit dem größten rettungsdienstlichen Anteil, dem Einstieg „112 Medic“, war das Interesse besonders groß. Für die im Jahr 2022 neu besetzten 110 Ausbildungsplätze an der Rettungsdienstschule der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) gab es mehr als 1.200 Bewerbungen.

Beim Zugangsweg „112 Direkt“ mit handwerklichem Schwerpunkt kooperiert die Berliner Feuerwehr mit dem Oberstufenzentrum für Bautechnik I, der Knobelsdorff-Schule. In den vergangenen Jahren konnten allerdings oft geeignete Bewerbende nicht eingestellt werden, weil die Zahl der Ausbildungsplätze am Oberstufenzentrum auf 24 begrenzt war. Im Jahr 2022 wurde deshalb neben dem traditionellen Einstellungstermin im September ein zweiter Lehrgangsbeginn im Mai angeboten. An beiden Terminen starteten je 24 junge Menschen in die 18-monatige handwerklich-technische Qualifizierung. Trotz dieser Verdopplung gab es noch mehr als zehn Bewerbungen pro Ausbildungsplatz.

„112 Classic“ ist der Zugangsweg mit dem kürzesten Vorbereitungsdienst. Bereits nach 18 Monaten an der BFRA stehen die Nachwuchskräfte dem Einsatzdienst zur Verfügung. Dieser Weg steht denjenigen offen, die bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und mit ihrer Berufs- und Lebenserfahrung den feuerwehrtechnischen Einsatzdienst bereichern. Dieser klassische Einstiegsweg bietet die größte Anzahl an Ausbildungsplätzen. Im Jahr 2022 konnten dafür 186 Nachwuchskräfte gewonnen werden. Bei dieser Ausbildung konkurrierten nur knapp vier Bewerbende um einen Platz.

In den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst können Bewerberinnen und Bewerber auf zwei Arten starten. Für diejenigen, die ein abgeschlossenes Bachelorstudium haben, gibt es den Einstiegsweg „112 Bachelor“ – sie werden dann Brandoberinspektoranwärterinnen und -anwärter. Im Jahr 2022 erhielten 24 Männer diese Möglichkeit. Es war keine Frau dabei. Außerdem gibt es das von der Berliner Feuerwehr in Kooperation mit der Berliner Hochschule für Technik (BHT) angebotene duale Studium „Brandschutz und Sicherheitstechnik“, das neben der Bachelor- auch mit der Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst abschließt. Von 289 Interessierten konnten aufgrund der begrenzten Kapazitäten 23 Männer und eine Frau ihr Studium beginnen.

Im höheren feuerwehrtechnischen Dienst starteten drei Nachwuchskräfte mit Masterabschluss ihr Brandreferendariat.

Die Umsetzung der Ausbildungsoffensive 500 bleibt auch im Jahr 2023 das Ziel der Berliner Feuerwehr. Und sicher wird es weitere Anpassungen und Verbesserungen innerhalb der Prozesse und Ausbildungen geben.

WENIGER BEFÖRDERUNGEN ALS IN DEN JAHREN ZUVOR

Im Jahr 2022 hat sich die für einige Monate geltende vorläufige Haushaltswirtschaft auf die Anzahl der Beförderungen negativ ausgewirkt. Das Haushaltsgesetz 2022/2023 konnte erst spät im Jahr 2022 vom Abgeordnetenhaus Berlin beschlossen werden.

Bis zu seiner Verkündung galten deshalb die Regelungen der vorläufigen Bewirtschaftung des Haushaltes. Die Senatsverwaltung für Finanzen hatte darauf hingewiesen, dass Beförderungen während der vorläufigen Haushaltswirtschaft grundsätzlich nicht zulässig sind. Die Ernennungsstelle der Berliner Feuerwehr hatte jedoch alle anstehenden Beförderungen so weit vorbereitet, dass nach Inkrafttreten des Haushaltsgesetzes die Beförderungsurkunden umgehend auf die Dienststellen verteilt werden konnten. Somit konnte der „Beförderungsrückstau“ innerhalb kürzester Zeit aufgearbeitet werden. Die Beamtinnen und Beamten wurden noch im gleichen Monat befördert. Allerdings muss festgestellt werden, dass, verglichen mit den vergangenen vier Jahren, in denen durchschnittlich 608 Beamtinnen und Beamte befördert wurden, dieses Jahr nur rund die Hälfte, nämlich 306 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, befördert wurde. Mehr als drei Viertel aller Beförderungen erfolgten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Seit August 2022 dürfen nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen erfreulicherweise auch wieder Gäste an den Ernennungen teilnehmen und den Veranstaltungen damit den gewohnten festlichen und würdigen Rahmen geben.

Oliver Hoffmann
Regierungsoberamtsrat
Hauptsachgebietsteiler Personalrekrutierung und Personalmarketing
Zentraler Service Personal

Dana Morzinek
Oberregierungsrätin
Gruppenleiterin Personalrekrutierung und Personalentwicklung
Zentraler Service Personal

Zwei von mehreren Wegen, die zu einer Karriere bei der Berliner Feuerwehr führen: „112 Medic“ für den Rettungsdienst und „112 Classic“ für den feuerwehrtechnischen Einsatzdienst



VIelfÄLTIGE CHANCEN

WERBEN UM DEN NACHWUCHS

Die Berliner Feuerwehr nutzt zahlreiche Möglichkeiten der persönlichen Ansprache für ihr Recruiting-Programm.



Das Recruiting-Team der Berliner Feuerwehr konnte im Jahr 2022 endlich wieder in Präsenz an Ausbildungs- und Jobmessen, Berufsorientierungstagen, Tagen der offenen Tür sowie Straßenfesten teilnehmen. In den beiden Jahren zuvor mussten viele Veranstaltungen aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsgewinnung ist die Vorstellung des Berufsbildes der Feuerwehrfrau und des Feuerwehrmannes an weiterführenden Schulen. In den Klassenstufen neun und zehn werden Schülerinnen und Schüler über ihre späteren beruflichen Möglichkeiten informiert, indem sich Unternehmen und Behörden vorstellen. Die Veranstaltungen sind durch engagierte Lehrkräfte meist sehr gut vorbereitet. Das Team der Nachwuchsgewinnung nutzt diese Gelegenheit gerne, um über die vielfältigen Einstiegswege in den Feuerwehrdienst oder in die Ausbildung zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter zu informieren.

Während des gesamten Jahres finden in Berlin verschiedene Ausbildungs- und Karrieremessen statt. In Zeiten des Fachkräftemangels nutzen viele Betriebe und Behörden solche Messeformate, um junge Menschen und auch Berufserfahrene direkt anzusprechen. Messeveranstaltungen haben den Bedarf erkannt, und die Anzahl der Messen steigt. Die Berliner Feuerwehr war im Jahr 2022 auf 15 dieser Messen vertreten. Erstmals war die Berliner Feuerwehr auf der „Sticks & Stones“ als Ausstellerin präsent. Diese Messe richtet sich an die „LGBTQI+-Community“. „LGBTQI+“ ist eine Abkürzung der englischen Wörter lesbian, gay, bisexual, transsexual/transgender, queer, intersexual und weiterer Geschlechtsidentitäten. Es ist unter anderem eine Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle/Transgender-, queere und

intersexuelle Menschen. Die Berliner Feuerwehr stand und steht für Vielfalt und Toleranz. Die „Sticks & Stones“ wird deshalb auch in Zukunft ein wichtiger Messetermin für die Nachwuchs- und Fachkräfterekrutierung sein.

Bei Straßenfesten und bei Tagen der offenen Tür hat die Berliner Feuerwehr ebenfalls um Nachwuchs geworben – etwa beim „Tag der Helfenden“, beim „Blaulichttag“, beim „Firefighter Stairrun“, beim „Lesbisch-schwulen Stadtfest“ oder beim „Tag der offenen Tür der Feuerwache Köpenick“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralen Services waren zudem bei Messen wie der INTERSCHUTZ 2022 vertreten, haben die Einstiegsmöglichkeiten beim „Twittergewitter“ vorgestellt, Schülerinnen und Schüler beim „Girls’ Day“ und „Boys’

Day“ beraten. Zusätzlich wurden Vorträge im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit gehalten, Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr bekamen Hinweise zu ihren beruflichen Möglichkeiten nach ihrer Dienstzeit, Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft wurden zum Einstieg in den gehobenen oder höheren Dienst beraten und

an einem Berufsinformationsstand auf dem Breitscheidplatz konnten gezielt junge Menschen über die Ausbildung bei der Berliner Feuerwehr informiert werden. Insgesamt hat sich die Berliner Feuerwehr im Jahr 2022 auf mehr als 50 Veranstaltungen präsentiert. In Zukunft werden diese Aktivitäten weiter ausgebaut, denn sie sind sehr erfolgreich. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen der Feuerwachen und der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie, die die Nachwuchsgewinnung bei vielen Terminen unterstützt haben.

**BEI MEHR ALS
50 VERANSTALTUNGEN
BEKAMEN JOBSUCHENDE
EINEN EINBLICK IN DEN
BERUFSALLTAG DER
BERLINER FEUERWEHR.**

Oliver Hoffmann
Regierungsoberamtsrat
Hauptsachgebietsleiter Personalrekrutierung und Personalmarketing
Zentraler Service Personal

PERSONALENTWICKLUNG BEI DER BERLINER FEUERWEHR

HEUTE AN MORGEN DENKEN

Systematische Förderung der Beschäftigten sowie stetige Optimierung von Strukturen und Prozessen verbessern Leistungen und Zufriedenheit.

Unsere Berufsalltag verändert sich stetig und gewinnt zunehmend an Komplexität. Für die Berliner Feuerwehr ist es deshalb von großer Bedeutung, alle Mitarbeitenden bestmöglich auf ihre zu erfüllenden Aufgaben vorzubereiten. Neben der Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Kompetenzen und Fähigkeiten gilt es, wertvolle Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Für die Realisierung der genannten Aufgaben steht der Bereich ZS B P 1 – Personalentwicklung beratend und unterstützend zur Seite.

Getreu dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ wurde im Mai 2022 das Personalentwicklungskonzept veröffentlicht, das schrittweise die Basis für eine einheitliche Personalentwicklung innerhalb der gesamten Berliner Feuerwehr bildet. Es ist ein „lebendes“ Konzept, das sich stets an die organisationalen Gegebenheiten anpasst. Jede etablierte Maßnahme wird mit praktischen Handlungsleitfäden unterstützend begleitet. Damit sind Maßnahmen und Instrumente für alle Beteiligten sowohl nachvollziehbar als auch realisierbar.

1. WAS SIND DIE WESENTLICHEN AUFGABEN?

- Das Personalentwicklungsteam berät die Behördenleitung und Führungskräfte zu Themen der strategischen Personalentwicklung.
- Derzeit befasst sich der Bereich schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung, Implementierung und Verstärkung von Personalentwicklungsmaßnahmen. Hierbei werden Instrumente entwickelt, die es ermöglichen, die Kompetenzen und Potenziale aller Beschäftigten zu erkennen, zu erhalten und bedarfsgerecht zu fördern.
- Das Wissensmanagement unterstützt Fachbereiche, Erfahrungs- und Fachwissen zu bewahren. Ein bereits genutztes Instrument ist die Stellendoppelbesetzung.

**IM MITTELPUNKT
STEHT DER MENSCH.**



2. WORAUF BLICKT DER BEREICH ZURÜCK?

- Im Mai 2022 stellte sich der neue Bereich ZS P B 1 vor und veröffentlichte das Personalentwicklungskonzept als Fundament für eine einheitliche Personalentwicklung bei der Berliner Feuerwehr.
- Der Handlungsleitfaden für die Durchführung von Jahresgesprächen (inklusive nützlicher Vorlagen für Mitarbeitende sowie Führungskräfte) wurde veröffentlicht. In dem jährlich stattfindenden Gespräch können Mitarbeitende und ihre Führungskräfte zusammenkommen, um sich über die Arbeitssituation, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und Förderziele auszutauschen. Es verfolgt das Ziel, Mitarbeitende zu unterstützen. Zudem wird in einem strukturierten und zeitlich gesetzten Rahmen eine wechselseitige Rückmeldung zwischen der bzw. dem Mitarbeitenden und der unmittelbaren Führungskraft ermöglicht.
- In Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) wurde eine interne Fortbildungsveranstaltung zum Thema Jahresgespräche auf die Bedürfnisse der Berliner Feuerwehr zugeschnitten. Termine sind ab Januar 2023 buchbar.
- Der Personalentwicklungsbereich konnte sich bereits in behördenübergreifenden Arbeitsgruppen zur Entwicklung eines landesweiten Personalentwicklungskonzepts einbringen und so die Anliegen und Interessen der Berliner Feuerwehr vertreten.

3. WIE GEHT ES WEITER?

- Im Jahr 2023 soll ein einheitlicher Onboardingprozess für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen etabliert werden. Nur eine strukturierte Einarbeitung ermöglicht neuen Mitarbeitenden einen erfolgreichen Einstieg in bestehende Teams und neue Aufgabengebiete. Dies ist die Voraussetzung für eine gelungene Mitarbeiterintegration, -bindung und -zufriedenheit. Als Hilfestellung wird ein Handlungsleitfaden für die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden inklusive Vorlage für eine Willkommensmappe zur Verfügung gestellt.
- Im Sinne einer ganzheitlichen Personalentwicklung ist geplant, Mitarbeitende bis zu ihrem letzten Arbeitstag in der Behörde zu begleiten. Austrittsgespräche sind dabei ein gutes Instrument, den Mitarbeitenden zu persönlichen Eindrücken und Verbesserungsvorschlägen zu befragen. So eröffnen beispielsweise Kündigungsgründe wertvolle Einsichten, die die Berliner Feuerwehr als stets lernende Organisation für sich nutzen kann.
- Dem Thema Wissensmanagement soll bei der Berliner Feuerwehr zukünftig mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Neben der Optimierung bereits vorhandener Prozesse soll der Fokus darauf liegen, weitere Maßnahmen als Möglichkeit für die Bewahrung von Wissen zu entdecken und weiter zu implementieren.

Bild: Adobe Stock (Olha)

**EIN BREITES FEEDBACK
ERMÖGLICHT GUTE
RÜCKSCHLÜSSE.**



Personalentwicklung kann als kontinuierliche Aufgabe nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn Veränderungen und Weiterbildungsmaßnahmen von allen getragen und durchgeführt werden. Das lohnt: Denn qualifiziertes und zufriedenes Personal sichert den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der Berliner Feuerwehr.

An der Gestaltung und Realisierung wirken Mitarbeitende, Führungskräfte, die Behördenleitung, die Beschäftigtenvertretungen sowie der Personalentwicklungsbereich (ZS P B 1) gleichermaßen mit.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen agilen Prozess, der sich an geänderte Umstände und Bedarfe stetig anpassen muss. Dabei ist es enorm wichtig, ein möglichst breites Feedback aller Beteiligten einzuholen. Hieraus können notwendige Optimierungen und Anpassungen vorgenommen werden.

Dank des Feedbacks, der Ideen und des konstruktiven Austausches im Jahr 2022 konnte die Personalentwicklung bei der Berliner Feuerwehr vorangetrieben werden – eine aktive Partizipation stellt eine wesentliche Bedingung nachhaltiger Personalentwicklung dar.

Artur Rotärmel
Brandrat
Hauptsachgebietsleiter Personalentwicklung
Zentraler Service Personal

Patricia Schenker
Mitarbeiterin Personalentwicklung
Zentraler Service Personal

Raffaella Zimmermann
Werkstudentin Personalentwicklung
Zentraler Service Personal

Anton Bringmann
Dualstudent Personalentwicklung
Zentraler Service Personal

**AKTIVE PARTIZIPATION
IST ESSENZIELL FÜR
DEN ERFOLG.**



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (l.) und Museumsleiter Gordian Scholz geben den Eingang frei.



Innovative Geschichte, tolle Exponate: Das Feuerwehrmuseum ist auch eine Würdigung für den Einsatz aller Kräfte in 171 Jahren.

HEREINSPAZIERT INS FEUERWEHRMUSEUM!

Genau zum 171. Gründungstag der Berliner Feuerwehr öffnete das Feuerwehrmuseum wieder seine Türen.

Vier lange Jahre konnte das Feuerwehrmuseum keine Besucherinnen und Besucher begrüßen und für die Feuerwehrhistorie begeistern. Diese Durststrecke ist nun vorbei. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Museumsleiter Gordian Scholz begrüßten am 18. Juni 2022 die ersten Gäste zur Wiedereröffnung.

Ein historisches Datum: Genau vor 171 Jahren hatten sich damals die ersten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr zum Dienst gemeldet. Zur Erinnerung: Carl Ludwig Scabell hatte 1851 die erste Berufsfeuerwehr ins Leben gerufen – eine notwendige Innovation. Das Berliner Feuerlöschwesen befand sich in einem desolaten Zustand bei gleichzeitig rasant wachsender Industrialisierung. Scabell schaffte die notwendigen Strukturen für die älteste und größte Berufsfeuerwehr Deutschlands.

Diese beeindruckende Entwicklungsgeschichte – an der seit 1851 bis heute Tag für Tag unzählige engagierte Menschen beteiligt sind – wird im Feuerwehrmuseum anschaulich gewürdigt.

Seit März 2018 konnte die Öffentlichkeit daran nicht mehr teilhaben: Zunächst aufgrund notwendiger Baumaßnahmen, dann musste pandemiebedingt pausiert werden. Für die Mitarbeitenden im Museum keine einfache Zeit, aber in der Pause haben sie einiges vollbracht. In liebevoller Detailarbeit konnte das Museum weiter zu einer interaktiven und informativen Erlebnis- und Begegnungsstätte ausgebaut werden. Auf etwa 800 Quadratmetern können die großen und kleinen Gäste nun einen außergewöhnlichen Streifzug durch die Historie des Brandschutzes unternehmen. Mehr als 1.500 Exponate sind zu erkunden. Die Mitarbeitenden des Feuerwehrmuseums freuen sich jedenfalls wieder auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher von außerhalb und innerhalb der Berliner Feuerwehr.

Sibylle Galitz
Changemanagement, Interne Kommunikation, Stab Kommunikation

„ES IST TOLL, DASS DAS MUSEUM WIEDER FÜR BESUCHENDE GEÖFFNET IST. WIR ARBEITEN MIT VIEL LEIDENSCHAFT DARAN, DIE GESCHICHTE DER BERLINER FEUERWEHR FÜR UNSERE GÄSTE ERLEBBAR ZU MACHEN.“

GORDIAN SCHOLZ, LEITER FEUERWEHRMUSEUM



Der Landesbranddirektor spricht vor historischer Kulisse.

Bild: Adobe Stock (Roni)



Rund 5,24 Millionen Euro kostete der Neubau.

Drei Einsatzfahrzeuge finden hier Platz.

1.100 m² für die Einsatzkräfte

Raumhöhe: 5,50 m

Für die neue Wache an der Schlierseestraße wurde das alte Gebäude der Feuerwehr abgerissen.

NEUE WACHE FÜR GRÜNAU

Bild: BIM GmbH/Jochen Eckel

Die Freiwillige Feuerwehr Grünau hat in dem modernen Gebäude nun genug Platz – für die Nachwuchsarbeit, für die Einsatzvorbereitung, für Übungen und für kameradschaftliche Abende.

Als 1877 die Freiwillige Feuerwehr Grünau gegründet und 1975 die Rekonstruktion des alten Wachgebäudes durchgeführt wurde, ahnte noch niemand, dass am 3. Dezember 2020 der Grundstein für ein modernes Wachgebäude gelegt werden würde. Damit zählt die Freiwillige Feuerwehr Grünau übrigens zu den ältesten Freiwilligen Feuerwehren Berlins.

1975 erfolgte die Rekonstruktion des alten Wachgebäudes, aber über 40 Jahre später war man sich einig, dass das alte Gebäude nicht mehr zeitgemäß ist. Die Planung begann Anfang 2019; die Baugenehmigung wurde am 26. Februar 2020 erteilt. Das alte Gebäude sollte abgerissen und an seiner Stelle eine neue Wache für rund 5,24 Millionen Euro errichtet werden. Am 3. Dezember 2020 wurde dann der Grundstein gelegt.

Die Entscheidung, die Wache nicht instand zu setzen, sondern neu zu bauen, war im Nachhinein genau richtig. Am 9. November 2022 konnte sie an die ortsansässige Freiwillige Feuerwehr in Anwesenheit von Innensenatorin Iris Spranger, dem Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen sowie

dem Geschäftsführer der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) Sven Lemiss feierlich übergeben werden. Neben vielen weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Grünau, deren Betreuungswache Feuerwache Köpenick sowie der BIM haben sich alle Teilnehmenden an dieser Veranstaltung erfreuen und von der neuen Feuerwache überzeugen können.

WEITERE SECHS WACHEN FOLGEN

Die Wache in Grünau ist der zweite von acht geplanten Ersatzneubauten für Freiwillige Feuerwehren in Berlin. Das Gebäude wurde zweigeschossig in Fertigteilbauweise errichtet. Die Fassade besteht aus Holztafelelementen mit einer vorgestellten Klinkerfassade. Der Neubau erfüllt nicht nur alle aktuellen technischen Standards und überzeugt mit seiner durchdachten Planung und seinem modernen Aussehen. Er bietet auch für die dort tätigen Einsatzkräfte mehr Platz und spiegelt in seiner Gesamtheit die Wertschätzung für die Wehr wider. Vor allem die Nachwuchskräfte haben nun deutlich mehr Raum zur Verfügung. Das Wachgebäude entspricht dem Typ M aus dem Programm mit drei Fahrzeugständen für Ersatzneubauten der Freiwilligen Feuerwehren. Der für die Feuerwehr

typisch rote Schriftzug hebt sich leuchtend von der Steinfassade ab. Der Neubau hat eine Bruttogrundfläche von rund 1.100 Quadratmetern auf einem relativ kleinen Grundstück von etwa 2.000 Quadratmetern. Der moderne Bau zeichnet sich durch seine L-Form aus. Diese Form lässt es zu, dass die Fahrzeughalle und die Funktionsräume einen Hof bilden, der unter anderem für gemeinschaftliche Übungen sowie für die Prüfung von Einsatzmaterialien genutzt werden kann. Die Einsatzfahrzeuge können die Halle durchfahren und durch die modernen Toranlagen über die Schlierseestraße ausrücken. Im Außenbereich wurden üppige Ausgleichsflächen für Bepflanzungen geschaffen.

Die Fahrzeughalle setzt mit ihrer lichten Raumhöhe von 5,50 Metern neue Maßstäbe und lässt auch in Zukunft viel Raum für Veränderungen und Anpassungen zu. Ausgestattet ist die Feuerwache auch mit einer modernen Einbruchmeldeanlage.

SPRUNGSTANGE UND SICHTBETON

Beim Betreten des Wachgebäudes gelangt man zunächst in das großzügig gestaltete Foyer, das durch eine Treppe auf der einen Seite und einen Luftraum mit Sprungstange auf der anderen Seite gegliedert ist. Die Wache zeigt sich lichtdurchflutet und bietet viel Platz, um den vielseitigen Ansprüchen einer modernen Freiwilligen Feuerwehr gerecht zu werden. Die zeitgemäßen Funktionsräume präsentieren sich schnörkellos und überzeugen mit bewusst gesetzten Sichtbetonakzenten im Innenraum. Ein großer, heller Multifunktionsraum im Obergeschoss mit moderner Küche und großer Durchreiche bietet den Feuerwehrfrauen und -männern genug Platz für Fort- und Ausbildungen sowie für gemeinsame Veranstaltungen. Die kurzen Wege und die Nähe zu den Fahrzeugen und Gerätschaften erlauben es den Einsatz-

kräften, deutlich effizienter zu arbeiten. Diese Verknüpfungen zwischen den einzelnen Räumen sollen auch dazu beitragen, die bestehende Gemeinschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Grünau zu stärken. Der Platz, um sich für die immer komplexer werdenden Einsätze vorzubereiten, ist nun gegeben.

Die Wache erfüllt alle aktuellen technischen Standards und überzeugt mit einer durchdachten Raumaufteilung.

Im Augenblick sind 15 aktive Feuerwehrfrauen und -männer im Dienst. Außerdem engagieren sich 23 Mädchen und Jungen ab acht Jahren in der Jugendfeuerwehr in Grünau. Trotz der stattlichen Zahl von Aktiven freut sich die Freiwillige Feuerwehr Grünau immer über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Der attraktive Neubau, so hofft die Wehr, wird auch bei der Nachwuchsgewinnung für die wichtige Tätigkeit helfen und Neugierige anlocken.

Der Dank der Freiwilligen Feuerwehr Grünau gilt der Wehrleitung – Michél Altenbokum und seinem gesamten Team der Betreuungswache Köpenick sowie allen Personen, die an der Planung und Errichtung des neuen Gebäudes mitgewirkt haben. Besonders hervorheben möchte die Freiwillige Feuerwehr die Projektmanagerinnen der BIM Leyla Afsar und Annette Lollies. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat den Feuerwehrkräften viel Freude bereitet. Mit dieser positiven Erfahrung freut sich die Strategische Bauplanung (ZS SB) auf viele weitere Projekte und eine gute Zusammenarbeit.

Marion Neumann
Referatsleitung Zentraler Service Strategische Bauplanung

Robert Bröseemann
Zentraler Service Strategische Bauplanung

Vera Roth
Zentraler Service Strategische Bauplanung

Feierliche Inbetriebnahme mit Iris Spranger (Senatorin der Senatsverwaltung für Inneres und Sport), Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (v.l.), Sebastian Jonas und Michél Altenbokum (ganz rechts) vor der FF Grünau



Viele Vertreterinnen und Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr sowie zahlreiche Gäste erfreuten sich an der Veranstaltung und überzeugten sich persönlich von den neuen Räumlichkeiten der Feuerwache.

WISSENSCHAFT FÜR DEN ALLTAG

Künstliche Intelligenz hilft bei krisensicherer Versorgung und psychologische Trainingsprogramme schützen vor Stress.



Workshop im Stabsraum der Berliner Feuerwehr: Gemeinsam wird das Vorgehen bei einer fiktiven Besprechung erörtert.

Informationen zum Projekt „ResKriVer“ gibt es beim Scannen des QR-Codes.



PROJEKT „ResKriVer“

Künstliche Intelligenz (KI) - dieser Begriff weckt einerseits große Skepsis, andererseits auch große Hoffnungen. Durch die fortschreitende Digitalisierung nimmt die Menge an Daten immer weiter zu. Diese Daten aufzuarbeiten und mittels KI auszuwerten, um Krisenvorsorge und Krisenmanagement zu verbessern, ist eines der Ziele in dem Projekt „ResKriVer“. Die Abkürzung steht für resiliente krisenrelevante Versorgungsnetze. In einem Verbund von zwölf Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis werden in dem Projekt KI-basierte Services entwickelt. Für die Berliner Feuerwehr geht es dabei konkret um:

- Prognose von Material-Engpässen und optimierte Lagerwirtschaft,
- Social-Media-Monitoring als Informationsquelle für Krisenstäbe,
- vereinfachtes Erstellen von Pressemitteilungen und Lagemeldungen sowie
- ausfallsichere Übermittlung und Analyse von Drohnen Daten.

VERSORGUNG SICHERSTELLEN

Durch die Prognose von möglichen Engpässen mittels der Auswertung großer Datenmengen (Big Data) soll einem Mangel an

krisenrelevanten Ressourcen vorgebeugt werden. Auf Basis von Bestands- und Bestelldaten lässt sich erfassen, wie der Ist-Stand zum Beispiel bei der Versorgung mit Einweghandschuhen oder Desinfektionsmittel ist. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde 2022 untersucht, mit welcher Software eine digitale Erfassung des Lagerbestands bei der Berliner Feuerwehr möglich ist.

IN KRISEN RICHTIG KOMMUNIZIEREN

Bei einem Workshop im Stabsraum wurde den Projektpartnerinnen und -partnern verdeutlicht, wie die Stabsarbeit bei der Feuerwehr funktioniert. Anwesend waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Polizei Berlin sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die als assoziierte Partnerinnen im Projekt ResKriVer mitwirken. Neben der Funktionsweise des Stabsraums wurden die Sachgebiete im Krisenstab, die Aufgaben der Stabssoftware CommandX sowie das TankNotStrom-System erläutert. Zusätzlich sollten die Gäste als Übungsstab überlegen, wie sie bei der Bewältigung einer fiktiven Lage vorgehen würden.

GEGENSEITIGES VERSTÄNDNIS FÖRDERN

Vor-Ort-Termine helfen, Verständnis für die Arbeit der Berliner Feuerwehr zu schaffen. Ebenso wichtig ist die gegenseitige Verständigung, vor allem, wenn mehr als zehn verschiedene Disziplinen an einem Projektziel arbeiten. Die Berliner Feuerwehr hat daher in „ResKriVer“ ein umfangreiches Glossar erarbeitet. Darin werden Begriffe erklärt, unter anderem aus dem Krisenmanagement und dem Feuerwehrwesen. Es handelt sich dabei um ein „lebendes Dokument“, das kontinuierlich von allen am Projekt beteiligten Organisationen ergänzt werden kann.

FEUERWEHR-FORSCHUNG PRÄSENTIEREN

Die Berliner Feuerwehr hat auf der Messe INTERSCHUTZ 2022 ihre Forschungsprojekte gemeinsam mit der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) vorgestellt. Die Berliner Feuerwehr hat aber nicht nur bei dem Projekt „ResKriVer“ mit der vfdb zusammen geforscht. Bereits vor dem Projekt gab es eine erfolgreiche Zusammenarbeit, unter anderem zu Druckluftschäum und zur Sicherheit bei Großveranstaltungen.

Elisabeth Dienel
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Projekt ResKriVer, Stab Forschungsprojekte



Ziel des Projekts „Charly BOS“ ist es, die Wahrscheinlichkeit des Einwirkens von psychischen Belastungen zu verringern. Die interaktive Plattform bietet allen Einsatzkräften ein Trainingsumfeld.



Informationen zum Projekt „Charly BOS“ gibt es beim Scannen des QR-Codes.

PROJEKT „Charly BOS“

Nach Ende des Forschungsprojekts „Charly BOS“, das zum Ziel hatte, vorbeugend psychische Belastungen bei Einsatzkräften zu verringern, wurde das gleichnamige Trainingsprogramm 2022 in die Betriebliche Gesundheitsförderung der Berliner Feuerwehr übernommen. Das Kurzwort „Charly“ leitet sich aus „chaos driven situations management retrieval system“ ab, der Zusatz „BOS“ steht für die Zielgruppe „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“. Als Training zur Prävention von einsatzbedingten Stressfolge- und Traumafolgeerkrankungen wird „Charly BOS“ an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) eingesetzt. Die Trainingsmodule umfassen verschiedene Szenarien, darunter auch Gewalt gegen Einsatzkräfte. Im Rahmen des Forschungsprojektes war gerade dieses Szenario von Einsatzkräften als potenziell traumatisierend benannt worden.

PILOTPHASE IM AUSBILDUNGSALLTAG

Das Jahr 2022 diente als Pilotphase zur Erprobung des Trainings im Ausbildungsalltag. Zwischen April und November 2022 fanden die ersten „Charly BOS“-Trainings mit Auszubildenden der BFRA statt. Die Trainings werden von je zwei

ausgebildeten Supervisorinnen und Supervisoren geleitet. Auf diese Weise können die vermittelten Inhalte direkt besprochen und aufgearbeitet werden. Sechs Lehrkräfte der BFRA haben ihre Schulung zur Supervisorin beziehungsweise zum Supervisor bereits abgeschlossen. In der Pilotphase konnten 95 Auszubildende das weltweit einzigartige Training durchlaufen. Das positive Feedback unterstützt das Bestreben, „Charly BOS“ ab 2023 fest im Ausbildungsprogramm zu verankern.

Doch nicht nur die Arbeit mit, sondern auch die Arbeit an dem Trainingsprogramm geht weiter. Hervorzuheben ist die Kooperation mit der SRH Berlin School of Design and Communication und der Psychologischen Hochschule Berlin. Studierende beider Hochschulen erarbeiteten im Jahr 2022 Optimierungsmöglichkeiten zum Design und zu psychologischen Inhalten des Trainings.

Im Jahr 2023 sind weitere Schritte geplant:

- **1. Curriculum:** Integration des „Charly BOS“-Trainings als reguläres Ausbildungsmodul an der BFRA; Schulung weiterer Lehrkräfte zu Supervisorinnen und Supervisoren
- **2. Evaluation:** Systematische Erfassung von Kennzahlen zum langfristigen Trainingserfolg; Evaluation mit Unterstützung des Psychotraumazentrums der Bundeswehr und der Polizei Berlin
- **3. Transfer:** Ergänzung des Zwei-Tage-Trainings durch ein Langzeittraining, in dem wichtige Trainingsinhalte wiederholt, neue Erkenntnisse vermittelt und weitere Trainingsmethoden zum Stressmanagement geübt werden; eine Kooperation mit der Polizei Berlin ist geplant

Strategisch wird das „Charly BOS“-Training mit anderen Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung verknüpft – zum Beispiel mit der Suizidprävention. Damit wird das Angebot zur Gesunderhaltung der Einsatzkräfte weiter ausgebaut.

Psychisch stabil in den Einsatz.

Das lässt sich trainieren.



FREIWILLIGE FEUERWEHR

STARK IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Aufatmen nach der Pandemie: Schulungen und Ehrungen konnten wieder stattfinden. Nun aber beschäftigen die Auswirkungen des Kriegs die Freiwilligen Feuerwehren.

Im Rückblick ist man immer schlauer! Diese Lebensweisheit hat sich 2022 bewahrheitet. Das Jahr begann so, wie das vorherige endete, mit pandemiebedingten Einschränkungen, wobei zum Ende des nunmehr zweiten Pandemiejahres erste positive Zeichen am Horizont erkennbar waren. Vor allem die Grundimmunisierung der Bevölkerung und die damit einhergehende größtmögliche Vermeidung von schweren Krankheitsverläufen machte Hoffnung auf eine Besserung der Lage, die ja dann auch im Laufe des Jahres kam. Natürlich bleibt Covid-19 eine ernst zu nehmende Krankheit, mit der wir aber gelernt haben zu leben – mehr oder weniger gut.

Viele lang vermisste Veranstaltungen, aber auch die ganz normalen Übungs- und Einsatzdienste konnten 2022 wieder in gewohnter Art und Weise unter Beachtung grundlegender Hygienemaßnahmen durchgeführt werden. Beispielhaft seien die in feierlichem Rahmen durchgeführten Verleihungen des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichens für die Jahre 2021 und 2022 genannt. Insbesondere die Ehrung von Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern für ein bis zu 60-jähriges ehrenamtliches Engagement waren für die Freiwillige Feuerwehr etwas Besonderes. Die Ehrenzeichen für 2021 wurden im Bärensaal des Alten Stadthauses verliehen, die für 2022 im Wappensaal des Roten Rathauses. Für die Berliner Jugendfeuerwehr galt das Schulungslager im Sommer als ein Höhepunkt des Jahres.

Trotz der vielen Einschränkungen während der Pandemie konnte die Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr aufrechterhalten und sogar gestärkt werden. Besonders betroffen waren die Jugendfeuerwehren, die in der Hochphase der Pandemie den kompletten Übungsbetrieb einstellen mussten. Dennoch – die Mitgliederzahlen bei den Freiwilligen Feuerwehren Berlins konnten nicht nur gehalten, sondern im Vergleich zu 2020 von 1.484 auf 1.567 Mitglieder gesteigert werden.



SOMMERSCHULUNGLAGER



**FREIWILLIGE FEUERWEHR WILMERSDORF
SCHLÜSSELÜBERGABE**

**RÜCKKEHR
DER NORMALITÄT:
NEUE FEUERWEHR-
WACHEN ERÖFFNET
UND EHRENZEICHEN
VERLIEHEN**

**FREIWILLIGE FEUERWEHR GRÜNAU
FEIERLICHE ÜBERGABE DES NEUEN GEBÄUDES**



Bild: Tom Buchholz/Berlin Pixelz



Ein großer Dank für das Engagement in den schwierigen Pandemie Jahren gilt deshalb den Wehrleitungen und insbesondere den Jugendfeuerwehrwartinnen und -warten und den zahlreichen Betreuenden der Jugendfeuerwehr.

Aber kaum war die Pandemie einigermaßen überstanden, veränderte der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine von einem Tag auf den anderen (fast) alles. Viele Gewissheiten unserer Gesellschaft wurden plötzlich infrage gestellt. Auch für die Berliner Feuerwehr begann damit eine Zeit neuer Herausforderungen: Wie kann der Zustrom der Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet bewältigt, wie können die Menschen untergebracht werden? Wie kann die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren bei einem befürchteten Blackout, bei ausgefallenen Heizungen oder fehlenden Fahrzeug-Ersatzteilen und Medikamenten gewährleistet werden? Womit ist zu rechnen, wenn gegebenenfalls die Versorgung eines größeren Teils der Bevölkerung zusammenbricht? Diese Fragen standen und stehen auf einmal im Mittelpunkt und werden auch die Freiwilligen Feuerwehren weiterhin stark fordern.



Bild: D. Kowyrkin

DIE MITGLIEDERZAHLEN BEI DEN FREIWILLIGEN FEUERWEHREN KONNTEN DEUTLICH GESTEIGERT WERDEN.

Pandemie und Ukrainekrieg mögen so übermächtig gewesen sein, dass 2022 vieles andere in den Hintergrund trat. Und doch war das Jahr von einer Vielzahl kleiner und größerer Ereignisse bei den Freiwilligen Feuerwehren geprägt, die hier nicht alle erwähnt werden können. Hinzuweisen ist aber auf die Grundsteinlegung für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau und die Übergabe des neuen Wehrgebäudes an die Freiwillige Feuerwehr Grünau. Und eine ganz besondere Freude war für alle Feuerwehrangehörigen die Indienstnahme der 59. Freiwilligen Feuerwehr Berlins, der Freiwilligen Feuerwehr Wilmersdorf – diese konnte nach einer mehrjährigen Gründungsphase 2022 gefeiert werden.

Gemeinsam stehen die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren Berlins mit ihrem ehrenamtlichen Engagement jederzeit bereit, den Einwohnern und Gästen der Hauptstadt jedwede Hilfe zuteilwerden zu lassen. Umso mehr macht es die Aktiven betroffen, mit welchem Ausmaß an Gewalt in der Silvesternacht Einsatzkräfte der Feuerwehr und Polizei konfrontiert wurden. Hier hat die Freiwillige Feuerwehr eine klare Erwartungshaltung an Politik und Gesellschaft: Solche Szenen dürfen sich nicht wiederholen.

Lutz Großmann
Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren Berlins

Thomas Klab
Vertreter des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlins



Bild: D. Kowyrkin



Bild: D. Kowyrkin

EHRENAMTLICH UND UNENTBEHRLICH

Die Freiwilligen Feuerwehren übernehmen wichtige Aufgaben in der Stadt. Damit sie dies auch weiterhin können, stellen sie nun einiges infrage.

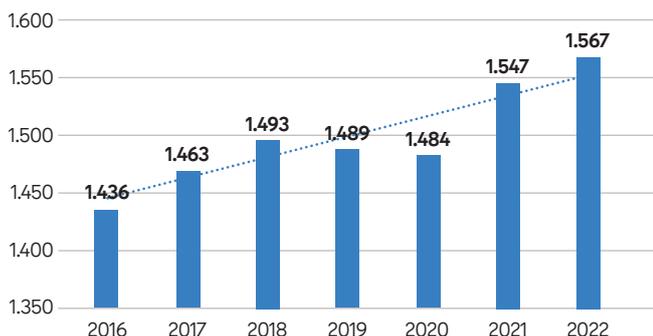
Die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren sind der unverzichtbare Rückhalt der Berliner Feuerwehr. Ohne die Kameradinnen und Kameraden und ihren ehrenamtlichen Einsatz nützen die beste Ausstattung, Technik und Infrastruktur nichts. Allerdings stehen die Freiwilligen Feuerwehren angesichts der zurückliegenden Pandemie und des demografischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Die Ehrenamtlichen stellten sich folgende Fragen: Mit welcher Entwicklung kann gerechnet werden? Welche Maßnahmen müssen in Zukunft ergriffen werden, um auch weiterhin den Anforderungen gerecht zu werden?

Rückblickend wird festgestellt, dass in den vergangenen sechs Jahren die Zahl der aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer - mit Ausnahme der Jahre 2019 und 2020 - kontinuierlich angestiegen ist.

In den Reihen der 59 Freiwilligen Feuerwehren Berlins konnten Ende 2022 knapp 3.700 Angehörige in den Einsatz- und Ehrenabteilungen und den Jugendfeuerwehren gezählt werden. Dies ist eine positive Entwicklung. Verdeutlicht diese Zahl doch eindrücklich das ungebrochene Engagement einer großen Gemeinschaft. Und die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren sind ein nicht wegzudenkender Baustein in dem Schutzkonzept für die Berlinerinnen und Berliner und ihre Gäste.

Eine detaillierte Auswertung der Altersstruktur der Einsatzabteilungen stimmt ebenfalls positiv: Etwa ein Drittel der aktiven Feuerwehrfrauen und -männer sind zwischen 18 und 29 Jahre alt, ein weiteres Drittel zwischen 30 und 39 Jahre. Lediglich rund

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN DER EINSATZABTEILUNGEN



SONDERSANIERUNGSPROGRAMM ÜBER SIWANA^[1]

- Generalsanierung der FF Oberschöneeweide (Umzug an Interimsstandort)
- Ersatzneubau (Typ M)^[2] der FF Rauchfangswerder, FF Grünau (beide abgeschlossen), FF Schmöckwitz (im Bau) und FF Tegelort (Baubeginn 2023)
- Ersatzneubau (Typ L) der FF Müggelheim (Vorplanung)
- Ersatzneubau (Typ XL) der FF Wilhelmshagen (Vorplanung), der FF Frohnau (im Bau) und der FF Mahlsdorf (Grundlagenermittlung)

INVESTITIONSPROGRAMM DES LANDES BERLIN

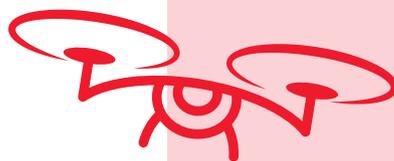
- Neubau der FF Altglienicke (Umzug an Interimsstandort)

[1] Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds
 [2] Typenbauten mit 3 (M), 4 (L) bzw. 5 (XL) Fahrzeugständen

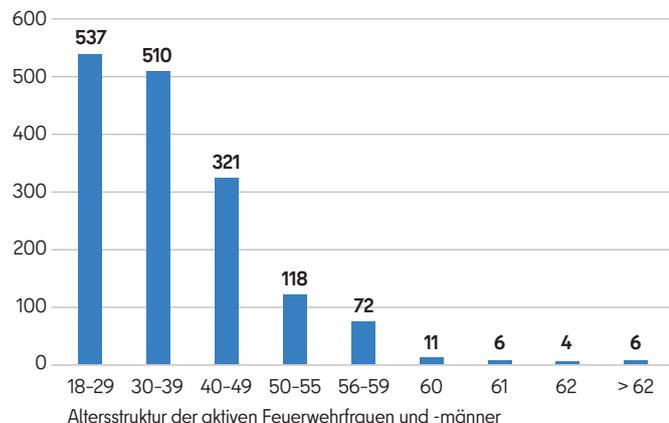
30 Prozent der Aktiven sind 40 Jahre oder älter. Trotz dieser positiven Altersstruktur darf nicht übersehen werden, dass in den kommenden Jahren etliche aktive Einsatzkräfte die grundsätzliche Altersgrenze von 60 Jahren erreichen werden. Mit ihrem Weggang, dem Ausscheiden langgedienter Funktionsträgerinnen und Funktionsträger, geht auch ein großer Verlust an wertvollem Einsatzwissen und langjähriger Erfahrung bei den Freiwilligen Feuerwehren einher.

Angesichts dieser Tatsache stellt sich die Frage, ob es heutzutage noch zeitgemäß ist, auf ältere, aber durchaus fitte Feuerwehrfrauen und -männer nur wegen der Altersgrenze zu verzichten. Oder anders gefragt: Wie kann der Wissens- und Erfahrungsschatz dieser langgedienten Einsatzkräfte gesichert und an die folgenden Generationen weitergegeben werden? Einfache Antworten gibt es darauf nicht. Aber die Freiwilligen Feuerwehren haben in der Vergangenheit immer bewiesen, wie gut sie darin sind, unerwartete Probleme zu lösen und zu bewältigen.

Vor allem in Anbetracht der anstehenden geburtenschwachen Jahrgänge und des sich weiter verschärfenden Fachkräftemangels stellt sich zudem noch eine weitere Frage: Inwieweit können es sich die Berliner Freiwilligen Feuerwehren noch leisten, an den im Bundesvergleich eher strengen Einstellungs- und Tauglichkeitsvoraussetzungen festzuhalten? Sicherlich ist es sinn-



JUNGE AKTIVE



voll, dank dieser Hürden nur „uneingeschränkt einsetzbare“ Einsatzkräfte zu haben. Allerdings vergibt sich die Berliner Feuerwehr dadurch die Chance, noch mehr Aktive aus dem weitaus größeren Interessentenkreis gewinnen zu können. Gerade vor dem Hintergrund einer weiteren Ausdehnung der Aufgaben könnte es zum Beispiel sinnvoll sein, jemanden, der weniger sportlich, dafür aber sehr affin im Umgang mit Computern ist, in den eigenen Reihen zu haben.

Aber selbst viele Aktive helfen nicht, wenn diese nicht in der Nähe der Feuerwache wohnen können - wegen der Wohnraumknappheit in Berlin ist das oft ein Problem. Vielleicht sollten bei der Erweiterung von Berufswachen künftig Vorhalteflächen für weitere Freiwillige Feuerwehren eingeplant werden. Mehr Standorte könnten das Problem entschärfen.

Thomas Klauf
Vertreter des Landesbeauftragten
der Freiwilligen Feuerwehren Berlins

NEUES

DROHNENTEAM

Die guten Erfahrungen und die wachsende Zahl der Einsätze bei den beiden Drohnenteams der Führungsstaffel Nord und der Freiwilligen Feuerwehr Charlottenburg-Nord haben nun zur Gründung eines dritten Teams im Süden der Stadt geführt - der „Drohne 4000“. In der neuen Drohneneinheit haben sich Einsatzkräfte von fünf Wehren aus Lichterfelde, Marienfelde, Lichtenrade, Rudow und Neukölln zusammengeschlossen. 20 Feuerwehrfrauen und -männer haben die Ausbildung zu Fernpilotinnen und -piloten absolviert.

Schnell konnten die Beteiligten einiges an Erfahrung sammeln, etwa beim Großbrand am Sprengplatz Grunewald. „Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Einheiten klappt ganz prima“, resümiert Thomas Knauff, Leiter des Drohnenteams Süd. Ein ehemaliges Notarzteinsetzfahrzeug dient als Einsatzfahrzeug. Das Drohnenteam konzentriert sich auf einen professionellen Flugbetrieb. Für die Berliner Feuerwehr gelten die üblichen Flugverbote nicht. So können zum Beispiel gleichzeitig Einsatzhubschrauber in der Luft sein. Und wegen der Nähe zum Flughafen BER muss die Kommunikation zur Flugsicherung gewährleistet sein.

Mithilfe der Drohne kann die Lage erkundet und dokumentiert werden. Durch die integrierte Wärmebildkamera werden versteckte Glutnester entdeckt. Und die Drohne hilft bei der Suche nach Vermissten. Die Bilder lassen sich im Einsatzleitwagen anzeigen und in die Leitstelle übertragen.

Anja Minke
Hauptbrandmeisterin
LB FF Kommunikationsteam
Freiwillige Feuerwehr Marzahn

ÜBERSICHTSKARTE MITGLIEDER DROHNENTEAM SÜD



4601	Lichterfelde	👤👤👤👤
4701	Marienfelde	👤
4710	Lichtenrade	👤👤👤👤
5101	Neukölln	👤👤👤👤
5210	Rudow	👤👤

Viele Übungen und sportliche Wettkämpfe erwarteten die Teilnehmenden des 14. Schulungslagers, das im Sommer 2022 im Naturpark Dahme-Heideseen stattfand.



ÜBEN FÜR DEN EINSATZ

Die Berliner Jugendfeuerwehr organisierte zahlreiche Prüfungen – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit Bravour bestanden.

Nach dem Ende der Einschränkungen durch die Coronapandemie gab es im Mai 2022 einen schönen Auftakt zur Rückkehr in die Normalität mit dem sogenannten „G13-Gipfel“. Endlich war ein Wiedersehen möglich – nicht nur virtuell. Die gemeinsamen Tage wurden für die verschiedensten Aktivitäten genutzt. Zahlreiche Gäste von anderen Jugendfeuerwehren kamen aus ganz Deutschland zu dem Gipfel nach Berlin. Und natürlich ging es dann nicht nur um Dienstliches. Die Berliner Jugendfeuerwehr zeigte den Gästen die touristischen Attraktionen der Stadt: unter anderem den Fernsehturm, das Brandenburger Tor und die Siegessäule.

JUBILÄUM IN HOHENSCHÖNHAUSEN

Im Juni 2022 feierte die Jugendfeuerwehr der Feuerwache Hohenschönhausen ihr 30-jähriges Bestehen. Eigentlich war das Jubiläum schon im Jahr 2020, aber wegen der Pandemie war eine Feier zunächst nicht möglich gewesen. Das wurde dann im Jahr 2022 nachgeholt – gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister Lichtenbergs, Michael Grunst, dem Ständigen Vertreter des Landesbranddirektors, Karsten Göwecke, dem Jugendfeuerwehrwart Mathias Reimann sowie der Staatssekretärin Ana-Maria Trăsnea und Sascha Guzy, dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Berlin.

In der ersten Juliwoche 2022 feierte dann die Freiwillige Feuerwehr Wittenau ihr 50-jähriges Bestehen, und an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) wurden die

Prüfungen zum Erlangen der Leistungsspanne abgehalten. Die Gruppen der Jugendfeuerwehren Lichtenrade, Pankow und Altglienicke absolvierten die verschiedenen Prüfungen mit Bravour und durften ihre Leistungsspannen in Empfang nehmen.

EIN SCHULUNGLAGER FÜR 22 JUGENDFEUERWEHREN IM NATURPARK DAHME-HEIDEESEN

LERNEN UND SPIELEN

Das 14. Schulungslager fand im Sommer 2022 statt, dieses Mal im Kinder- und Jugenderholungszentrum „KiEZ Frauensee“ im Naturpark Dahme-Heideseen. 22 Jugendfeuerwehren waren angereist und wurden von Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand, Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Berlin, Sascha Guzy, begrüßt. Bei der Eröffnung stellte sich gleich auch neuer Nachwuchs vor – einige Kinder wurden feierlich in verschiedene Jugendfeuerwehren aufgenommen. In den darauffolgenden zehn Tagen fanden dann die verschiedensten Lehrgänge statt. Unter anderem bereiteten sich fünf Gruppen auf die Abnahme der Leistungsspanne vor. Des Weiteren konnten

einige Mädchen und Jungen für die Prüfungen zum Erlangen der „Jugendflammen“ I bis III lernen, während andere verschiedene Erste-Hilfe-Kurse besuchten. Am Ende konnte eine überaus positive Bilanz gezogen werden: Alle Kinder und Jugendlichen hatten während des Schulungslagers viel Spaß – schließlich blieb immer genug Zeit für gemeinsame Spiele und sportliche Aktivitäten. Und vor allem haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausnahmslos die unterschiedlichen Prüfungen und Lernzielkontrollen bestanden.

BESUCH AUS DEM RHEINLAND

Im Oktober 2022 kamen 21 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Langenfeld mit sieben Betreuerinnen und Betreuern nach Berlin. Gemeinsam mit den Gästen aus dem Rheinland wurden verschiedenste Sehenswürdigkeiten in der Stadt besichtigt und natürlich auch die Berliner Feuerwehr besucht. Bei der Jugendfeuerwehr Kaulsdorf und bei der Jugendfeuerwehr Marzahn fanden gemeinsame Ausbildungen statt. Außerdem durften die Gäste die Berufsfeuerwache Marzahn und den dort stationierten Technischen Dienst II kennenlernen. Geübt haben die Berliner Jugendfeuerwehrangehörigen gemeinsam mit ihren Kameradinnen und Kameraden aus dem Rheinland Fahrzeug- und Knotenkunde. Auch wurde ein Löschangriff entsprechend der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) geprobt. Vor der Rückfahrt durften die Gäste noch die Feuerwache Mitte besichtigen.

Ebenfalls im Oktober 2022 traten neun Gruppen mit Mitgliedern aus 17 Jugendfeuerwehren an, um die Prüfungen zur Leistungsspange zu bestehen. Und dies gelang auch allen 63 Bewerberinnen und Bewerbern. Für jede und jeden gab es schließlich die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Im November 2022 fanden gleich zwei große Ereignisse statt. Zum einen traf sich am ersten Wochenende das Jugendforum

Nachwuchskräfte der Jugendfeuerwehren absolvieren praxisnahe Löschübungen.



GEMEINSAM MIT GÄSTEN WURDEN KNOTEN GEÜBT UND BRANDBEKÄMPFUNG ERFOLGREICH GEPROBT.

in der Jugendherberge Wannsee. Dort besprachen die Jugendsprecher wichtige anstehende Themen, wie beispielsweise die Dienstgestaltung auf den einzelnen Wachen. Außerdem unterstützte die Jugendfeuerwehr am Totensonntag die Berliner Feuerwehr bei der Kranzniederlegung am Feuerwehr-Ehrenmal am Mariannenplatz in Kreuzberg. Die Jugendlichen übernahmen die ehrenvolle Aufgabe, die Kränze unter Trommelwirbel an das Ehrenmahl zu legen.

Stephanie Spannenkrebs
Fachausschussleiterin Kommunikation
Berliner Jugendfeuerwehr
Freiwillige Feuerwehr Buchholz

Ulrike Wagner
Vertreterin des Landesjugendfeuerwehrwartes

Nico Hillebrand
Landesjugendfeuerwehrwart



Am Totensonntag unterstützte die Jugendfeuerwehr Berlin bei der Kranzniederlegung am Feuerwehr-Ehrenmal am Mariannenplatz.



Im Rahmen der Jugendfeuerwehr-Versammlung wurden im November 2022 Kräfte unter anderem der Jugendfeuerwehr Pankow mit der Floriansmedaille in Bronze geehrt.



Viele praktische Übungen wie das Einüben von Knoten standen beim 14. Schulungslager auf dem Trainingsprogramm.

DAS JAHR 2022 AUS SICHT

DES LANDESFEUERWEHRVERBANDS BERLIN E. V.

EIN STÜCK NORMALITÄT

Veranstaltungen, Treffen und Versammlungen in Präsenz finden endlich wieder in gewohnter Form statt.

Der Feuerwehralltag und die Verbandsarbeit sind nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder in der Normalität angekommen. Veranstaltungen, Treffen und Versammlungen fanden wieder in Präsenz und gewohnter Form statt. Ob die Messe INTERSCHUTZ in Hannover oder die deutschen Meisterschaften im Feuerwehrsport im thüringischen Mühlhausen, der Landesfeuerwehrverband (LFV) Berlin war dabei. Im Juni wetteiferten in Mühlhausen Mannschaften aus allen Teilen Deutschlands mit mehr als 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern um die Medaillen. Die Hauptstadt war mit Teams aus Karow, Kaulsdorf und mit der Mixmannschaft Niederschönhausen/Blankenfelde vertreten. Der Landesfeuerwehrverband finanzierte die Teilnahme der Berliner Wettkämpferinnen und Wettkämpfer und stattete diese mit passender Sportbekleidung aus. Die Teams gaben nicht nur ihr Bestes, sondern präsentierten sich auch optisch bestens.

AKTIVE FACHBEREICHE

Auch die Fachbereiche des Feuerwehrverbandes wie zum Beispiel der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung waren 2022 wieder sehr aktiv. So gab es unter anderem ein gemeinsames Handspielpuppenseminar mit der Polizei Berlin und ein Handpuppenseminar für die Freiwillige Feuerwehr Berlin in Buckow. Es fand ein Auffrischungsseminar für Brandschutzerziehende im brandenburgischen Spree-Neiße-Kreis statt und es wurde am Bezirkssportfest in Tempelhof-Schöneberg teilgenommen. Auch eine Lehrkräftefortbildung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie führte der Fachbereich durch. In der Feuerwache Buckow konnten Brandschutzerziehungsräume übernommen werden. Zusammenarbeitet wird dort mit den Freiwilligen Feuerwehren Neukölln, Rudow und der Berufsfeuerwehr Buckow sowie mit dem Einsatzbereich 5.

Der Fachbereich Katastrophenschutz stellte sich eine besondere Frage: Was passiert, wenn in Berlin längerfristig der

Strom ausfällt und die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ihre Ortsteile absichern müssen? Die Einsatzabläufe sind bei derartigen Einsatzlagen klar geregelt, und da diese oft über mehrere Stunden andauern, sind Erholungsphasen wichtig. Nicht alle Wachen konnten eine angemessene Ausstattung vorweisen, um den Einsatzkräften diese Möglichkeit zu gewähren. Dieser Umstand hat sich jetzt verbessert. An alle Freiwilligen Feuerwehren in Berlin wurden je acht Feldbetten übergeben. Auf Initiative des Fachbereichs Katastrophenschutz und mit großer Unterstützung durch zahlreiche Stellen in der Berliner Feuerwehr konnten 500 Feldbetten mit einem Gesamtgewicht von drei Tonnen in einem Lager des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) abgeholt und der Feuerwehr übergeben werden. Unter logistischer Koordination durch die Führungsstaffel Süd wurden die Betten von Fahrern der Freiwilligen Feuerwehren mit zwei Lastwagen auf 60 Standorte verteilt.

All den haupt- und ehrenamtlichen Unterstützern dieser Aktion sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Wie wichtig das Ehrenamt auch in besonderen Situationen ist, zeigten die Ausnahmezustände über mehrere Tage durch die Sturmtiefs „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“. In Berlin sorgten die Stürme für umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer und viele andere Beschädigungen.

Die Feuerwehrfrauen und -männer leisteten zwischen dem 17. und 20. Februar knapp 4.000 wetterbedingte Einsätze. Etwa die Hälfte der eingesetzten Kräfte kamen dabei von der Freiwilligen Feuerwehr. Was da geleistet wurde, war großartig. Besonders das Ehrenamt hat wieder einmal gezeigt, dass die Freiwilligen Feuerwehren eine tragende Säule für die Sicherheit der Stadt sind.

POLITISCHE ARBEIT

Nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus konstituierten sich die Fraktionen und Ausschüsse neu. Anschließend konnte der

**500
Feldbetten**

mit einem Gewicht von insgesamt drei Tonnen konnten den Freiwilligen Feuerwehren in Berlin übergeben werden.

Landesfeuerwehrverband Berlin mit den politischen Vertretern ins Gespräch kommen und sich gemeinsam über Themen der Feuerwehr austauschen. Es wurden grundlegende Dinge der Feuerwehrrarbeit, das Ehrenamt in der Feuerwehr und auch detaillierte Themen wie Alarmierungen, Leitstelle, Rettungsdienst und Katastrophenschutz erläutert. Zusammen mit den Politikerinnen und Politikern wurde ein sogenannter Themenspeicher erarbeitet. Dieser umfasst viele weitere Punkte, die nun auf der Arbeitsebene gemeinsam Stück für Stück angegangen werden sollen. Mit der Staatssekretärin Ana-Maria Trăsnea (SPD), Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales, fand im März in der Senatskanzlei ein Treffen zu den Themen Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr statt.

PATIENT RETTUNGSDIENST

Dass die Handlungsfähigkeit im Rettungsdienst in Berlin eine mehr als große Herausforderung ist, ist den politisch Verantwortlichen bewusst geworden. Den Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr und auch der Bevölkerung ist klar, dass eine schnelle Hilfeleistung oftmals schwer zu bewerkstelligen ist. Fakt ist, dass die Berliner Feuerwehr häufiger an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt und die Eintreffzeiten zunehmend zu lang sind.

Alarmierend verdeutlicht hat das der besagte Samstag im Juni, an dem über 16 Stunden der sogenannte Ausnahmezustand Rettungsdienst ausgerufen wurde. In der Folge wurden gemeinsam durch die Innensenatorin und den Landesbranddirektor umgehend kurzfristige Maßnahmen ergriffen, um zum einen die akute Situation zu entlasten und zum anderen den Rettungsdienst grundsätzlich zu betrachten. Der Landesfeuerwehrverband Berlin hatte hierzu eine Stellungnahme verfasst.

Die Schwierigkeiten im Rettungsdienst sind Teil einer ganzheitlichen Betrachtung des Gesundheitssystems. Auch hier werden immer mehr Probleme ersichtlich, die es zu bewältigen gilt. Reformen der grundlegenden Struktur sind daher zwingend notwendig. Wenn Berlin wächst, muss auch die gesamte Infrastruktur mitwachsen. Folglich müssen auch bei der Berufsfeuerwehr alle Voraussetzungen geschaffen werden, um den Veränderungen gewachsen zu sein. Dies gilt nicht nur für stellenwirtschaftliche Gegebenheiten, sondern ebenso für Investitionen, Fahrzeuge, Ausrüstung und Ausbildung. Zudem müssen die ehrenamtlichen Strukturen der Freiwilligen



Bei der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbands in Hannover während der Messe INTERSCHUTZ (v. l.): Nico Hillebrand (Landesjugendfeuerwehrwart), Sascha Guzy (Vorsitzender des LFV Berlin) und Sven Freuer (Freiwillige Feuerwehr Heiligensee)

Feuerwehr weiter ausgebaut werden. Aber, und das gehört zur Analyse der Problematik dazu, mehr Stellen und mehr Fahrzeuge werden die kritische Lage im Rettungsdienst nicht lösen. Es braucht den Menschen, der die Fahrzeuge und die Technik bedient. Daher ist das Thema der Nachwuchsgewinnung ein wichtiger Aspekt. Der Umstand der Zurückhaltung und des Abwartens auf eine Normalisierung der Lage ist nicht mehr zeitgemäß. Es gilt nunmehr, konsequent und mit Nachdruck entsprechende bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Konzepte zu entwickeln, die nachhaltig eine Verbesserung herbeiführen und für eine Entlastung aller sorgen.

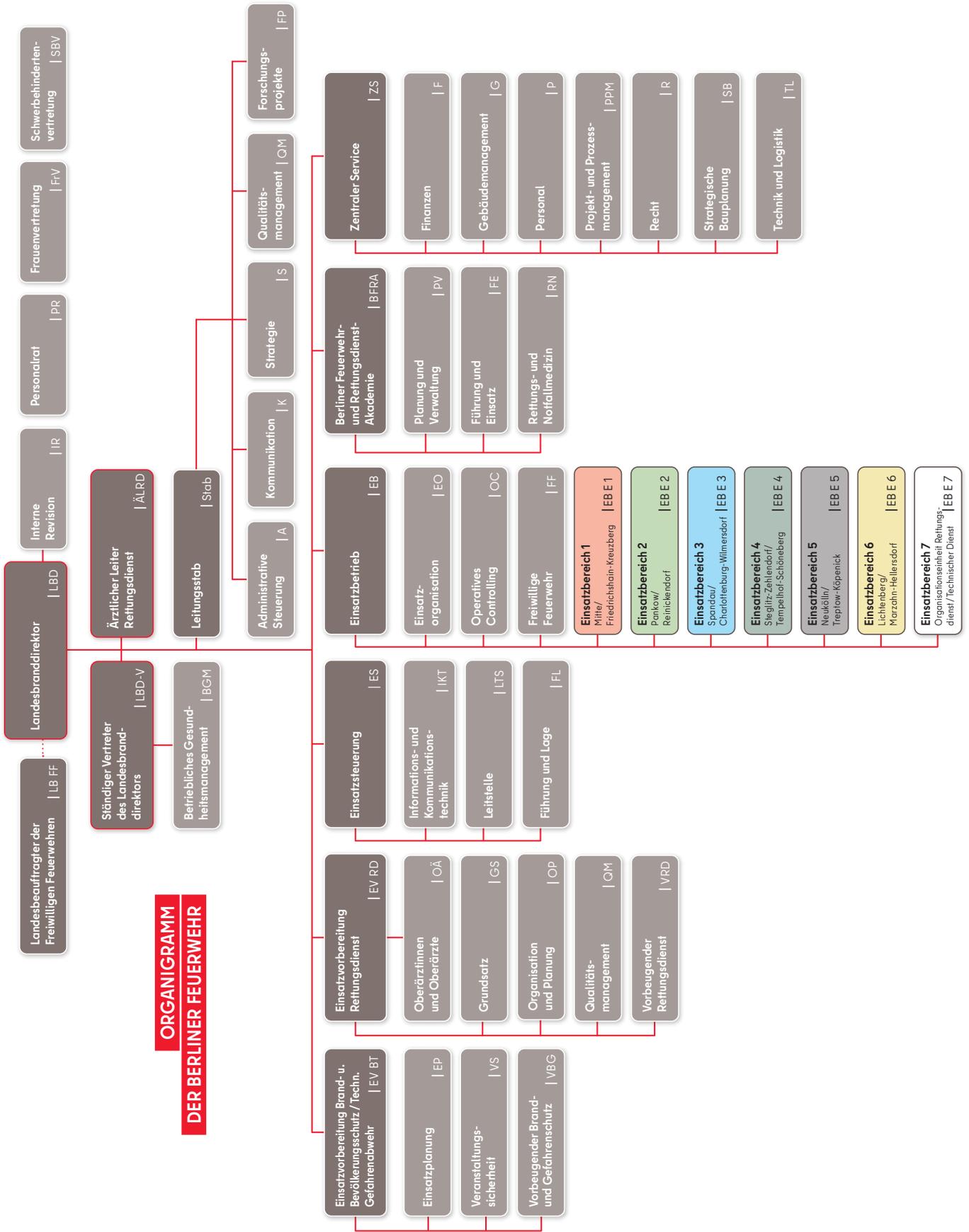
**Knapp
4.000**

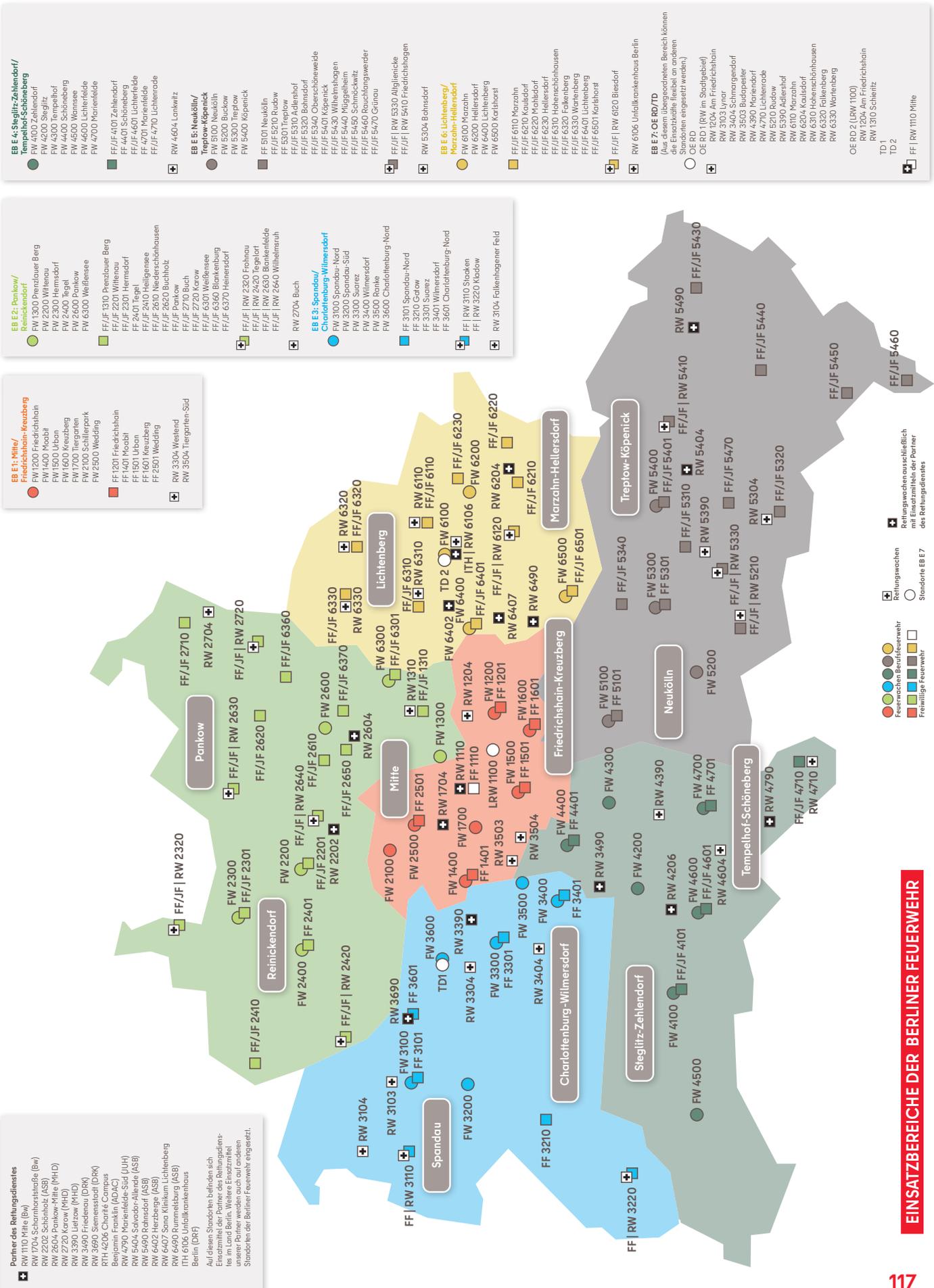
wetterbedingte Einsätze leisteten die Feuerwehrleute zwischen dem 17. und 20. Februar 2022.

GEWALT ZUM JAHRESWECHSEL

Bedauerlicherweise kam es zum Jahreswechsel an Silvester erneut zu Angriffen auf Einsatzkräfte und Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr. Allerdings in einer Art und Weise, die wir in den vorangegangenen Jahreswechseln so noch nicht gesehen haben. Neben dem gezielten Beschuss mit Pyrotechnik und der Behinderung von Einsatzmaßnahmen gab es brennende Barrikaden, Bedrohung mit Waffen, Angriffe auf Feuerwehrfrauen und -männer sowie Plünderungen von Einsatzfahrzeugen. 15 Einsatzkräfte wurden verletzt und eine Einsatzkraft musste stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Diese Zahlen sind mehr als erschreckend. Der Feuerwehrverband hatte sich bereits nach dem Jahreswechsel 2017/2018 nach ähnlichen brutalen Angriffen auf Einsatz- und Rettungskräfte mehr als deutlich geäußert. Der Feuerwehrverband erwartet hierzu klare Maßnahmen und eindeutige Bekenntnisse der politisch Verantwortlichen. Schützen Sie unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden vor diesen Angriffen!

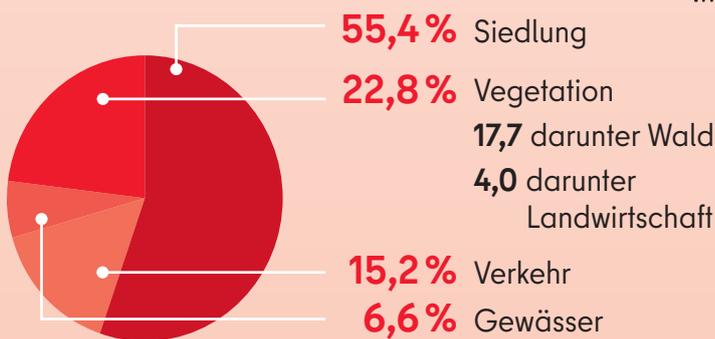
Sascha Guzy
Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Berlin e.V.





EINSATZBEREICHE DER BERLINER FEUERWEHR

STRUKTUR DES STADTGEBIETES



FLÄCHENNUTZUNG

Mitarbeitende der Berliner Feuerwehr

5.396

STRUKTUR DER BERLINER FEUERWEHR

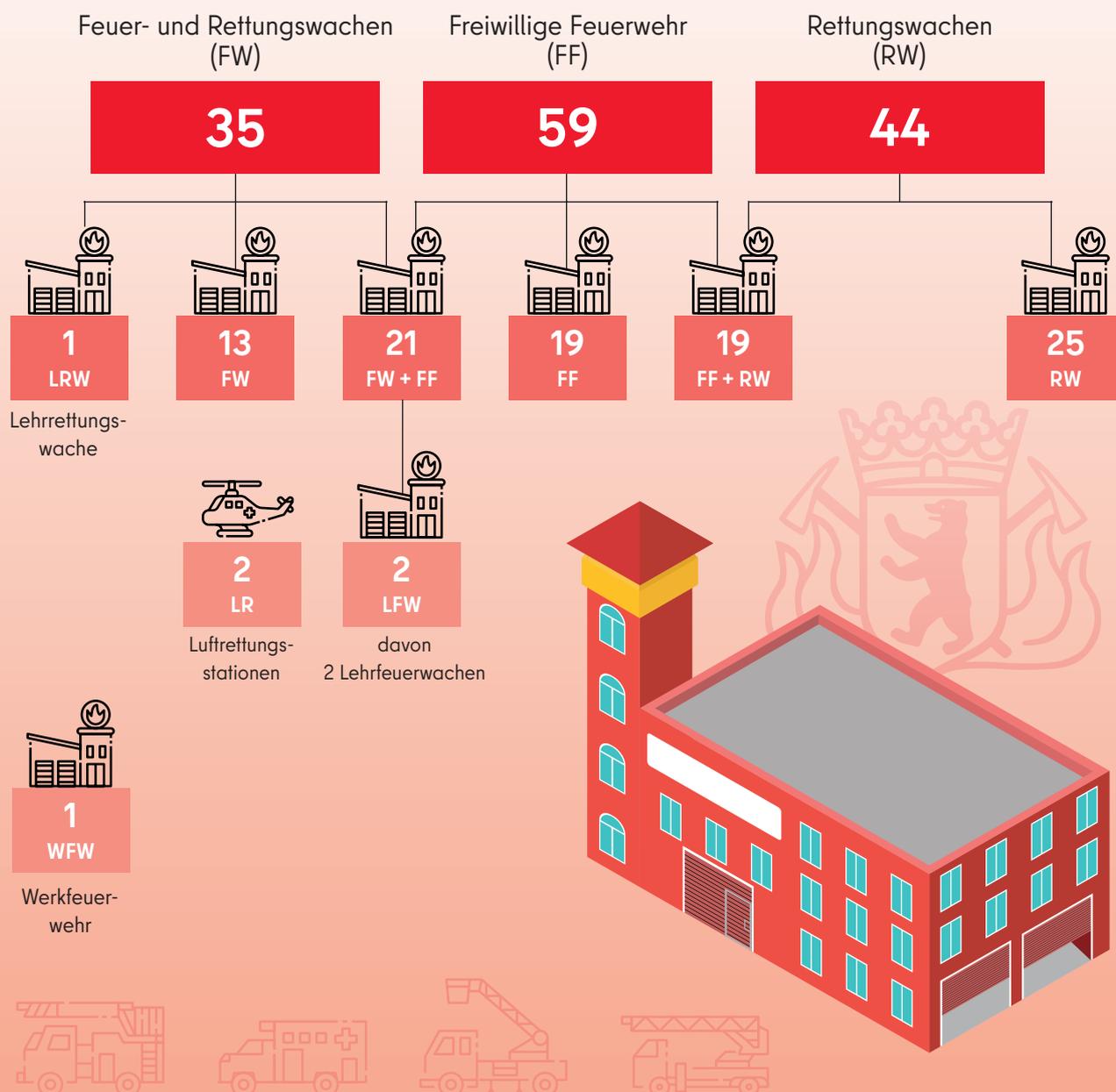
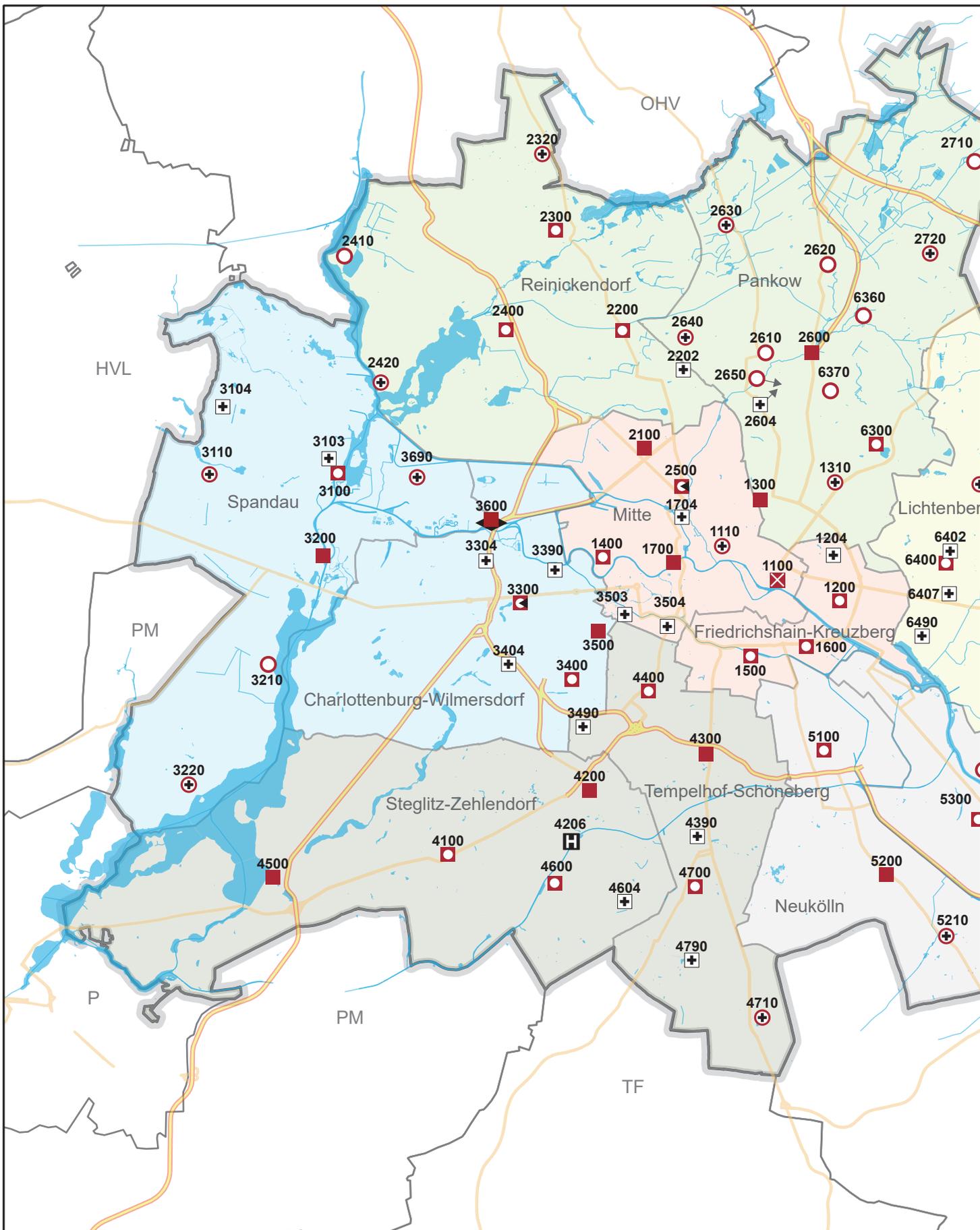


Bild: Adobe Stock (Sensorator, Maxim Grebeshkov, arfinspiring, skypicstudio, Sentatio, macrovector, eleanabai, skypicstudio, Justicom, Sensvector, AlexZel, reter, marina_ua, Plus; Golden Silkork); contentova

STANDORTE

Im Jahr 2022 wurden zwei neue Rettungswachen mit Einsatzmitteln besetzt. Die **RW Herzberge** (6402) wurde ab 1.7.2022 und die **RW Schönholz** (2202) am 1.9.2022 durch den ASB in Betrieb genommen. Der Standort 6106 wird als Luftrettungsstation und Rettungswache dargestellt, da dort auch ein STEMO stationiert ist. Auf dem Standort der **FF Pankow** (2650) ist kein RTW mehr stationiert.





Standortübersichtskarte 2022

Standorte mit Wachnummer

- Lehrrettungswache und Sitz der Behördenleitung
- Feuerwache
- Feuerwache und Technischer Dienst
- Feuerwache und Freiwillige Feuerwehr
- Feuerwache, Freiwillige Feuerwehr und Einsatzmittel der Lehrfeuerwache
- Rettungswache
- Rettungswache und Freiwillige Feuerwehr
- Freiwillige Feuerwehr
- Rettungswache und Intensiv-Transporthubschrauber (ITH)
- Rettungshubschrauber (RTH)

Standorte entsprechend der Fahrzeug-, Funktions- und Personalverteilung mit Stand vom 31.12.2022

Weitergehende Standortinformationen:

- 1) UKB (6106): auch Standort des STEMO 6100
- 2) RW + FF 5330: seit 12.12.2022 auf dem Ausweichstandort in der Semmelweisstr. 56 - 64

Straßennetz

- Autobahn
- Bundesstraße
- Gewässer
- Bezirksgrenzen
- Berliner Stadtgrenze
- Brandenburger Landkreise

Einsatzbereiche

- | | | | |
|--|------------------|--|------------------|
| | Einsatzbereich 1 | | Einsatzbereich 4 |
| | Einsatzbereich 2 | | Einsatzbereich 5 |
| | Einsatzbereich 3 | | Einsatzbereich 6 |

Einsatzbereich 7: 2 Standorte des Technischen Dienstes und berlinweite Besetzung von EM durch die OE RD



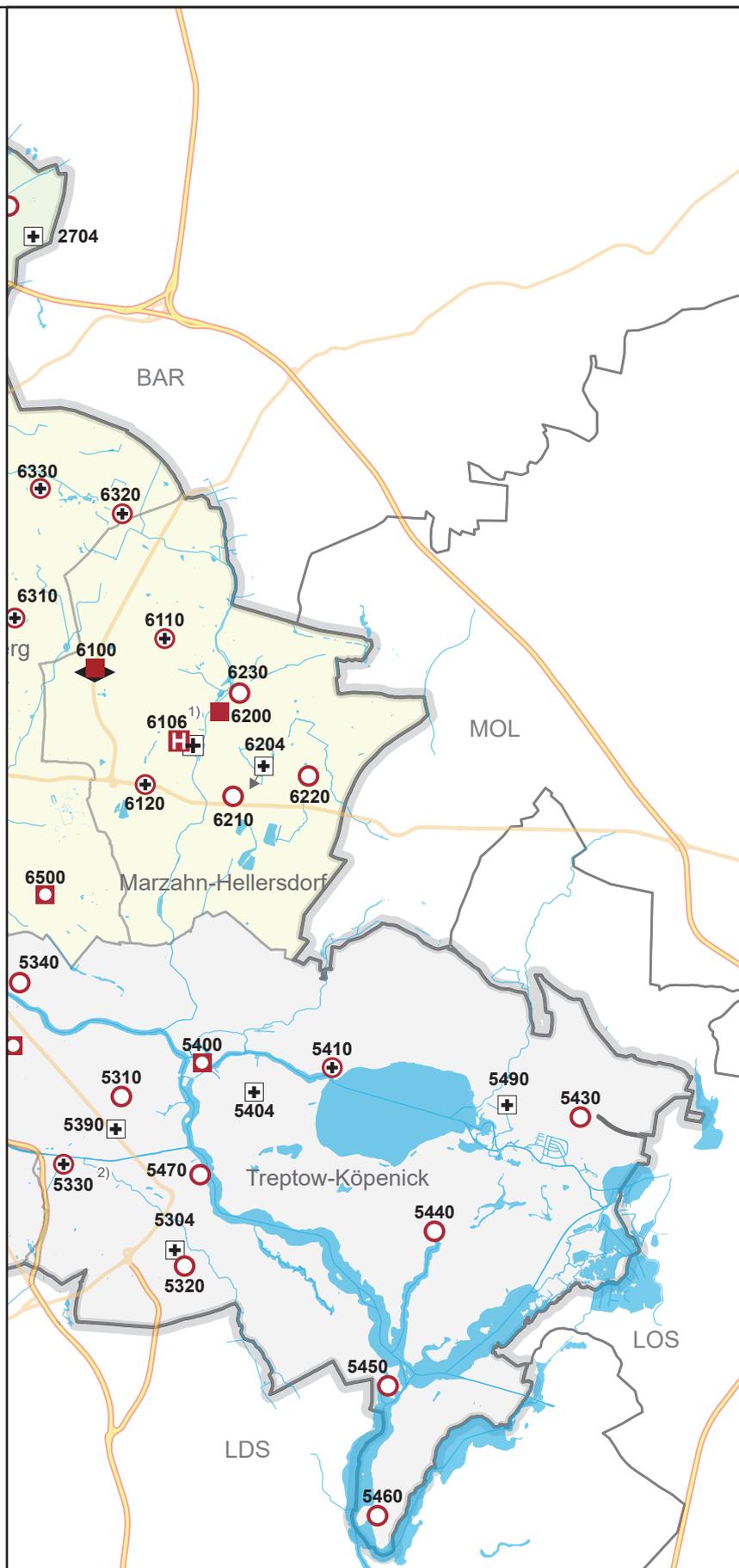
Geodaten:

- Berliner Feuerwehr
- Geofabrik GmbH und OpenStreetMap Contributors; Daten 2022

Erstellt durch:

Berliner Feuerwehr
 Stab Strategie, Geocontrolling
 Voltairestraße 2, 10179 Berlin

Erstellt am:
 24.04.2023



FAHRZEUGE

FAHRZEUGBESTAND



FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
-------------	--------	--------

LÖSCHFAHRZEUGE

eLHF	1	
LHF	190	
TLF / TroLF	27	3

HUBRETTUNGSFAHRZEUGE

DLK	47	7
TM 50	1	

RÜST- UND GERÄTEWAGEN

GW HR	1	
GW Hygiene	1	
GW Mess	2	
GW RettMat	5	5
GW San	4	
GW Wasser	2	
KLEF	11	
RW 3	4	

RETTUNGSDIENSTFAHRZEUGE

FRF	12	
ITW	2	2
NEF	55	6
NKTW	2	2
RTW	216	48
RTW-I	1	
RTW-S	2	
STEMO	4	

EINSATZLEITWAGEN

eELW 1	8	
ELW 1	83	
ELW 2	3	

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
-------------	--------	--------

FERNMELDEFahrzeuge

FMeW	2	
FuMW	1	

MANNsCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUGE

MTF 1	49	
MTF 2	3	
MTF 3	1	

LASTKRAFTWAGEN

eLKW 1 (≤ 2,8 t)	5	
LKW 1 (≤ 2,8 t)	57	
LKW 2 (> 2,8 t - 7,5 t)	22	
LKW 3 (< 7,5 t)	11	

BOOTE

Löschboot	2	
Mehrzweckboot	7	1
Ponton	2	2
Rettungsboot	31	1
Schlauchboot	61	

SONSTIGE FAHRZEUGE

Abrollbehälter	42	2
Aktenwagen	2	
Feuerwehr-Anhänger	93	4
Kranfahrzeuge (FwK 30)	3	
Lastenfahrzeug	2	1
Radlader	1	
Sattelzugmaschine (MOBAS)	1	
Teleskopstapler	2	
Wäschewagen	1	
Wechseladerfahrzeuge	26	

GESAMT FAHRZEUGE FEUERWEHR	1.111	
-----------------------------------	--------------	--

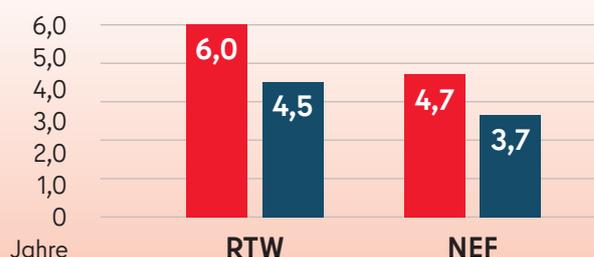


HISTORIE - DURCHSCHNITTSALTER DES BESTANDS AUSGEWÄHLTER FAHRZEUGTYPEN

FAHRZEUGTYP	2018	2019	2020	2021	2022
DLK	11,9	12,6	11,8	12,8	11,8
ELW 1/eELW 1	10,3	10,5	10,8	10,6	11,6
LHF/eLHF	14,7	14,0	12,3	10,3	11,0
NEF	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5
RTW	6,1	6,7	6,3	6,0	5,2

BERLIN IM KGST-VERGLEICH - DURCHSCHNITTSALTER VON RTW UND NEF

■ Berlin
■ KGSt-Median
 Großstädte in Deutschland



PERSONAL DER BERUFSFEUERWEHR

ZUORDNUNG DER STELLEN

STELLENANTEILE	GESAMT	BEAMTINNEN UND BEAMTE			GESAMT	TARIF-BESCHÄFTIGTE
		MITTLERER DIENST	GEHOBENER DIENST	HÖHERER DIENST		
Feuerwehrtechnischer Dienst	4.451,0	3.439,5	727,5	57,0	4.224,0	227,0
darunter im Einsatzdienst	3.651,5	3.180,5	296,0		3.476,5	175,0
Verwaltungsdienst und besondere Fachrichtungen	495,5	13,0	86,5	43,0	142,5	353,0
Nachwuchskräfte	844,1	683,3	134,0	10,0	827,3	16,8
GESAMT	5.790,6	4.135,8	948,0	110,0	5.193,8	596,8

Stellen sind vom Parlament genehmigte und damit finanzierte Personalkonten. Die Berliner Feuerwehr kann nur Mitarbeitende einstellen, für die eine Stelle vorhanden ist. In der Praxis gibt es daher besetzte und unbesetzte Stellen. Die Finanzmittel nicht besetzter Stellen können für sogenannte Beschäftigungspositionen verwendet werden,

die immer zeitlich befristet sind. Diese sind in der Stellenübersicht nicht aufgeführt. Unter Nachwuchskräften sind Referendarinnen und Referendare, Anwärterinnen und Anwärter sowie Auszubildende zusammengefasst.

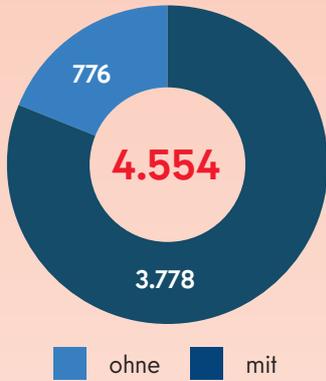
ANZAHL DER MITARBEITENDEN

ANZAHL DER MITARBEITENDEN (NACH KÖPFEN)	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	ANTEIL WEIBLICH
Verbeamtete und tarifbeschäftigte Kräfte	4.554	4.132	422	9,3 %
Nachwuchskräfte	842	772	70	8,3 %
GESAMT	5.396	4.904	492	9,1 %

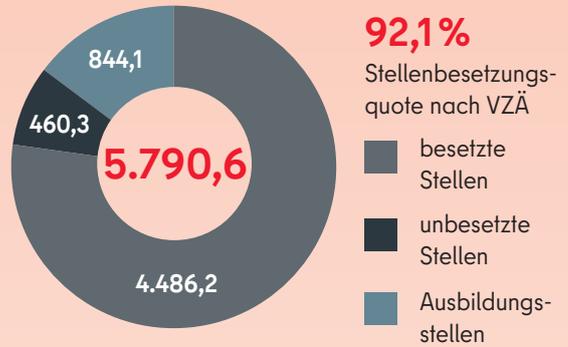
Mitarbeitende sind die tatsächlich Beschäftigten der Berliner Feuerwehr. Hierzu zählen auch Mitarbeitende, die auf Beschäftigungspositionen gebucht sind. Dabei wird unterschieden nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Köpfe sind die Anzahl aller Mitarbeitenden, unabhängig davon, ob sie in Teilzeit arbeiten oder nicht. Bei VZÄ wird der Teilzeit-Aspekt berücksichtigt: Zum Beispiel zählen Mitarbeitende, die eine

75%ige Teilzeitarbeit verrichten, als 0,75 VZÄ. Aufgrund der Ausbildungsinitiative und der damit verbundenen hohen Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Anwärterinnen und Anwärter wurde ein Teil von ihnen bereits auf Stellen im Einsatzdienst gebucht. Somit erklärt sich die Differenz zwischen den Stellen und der Mitarbeitendenanzahl an Nachwuchskräften.

MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR MIT UND OHNE FWT AUSBILDUNG



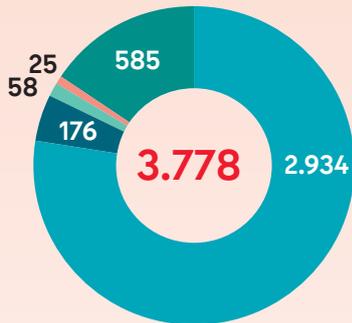
STELLENBESETZUNGSQUOTE (NACH VZÄ)



MITARBEITENDE

Ø ALTER 43,3

MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR MIT FWT AUSBILDUNG



Mitarbeitende mit feuerwehrtechnischer Ausbildung

3.778

Ø ALTER 43,4

Mitarbeitende ohne feuerwehrtechnische Ausbildung

776

Ø ALTER 42,9



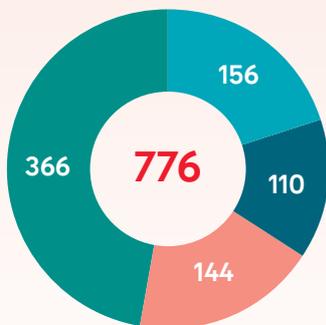
98,0%
männlich

2,0%
weiblich

55,5%
männlich

44,5%
weiblich

MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR OHNE FWT AUSBILDUNG



- Verwaltung
- Leitstelle
- Vorbeugender Brandschutz
- Einsatzdienst
- Sonstige Bereiche

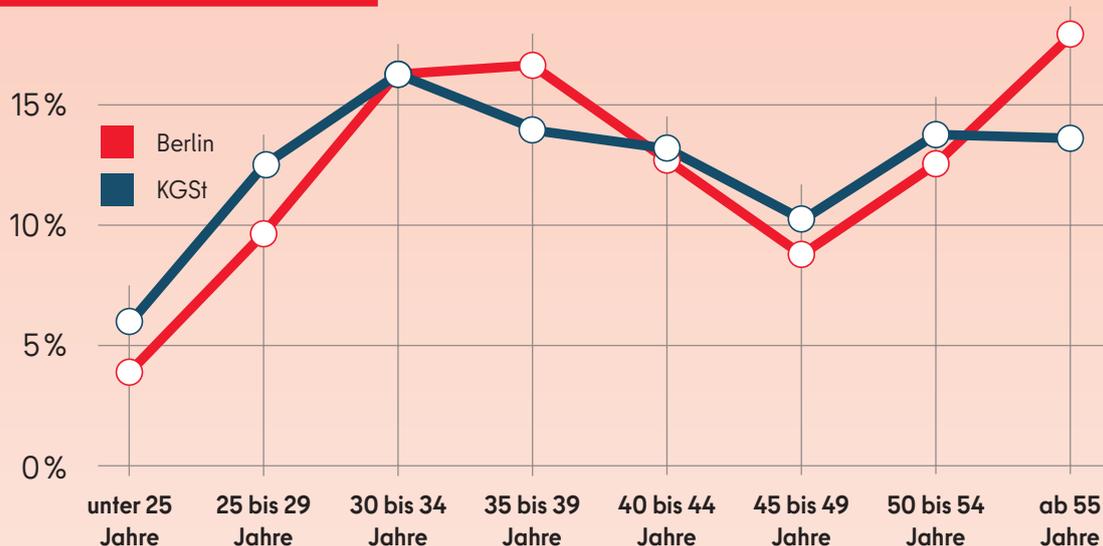
BERLIN IM KGSt-VERGLEICH - MITARBEITENDE MIT FEUERWEHRTECHNISCHER AUSBILDUNG

JE 100.000 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

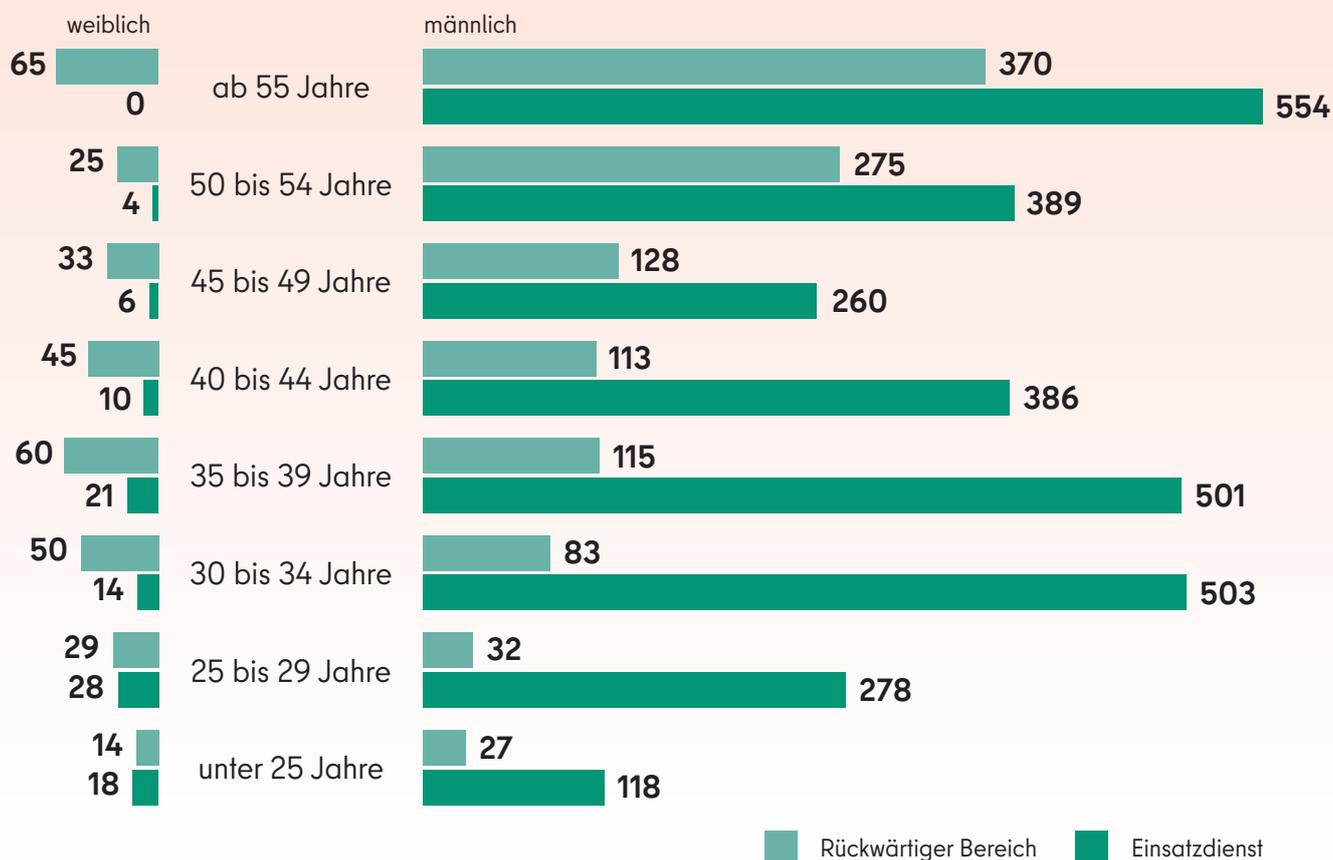


ALTERSSTRUKTUR IM EINSATZDIENST

BERLIN IM KGSt-VERGLEICH

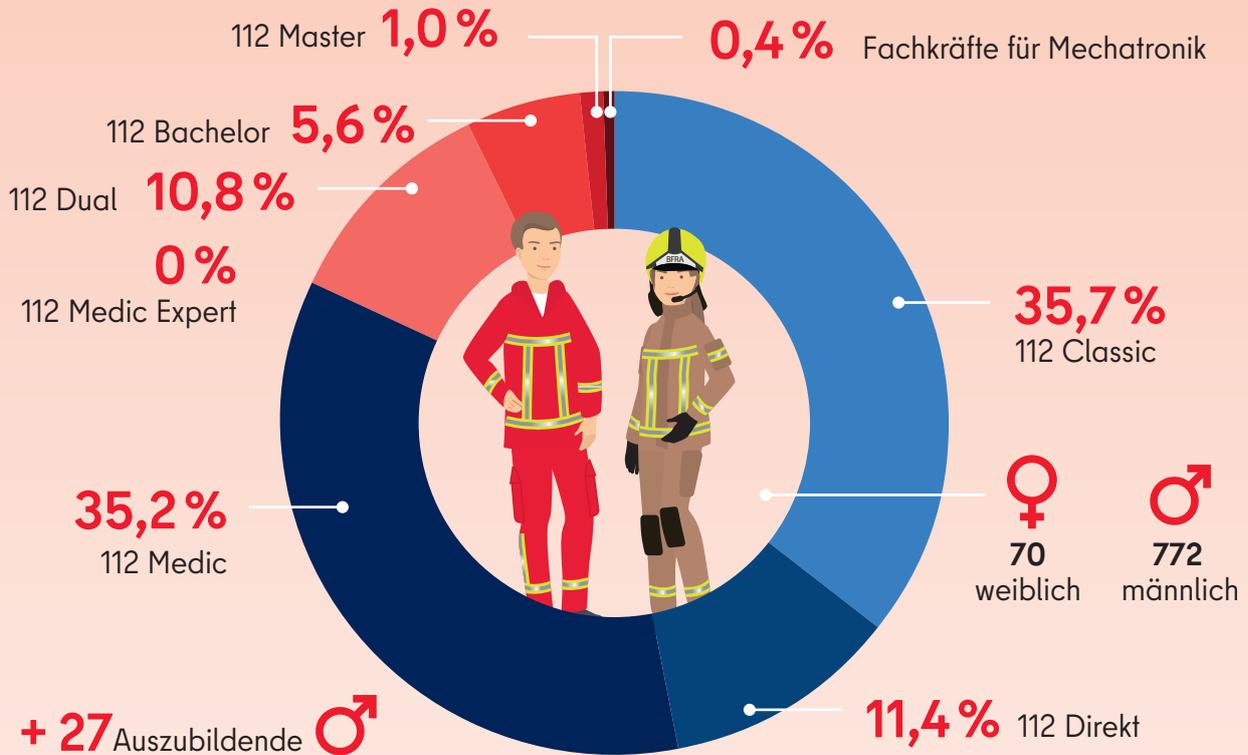


ALTER DER MITARBEITENDEN



AUSBILDUNG

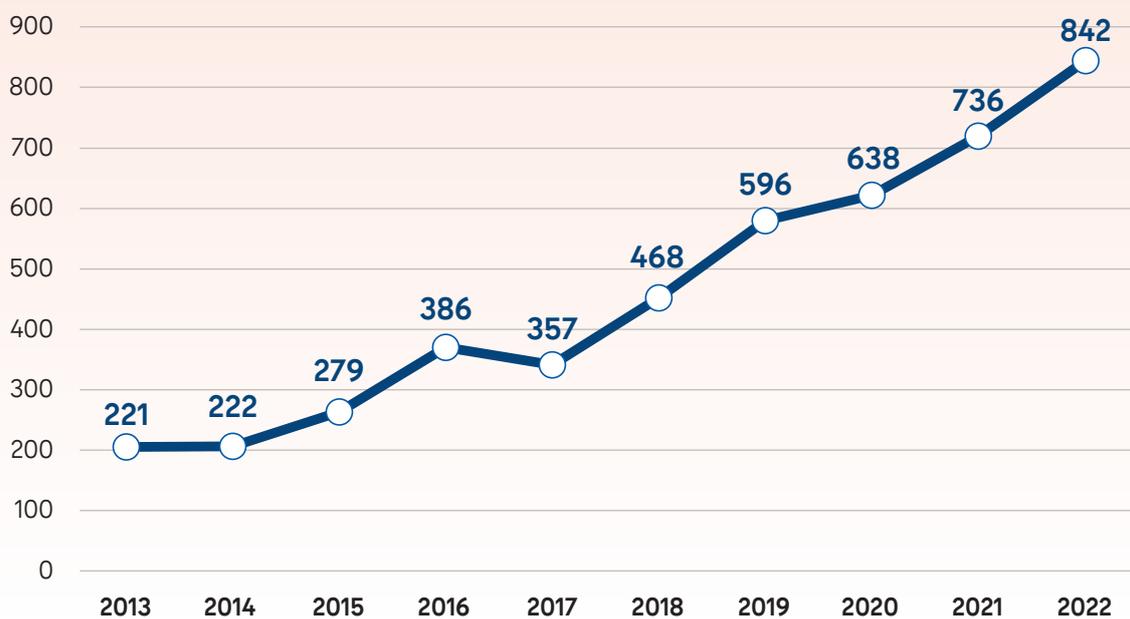
AUSBILDUNG - ZUGANGSWEGE



+ 27 Auszubildende  im neuen Zugangsweg 112 Direkt Plus

Die Ausbildungsverträge wurden zwischen den Auszubildenden und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geschlossen. Erst nach erfolgreicher Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer treten sie in ein Beschäftigungsverhältnis bei der Berliner Feuerwehr.

HISTORIE - AUSZUBILDENDE



SOLL DER ZU BESETZENDEN FUNKTIONEN

BEREICHE	MONTAG BIS DONNERSTAG		FREITAG		SAMSTAG, SONNTAG UND FEIERTAG	
	TAG	NACHT	TAG	NACHT	TAG	NACHT
Behördenleitung	1	1	1	1	1	1
A-Dienst	1	1	1	1	1	1
B-Dienst	2	2	2	2	2	2
C-Dienst	9	9	9	9	9	9
ÄLRD	1	1	1	1	1	1
OAvD	1	1	1	1	1	1
Lagedienst	1	1	1	1	1	1
Fernmeldeeinsatzdienst	6	6	6	6	6	6
Leitstelle	25	24	25	24	25	24
Telenotarzt	1	1	1	1	1	1
EINSATZBEREICHE 1-6						
Feuer- und Rettungswachen	448	412	448	412	448	412
EINSATZBEREICH 7						
OE RD mit Lehrrettungswache	68	46	70	46	58	40
TD 1 und TD 2	32	32	32	32	32	32
GESAMT	596	537	598	537	586	531

EHRENAMT

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Einheiten

59



178 weiblich



1.424 männlich

JUGENDFEUERWEHR

Einheiten

48



250 weiblich



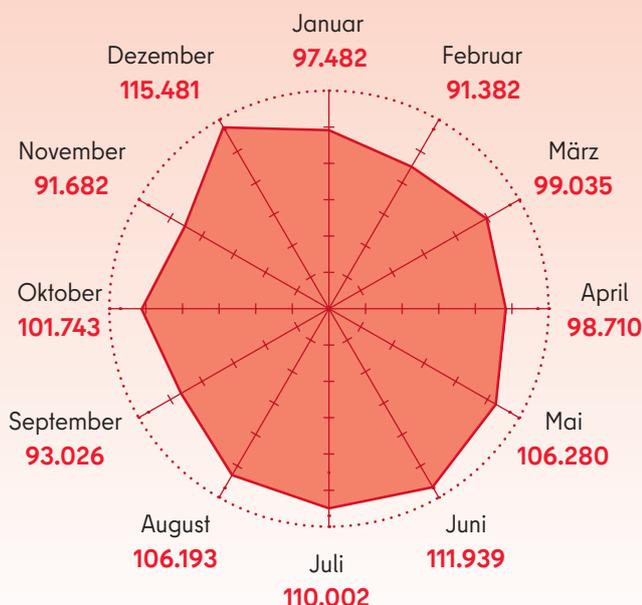
936 männlich



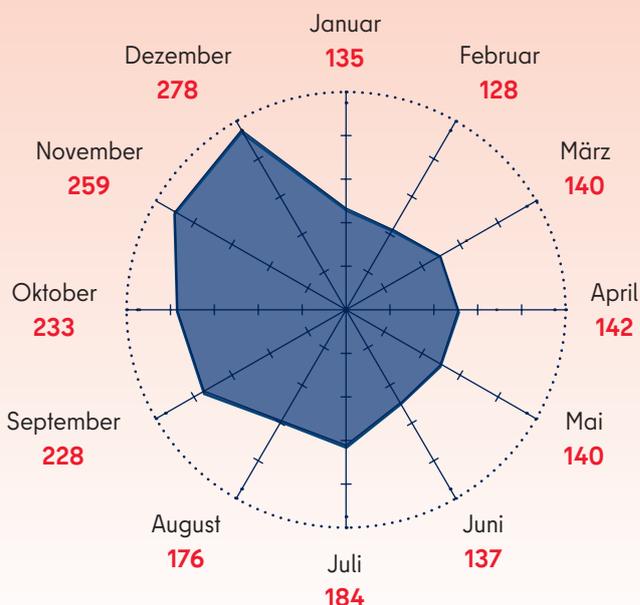
1 divers

LEITSTELLE

NOTRUF 1.222.955



... DARUNTER ECALLS* 2.180



* Begriffserklärung siehe Seite 152

ZUSAMMENARBEIT MIT DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

GRUND-ZAHLEN	EINSÄTZE	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2022 GESAMT
1	abgabefähig an KV	6.065	4.911	5.414	5.209	5.670	5.340	5.772	5.719	6.565	7.119	7.081	8.390	73.255
2	an KV abgegeben	1.899	1.841	1.706	1.477	1.491	1.891	2.861	2.967	3.572	4.124	4.272	5.731	33.832
3	von KV an Berliner FW abgegeben	923	823	775	866	887	1.020	876	915	1.307	1.209	1.049	1.290	11.940

KENNZAHLEN

I KV-Quote = 2 : 1	31%	37%	32%	28%	26%	35%	50%	52%	54%	58%	60%	68%	46%
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Durch die enge Zusammenarbeit von KV und Berliner Feuerwehr konnten sukzessiv zusätzliche Einsatzindikationen (Codes) abgegeben werden. Damit stieg die Anzahl der abgabefähigen Einsätze (1) an. Gleichzeitig gelang es durch intensive Schulungen der Mitarbeitenden in der Leitstelle (insbesondere ab Juni), den Anteil der Einsätze, die tatsächlich zu einer Abgabe an die KV führten (2), deutlich zu erhöhen. Das drückt sich in der stark gestiegenen KV-Quote (I) aus. Die Zahl der Einsätze, die von der KV an die Berliner Feuerwehr abgegeben (3) wurden, stieg dagegen nur geringfügig an.

(1) Täglich kommt es zur Abgabe von Einsätzen an die KV. Grundlage dafür ist, dass die Notruf-Abfrage ein entsprechendes Ergebnis (Code) geliefert hat. Entsprechend dem Code werden Einsätze dem Stichwort „Abgabe an KV“ zugeordnet. Der Einsatz ist dann „abgabefähig“ (Differenz aus 1 und 2). Es gibt aber immer wieder Situationen, bei denen eine Abgabe des Einsatzes kritisch wäre. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die betroffene Person sich im öffentlichen Raum befindet oder wenn bereits ein Arzt der KV den Zustand der Patientin oder des Patienten beurteilt hat. Dann kommt es zu einer „Aufwertung“

und der Einsatz wird dennoch von der Berliner Feuerwehr oder ihren Partnern durchgeführt (die Differenz zwischen 1 und 2 bezieht die Anzahl dieser „Aufwertungen“). (2) Die Anzahl der tatsächlich an die KV abgegebenen Einsätze, unabhängig davon, ob der Fall wieder zur Feuerwehr-Leitstelle zurückkommt oder nicht. (KV-Quote) Die Anzahl der Einsätze, die am Ende an die KV abgegeben wurde (2), geteilt durch die abgabefähigen Einsätze (1), ergibt die KV-Quote. (3) Ebenso werden Datensätze von Anrufern von der KV an die Feuerwehr übermittelt, woraus Einsätze für die Feuerwehr und ihre Partner entstehen können.

KATRETTTER

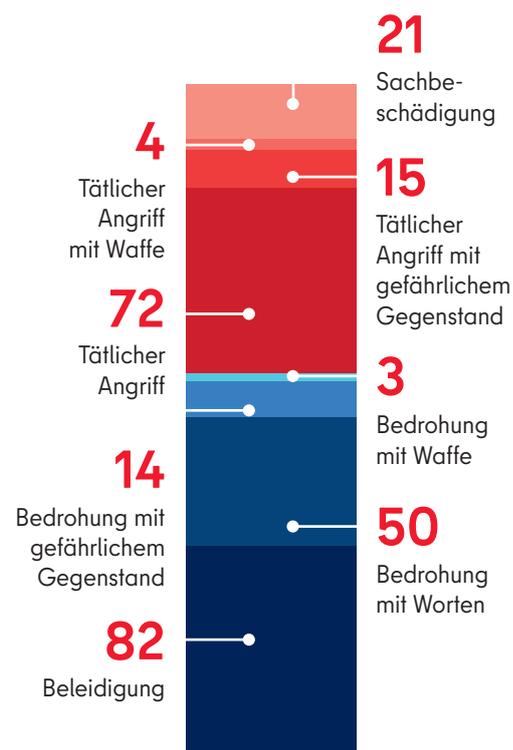
QUALIFIKATION DER KATRETTTER	2022
Keine besondere Qualifikation	1,6%
Erste Hilfe	35,1%
Sanitätsdienst	17,1%
Medizinisches Fachpersonal	13,1%
Rettungsdienstliches Fachpersonal	25,6%
Ärztinnen und Ärzte	4,8%
Notärztinnen und Notärzte	2,7%
ANZAHL KATRETTTER-RÜCKMELDUNGEN	2022
Insgesamt	4.918
am Einsatzort eingetroffene Katretter	3.085
EINSÄTZE	2022
Aktivierungen des Katretter-Systems	6.325
davon Einsätze mit Rückmeldung mit mindestens einem Katretter	3.503
davon Einsätze mit mehr als einem Katretter vor Ort	541
davon Anzahl der von Katrettern durchgeführten Reanimationen	620
KATRETTTER ANMELDUNGEN	2022
Ziel Anzahl Katretter	40.000
Anzahl Katretter am Jahresende	10.781
Tag mit den meisten Neuanmeldungen	11.2.2022
Anzahl Neuanmeldungen	82
Anzahl der Neuanmeldungen pro Tag	8
ART DES EINSATZORTS	2022
Wohnung	68%
Öffentlicher Raum	14%
Organisierte Wohnformen	12%
Arbeitsplatz	1%
Medizinische Einrichtung	1%
Sonstige	4%

KATRETTTER ist eine Smartphone-App zur Aktivierung von Ersthelfenden bei vermutetem Herz-Kreislauf-Stillstand. Die Aktivierung wird dabei direkt von der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ausgelöst.

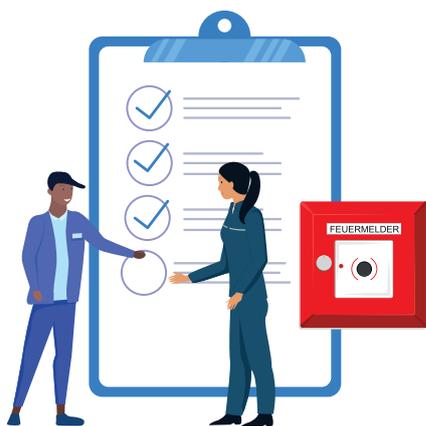
Weitere Informationen unter
www.berliner-feuerwehr.de/ihre-sicherheit/praevention/katretter



GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE



Insgesamt erfolgten im Jahr 2022 140 Meldungen über „Gewalt gegen Einsatzkräfte“. In vielen Fällen werden dabei mehrere Tatbestände in Tateinheit verwirklicht (zum Beispiel körperlicher Angriff mit Bedrohung und Sachbeschädigung), die dadurch hier in mehreren Kategorien aufgeführt sind.



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

ART DER TÄTIGKEIT	ANZAHL
Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	2.759
Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen	127
Informationsverarbeitung von Prüfberichten	2.665
Informationsverarbeitung aus sonstigen Mitteilungen	2.946
Abstimmung von Feuerwehrplänen	568
Abstimmungen von Melderlaufkarten	102
Abstimmungen von Brandschutzordnungen	480
Brandsicherheitsschauen	566
Brandschauen und Nachschauen (objektbezogene Beratung)	36
Beratungen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens (kostenpflichtig)	4
Unterweisungen im Objektbrandschutz	238
Allgemeine Fachanfragen*	3.146
Einrichtung von Brandsicherheitswachen	606
Vorgänge an Feuerwehrschrüsseldepot 1	268
Vorgänge an aufgeschalteten Brandmeldeanlagen	584
davon Neuanlagen	67
Vorgänge an Feuerwehrschrüsseldepot 3	419
davon Neuanlagen	65
Betreute Brandmeldeanlagen gesamt	2.443
Betreute Feuerwehrschrüsseldepots 3 gesamt	1.557
Betreute Feuerwehrpläne gesamt	4.997

* Alle Tätigkeiten, die aufgrund von Hinweisen zu einem Objekt bearbeitet werden und nicht kostenpflichtig gemacht werden können (z. B. Bürger-Abfragen, Mängelmeldungen durch FW oder im Nachgang zu einem Einsatz), sowie alle Tätigkeiten, die aufgrund von externen Anfragen zusätzlich zu einem Objekt bearbeitet werden müssen (kostenfrei Aktualisierung bzw. Erarbeitung von Einsatzunterlagen, Bearbeitung von BIO/RAD-Meldungen, Grundstücks-Umnummerierung bzw. Umbenennung).

FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN

BERLINER FEUERWEHR 2022	EURO
EINNAHMEN*	118.180.022
Gebühren	114.624.181
Sonstige Einnahmen	3.555.840
AUSGABEN*	416.824.873
Personalausgaben	274.443.741
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	4.416.119
Sachmittel	85.417.887
darunter für bauliche Unterhaltung	5.337.874
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	274.500
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	2.498.274
Transferausgaben**	25.556.721
Investitionen	31.406.524
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	959.804
darunter für Ausstattung aus Sonderprogramm SIWA	33.841

* vorläufiger Jahresabschluss Stand: 31.1.2023; ** Zuweisungen und Zuschüsse innerhalb öffentlicher Bereiche (z. B. Verbände und Organisationen) zur Erfüllung kommunaler Aufgaben



Bilder: contonova; AdobeStock (Fand; Fredal; makyzz; Ruzhhan)

KLASSIFIZIERUNG

KLASSIFIZIERUNG NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT

Die Klassifizierung erfolgt ausschließlich nach dem Alarmierungsschloßwort. Erkenntnisse aus dem Berichtswesen wie vorgefundene Lagen, dokumentierte Einsatzabläufe oder Abschlussstichworte bleiben unberücksichtigt. Der Nachteil der Klassifizierung nach Alarmierungsschloßwort ist, dass wichtige

Einsatzklassen wie Fehleinsätze oder Erkundungen nicht dargestellt werden. Aus diesem Grund erfolgt die Klassifizierung der Einsatz- und Alarmierungsstatistik seit dem Jahresbericht 2010 nach Auswertung der vorgefundene Lage.

VERTEILUNG DER EINSÄTZE NACH ANZAHL AUSGERÜCKTER EINSATZMITTEL

ANZAHL DER EIN- SATZMITTEL	GESAMTEINSÄTZE		KLASSIFIZIERTE EINSÄTZE NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT					
	ANZAHL	KUMULIERT	BRAND	TECHNISCHE HILFELEISTUNG	RETTUNGS-DIENST MIT TECHNISCHEM HILFELEISTUNG	RETTUNGS-DIENST	NOT-VERLEGUNG	SONSTIGE
1	340.509	64,38%	4.231	15.549	164	310.468	10.089	8
2	148.161	92,39%	3.231	4.133	14.185	124.648	1.963	1
3	24.240	96,98%	1.765	704	7.287	14.346	124	14
4	6.099	98,13%	2.005	295	2.100	1.675	23	1
5	4.108	98,91%	3.189	118	533	262	2	4
6	2.416	99,36%	2.025	89	246	54		2
7	1.205	99,59%	880	175	124	21		5
8	550	99,70%	297	132	114	7		
9	237	99,74%	116	45	75	1		
10	172	99,77%	94	9	67	2		
11-15	891	99,94%	641	69	177	3		1
16-20	193	99,98%	134	33	26			
>20	114	100,00%	100	5	9			
GESAMT	528.895	100,00%	18.708	21.356	25.107	451.487	12.201	36

DER LÄNGSTE EINSATZ MIT DEN MEISTEN EINSATZMITTELN

BRAND IM GRUNEWALD

Der Einsatz mit den am **meisten alarmierten Einsatzmitteln** und der längsten Einsatzdauer war der **Brand/Waldbrand** ausgehend vom Sprengplatz der Polizei im **Berliner Grunewald**.

Damit dauerte der Einsatz **662 Stunden** oder **27,6 Tage**. Insgesamt wurden **266 Einsatzmittel** mit **716 Einsatzkräften** alarmiert.

Start **4.08.2022, 3:18 UHR**

Ende **31.08.2022, 17:16 UHR**

EINSATZMITTELALARMIERUNGEN (INKLUSIVE MEHRFACHALARMIERUNGEN UND ABLÖSUNGEN)

LHF-BF	34	GW Dekon	1
LHF-FF/LF	14	GW Hygiene	1
DLK	14	GW Mess	1
ELW 1	55	GW RettMat	1
ELW 2	6	FRF	1
FMEW	5	FWA	1
MTF 1	27	RTB/TS	3
MTF 3	1	LKW	19
KLEF	3	NEF	11
LB	1	RTW	22
RW 3	3	SW	10
WLF/AB	11	TLF	21

KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE

Die Klassifizierung der Einsatz- und Alarmierungsstatistik nach vorgefundener Lage erfolgt anhand der DIN 14011 (Begriffe im Feuerwehrewesen), geltenden Geschäftsanweisungen der Berliner Feuerwehr sowie KGSt-konformen

Erhebungsstandards. Seit dem Jahresbericht 2020 werden die Einsätze entsprechend der Darstellung der Klassen der Technischen oder Medizinischen Gefahrenabwehr zugewiesen.

TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR

BRAND

Nicht bestimmungsgemäßes Brennen (z. B. Schadenfeuer), das sich unkontrolliert ausbreiten kann

TECHNISCHE HILFELEISTUNG

Maßnahmen unter Verwendung von EM zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen

ERKUNDUNG

Prüfung, ob ein Tätigwerden der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr erforderlich ist

FEHLEINSATZ

Ausrücken der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr aufgrund einer Meldung im guten Glauben, böswillig oder durch den technischen Defekt einer Feuerwehr-Notrufmelder-Anlage

MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR

NOTFALLRETTUNG

Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit von Notfallpatientinnen und -patienten, sie transportfähig machen und unter fachgerechter Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung befördern oder versorgen

NOTFALLTRANSPORT

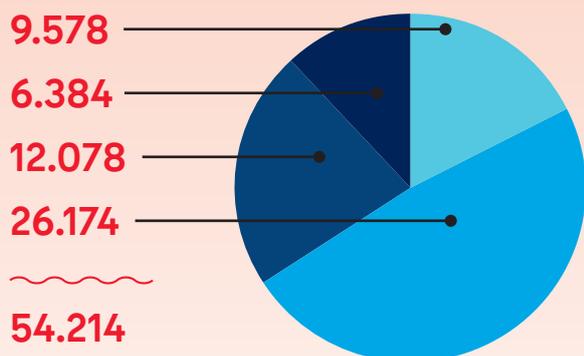
Patientinnen und Patienten, die sich nicht in unmittelbarer Lebensgefahr befinden, aber bei denen schwere gesundheitliche Schäden zu erwarten sind, wenn sie nicht in kurzer Zeit notfallmedizinische Hilfe erhalten, oder bei denen die Notwendigkeit einer präklinischen Versorgung nicht ausgeschlossen werden kann, unter fachgerechter Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung befördern oder versorgen

FEHLEINSATZ RETTUNGSDIENST

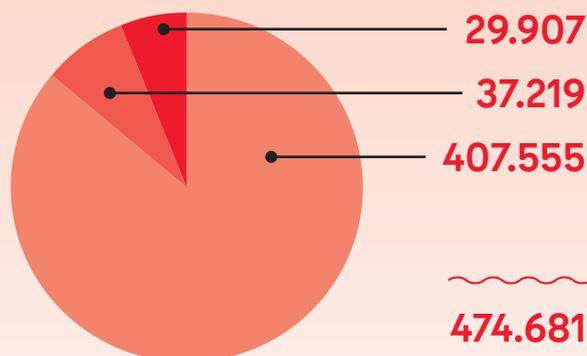
Liegt vor, wenn kein Patientenkontakt erfolgte: keine Person vorgefunden, böswillige Alarmierung des Anrufenden, EM abbestellt, Einsatzabbruch aus technischen (z. B. Eigenunfall) oder wetterbedingten (insb. Luftrettung) Gründen

EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH VORGEFUNDENER LAGE

TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR



MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR



- Brand
- Technische Hilfeleistung
- Erkundung
- Fehleinsatz

Gesamtanzahl

528.895

- Notfallrettung*
- Notfalltransport
- Fehleinsatz Rettungsdienst

* inklusive NT D

EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT VS. VORGEFUNDENER LAGE

ALARMIERUNGSSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE						
		TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR				MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR		
		Brand	Technische Hilfeleistung	Erkundung	Fehleinsatz	Notfallrettung	Notfalltransport	Fehleinsatz Rettungsdienst
Brand	18.708	9.527	459	3.383	5.296	43		
Technische Hilfeleistung	21.356	29	15.129	5.837	65	296		
Rettungsdienst mit Technischer Hilfeleistung	25.107	18	9.854	2.848	1.023	10.839	497	28
Rettungsdienst	451.487	3	727			384.281	36.722	29.754
Notverlegung	12.201					12.078		123
Sonstiges	36	1	5	10		18		2
GESAMT	528.895	9.578	26.174	12.078	6.384	407.555	37.219	29.907

IN EIGENER SACHE



Krank?



Ruf die Hausarztpraxis an.



Praxis zu?



Ruf die 116117 an.

Die richtige Nummer im richtigen Moment:

Für akute Beschwerden
außerhalb der Praxiszeiten: **116117**

In plötzlich auftretenden
lebensgefährlichen Situationen: **112**

Eine gemeinsame Kampagne von:



BERLIN
Besser. Gemeinsam. Wirken.



**BERLINER
FEUERWEHR**

SCHUTZZIEL

HISTORIE - TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRAD IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	BRANDBEKÄMPFUNG							TECHNISCHE HILFLEISTUNG	
	SCHUTZZIEL				IST			IST	
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)
Klasse A			Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt			
2013	14	15	90%	50%	92,6%	60,0%	92,0%	9,06	9,24
2014					91,3%	64,5%	90,9%	9,35	9,29
2015					91,1%	67,4%	90,6%	9,41	8,96
2016					89,9%	74,3%	89,5%	9,36	9,42
2017					87,8%	50,0%	86,8%	9,32	10,25
2018					88,3%	65,3%	87,9%	9,82	10,29
2019					83,8%	68,9%	83,5%	9,73	9,34
2020					88,6%	52,0%	87,9%	9,78	9,37
2021					87,5%	65,1%	86,8%	9,59	9,48
2022					82,3%	53,0%	81,8%	9,86	9,87

HISTORIE - MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRAD IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	NOTFALLRETTUNG							NOTFALLTRANSPORT	
	SOLL				IST			IST	
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)
Klasse A			Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt			
2013	2	8	75%	50%	44,3%	24,0%	43,5%	9,09	
2014					38,9%	21,5%	38,2%	9,42	
2015					35,2%	21,4%	34,5%	9,63	
2016					36,7%	23,8%	36,1%	9,54	
2017		10	90%			59,7%	9,60	11,87	
2018						55,3%	10,23	12,28	
2019					56,9%	10,08	12,69		
2020					52,1%	10,43	14,04		
2021					48,8%	10,60	15,49		
2022					44,8%	11,14	16,60		

EINSATZMITTEL

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL ZU EINSÄTZEN DER VORGEFUNDENEN LAGE

EINSATZMITTEL	ANZAHL	Ø AUSRÜCKZEIT (MIN.)	Ø EINTREFFZEIT (MIN.)	Ø FAHRZEUG-EINSATZDAUER (MIN.)
LHF 1/2	88.727	1,41	11,39	34,51
LHF-FF/LF	18.072	2,56	11,98	40,35
LB	71	3,83	17,68	63,94
MZB	175	3,17	19,11	59,11
DLK	17.546	1,84	12,92	35,55
KLEF	6.673	1,77	19,13	54,07
TLF/TroLF	1.458	3,18	13,25	44,32
SW	90	4,05	18,73	54,87
LKW	274	2,99	15,48	85,36
WLF/AB	1.435	2,42	19,43	70,99
GW Dekon	19			
GW HR	54	3,70	15,49	25,36
GW Hygiene	288	1,70	25,79	121,65
GW San	60	2,75	18,42	78,83
GW RettMat	59	1,88	11,41	35,21
GW Wasser	179	1,17	19,97	81,63
GW Mess	571	1,94	18,86	56,26
ELW 1	16.702	1,34	12,93	49,01
ELW 2	89	3,91	20,69	122,22
FMeW	94	3,66	20,70	102,34
FwA	31	2,18	23,63	221,01
FRF	1.793	4,01	11,09	35,80
KTW HiO	8			
RTW BF	374.045	1,17	12,05	60,32
RTW FF	680	2,04	12,93	61,34
RTW HiO/Bw	134.811	0,92	11,23	65,02
RTW-I	46	1,26	9,58	99,23
RTW-S	1.285	1,47	13,30	62,78
ITW	301	0,90	15,07	78,19
ITW HiO/Bw	4.678	0,93	14,77	74,29
NEF	116.508	1,08	12,57	52,63
NEF HiO/Bw	5.744	0,96	11,26	50,70
STEMO	6.049	0,99	16,45	65,83
RTH	2.023	0,49	17,93	57,29
ITH	1.429	1,20	19,09	85,76
CBRN-ErkW	16	3,53	6,46	170,84
RTB/TS	181	2,92	17,45	56,49
RW 3	874	2,36	19,15	65,95
FwK	309	2,68	19,17	52,50
TM 50	9			
MTF 1	418	3,17	17,25	58,43
MTF 3	35	1,35	19,36	150,36
Radlader	3			
Stapler	3			

	TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR			MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR			
	BRAND	TECHNISCHE HILFELEISTUNG	ERKUNDUNG	FEHLEINSATZ	NOTFALL-RETTUNG	NOTFALL-TRANSPORT	FEHLEINSATZ RETTUNGSDIENST
	17.166	21.227	11.631	13.567	23.461	471	1.204
	3.523	5.975	2.203	1.643	4.465	84	179
	8	39	14	1	9		
	17	103	20	1	33	1	
	6.358	2.625	2.342	5.343	836	4	38
	30	4.912	1.687	21	23		
	648	261	166	92	271	2	18
	59	3	7	19	2		
	146	118	2		8		
	925	246	173	86	5		
	12	3		4			
	1	39	6	1	7		
	287	1					
	37	12	2		9		
	3	1			53		2
	33	96	25	4	21		
	114	274	125	38	20		
	5.911	2.748	1.825	4.654	1.480	30	54
	77	12					
	67	22	3		2		
	11	19	1				
	2	12			1.720	1	58
					8		
	3.302	9.037	2.868	1.099	301.373	31.897	24.469
	7	43	9	3	556	22	40
	1.028	3.550	1.035	295	116.974	5.785	6.144
		5			37	4	
	2	56			1.072	41	114
	1	2	1		283		14
	6	49	3	1	4.438	2	179
	394	2.247	269	95	108.436	518	4.549
	33	100	18	4	5.275	26	288
	7	63	3		5.863	10	103
	8	71	8	2	1.876	1	57
	11	38	2		1.296	1	81
	12	4					
	14	95	38	5	29		
	151	543	125	7	48		
	11	252	29		17		
	2	7					
	120	125	34	1	133	2	3
	20	12			3		
	3						
		2	1				

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF/ TroLF	SW	LKW
1	1200	FW	Friedrichshain	3.054					865				
	1201	FF	Friedrichshain			199					1		
	2100	FW	Schillerpark	2.434					611				
	1400	FW	Moabit	2.392					789	935			70
	3304	RW	Westend										
	1401	FF	Moabit			258				5			
	1500	FW	Urban	3.606					7	1.272			
	1501	FF	Urban			337					6		
	1600	FW	Kreuzberg	2.523					1.017				
	1601	FF	Kreuzberg			144							
	1700	FW	Tiergarten	2.553				39	858		138		
	3504	RW	Tiergarten-Süd										
	2500	FW	Wedding	2.836									
	2501	FF	Wedding			358						4	
	EINSATZBEREICH E1				19.398		1.296		39	4.147	2.212	145	4
2	1300	FW	Prenzlauer Berg	2.908	685				1.308				
	2630	RW	Blankenfelde										
	2640	RW	Wilhelmsruh										
	1310	FF	Prenzlauer Berg			494							
	2200	FW	Wittenau	2.428					441	750			
	2201	FF	Wittenau			193							
	2630	FF	Blankenfelde			316					43	10	
	2640	FF	Wilhelmsruh			483							
	2300	FW	Hermsdorf	1.121									
	2320	RW	Frohnau										
	2301	FF	Hermsdorf			102							
	2320	FF	Frohnau			186							
	2400	FW	Tegel	1.796					421		3		
	2420	RW	Tegelort										
	2401	FF	Tegel			103							
	2410	FF	Heiligensee			87							
	2420	FF	Tegelort			135		31			14		
	6300	FW	Weißensee	2.390	420				662	1.109			

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
		2.818			5.645	2.679		18		5.762			11	20.852
														200
	19				5.268		2.070	146		6.211			9	16.768
2					4.972			65						9.225
					5.150									5.150
														263
		728			5.491		2.522	66		5.837				19.529
														343
					4.588	4.539		34					14	12.715
														144
					5.338		10							8.936
					5.497									5.497
		3			5.365		4.592	133						12.929
									19			3		384
2	19	3.549			47.314	7.218	9.194	462	19	17.810		3	34	112.935
					5.011		1.402	358						11.672
					3.464		1							3.465
					4.367		1							4.368
														494
		1.552			4.564						6			9.741
	30													223
													4	373
												1		484
					4.016	779		53						5.969
					3.084									3.084
												3		105
									307			99		592
					2.413		5	133		4.359			5	9.135
					2.142									2.142
														103
				49									1	137
				103								5	1	289
	6	35			4.490		4.037	822		4.466		78	10	18.525

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF/ TroLF	SW	LKW
2	2704	RW	Buch										
	6301	FF	Weißensee			434						2	
	2720	FF	Karow			300					26		
	6360	FF	Blankenburg			278					70		
	6370	FF	Heinersdorf			89					14		
	2600	FW	Pankow	1.562					339				
	2610	FF	Niederschön- hausen			632					55		
	2620	FF	Buchholz			331					44	4	
	2650	FF	Pankow			686							
	2710	FF	Buch			425			116				
	EINSATZBEREICH E2				12.205	1.105	5.274		31	3.287	1.859	269	16
3	3100	FW	Spandau-Nord	2.308	762				494				
	3104	RW	Falkenhagener Feld										
	3110	RW	Staaken										
	3101	FF	Spandau-Nord			204			1				
	3110	FF	Staaken			1.019					109		
	3200	FW	Spandau-Süd	2.045	606		71		503				20
	3220	RW	Kladow										
	3210	FF	Gatow			177						8	
	3220	FF	Kladow			370					28		
	3300	FW	Suarez	3.109					880				
	3301	FF	Suarez			283							
	3400	FW	Wilmersdorf	2.683									
	3401	FF	Wilmersdorf			224			3				
	3500	FW	Ranke	2.843					974	527			
	3600	FW	Charlottenburg- Nord	2.104					457	1.181			81
	3601	FF	Charlottenburg- Nord			21							
EINSATZBEREICH E3				15.092	1.368	2.298	71		3.312	1.708	137	8	101

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
					2.927									2.927
													2	438
												1		327
									2					350
												2		105
	4	1.059			3.816	2.331				4.175				13.286
														687
													2	381
														686
														541
	40	2.646		152	40.294	3.110	5.446	1.366	309	13.000	6	189	25	90.629
		916			4.639		3	587		3.865	6		9	13.589
					3.684									3.684
					4.047									4.047
														205
												25		1.153
	58				4.140	1.864	2.990	250		3.615			7	16.169
					2.403									2.403
					1				311			2	12	511
				260								6	6	670
		2.464			5.223		2.179			6.494				20.349
														283
					4.958		2.379	151						10.171
														227
	1	5			5.302		13	3						9.668
		484	11		4.474	2.358	5			5.286				16.441
		41							23			105		190
58	1	3.910	11	260	38.871	4.222	7.569	991	334	19.260	6	138	34	99.760

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF/ TroLF	SW	LKW	
4	4100	FW	Zehlendorf	1.381	183				301		78			
	4604	RW	Lankwitz											
	4101	FF	Zehlendorf			260								
	4200	FW	Steglitz	2.464					478					
	4300	FW	Tempelhof	2.296					578					
	4400	FW	Schöneberg	2.763					776		25			
	4401	FF	Schöneberg			258								
	4500	FW	Wannsee	847				28						
	4600	FW	Lichterfelde	1.799					325					
	4601	FF	Lichterfelde			228								
	4700	FW	Marienfelde	1.974					284		22			
	4701	FF	Marienfelde			170					7			
	4710	FF	Lichtenrade			436					79	4		
	EINSATZBEREICH E4				13.524	183	1.352		28	2.742		211	4	
	5	5100	FW	Neukölln	2.886	588				968				
5304		RW	Bohnsdorf											
5101		FF	Neukölln			366								
5200		FW	Buckow	2.344					256					
5210		FF	Rudow			379					144			
5300		FW	Treptow	2.082	404				588	894			23	
5330		RW	Altglienicke											
5301		FF	Treptow			80								
5310		FF	Adlershof			421					88	13	3	
5320		FF	Bohnsdorf			301					80			
5330		FF	Altglienicke			508								
5340		FF	Oberschöne- weide			265					1			
5400		FW	Köpenick	1.755	308			68	396		55			
5410		RW	Friedrichshagen											
5401		FF	Köpenick			184					1			
5410		FF	Friedrichshagen			350					170			
5430		FF	Wilhelmshagen			199								
5440		FF	Müggelheim			162		9			14	2		
5450		FF	Schmöckwitz			41								
5460		FF	Rauchfangswerder			88								
5470	FF	Grünau			65					8				
EINSATZBEREICH E5				9.067	1.300	3.409		77	2.208	894	561	15	26	

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
	9	756			4.599	1	2.846	329		4.195			13	14.691
					4.794									4.794
														260
					4.754	4.656								12.352
	14	2.395			4.695			77		4.857			9	14.921
					4.963	2.638				6.265				17.430
														258
					3.435	1.253	1						8	5.572
	288				4.244		2.988	18				17	2	9.681
									1					229
		7			4.177		1.828	132		4.455	4		3	12.886
	15													192
				257								15		791
	326	3.185		257	35.661	8.548	7.663	556	1	19.772	4	32	35	94.057
		2			6.013		4.661	1.053		5.340				21.511
					3.462									3.462
														366
					4.606		1.887	169		4.355				13.417
				296										819
	4	1.393			4.339	16	3.277	660		4.303			15	17.998
					3.998									3.998
														80
														525
														381
												1	10	519
				123								3		392
	16	3			4.850		3.072	541		4.062				15.126
					3.536		4							3.540
									17					202
													13	533
				227									1	427
				229									2	418
				61										102
				17									3	108
	13												2	88
16	17	1.398		953	30.604	16	12.901	2.423	17	18.060		4	46	84.012

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF/ TroLF	SW	LKW
6	6100	FW	Marzahn	2.287	458				737		45		76
	6120	RW	Biesdorf										
	6110	FF	Marzahn			252							
	6120	FF	Biesdorf			46					81		
	6320	FF	Falkenberg			217							
	6330	FF	Wartenberg			416					5		
	6200	FW	Hellersdorf	2.019					345				
	6210	FF	Kaulsdorf			743							
	6220	FF	Mahlsdorf			118							
	6230	FF	Hellersdorf			1.126							
	6400	FW	Lichtenberg	2.779					768				
	6401	FF	Lichtenberg			314					4		
	6310	FF	Hohenschön- hausen			579							
	6500	FW	Karlshorst	1.457									
	6501	FF	Karlshorst			216							
	EINSATZBEREICH E6				8.542	458	4.027			1.850		135	

EINSATZ- BEREICH	OE RD	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF/LF- FF	GW San	ELW 1	RTW 1	
7	1	11	2200	FW	Wittenau					
			2300	FW	Hermsdorf					
			6110	RW	Marzahn					1.895
			6204	RW	Kaulsdorf					3.157
			6310	RW	Hohenschönhausen					2.041
			6320	RW	Falkenberg					3.572
			6330	RW	Wartenberg					3.624
		12	1200	FW	Friedrichshain					
			3103	RW	Lynar					2.254
			3404	RW	Schmargendorf					4.317
			4390	RW	Mariendorf					3.846
			4600	FW	Lichterfelde					
		13	1500	FW	Urban					
			1600	FW	Kreuzberg					
			4700	FW	Marienfelde					
			4710	RW	Lichtenrade					1.795
			5100	FW	Neukölln					
			5210	RW	Rudow					3.712
5390	RW	Adlershof					2.006			
5400	FW	Köpenick								

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
	54	1.704			4.608	4.473	1.715	527					2	16.686
					4.260									4.260
														252
												1		128
				105										322
														421
					4.332	1.958				3.822				12.476
												12		755
				65										183
														1.126
		5			5.217		2.423	72		4.926			5	16.195
														318
														579
					4.383	1.923	49							7.812
														216
	54	1.709		170	22.800	8.354	4.187	599		8.748		13	7	61.729
RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW X	RTW-I	RTW-S	NEF 1	NEF 2	ITW	STEMO	GESAMT				
3.597										3.597				
						2.088				2.088				
										1.895				
										3.157				
										2.041				
	14					3.505				7.091				
	9									3.633				
								238		238				
	8									2.262				
										4.317				
2.741		1.579						63		8.229				
2.285										2.285				
4.345										4.345				
						2.735				2.735				
734										734				
										1.795				
1.844										1.844				
										3.712				
										2.006				
1.233										1.233				

EINSATZ- BEREICH	OE RD	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF/LF- FF	GW San	ELW 1	RTW 1	
7	1	14	1204	RW	Am Friedrichshain					
			1310	RW	Schieritz					
			1500	FW	Urban					
			3503	RW	Budapester					234
			3600	FW	Charlottenburg-Nord					
			4390	RW	Mariendorf					
	6106	RW	Unfallkrankenhaus Berlin							
	2	1100	LRW	Lehrrettungswache Mitte	2.974		23	131	5.079	
		1110	RW	Mitte					976	
		1110	FF	Mitte		416				
		1204	RW	Am Friedrichshain					4.538	
		1310	RW	Schieritz					4.596	
	6100	FW	Marzahn							
	OE RD					2.974	416	23	131	47.642

NR.	NAME	FwA	FwK	GW Mess	GW Wasser	MTF 1
3639	TD Technischer Dienst 1	13	148	571	179	32
6139	TD Technischer Dienst 2	7	161			
TECHNISCHER DIENST		20	309	571	179	32

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	ELW 1	RTW	GESAMT
BFRA	2451	BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst- Akademie	22	83	2	107
	2500	LFW	Wedding	1.728			1.728
	3300	LFW	Suarez	1.761			1.761
	BFRA GESAMT				3.511	83	2

SONDERDIENSTE

NR.	NAME	ELW 1	ELW 2	FMew	LKW	MTF 1	KTW	FRF	RTW HiO/Bw	GESAMT
1193	Pressestelle	115				5				120
2633	Transport und Logistik				1					1
3649/6149	Fernmeldeeinsatzdienst		89	92		2				183
7XXX	Sonderwachen HiO/Bundeswehr			2			8	1	679	690
SONDERDIENSTE		115	89	94	1	7	8	1	679	994

RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW X	RTW-I	RTW-S	NEF 1	NEF 2	ITW	STEMO	GESAMT	
1.711										1.711	
1.245										1.245	
		2.217								2.217	
										234	
									2.416	2.416	
									1.413	1.413	
									2.220	2.220	
2.398		21	51	46	1.285	6.015	1.180			19.203	
										976	
										416	
										4.538	
										4.596	
						4.335				4.335	
22.133	31	3.187	51	46	1.285	18.678	1.180	301	6.049	104.757	
MTF 3	RADLADER	SW	RW 3	WLF/AB	STAPLER	TM 50	GESAMT				
35	3	24	501	810		9	2.325				
		19	373	549	3		1.112				
35	3	43	874	1.359	3	9	3.437				

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL IM AUFTRAG DES LANDES BERLIN

AUFTRAG-NEHMER	NR.	ART	NAME	RTW 1	RTW 2	NEF	ITW	ELW1-LNA	ITH	RTH
ASB	2202	RW	Schönholz	82						
	5404	RW	Salvador-Allende	3.572						
	5490	RW	Rahnsdorf	1.075						
	6100	FW	Marzahn	3.751						
	6200	FW	Hellersdorf	5.019						
	6310	RW	Hohenschönhausen	4.579						
	6400	FW	Lichtenberg	5.291						
	6402	RW	Herzberge	1.041						
	6407	RW	Sana Klinikum Lichtenberg				687			
	6490	RW	Rummelsburg	5.322						
GESAMT				29.732			687			
DRK	1500	FW	Urban	4.295						
	2100	FW	Schillerpark	2.291						
	3100	FW	Spandau-Nord	1.004						
	3200	FW	Spandau-Süd	1.794						
	3400	FW	Wilmerdorf	3.430						
	3407/3490	RW	Friedenau	4.519			1.005			
	3690	RW	Siemensstadt	4.102						
	4300	FW	Tempelhof	3.286						
	5100	FW	Neukölln	1.892						
	GESAMT				26.613			1.005		
JUH	1200	FW	Friedrichshain	5.616						
	1600/1607	FW	Kreuzberg	4.934	1.141		646			
	3300	FW	Suarez	4.987						
	4400	FW	Schöneberg	4.912	246					
	4710	RW	Lichtenrade	3.909						
	4790	RW	Marienfelde-Süd	2.964						
	5200	FW	Buckow	4.800						
	5300	FW	Treptow	3.070						
GESAMT				35.192	1.387		646			
MHD	1700	FW	Tiergarten	3.850						
	2200	FW	Wittenau	3.200						
	2400	FW	Tegel	3.354						
	2604	RW	Pankow Mitte	3.381						
	2720	RW	Karow	2.863						
	3307/3390	RW	Lietzow	3.003			940			
	3500	FW	Ranke	1.537						
	6300	FW	Weißensee	4.437						
GESAMT				25.625			940			
Bw	1300	FW	Prenzlauer Berg	5.241						
	17XX	RW	Scharnhorststraße	557	4.686	5.744	1.400	3		
	2500	FW	Wedding	5.099						
GESAMT				10.897	4.686	5.744	1.400	3		
ADAC	4206	RW	Charité Campus B. Franklin							2.023
DRF	6106	RW	Unfallkrankenhaus Berlin						1.429	

RANKING DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTEL

EINSATZMITTEL	NAME/EINSÄTZE	1.	2.	3.	4.	5.
RTW FW	Name	5100/1	1200/1	3504/1	1500/1	2500/1
	Einsätze	6.013	5.645	5.497	5.491	5.365
RTW HIO/BW	Name	JUH 1200/1	ASB 6490/1	ASB 6400/1	BW 1300/1	BW 2500/1
	Einsätze	5.616	5.322	5.291	5.241	5.099
NEF	Name	3305/1	4405/1	2105/1	1105/1	1505/1
	Einsätze	6.494	6.265	6.211	6.015	5.837
LHF	Name	1500/1	3300/1	1200/1	1100/1	1300/1
	Einsätze	3.606	3.109	3.054	2.974	2.908
DLK	Name	1300/1	1600/1	3500/1	5100/1	3300/1
	Einsätze	1.308	1.017	974	968	880
KLEF	Name	3500/1*	1500/1	3600/1	6300/1	5300/1
	Einsätze	1.462	1.272	1.181	1.109	894

* KLEF bis 08.2022 auf 1400, danach ab 3500

HISTORIE - ALARMIERUNGEN DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTELGRUPPEN

JAHR	RTW	NAW/NEF	RTH/ITH	FRF	ITW	LHF/LF	TLF	DLK	KLEF
2013	356.569	85.266	4.326	1.511	3.061	63.775	1.263	11.131	6.169
2014	379.863	88.871	3.918	2.105	3.138	70.248	1.012	11.656	5.555
2015	412.000	93.240	5.056	2.047	2.962	76.490	1.255	12.635	5.461
2016	431.607	95.241	4.656	1.254	3.112	72.132	1.266	11.979	6.103
2017	435.209	104.299	4.453	1.832	2.894	86.921	1.787	14.194	7.485
2018	450.049	112.010	4.539	4.025	2.949	100.647	2.149	15.536	9.335
2019	455.525	115.628	3.965	1.415	2.659	82.694	1.388	13.452	5.628
2020	451.396	110.327	4.436	1.655	3.523	79.405	1.070	13.605	4.994
2021	474.627	109.026	3.878	1.623	4.631	90.492	1.222	15.314	5.925
2022	509.536	122.252	3.452	1.793	4.979	106.799	1.458	17.546	6.673



Arbeiter-Samariter-Bund

DRK Rettungsdienst
Berlin gGmbH

BUNDESWEHR



JOHANNITER



Malteser

ADAC Luftrettung

KATASTROPHENSCHUTZ

KATASTROPHENSCHUTZEINHEITEN DER BERLINER FEUERWEHR

	EINHEITEN	FUNKTIONEN
BRANDSCHUTZDIENST		
Brandschutzbereitschaften	5	396
Führungsstaffeln	3	18
CBRN-DIENST		
Dekon-P-Einheiten	10	60
Erkundereinheiten	15	60

In der Verordnung über den Katastrophenschutzdienst (KatSD-VO) vom 20.12.2001, geändert am 07.11.2011, wird der Katastrophenschutzdienst in vier Fachdienste unterteilt. Die Berliner Feuerwehr stellt sowohl für den Brandschutzdienst als auch den CBRN-Dienst Einheiten bereit.

BEREITGESTELLTE KATASTROPHENSCHUTZFAHRZEUGE

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
CBRN-Erkundungswagen	15	
ELW Analytische Task Force	1	
FwA Feldkochherd	13	4
GW Analytische Task Force	1	
GW Behandlung	3	
GW Betreuung	19	
GW Dekon Personal	9	
GW Logistik Betreuung	6	
GW Sanität	22	
Kommandowagen	21	2
Krankentransportwagen	44	3
LKW Technik/Sicherheit	7	
Löschgruppenfahrzeug	39	4
Mannschaftstransportwagen	25	1
Schlauchwagen	10	
GESAMT	235	

Die von Bund und Land bereitgestellten Katastrophenschutzfahrzeuge werden bei der Berliner Feuerwehr sowohl durch haupt- und/oder ehrenamtliches Personal als auch bei den Katastrophenschutzeinheiten der Hilfsorganisationen eingesetzt. Die Berliner Feuerwehr ist für die Beschaffung und Bereitstellung der Katastrophenschutzfahrzeuge verantwortlich.

ABKÜRZUNGEN

AAO	Alarm- und Ausrückeordnung	Fw	Feuerwehr	NKTW	Notfallkrankentransportwagen
AB	Abrollbehälter	FW	Feuerwache	NOTF	(medizinischer) Notfall
A-Dienst	Einsatzleiter A (höherer feuerwehrtechnischer Dienst)	FwA	Feuerwehrranhänger	NTD	Notfalltransport dringlich
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil-Club	FwK	Feuerwehrkran	OAvD	Oberärztin/Oberarzt vom Dienst
ÄLRD	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst	fwT	feuerwehrtechnisch	OE RD	Organisationseinheit Rettungsdienst
ANTS	Atemschutznotfalltrainierte Staffel	GW	Gerätewagen	OrgL RD	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	GW San	Gerätewagen Sanität	PA	Pressluftatmer
ATF	Analytische Task Force	HiO	Hilfsorganisation	PSNV	Psychosoziale Notfallversorgung
AZ	Ausnahmезustand	HR	Höhenrettung	PTZ	Patiententransportzug
B-Dienst	Einsatzleiter B (höherer feuerwehrtechnischer Dienst)	ITH	Intensivtransport-hubschrauber	RetfMat	Rettungsmaterial
BF	Berufsfeuerwehr	ITW	Intensivtransportwagen	RF	rückwärtiger Fernmelder
BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie	IVENA	Interdisziplinärer Versorgungsnachweis	RIKS	Rettungsdienst Informations- und Kommunikations-System
BHP	Behandlungsplatz	JF	Jugendfeuerwehr	RTB	Rettungsboot
BSB	Brandschutzbereitschaft	JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe	RTH	Rettungshubschrauber
BTP	Betreuungsplatz	KatS	Katastrophenschutz	RTW	Rettungswagen
Bw	Bundeswehr	KdoW	Kommandowagen	RTW-I	Rettungswagen für Infektionstransport
CAFS	Compressed Air Foam System	KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	RTW-S	Rettungswagen für Schwerlasttransport
CBRN-ErkW	Erkundungswagen für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren	KLEF	Klein-Einsatzfahrzeug	RW	Rettungswache
C-Dienst	Einsatzleiter C (gehobener feuerwehrtechnischer Dienst)	KTW	Krankentransportwagen	RW 3	Rüstwagen 3
CSA	Chemikalienschutzanzug	KV	Kassenärztliche Vereinigung	San	Sanität
DEKON G	Dekontamination von Geräten	LB	Löschboot	SEG	Schnelleinsatzgruppe
DEKON P	Dekontamination von Personen	LBD	Landesbranddirektor	SRHT	Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen
DLK	Drehleiter mit Korb	LBD-V	Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors	SIWA	Sondervermögen Infrastruktur der wachsenden Stadt
DLS	Druckluftschaum	LENZ	Art der Feuerwehrrpumpe (Lenzpumpe)	STEMO	Stroke-Einsatz-Mobil
DRF	DRF Stiftung Luftrettung	LF	Löschgruppenfahrzeug	SW	Schlauchwagen
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	LFW	Lehrfeuerwache	TD	Technischer Dienst
EAL	Einsatzabschnittsleiter	LHF	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	TH	Technische Hilfeleistung
eCall	emergency call	LHF-M	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug mit geminderter Besatzung	THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
eLHF	elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	LZA	Langzeitatemschutz	TLF	Tanklöschfahrzeug
eELW	elektrischer Einsatzleitwagen	LNA	Leitende Notärztin/Leitender Notarzt	TM 50	Teleskopmast 50 m
ELW	Einsatzleitwagen	LRW	Lehrrettungswache	TNA	Telenotarzdienst
EM	Einsatzmittel	LTS	Leitstelle der Berliner Feuerwehr	TroLF	Trockenlöschfahrzeug
FF	Freiwillige Feuerwehr	MANV	Massenanfall von Verletzten oder Erkrankten	TS	Tragkraftspritze
FMeW	Fernmeldeinsatzwagen	Mess	Messtechnik	ÜMANV	überörtliche Hilfe bei MANV-Lage
FuMW	Funkmesswagen	MHD	Malteser Hilfsdienst	VBG	Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
FRF	First-Responder-Fahrzeug	MobAS	mobile Atemschutzstrecke	VZÄ	Vollzeitäquivalent
		MOSA	Mobiles Stromaggregat	Wasser	Wasserrettung
		MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	WF	Werkfeuerwehr
		MZB	Mehrzweckboot	WLF	Wechseladerfahrzeug
		NEF	Notarzteinsetzfahrzeug	ZV	Zusatzverpflegung

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Alarmierung: Ausgabe eines Befehls, durch den bestimmte Einsatzkräfte zu einem sofortigen Einsatz oder zur Bereitstellung aufgefordert werden. Treffen Einsatzkräfte zu Schadensereignissen ein, zu denen sie nicht alarmiert worden sind, gelten sie als durch das Ereignis alarmiert.

Alarmierungsschloß: Feuerwehr-Kennzeichnung eines Ereignisses, der in der Ausrückeordnung Anzahl und Art der zu entsendenden Einheiten zugeordnet sind. Dient damit zur Klassifizierung des Ereignisses.

Ausrückezeit: Zeit zwischen dem Abschluss der Alarmierung von Einsatzkräften und dem Verlassen ihres Standortes oder ihres Feuerwehrhauses.

Anfahrzeit: Zeit zwischen Verlassen des Standortes oder des Feuerwehrhauses und dem Eintreffen am Einsatzort.

eCall: Bei dem Verfahren „eCall“ (emergency call) handelt es sich um ein seit 2018 vorgeschriebenes automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, welches automatisch über Crash-Sensoren oder manuell ausgelöst werden kann. Beim Auslösen wird ein Notruf an die europäische Notrufnummer 112 ausgelöst, ein Datensatz an eine Notrufzentrale abgesetzt und eine Sprachverbindung aufgebaut.

Einsatz: Gesamtheit aller Maßnahmen und Tätigkeiten (Retten, Angreifen, Verteidigen, In-Sicherheit-Bringen, Räumen, Evakuieren, Erkunden, Bergen, Dekontaminieren, Hinzubestellen anderer Organisationen u. v. m. und/oder der Einsatz von Hilfsmitteln, Verbrauchsmitteln und Geräten aller Art) von Einsatzkräften an einer Einsatzstelle.

Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung der ersten und Rückkehr der letzten Einsatzkräfte (Kontrollen einer Brandstelle rechnen nicht dazu).

Einsatzmittel: Fahrzeuge, Geräte und Materialien, die die Einsatzkräfte zur Auftrags Erfüllung benötigen.

Erkundung: Prüfung, ob ein Tätigwerden der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr erforderlich ist.

Fahrzeug-Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung und Rückkehr des Fahrzeugs (bei einer Alarmierung über Funk nach der Bereitmeldung gilt diese als Fahrzeug-Einsatzende).

Fehleinsatz: Ausrücken der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr aufgrund einer Meldung im guten Glauben, in böswilliger Absicht oder durch den technischen Defekt einer Feuerwehr-Notrufmelder-Anlage.

Fehleinsatz Rettungsdienst: liegt vor, wenn kein Patientinnen-/Patientenkontakt erfolgte: keine Person vorgefunden, böswillige Alarmierung, Einsatzmittel abbestellt, Einsatzabbruch aus technischen (z. B. Eigenunfall) oder wetterbedingten Gründen (insbesondere Luftrettung).

Hilfsfrist: Zeit zwischen dem Beginn der Abgabe einer Meldung an die Stelle, die Einsatzkräfte alarmieren kann (entspricht der Notrufannahme in der Leitstelle), und dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Einsatzort.

KATRETT: ist eine App, über die die Leitstelle der Berliner Feuerwehr seit 2020 freiwillige Ersthelfer im Umkreis von 500 Metern bzw. 1000 Metern im Stadtrandbereich zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand alarmieren kann.

KGSt: Im KGSt-Vergleichsring für „Berufsfeuerwehren in Städten mit mehr als 250.000 Einwohnern“ sind zurzeit 14 Städte vertreten, unter ihnen neun der zehn größten Städte in Deutschland. Es ist den Teilnehmenden gestattet, den eigenen Wert einer Kennzahl gemeinsam mit dem jeweiligen Median des Vergleichsringes, dem KGSt-Median, darzustellen. Die KGSt-Vergleiche mit Berlin beziehen sich immer auf das zurückliegende Jahr, in dem Fall auf das Jahr 2021.

Köpfe: tatsächliche Anzahl an Mitarbeitenden, unabhängig von Voll- oder Teilzeit.

Lagemeldung: Meldung der eingesetzten Kräfte über Art und Umfang des Ereignisses sowie über die getroffenen Maßnahmen.

Notruf: Ein eingehender Notruf in der Leitstelle erfolgt in den häufigsten Fällen telefonisch, kann aber auch über Rufsäulen, Funk oder elektronisch via Internet abgesetzt werden.

RTW-X: Einsatzkräfte der technischen Gefahrenabwehr werden als Springer auf einen fest stationierten RTW der taktischen Reserve alarmiert.

Schutzziel: dreidimensional, beinhaltet vorgeschriebene Personalstärke, eine Zeit zur Schutzziel-Erreichung (nicht Hilfsfrist zu nennen) und einen Erreichungsgrad (je nach Bedarf SOLL oder IST), zum Beispiel 14 Mann in 15 Minuten in 90 Prozent aller Einsätze (Schutzziel Brandbekämpfung in Berlin). Es dient als planerische Größe zur Bedarfsermittlung und als Kennzahl im Berichtswesen. Für Berlin wurden bisher Schutzziele für die Notfallrettung und für die Brandbekämpfung vereinbart.

Technische Hilfeleistung: Maßnahmen unter Verwendung von Einsatzmitteln zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen.

VZÄ: Das Vollzeitäquivalent oder Vollbeschäftigtenäquivalent ist eine Hilfsgröße bei der Messung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden, geteilt durch die übliche Arbeitszeit von Vollzeit-Erwerbstätigen, beispielsweise 40 Stunden.

SIWA: Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt, aus diesem werden Investitionen in die Infrastruktur des Landes Berlin im Zusammenhang mit der wachsenden Stadt finanziert.

Werkfeuerwehr: öffentlich-rechtlich anerkannte Feuerwehr zum Schutz von privaten oder öffentlichen Betrieben, von Behörden oder sonstigen Einrichtungen mit haupt- und/oder nebenberuflichen Einsatzkräften.

Mehr Informationen zur
Berliner Feuerwehr gibt es unter:
www.berliner-feuerwehr.de



IMPRESSUM



Herausgeberin: Berliner Feuerwehr
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Postfach 10150 Berlin
jahresbericht@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.): Dr. Karsten Homrighausen

Redaktion: Jessica Deutscher, Simone Rost,
Thomas Kirstein
Stab Kommunikation

Erscheinungsweise: einmal jährlich

Auflage: 3.000

Bildnachweise: Sofern nicht anders gekennzeichnet,
liegen die Bild- und Urheberrechte
bei der Berliner Feuerwehr.

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit
und Vollständigkeit der Angaben in den Programm-
teilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch
nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch aus-
zugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des
Stabs Kommunikation der Berliner Feuerwehr zulässig.

**Titelgestaltung/
Illustrationen:** contenova UG

**Layout/
Produktion:** contenova UG
Kollwitzstraße 66, 10435 Berlin

Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH
Benzstraße 12, 12277 Berlin



BERLIN



Wir retten Berlin. Seit 1851.

